

## Selbständiges Abschlusspraktikum (Video-Portfolio)

Die summative Beurteilung der berufspraktischen Kompetenzen erfolgt anhand eines Video-Portfolios auf der Grundlage von zwei Unterrichtsstunden in einer eigenen Klasse/Gastklasse in zwei Studienfächern. Wegleitend für die Beurteilung sind die Kompetenzziele der Pädagogischen Hochschule, die in Beurteilungskriterien konkretisiert werden. Das Video-Portfolio beinhaltet Unterrichtseinheitsplanungen über mind. 4 Unterrichtsstunden in je einem Studienfach, Dokumente aus dem Unterricht sowie zwei Feinplanungen von je einer Einzelstunde aus den beiden Unterrichtseinheitsplanungen. Die zwei Einzelstunden, für welche Feinplanungen angefertigt wurden, werden gefilmt und Ausschnitte daraus analysiert. Abschliessend erfolgt eine Reflexion auf Grundlage der Planung, Durchführung und Auswertung des Unterrichts. Das eingereichte Video-Portfolio wird durch zwei Fachpersonen (Fachdidaktik, Erziehungswissenschaften oder Praxisfeld) beurteilt. Über Einzelheiten gibt die Weisung Auskunft. Link: <http://web.fhnw.ch/ph/praxis> Das Selbständige Abschlusspraktikum (Video-Portfolio) kann frühestens im dritten Semester des Masterstudiums eingereicht werden, d.h. die Anmeldung erfolgt frühestens auf drittes Semester Masterstudium. Zudem müssen alle erforderlichen Studienleistungen der Berufspraktischen Studien einschliesslich des Portfolios der Masterphase und der Fallarbeit bei der Anmeldung erbracht und testiert sein. Es ist zulässig, mit den Arbeiten am Video-Portfolio bereits vor der Anmeldung zu beginnen. Die Videoaufnahmen dürfen bei der Einreichung allerdings nicht älter als neun Monate alt sein. Bemerkung: Die Anmeldung für das Selbständige Abschlusspraktikum (Video-Portfolio) sowie den Leistungsnachweis Berufspraxis erfolgt über das ESP. Im Herbstsemester muss das Video-Portfolio bis zur Kalenderwoche 43 eingereicht werden, im Frühlingsemester bis zur Kalenderwoche 14. Über Einzelheiten gibt die Weisung Auskunft. Link: <http://web.fhnw.ch/ph/praxis>

### ECTS

2.0

### Art der Veranstaltung

Praktikum

### Empfehlung

Alle erforderlichen Studienleistungen der Berufspraktischen Studien einschliesslich des Portfolios der Masterphase und der Fallarbeit müssen bei der Anmeldung erbracht und testiert sein.

### Studienleistung

Durchführung von mind. je 1 Unterrichtsstunde in 2 Studienfächern; Erstellen eines Video-Portfolios inkl. aller erforderlichen Dokumente.

### Bemerkungen

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters. Die Studierenden melden sich gleichzeitig für das Abschlusspraktikum und den Leistungsnachweis Berufspraxis an.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-X-S1-BPPR31.EN/BBa	Fraefel Urban	19.09.2016 - 24.12.2016		
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-16HS.P-X-S1-BPPR31.EN/AGa	Fraefel Urban	19.09.2016 - 24.12.2016		

---

**Bachelorarbeit**

Für die Bachelorarbeit ist eine fachlich-fachwissenschaftliche Thematik zu wählen (aus einem der studierten fachwissenschaftlichen Studienbereichen). Ziel der Arbeit ist, dass die Studierenden durch die Formulierung und Bearbeitung einer fachwissenschaftlichen Fragestellung disziplinäre Forschungsmethoden und Wissenssystematik dokumentieren und damit den Anschluss an Teile des fachspezifischen Forschungsdiskurses realisieren.

**ECTS**

12.0

**Art der Veranstaltung**

Bachelorarbeit

**Empfehlung**

Voraussetzung für die Zulassung zur Bachelorarbeit ist das erfolgreiche Absolvieren des Moduls Forschung und Entwicklung 1 (Einführung in wissenschaftliches Arbeiten).

**Literatur**

Informationen zu Bachelorarbeiten sind auf dem StudiPortal und auf Moodle zu finden.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-X-S1-BPBA11.EN/BBa	Reintjes Christian	19.09.2016 - 24.12.2016		

### Berufspraktische Prüfung

Die summative Überprüfung der berufspraktischen Kompetenzen findet am Ende der Berufspraktischen Studien anhand eines Video-Portfolios im Rahmen des selbständigen Abschlusspraktikums statt. Über die Einzelheiten gibt die Weisung Auskunft. Link: <http://web.fhnw.ch/ph/praxis> Das Selbständige Abschlusspraktikum (Video-Portfolio) kann frühestens im dritten Semester des Masterstudiums eingereicht werden, d.h. die Anmeldung erfolgt frühestens auf drittes Semester Masterstudium. Zudem müssen alle erforderlichen Studienleistungen der Berufspraktischen Studien einschliesslich des Portfolios der Masterphase und der Fallarbeit bei der Anmeldung erbracht und testiert sein. Es ist zulässig, mit den Arbeiten am Video-Portfolio bereits vor der Anmeldung zu beginnen. Die Videoaufnahmen dürfen bei der Einreichung allerdings nicht älter als neun Monate alt sein. Bemerkung: Die Anmeldung für das Selbständige Abschlusspraktikum (Video-Portfolio) sowie den Leistungsnachweis Berufspraxis erfolgt über das ESP. Im Herbstsemester muss das Video-Portfolio bis zur Kalenderwoche 43 eingereicht werden, im Frühlingsemester bis zur Kalenderwoche 14. Über Einzelheiten gibt die Weisung Auskunft. Link: <http://web.fhnw.ch/ph/praxis>

#### ECTS

0.0

#### Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

#### Empfehlung

Alle erforderlichen Studienleistungen der Berufspraktischen Studien einschliesslich des Portfolios der Masterphase und der Fallarbeit müssen bei der Anmeldung erbracht und testiert sein.

#### Bemerkungen

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters. Die Studierenden melden sich gleichzeitig für das Abschlusspraktikum und den Leistungsnachweis Berufspraxis an.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-X-S1-BPPR4A.EN/BBa	Fraefel Urban	19.09.2016 - 24.12.2016		
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-16HS.P-X-S1-BPPR4A.EN/AGa	Fraefel Urban	19.09.2016 - 24.12.2016		

**Sozialisation, Entwicklung und Erziehung im Jugendalter**

Erzieherisch zielführende Begegnungen mit Jugendlichen setzen voraus, dass Lehrpersonen ihr Handeln an mindestens drei Bezugspunkten orientieren können. Ein erster bildet entwicklungspsychologisches Wissen, beispielsweise ausdifferenziert an Aspekten der körperlichen Reifung oder bezogen auf Modelle spezifischer Entwicklungsaufgaben. Ein zweiter Bezugspunkt fokussiert Jugend aus soziologischer Perspektive, beispielsweise zum Phänomen Jugend als Lebensphase in sozialen Gegenwartskontexten. Als dritter Bezugspunkt nehmen erziehungswissenschaftliche Perspektiven zum einen die reflexive Klärung des persönlichen erzieherischen Verständnisses in den Blick und zum anderen spezifische thematische Schwerpunkte, wie beispielsweise die Frage, nach der Gestaltung des erzieherischen Handelns in Bezug auf Autonomie und Autorität. Im Zentrum der Vorlesung steht die Auseinandersetzung mit dem Jugendalter aus der Perspektive der Soziologie, der Entwicklungspsychologie und den Erziehungswissenschaften.

**ECTS**

3.0

**Art der Veranstaltung**

Vorlesung

**Studienleistung**

Schriftliche Lernkontrolle am Ende des Semesters.

**Literatur**

Fend, H. (2000). Entwicklungspsychologie des Jugendalters: Ein Lehrbuch für pädagogische und psychologische Berufe. Opladen: Leske + Budrich. Flammer A. & Alsaker F. (2002). Entwicklungspsychologie der Adoleszenz: Die Erschliessung innerer und äusserer Welten. Bern: Verlag Hans Huber. Scherr, A. (2009). Jugendsoziologie : Einführung in Grundlagen und Theorien. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften. Zimmermann, P. & Niederbacher, A. (2011). Grundwissen Sozialisation: Einführung zur Sozialisation im Kindes- und Jugendalter. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften.

**Bemerkungen**

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-X-S1-EWIN21.EN/BBa	Joho Corinne, Preite Luca, Simeon Lea	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	12:15 - 14:00
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-16HS.P-X-S1-EWIN21.EN/AGa	Joho Corinne, Preite Luca, Simeon Lea	19.09.2016 - 24.12.2016	Fr	14:15 - 16:00

**Wer bist du und warum? Eine erziehungsphilosophische Auseinandersetzung mit dem Erwachsenwerden**

„Auch glaubt jeder in seiner Jugend, dass die Welt eigentlich erst mit ihm angefangen und dass Alles eigentlich um seinetwillen da say.“ (J.W. von Goethe 1836) Wer bin ich? Wer will ich sein? Was will ich werden? Und was ist eigentlich der Sinn des Lebens? Im Übergang von der Kindheit zum Erwachsenenalter müssen sich Jugendliche auch mit solchen Fragen beschäftigen. Eine eigene Identität zu erarbeiten, sich vom Elternhaus abzulösen, Zukunftsvorstellungen zu entwickeln und sich ein Bewusstsein von der Sinnhaftigkeit des Lebens zu erschliessen sind zentrale Entwicklungsaufgaben des Jugendalters. Diese Auseinandersetzung mit der eigenen Person ist geprägt von Extremen und Widersprüchlichkeiten: Aufmüpfigkeit vs. Verletzlichkeit, Wunsch nach Spass vs. Antriebslosigkeit, Rebellion vs. Gleichgültigkeit. Im Zentrum dieses Proseminars steht die Auseinandersetzung mit dem Jugendalter aus der Perspektive der Erziehungsphilosophie. Dabei werden insbesondere die Themen Identitätsarbeit, Sinnsuche und Lebensführung vertieft. Ziel des Proseminars ist der Aufbau von professionellem Handlungswissen im Umgang mit Jugendlichen. Hierzu werden einerseits einschlägige Konzepte und Theorien gelesen und diskutiert. Andererseits werden Fallbeispiele bearbeitet, die den Theorie-Praxis-Transfer unterstützen.

**ECTS**

2.0

**Art der Veranstaltung**

Proseminar

**Studienleistung**

Die Studienleistung umfasst das Lesen einschlägiger Texte sowie das theorie- und praxisbezogene Verfassen von Texten.

**Literatur**

Susan Neiman (2014). Warum erwachsen werden? Eine philosophische Ermutigung. Berlin: Hanser. Roland Reichenbach (2007). Philosophie der Bildung und Erziehung. Stuttgart: Kohlhammer. Helmut Fend (2000). Entwicklungspsychologie des Jugendalters: Ein Lehrbuch für pädagogische und psychologische Berufe. Opladen: Leske + Budrich.

**Bemerkungen**

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-X-S1-EWIN22.EN/BBb	Joho Corinne	19.09.2016 - 24.12.2016	Di	16:15 - 18:00
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-16HS.P-X-S1-EWIN22.EN/AGa	Joho Corinne	19.09.2016 - 24.12.2016	Fr	16:15 - 18:00

**Spass am Widerstand – Gegenschulkultur heute**

In „Spass am Widerstand“ untersucht Paul Willis, die Gegenschulkultur in englischen Arbeiterschulen. Die Studie wurde vor über 30 Jahren veröffentlicht und kontrovers diskutiert; 2013 wurde sie neu herausgebracht. „Spass am Widerstand“ ist eine ethnographische Untersuchung des Schulalltags in Anlehnung an die Cultural Studies. Im Fokus stehen dabei die „lads“, sprich Schüler/-innen, die vor allem durch ihre pauschale Gewalt und Disziplinlosigkeit im Klassenzimmer auffallen. Willis interessiert sich für diese Schüler/-innen, ihre Klassenkamerad/-innen, ihre Eltern und Lehrpersonen. Er möchte mehr darüber erfahren, weshalb die „lads“ den Unterricht stören und wie sie Lehrpersonen, Bildung und Schule wahrnehmen. Seiner Meinung nach sagt ihr widerständiges Verhalten viel über komplexe Lehr-Lern-Verhältnisse in Schulen aus. Im Seminar werden wir "Spass am Widerstand" gemeinsam lesen, sowie in Präsenz und online diskutieren und bearbeiten. Mit seiner Beschreibung des Schulalltags ermöglicht Willis in Analogie und zeitlicher Distanz über gegenwärtige Verhältnisse in Schulen zu sprechen. Für Studierende der Pädagogischen Hochschule bietet die Lehrveranstaltung somit die Möglichkeit, eigene Schwerpunkte, Ideen, Fragen, Reflexionen und Erkenntnisse zu Bildung, Schule, Schüler/-innen und Unterricht zu entwickeln.

**ECTS**

2.0

**Art der Veranstaltung**

Proseminar

**Studienleistung**

Lesen der Lektüre sowie schriftliche Online-Beiträge.

**Literatur**

Willis, Paul E. (2013). *Spass am Widerstand. Learning to Labour*. Hamburg: Argument.

**Bemerkungen**

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-X-S1-EWIN22.EN/BBC	Preite Luca	19.09.2016 - 24.12.2016	Di	16:15 - 18:00
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-16HS.P-X-S1-EWIN22.EN/AGb	Preite Luca	19.09.2016 - 24.12.2016	Fr	16:15 - 18:00

**Zwischen Lust und Frust – Jugendliche beschäftigen sich mit der Sexualität**

„Das Sexualverhalten entsteht während der Adoleszenz aus einem Zusammenspiel biologischer, emotionaler und kognitiver Prozesse, verbunden mit lebensspezifischen sozialen Beziehungen“ (Zimmer-Gembeck & Helfand, 2008). Eine komplexe Entwicklungsaufgabe im Jugendalter besteht darin, einen verantwortungsvollen Umgang mit Sexualität zu erlernen. Während dieser Phase setzen sich Jugendliche mit ihrer Geschlechtsrolle und ihren körperlichen Veränderungen auseinander, lösen sich emotional von den Eltern und gehen intime Beziehungen zu Gleichaltrigen ein. Im Seminar werden aus entwicklungspsychologischer Sicht verschiedene Aspekte der Jugendsexualität beleuchtet: z.B.

- Biologische Reifeprozesse und deren Konsequenzen auf das Erleben und Verhalten Jugendlicher
- Entwicklungspsychologische Erklärungsmodelle zum Sexualverhalten
- Sexualverhalten im Wandel der Zeit
- Sexualekunde in der Schule
- Häufigkeit und Entstehungsbedingungen sexueller Orientierung
- Teenagerschwangerschaften
- Kulturelle und mediale Einflüsse auf das Sexualverhalten Jugendlicher

Aus den theoretischen Kenntnissen werden Konsequenzen für den schulischen Alltag von Lehrpersonen der Sekundarstufe I abgeleitet.

**ECTS**

2.0

**Art der Veranstaltung**

Proseminar

**Studienleistung**

Leseaufträge sowie Bearbeitung einer Themeneinheit (nach Vorgaben der Seminarleitung).

**Literatur**

Die obligatorische Studienliteratur wird während des Seminars abgegeben.

**Bemerkungen**

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-X-S1-EWIN22.EN/BBa	Joho Corinne, Simeon Lea	19.09.2016 - 24.12.2016	Di	16:15 - 18:00

**Zwischen Lust und Frust – Jugendliche beschäftigen sich mit der Sexualität**

„Das Sexualverhalten entsteht während der Adoleszenz aus einem Zusammenspiel biologischer, emotionaler und kognitiver Prozesse, verbunden mit lebensspezifischen sozialen Beziehungen“ (Zimmer-Gembeck & Helfand, 2008). Eine komplexe Entwicklungsaufgabe im Jugendalter besteht darin, einen verantwortungsvollen Umgang mit Sexualität zu erlernen. Während dieser Phase setzen sich Jugendliche mit ihrer Geschlechtsrolle und ihren körperlichen Veränderungen auseinander, lösen sich emotional von den Eltern und gehen intime Beziehungen zu Gleichaltrigen ein. Im Seminar werden aus entwicklungspsychologischer Sicht verschiedene Aspekte der Jugendsexualität beleuchtet: z.B.

- Biologische Reifeprozesse und deren Konsequenzen auf das Erleben und Verhalten Jugendlicher
- Entwicklungspsychologische Erklärungsmodelle zum Sexualverhalten
- Sexualverhalten im Wandel der Zeit
- Sexualkunde in der Schule
- Häufigkeit und Entstehungsbedingungen sexueller Orientierung
- Teenagerschwangerschaften
- Kulturelle und mediale Einflüsse auf das Sexualverhalten Jugendlicher

Aus den theoretischen Kenntnissen werden Konsequenzen für den schulischen Alltag von Lehrpersonen der Sekundarstufe I abgeleitet. Dies ist ein Blockseminar und findet an folgenden Terminen statt: 24.09.16 (8:30-12:00), 15.10.16 (9:00-16:00), 19.11.16 (9:00-16:00), 10.12.16 (9:00-16:00)

**ECTS**

2.0

**Art der Veranstaltung**

Proseminar

**Studienleistung**

Leseaufträge sowie Bearbeitung einer Themeneinheit (nach Vorgaben der Seminarleitung).

**Literatur**

Die obligatorische Studienliteratur wird während des Seminars abgegeben.

**Bemerkungen**

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-16HS.P-X-S1-EWIN22.EN/AGc	Simeon Lea	19.09.2016 - 24.12.2016	Sa	



## Klassenlehrperson I: Allgemeine Aufgaben und die Gestaltung von Schule als Lebensraum

Klassenlehrpersonen fallen in besonderem Masse Aufgaben jenseits des Fachunterrichtes zu. Das Seminar führt in zwei dieser Aufgabenfelder ein: einerseits in allgemeine, administrative und koordinative Aufgaben, welche mit der Rolle der Klassenlehrperson verbunden sind, und andererseits in die Aufgabe, die Gestaltung von Schule als Lebensraum, als Ort des Zusammenlebens und Zusammenarbeitens zu fördern und zu unterstützen. Ziele zum Bereich allgemeine, koordinative und administrative Aufgaben:

- Die Studierenden erhalten einen Überblick über die verschiedenen Aufgabenfelder der Klassenlehrperson und kennen die mit der Rolle verbundenen Funktionen
- Sie erhalten Hilfestellungen zum Bewältigen der administrativen Aufgaben von Klassenlehrpersonen
- Sie kennen die Aufgaben von Klassenlehrpersonen im Klassen- und im Schulhausteam
- Sie lernen Möglichkeiten zur Gestaltung von Klassenstunden kennen
- Sie erarbeiten Gesichtspunkte zur Planung und Durchführung ausserschulischer Anlässe
- Sie erhalten Anregungen zum Umgang mit den eigenen Ressourcen

Ziele zum Bereich Lebensraum Schule:

- Die Studierenden erwerben die Kompetenzen, um eine positive Kooperationskultur in der Klasse und die Sozialkompetenz der Schülerinnen und Schüler zu fördern
- Sie lernen konstruktive Wege zur Zusammenarbeit mit Eltern in einer pluralistischen Gesellschaft kennen und reflektieren die diesbezüglichen Möglichkeiten und Grenzen
- Sie erwerben grundlegende Kenntnisse zu Prävention und Intervention bei Unterrichtsstörungen

Jedem der beiden Themenbereiche ist ein halbes Kurselement gewidmet. Es sind unter Umständen mehrere Dozierende am Seminar beteiligt.

### ECTS

3.0

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Empfehlung

Studierenden des integrierten Studiengangs wird empfohlen, dieses Seminar erst nach den Einstiegs-semester zu besuchen.

### Studienleistung

Die Präsenzzeit des Seminars wird durch einen grösseren Selbststudienanteil von ca. 60 Arbeitsstunden ergänzt. Das Selbststudium wird von den involvierten Dozierenden organisiert und betreut. Je nach Vorgabe der Dozierenden kann sich das Selbststudium in das Zwischensemester hinein erstrecken.

### Literatur

#### Obligatorische Studienliteratur:

Auf die obligatorische Studienliteratur wird im Rahmen der Veranstaltung hingewiesen.

#### Weiterführende Literatur:

Auf weiterführende Literatur zu den einzelnen Themenbereichen wird während der Veranstaltung hingewiesen.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-16HS.P-X-S1-EWKL41.EN/AGa	Woodtli Stefan, Truniger Annina	19.09.2016 - 24.12.2016	Mi	14:15 - 16:00
0-16HS.P-X-S1-EWKL41.EN/AGb	Woodtli Stefan, Truniger Annina	19.09.2016 - 24.12.2016	Mi	14:15 - 16:00
0-16HS.P-X-S1-EWKL41.EN/AGc	Woodtli Stefan, Truniger Annina	19.09.2016 - 24.12.2016	Mi	10:15 - 12:00
0-16HS.P-X-S1-EWKL41.EN/AGd	Woodtli Stefan, Truniger Annina	19.09.2016 - 24.12.2016	Mi	10:15 - 12:00

## Klassenlehrperson I: Allgemeine Aufgaben und die Gestaltung von Schule als Lebensraum

Klassenlehrpersonen fallen in besonderem Masse Aufgaben ausserhalb des Fachunterrichtes zu. Sie führen und begleiten eine Klasse und sind dabei Ansprechperson bei Fragen, Anliegen oder Problemen seitens der Lernenden, der Erziehungsberechtigten und der Teamkolleg/innen. Dieses Seminar führt in die zentralen Aufgabenfelder, die mit der Funktion der Klassenlehrpersonen verbunden sind, ein. Zum einen in allgemeine, administrative und koordinative Aufgaben:

- Hilfestellung zum Bewältigen administrativer Aufgaben
- Planung und Durchführung ausserschulischer Anlässe
- Gestaltung von Klassenstunden

Zum anderen in die Aufgabe, die Gestaltung von Schule als Lebensraum, als Ort des Zusammenlebens und Zusammenarbeitens zu fördern und zu unterstützen:

- Förderung der Sozialkompetenz von Lernenden und Entwicklung einer Kooperationskultur in der Klasse
- Prävention und Intervention bei Unterrichtsstörungen
- Möglichkeiten der Begegnung und Zusammenarbeit mit Erziehungsberechtigten

Jedem der beiden Themenbereiche ist ein halbes Kurselement gewidmet. Das Seminar wird unter Umständen von mehreren Dozierenden gestaltet.

### ECTS

3.0

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Empfehlung

Studierenden des integrierten Studiengangs wird empfohlen, dieses Seminar erst nach den Einstiegssemestern zu besuchen.

### Studienleistung

Die Präsenzzeit des Seminars wird durch einen Selbststudienanteil im Umfang von ca. 60 Arbeitsstunden ergänzt. Das Selbststudium wird von den involvierten Dozierenden organisiert und betreut. Je nach Vorgabe der Dozierenden kann sich das Selbststudium in das Zwischensemester hinein erstrecken.

### Literatur

#### Obligatorische Studienliteratur:

Auf die obligatorische Studienliteratur wird im Rahmen der Veranstaltung hingewiesen.

#### Weiterführende Literatur:

Auf weiterführende Literatur zu den einzelnen Themenbereichen wird während der Veranstaltung hingewiesen.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-X-S1-EWKL41.EN/BBa	Blass-Ziegler Anne, Althaus Christine	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	14:15 - 16:00
0-16HS.P-X-S1-EWKL41.EN/BBb	Blass-Ziegler Anne, Althaus Christine	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	14:15 - 16:00
0-16HS.P-X-S1-EWKL41.EN/BBc	Blass-Ziegler Anne, Althaus Christine	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	16:15 - 18:00
0-16HS.P-X-S1-EWKL41.EN/BBd	Blass-Ziegler Anne, Althaus Christine	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	16:15 - 18:00

## Leistungsnachweis Erziehungswissenschaften Individuum

Der Leistungsnachweis EW Individuum Sek I für erfahrene Berufspersonen, die diesen Bereich gewählt haben, besteht aus einer mündlichen Prüfung von 30 Minuten Dauer. Prüfungsgegenstand sind die Inhalte der Vorlesung (Individuum 2.1) und der beiden Proseminare (Individuum 2.2 und 2.3). Spätestens vier Wochen vor der Prüfung werden den Studierenden die formalen Rahmenbedingungen und die inhaltlichen Grundlagen schriftlich mitgeteilt. Nähere Angaben finden sich in der Wegleitung zu den Leistungsnachweisen Erziehungswissenschaften Sek I, welche unter der Rubrik Lehre auf den Homepages der beteiligten Professuren zu finden ist.

### ECTS

0.0

### Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

### Empfehlung

Die Belegung des Leistungsnachweises soll frühestens in demjenigen Semester erfolgen, in welchem die letzte Veranstaltung der Modulgruppe Individuum (EW 2) absolviert wird.

### Bemerkungen

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-16HS.P-X-S1-EWINB.EN/AGa	Düggeli Albert, Roggenbau Maria	19.09.2016 - 24.12.2016		

## Leistungsnachweis Erziehungswissenschaften Individuum

Der Leistungsnachweis EW Individuum Sek I für erfahrene Berufspersonen, die diesen Bereich gewählt haben, besteht aus einer mündlichen Prüfung von 30 Minuten Dauer. Prüfungsgegenstand sind die Inhalte der Vorlesung (Individuum 2.1) und der beiden Proseminare (Individuum 2.2 und 2.3). Spätestens vier Wochen vor der Prüfung werden den Studierenden die formalen Rahmenbedingungen und die inhaltlichen Grundlagen schriftlich mitgeteilt. Nähere Angaben finden sich in der Wegleitung zu den Leistungsnachweisen Erziehungswissenschaften Sek I, welche unter der Rubrik Lehre auf den Homepages der beteiligten Professuren zu finden ist.

### ECTS

0.0

### Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

### Empfehlung

Die Belegung des Leistungsnachweises soll frühestens in demjenigen Semester erfolgen, in welchem die letzte Veranstaltung der Modulgruppe Individuum (EW 2) absolviert wird.

### Bemerkungen

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-X-S1-EWINB.EN/BBa	Düggeli Albert, Roggenbau Maria	19.09.2016 - 24.12.2016		

**Erziehungswissenschaften Leistungsnachweis Klassenlehrperson (für erfahrene Berufspersonen)**

Der Leistungsnachweis EW Klassenlehrperson Sek I besteht aus einer schriftlichen Prüfung von 120 Minuten Dauer. Damit schliessen die Studierenden aus dem Programm für erfahrene Berufspersonen bei entsprechender Wahl die Modulgruppe Klassenlehrperson ab. Prüfungsgegenstand sind grundsätzlich die Inhalte der beiden Module. Die Prüfungszeit wird je hälftig für Aufgaben aus den beiden Modulen aufgeteilt. Spätestens vier Wochen vor der Prüfung werden den Studierenden die konkreten Rahmenbedingungen für die Prüfung schriftlich mitgeteilt. Grundsätzliche Hinweise zu den Leistungsnachweisen in den Erziehungswissenschaften erteilen die Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters. Nähere Angaben finden sich in der Wegleitung zu den Leistungsnachweisen Erziehungswissenschaften Sek I, welche unter der Rubrik Lehre auf den Homepages der beteiligten Professuren zu finden ist.

**ECTS**

0.0

**Art der Veranstaltung**

Leistungsnachweis

**Empfehlung**

Empfohlen wird: Die Belegung des Leistungsnachweises soll frühestens in demjenigen Semester erfolgen, in welchem die letzte Veranstaltung der Modulgruppe Klassenlehrperson absolviert wird.

**Bemerkungen**

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-X-S1-EWKLD.EN/BBa	Düggeli Albert, Emmerich Marcus	19.09.2016 - 24.12.2016		
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-16HS.P-X-S1-EWKLD.EN/AGa	Düggeli Albert, Emmerich Marcus	19.09.2016 - 24.12.2016		

## Leistungsnachweis Erziehungswissenschaften System

Der Leistungsnachweis System besteht aus einer mündlichen Prüfung von 30 Minuten Dauer. Mit dem Leistungsnachweis wird die Erreichung der Kompetenzziele der Modulgruppe EW 3 (System) überprüft. Die an dieser Modulgruppe beteiligten Professuren (Allgemeine und Historische Pädagogik, Bildungssoziologie) nehmen die Prüfungen ab. Vier Wochen vor der Prüfung wird den Studierenden schriftlich mitgeteilt, von welcher Professur sie geprüft werden, wie sich der Prüfungsablauf inhaltlich gestaltet und welche Beurteilungskriterien gelten. Grundsätzliche Hinweise zum Leistungsnachweis EW System erteilen die Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters. Nähere Angaben finden sich in der Wegleitung zu den Leistungsnachweisen Erziehungswissenschaften Sek I, welche unter der Rubrik Lehre auf den Homepages der beteiligten Professuren zu finden ist.

### ECTS

0.0

### Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

### Empfehlung

Es wird empfohlen, den Leistungsnachweis frühestens in demjenigen Semester zu belegen, in welchem die letzte Veranstaltung aus der EW-Modulgruppe System absolviert wird.

### Literatur

Die Prüfungsinhalte sowie Prüfungsliteratur werden von den jeweiligen prüfenden Professuren festgelegt.

### Bemerkungen

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-X-S1-EWSYB.EN/BBa	Leemann Regula Julia, Bühler Patrick	19.09.2016 - 24.12.2016		
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-16HS.P-X-S1-EWSYB.EN/AGa	Leemann Regula Julia, Bühler Patrick	19.09.2016 - 24.12.2016		

**Leistungsnachweis Erziehungswissenschaften Sek I Unterricht, Individuum und System**

Der Leistungsnachweis Unterricht, Individuum und System besteht aus einer mündlichen Prüfung von 30 Minuten Dauer. Mit dem Leistungsnachweis wird die Erreichung der Kompetenzziele der Modulgruppen EW 1 (Unterricht) EW 2 (Individuum) und EW 3 (System) überprüft. Die an diesen Modulgruppen beteiligten Professuren (Schulpädagogik der Sekundarstufe, Selbstgesteuertes Lernen, Entwicklungspsychologie und Pädagogik des Jugendalters, Sozialisationsprozesse und Interkulturalität, Allgemeine und Historische Pädagogik, Bildungssoziologie) nehmen die Prüfungen ab. Vier Wochen vor der Prüfung wird den Studierenden schriftlich mitgeteilt, von welcher Professur sie geprüft werden, wie sich der Prüfungsablauf inhaltlich gestaltet und welche Beurteilungskriterien gelten. Grundsätzliche Hinweise zum Leistungsnachweis EW Unterricht, Individuum und System erteilen die Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters. Nähere Angaben finden sich in der Wegleitung zu den Leistungsnachweisen Erziehungswissenschaften Sek I, welche unter der Rubrik Lehre auf den Homepages der beteiligten Professuren zu finden ist.

**ECTS**

0.0

**Art der Veranstaltung**

Leistungsnachweis

**Empfehlung**

Es wird empfohlen, den Leistungsnachweis frühestens in demjenigen Semester zu belegen, in welchem die letzte Veranstaltung aus den EW-Modulgruppen Individuum und System absolviert wird.

**Literatur**

Die Prüfungsinhalte sowie Prüfungsliteratur werden von den jeweiligen prüfenden Professuren festgelegt.

**Bemerkungen**

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-X-S1-EWUNINSYA.EN/BBa	Leemann Regula Julia, Ohlhaver Frank	19.09.2016 - 24.12.2016		
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-16HS.P-X-S1-EWUNINSYA.EN/AGa	Leemann Regula Julia, Ohlhaver Frank	19.09.2016 - 24.12.2016		

**Die Sekundarstufe II unter soziologischer Lupe betrachtet Wandel, Übergänge und Ungleichheiten**

Die an die obligatorische Schulzeit anschliessende Sekundarstufe II umfasst eine breite Palette sowohl allgemeinbildender als auch berufsbildender Ausbildungsgänge. In den letzten zwei Jahrzehnten sind auf dieser Bildungsstufe u.a. mit der Einführung der Berufs- und Fachmaturität und der Berufslehren in Gesundheit und Sozialem grosse Veränderungen passiert. Das Absolvieren einer nachobligatorischen Bildung gilt als integraler Bestandteil einer soliden Bildungsbiografie. Heute verfügen rund 95% aller in der Schweiz geborenen 25-Jährigen (unabhängig von deren Nationalität) über einen Abschluss auf der Sekundarstufe II, während dieses Ziel für in der Schulzeit immigrierten Jugendlichen weiterhin unerreicht ist. Aus soziologischer Perspektive stellt sich dabei u.a. die Frage der ungleichheitsrelevanten Rolle sozialer Merkmale (wie Geburtsland, soziale Herkunft und Geschlecht) beim Übergang von der Sekundarstufe I in die Sekundarstufe II. Als angehende Lehrperson der Sekundarstufe I kommt Ihnen die wichtige Aufgabe zu, Jugendliche auf den Übertritt in die nachobligatorische Bildung vorzubereiten sowie deren Such- und Findungsprozess nach einem passenden Bildungsangebot zu begleiten. Aus diesem Grund setzen wir uns zu Beginn des Seminars vertieft mit dem Schweizer Bildungssystem sowie institutionellen Bildungspfaden und individuellen Bildungswegen auseinander. Ziel ist es, dass Sie einen Überblick über die nachobligatorischen Bildungsoptionen erhalten und insbesondere die wesentlichen Charakteristika und Unterschiede der drei zentralen Bildungsgänge der Sekundarstufe II – Gymnasium, Fachmittelschule und berufliche Grundbildung – kennen. Ausgehend von den unterschiedlichen Bildungszielen sowie Lehr- und Lernformen dieser Bildungsgänge, befassen wir uns mit der institutionellen Trennung zwischen Allgemeinbildung und Berufsbildung und dem (auch medial) geführten Diskurs um die unterschiedlichen Wertigkeiten und Funktionen der beiden Bildungspfade. Im zweiten Block erarbeiten wir ein Verständnis für institutionellen Wandel und versuchen die beschriebenen Entwicklungen einzuordnen. Abschliessend befassen wir uns mit den Übergängen in die nachobligatorische Bildung und fragen nach Mechanismen und Ergebnissen von Chancenungleichheit beim Übergang in die Sekundarstufe II. Wir betrachten das Wahlverhalten und die Zugangschancen zur nachobligatorischen Bildung, insbesondere die geschlechtsspezifische Berufswahl sowie die Rekrutierung von Lernenden durch die Lehrbetriebe.

**ECTS**

3.0

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Empfehlung**

Interesse an der Thematik, Bereitschaft zur Textlektüre.

**Studienleistung**

Präsenz, aktive Mitarbeit, regelmässige vorbereitende Lektüre, schriftlicher Arbeitsauftrag. Nähere Angaben zum schriftlichen Arbeitsauftrag erfolgen im Seminar.

**Literatur**

Hupka-Brunner, S., Wohlgemuth, K. (2014). Wie weiter nach der Schule? Zum Einfluss der Selektion in der Sekundarstufe I auf den weiteren Bildungsweg von Schweizer Jugendlichen. In: Neuenchwander, Markus: Selektionsschwellen im Schweizerischen Bildungssystem. Zürich/Chur: Rüegger Verlag, S. 99–131. Imdorf, Christian (2011). Wie Ausbildungsbetriebe soziale Ungleichheit reproduzieren: der Ausschluss von Migrantenjugendlichen bei der Lehrlingsselektion. In: Krüger, Heinz-Hermann et al. (Hrsg.), Bildungsungleichheit revisited. Wiesbaden: VS Springer, S. 263–278. Leemann, Regula Julia (2015). Mechanismen der Herstellung und Reproduktion von Ungleichheiten im Bildungsweg. In: Leemann, R.J. et al. (Hrsg.), Schule und Bildung aus soziologischer Perspektive. Bern: hep, S. 146–195. Wettstein, Emil; Gonon, Philipp (2009). Berufsbildung in der Schweiz. Bern: hep.

**Bemerkungen**

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-16HS.P-X-S1-EWSY32.EN/AGa	Esposito Raffaella Simona	19.09.2016 - 24.12.2016	Mi	14:15 - 16:00



**Der Lehrberuf als Profession aus soziologischer Sicht**

Professionalität und Professionalisierung sind gegenwärtig Begriffe für die Qualität und Qualitätsentwicklung zahlreicher beruflicher Tätigkeiten und zugleich Kernbegriffe in der organisierten LehrerInnenbildung. Was heisst es aus soziologischer Sicht, Lehrperson auf der Sekundarstufe I in der „Organisation Schule“ in der Schweiz zu werden? Welche gesellschaftlichen, professions- und organisationsspezifischen Besonderheiten rahmen Ihren zukünftigen Beruf? Im Seminar befassen wir uns zunächst einführend mit den Funktionen und elementaren Strukturen der Sekundarstufe I und des Lehrberufs sowie mit Grundlagen der Berufs- und Professionstheorie(n). Wir wollen soziologisch erkunden, welche basalen Herausforderungen generiert werden und was Professionalisierung im Lehrberuf bedeuten kann. Um die Hintergründe der Beruflichkeit und des Berufsfeldes zu verstehen, stehen anschliessend die gesellschaftliche Entstehungsgeschichte des Lehrberufs und die Entwicklung von Schule und der Sekundarstufe I in der Schweiz im Zentrum. Was sind bis heute relevante wesentliche Kontinuitäten und Veränderungen? Wir analysieren die Entwicklung des Berufs von einer subalternen Nebentätigkeit zu einer Amtsprofession. Wir untersuchen die Entstehung der für das berufliche Handeln relevanten zwickmühlenartigen Ambivalenzen zwischen organisatorischen und pädagogischen Anforderungen, zwischen Heteronomie und Autonomie, zwischen Einzelfall und Regel, Fördern und Auslesen. Zahlreiche soziologische Studien belegen, dass es auf der Sekundarstufe I aktuell nicht nur zu Konflikten bezüglich organisatorischer Rahmensetzung und pädagogischen Ansprüchen kommt (siehe hier z.B. auch die Diskussionen um den Lehrplan 21), sondern auch zu sozial bedingten Bildungsungleichheiten und -ungerechtigkeiten. Wir klären die Sachlagen und befassen uns mit den Ursachen. Abschliessend erkunden und diskutieren wir anhand empirischer Studien und eigener Erfahrungen, wie Lehrpersonen in der obligatorischen Schule unterschiedlich mit der Spannung zwischen der Organisation von Schule und pädagogischen Ansprüchen umgehen sowie mit der zwischen Fördern und Auslesen. Vor welchem Hintergrund geschieht dies und welche Folgen hat es? Finden wir Lösungsmöglichkeiten für den Alltag im Lehrberuf?

**ECTS**

3.0

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Empfehlung**

Interesse an bildungs- und professionssoziologischen Fragestellungen und der Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Konzepten/Theorien, Bereitschaft zur Gruppenarbeit

**Studienleistung**

Präsenz, aktive Mitarbeit, regelmässige vorbereitende Lektüre, schriftliche Arbeitsaufträge. Weitere Angaben zu den schriftlichen Arbeitsaufträgen erfolgen im Seminar.

**Literatur**

Hangartner, Judith; Svaton, Carla J. (2016). „Bildungsstrategie“ als neues Kontrollritual der kommunalen Schulaufsicht. In: Leemann, Regula J. et al. (Hrsg.). Die Organisation von Bildung. Weinheim und Basel, S.108-125. Lange-Vester, Andreas (2015): Habitusmuster von Lehrpersonen. In: Zeitschrift für Soziologie der Erziehung und Sozialisation. 36 Jg. H. 4. S. 360–375. Leemann, Regula J. (2015). Mechanismen der Herstellung und Reproduktion von Ungleichheiten im Bildungsverlauf. In: Leemann, Regula J. et al. (Hrsg.), Schule und Bildung aus soziologischer Perspektive. Bern, S.146–195. Lorenz, Georg et al. (2016). Stereotype bei Lehrkräften? In: Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie. H1. 68 Jg. S. 89–111. Künzli, Rudolf et al. (2013). Der Lehrplan – Programm der Schule. Weinheim-Basel. Streckeisen, Ursula (2015). Zur Soziologie des Lehrberufs. In: Leemann, Regula J. et al. (Hrsg.): Schule und Bildung aus soziologischer Perspektive. Bern, S.52–103.

**Bemerkungen**

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-X-S1-EWSY32.EN/BBa	Ohlhaver Frank	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	14:15 - 16:00

**Die Sekundarstufe I, Bildungspfade und Lebenschancen aus soziologischer Perspektive**

Schülerinnen und Schüler auf der Sekundarstufe I stehen vor der Frage: „Was kann und will ich anschliessend an die obligatorische Schulzeit machen?“ Lehrpersonen stehen angesichts der Differenzierung der Sekundarstufe I in unterschiedliche Leistungsniveaus und der (je nach Leistungsniveau eingeschränkten) Vielfalt der Anschlussmöglichkeiten vor dem Problem, die Schüler und Schülerinnen individuell angemessen auf die verschiedenen Anschlussmöglichkeiten vorzubereiten. Sie stehen aber auch vor dem Dilemma zwischen Fördern und Auslesen, d.h. neben der Begleitung dieses Übergangs spüren sie mit den Selektionsentscheidungen (Zeugnissen) auch die möglichen Wege vor. Sie stellen folgenreiche Weichen für den weiteren Bildungsweg der SchülerInnen und deren Lebenschancen, wie zahlreiche soziologische Studien belegen. Zur Unterstützung der Reflexion dieser ambivalenten Aufgabe geht es im Seminar zunächst um die aktuelle Bedeutung von Bildung für den Lebenslauf des Einzelnen. Anschliessend werden wir die verschiedenen nachobligatorischen Bildungswege näher kennenzulernen und uns mit der Geschichte und Eigenart der berufs- und allge-meinbildenden Bildungswege, der verschiedenen Maturitätsschulen, der Übergangsangebote und auch mit den späteren Anschlussmöglichkeiten auf der Tertiärstufe befassen. In der Soziologie wird von einer Kluft zwischen den berufs- und allgemeinbildenden Pfaden gesprochen. Es ist zu klären, ob diese fortbesteht oder durch die Reformen wie die Einführung der Berufsmaturität und der Fachmittelschulen an Bedeutung verloren hat. Ist eine grössere Durchlässigkeit zwischen den verschiedenen Bildungswegen entstanden? Im dritten Seminarteil befassen wir uns näher mit dem angesprochenen Dilemma zwischen Fördern und Auslesen, indem wir theoretische Konzepte und empirische Studien zu Bildungsungleichheiten und der Frage von Bildungsgerechtigkeit kennen lernen. Wir untersuchen, welche Bedeutung die soziale Herkunft, das Geschlecht, der Migrationshintergrund für Bildungsentscheidungen sowie den Bildungszugang, Bildungserwerb und Bildungsweg im allgemeinbildenden und im berufsbildenden Weg hat. Welche Rolle spielt das von Politik und Wirtschaft gesteuerte Bildungsangebot? Welche Rolle kommt Lehrbetrieben, Schulen und Lehrpersonen zu bei der Entstehung von Bildungsungleichheiten, z.B. beim Zugang zu einer Lehrstelle?

**ECTS**

3.0

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Empfehlung**

Interesse an bildungssoziologischen Fragestellungen und der Auseinandersetzung mit Statistiken und soziologischen Konzepten/Theorien, Bereitschaft zur Gruppenarbeit.

**Studienleistung**

Präsenz, aktive Mitarbeit, regelmässige vorbereitende Lektüre, schriftliche Arbeitsaufträge. Weitere Angaben zu den schriftlichen Arbeitsaufträgen erfolgen im Seminar.

**Literatur**

Becker, Rolf; Zangger, Christoph (2013). Die Bildungsexpansion in der Schweiz und ihre Folgen. In: Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie. H.3, 65 Jg. 2013. S. 423–449. Hillmert, Steffen (2011). Bildung und Lebensverlauf – Bildung im Lebensverlauf. In: Becker, R. (Hrsg.), Lehrbuch der Bildungssoziologie. Wiesbaden, S.223–244. Imdorf, Christian (2015). Ausländerdiskriminierung bei der betrieblichen Arbeitsplatzvergabe. In: Scherr, Albert (Hrsg.), Diskriminierung migrantischer Jugendlicher in der beruflichen Bildung. Weinheim und Basel, S. 34–53. Kost, Jakob (2013). Hochschulzugang und Durchlässigkeit in der Schweiz. In: Schweizerische Zeitschrift für Bildungswissenschaften 35 (3) 2013. S. 473–491. Leemann, Regula Julia (2015). Mechanismen der Herstellung und Reproduktion von Ungleichheiten im Bildungsweg. In: Leemann, R.L. et al. (Hrsg.), Schule und Bildung aus soziologischer Perspektive. Bern, S. 146–195.

**Bemerkungen**

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-X-S1-EWSY32.EN/BBb	Ohlhaber Frank	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	16:15 - 18:00

**Aktives Lernen: Geschichte eines Konzepts und sein Einfluss auf das System Schule**

Im Lehrplan 21 wird Bildung als ein «offener, lebenslanger und aktiv gestalteter Entwicklungsprozess des Menschen» definiert. In dieser Bestimmung kommt das Konzept des aktiven Lernens von Kindern zum Tragen, das sich im 19. Jahrhundert allmählich entwickelt hat. Damit war eine grundlegende Neubewertung von Kindheit und Jugendalter verbunden, die seitdem das System «Schule» massgeblich beeinflusst hat – bis heute, wie der Lehrplan 21 zeigt. Ausgehend von der Gegenwart gehen wir im Seminar der Geschichte des psychologisch orientierten Wissens um die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen nach und fragen uns, inwiefern dieses Wissen die Schule als Gestaltungs-, Lern- und Lebensort geprägt hat. Diese Geschichte führt uns u.a. von der Kindergartenpädagogik im 19. Jahrhundert über die Child Studies zu Beginn des 20. Jahrhunderts bis hin zu entwicklungspsychologisch orientierten Konzepten der Moralerziehung (Stichwort Just-Community-Schule) sowie zu aktuellen konstruktivistisch orientierten Lehr- und Lernkonzepten. Das übergeordnete Ziel der Lehrveranstaltung besteht darin, gegenwärtige Ausgestaltungen des Systems «Schule» in Bezug auf Eigenaktivität fördernde Lehr- und Lernformen von der Geschichte her zu begreifen. Dafür werden wir im Seminar u.a. in Studienprojektgruppen arbeiten, in denen einzelne historische Etappen erörtert und vor dem Hintergrund von Unterrichtserfahrungen reflektiert werden.

**ECTS**

3.0

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Studienleistung**

- Aktive Mitarbeit im Seminar und Beteiligung an den Diskussionen
- Vorbereitende und nachbereitende Lektüre von Texten bzw. Dokumenten
- Aktive Teilnahme an einem Studienprojekt
- Verfassen eines Reflexions-Protokolls zum Studienprojekt

**Literatur**

Die obligatorische Studienliteratur wird im Seminar bekanntgegeben. Folgendes Werk bietet einen Einstieg in die Thematik: Oelkers, J. (2010): *Reformpädagogik. Entstehungsgeschichte einer internationalen Bewegung*. Seelze-Velber, Zug: Klett Kallmeyer.

**Bemerkungen**

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-X-S1-EWSY33.EN/BBa	Viehhauser Martin	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	16:15 - 18:00
0-16HS.P-X-S1-EWSY33.EN/BBb	Viehhauser Martin	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	14:15 - 16:00

**Internationalisierung der Bildungspolitik? Akteure – Diffusion – Auswirkungen**

Spätestens mit dem «Bologna»-Prozess oder der Veröffentlichung der ersten PISA-Resultate im Jahr 2001 zeichnet sich eine umfassende Internationalisierung der Bildungspolitik ab. Diese Entwicklung zeitigt einschneidende Effekte auf inhaltlicher sowie struktureller Ebene der nationalen Bildungspolitik. Die Lehrveranstaltung untersucht diesen Internationalisierungsprozess hinsichtlich dreier Aspekte: Erstens werden die unterschiedlichen internationalen Akteure (wie die UNESCO, der Europarat, die EU oder die OECD) identifiziert, ihre Entstehung erforscht und ihre unterschiedlichen Strukturen sowie politischen Schwerpunkte analysiert. Zweitens werden die Diffusionsstrategien und Mechanismen der bildungspolitischen Steuerung dieser internationalen Akteure beleuchtet. Drittens stehen die Auswirkungen auf die einzelnen Staaten – insbesondere die Schweiz – im Vordergrund. Diese drei Themenbereiche werden anhand entsprechender Forschungsliteratur sowie Schlüsselquellen (z.B. PISA-Studien) erarbeitet und diskutiert. Die Lehrveranstaltung gibt einen Überblick über das internationale bildungspolitische Feld und legt ein besonderes Augenmerk auf die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) – die Herausgeberin von PISA. In den Diskussionen soll ein Sensorium entwickelt werden, internationale sowie nationale bildungspolitische Prozesse einzuordnen, einzuschätzen, miteinander zu verknüpfen und die Auswirkungen dieses Zusammenspiels auf Bildungskonzepte und die Schule wahrzunehmen.

**ECTS**

3.0

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Studienleistung**

- Lektüre der Texte
- Besuch der Sitzungen
- Aktive Beteiligung an den Diskussionen
- Kurzes Input-Referat.

**Literatur**

Amaral, M. P. (2011): *Emergenz eines International Bildungsregimes? International Educational Governance und Regimetheorie*. Münster [u.a.]: Waxmann.  
 Hartong, S. (2012): *Basiskompetenzen statt Bildung? Wie PISA die deutschen Schulen verändert hat*. Frankfurt am Main: Campus Verlag.  
 Schriewer, J. (2007): *Weltkultur und kulturelle Bedeutungswelten: Zur Globalisierung von Bildungsdiskursen*. Frankfurt am Main, New York: Campus Verlag.

**Bemerkungen**

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-16HS.P-X-S1-EWSY33.EN/AGa	Bürgi Regula	19.09.2016 - 24.12.2016	Mi	16:15 - 18:00
0-16HS.P-X-S1-EWSY33.EN/AGb	Bürgi Regula	19.09.2016 - 24.12.2016	Mi	14:15 - 16:00

**Unterricht verstehen und gestalten**

Eine auf die Lernförderung aller Schülerinnen und Schüler orientierte Gestaltung des Unterrichts setzt ein grundlegendes Verstehen der komplexen Struktur- und Prozessmerkmale des 'Interaktionssystem Klassenunterricht' voraus. Unterschiedliche Unterrichtstheorien und Ansätze der Unterrichtsforschung sowie lerntheoretische Zugänge verfolgen hierbei das Ziel, eine wissenschaftlich fundierte Grundlage für die Realisierung und Reflexion pädagogischer Unterrichtspraxis bereitzustellen. Die Vorlesung befasst sich zum einen mit Theorien des Unterrichts, Unterrichtsmodellen und allgemeindidaktischen Ansätzen, zum anderen werden aus aktuellen Befunden quantitativer und qualitativer Unterrichtsforschung Konsequenzen für eine adaptive, schüler\_innenorientierte Gestaltung und Reflexion von Unterricht abgeleitet. In den einzelnen Sitzungen der Vorlesung werden unter anderem folgende Themenbereiche behandelt: Unterricht als Interaktionssystem; Unterrichtspraxis zwischen Lernförderung und Selektion; soziale Ungleichheit, differenzielle Lernvoraussetzungen und Lerngruppendifferenzierung; allgemeindidaktische Unterrichtsmodelle; Unterrichtsqualität als Orientierungsrahmen für die pädagogische Praxis; Klassenführung, Lernklima und Lernzeit.

**ECTS**

2.0

**Art der Veranstaltung**

Vorlesung

**Studienleistung**

Schriftliche Lernkontrolle (90-minütige Klausur) am Ende des Semesters

**Literatur**

**Obligatorische Studienliteratur:**

Die obligatorische Studienliteratur wird mittels der Lernplattform Moodle zur Verfügung gestellt.

**Weiterführende Literatur:**

- Arnold, K.- H., Sandfuchs U. &Wiechmann J. (Hrsg.)(2009). *Handbuch Unterricht*. Bad Heilbrunn: Klinkhardt. Fend, H. (2008). *Schule gestalten. Systemsteuerung, Schulentwicklung und Unterrichtsqualität*. Wiesbaden: VS Verlag. Helmke, A. (2012). *Unterrichtsqualität und Lehrerprofessionalität*. Seelze-Velber: Klett/Kallmeyer. Luhmann, N. (2001). *Das Erziehungssystem der Gesellschaft*. Frankfurt: Suhrkamp. Meseth, W., Proske, M. &Radtke, F.-O. (Hrsg.)(2011). *Unterrichtstheorien in Forschung und Lehre*. Bad Heilbrunn: Klinkhardt. Terhart, E. (2009). *Didaktik - Eine Einführung*. Stuttgart: Reclam.

**Bemerkungen**

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-X-S1-EWUN11.EN/BBa	Emmerich Marcus	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	10:15 - 12:00
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-16HS.P-X-S1-EWUN11.EN/AGa	Emmerich Marcus	19.09.2016 - 24.12.2016	Mi	10:15 - 12:00

## Erziehungswissenschaften Unterricht 4

Das Modul 'Erziehungswissenschaft Unterricht 4 (EWUN 1.4)' umfasst eine begleitete schriftliche Seminararbeit, die als Studienleistung absolviert wird. Die Wahl des Themenbereiches sowie die provisorische Zuteilung zu den betreuenden Dozierenden erfolgen nach der Belegung des entsprechenden Moduls. Grundsätzliche Hinweise zur Seminararbeit erteilen die Dozierenden jeweils in den ersten drei Wochen des Semesters. Nähere Angaben finden sich im Leitfaden 'Sek I Seminararbeit 1.4', welcher unter der Rubrik Lehre auf der Homepage der Professur für Schulpädagogik der Sekundarstufe zu finden ist.

### ECTS

2.0

### Art der Veranstaltung

Proseminar

### Empfehlung

Erfahrene Berufspersonen und Studierende der Stufenerweiterung Sek II auf Sek I müssen sich zusätzlich für den Leistungsnachweis 'Erziehungswissenschaft Unterricht' (EWUNA.EN) anmelden.

### Studienleistung

Begleitete Seminararbeit

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-X-S1-EWUN14.EN/BBa	Steiner Erich, Leonhard Melanie	19.09.2016 - 24.12.2016		
0-16HS.P-X-S1-EWUN14.EN/BBc	Blass-Ziegler Anne, Truniger Annina	19.09.2016 - 24.12.2016		
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-16HS.P-X-S1-EWUN14.EN/AGc	Dellios Zoi, Truniger Annina	19.09.2016 - 24.12.2016		

## Begleitung der Seminararbeit EW „Unterricht“

Das Modul «Erziehungswissenschaft Unterricht 4 (EWUN 1.4)» umfasst eine begleitete schriftliche Seminararbeit, die als Studienleistung absolviert wird. Die Wahl des Themenbereiches sowie die provisorische Zuteilung zu den betreuenden Dozierenden erfolgen nach der Belegung des entsprechenden Moduls. Grundsätzliche Hinweise zur Seminararbeit erteilen die Dozierenden jeweils in den ersten drei Wochen des Semesters. Nähere Angaben finden sich im Leitfaden «Sek I Seminararbeit 1.4», welcher unter der Rubrik Lehre auf der Homepage der Professur für Schulpädagogik der Sekundarstufe zu finden ist.

### ECTS

2.0

### Art der Veranstaltung

Proseminar

### Empfehlung

Zu beachten: Erfahrene Berufspersonen und Studierende der Stufenerweiterung Sek II auf Sek I müssen sich zusätzlich für den Leistungsnachweis «Erziehungswissenschaft Unterricht» (EWUNA.EN) anmelden.

### Studienleistung

Begleitete Seminararbeit

### Moodle

Das Seminar wird durch eine Moodle-Plattform begleitet, die den Studierenden eine individuelle Begleitung der Arbeiten ermöglicht.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-X-S1-EWUN14.EN/BBb	Bugnon Florian	19.09.2016 - 24.12.2016		
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-16HS.P-X-S1-EWUN14.EN/AGa	Kolcava Martina	19.09.2016 - 24.12.2016		
0-16HS.P-X-S1-EWUN14.EN/AGb	Kolcava Martina	19.09.2016 - 24.12.2016		

**Erziehungswissenschaften Unterricht Leistungsnachweis (für erfahrene Berufspersonen und Studierende der Stufenerweiterung Sek II auf Sek I)**

Der Leistungsnachweis für die Modulgruppe Unterricht besteht aus einer Seminararbeit, welche im Rahmen des Moduls EW 1.4 geschrieben wird. Entsprechend muss das Belegen des Leistungsnachweises EW Unterricht und des Moduls Unterricht 4 (EW 1.4) gleichzeitig erfolgen. Da das Modul EW 1.4 nur im Herbstsemester angeboten wird, kann der Leistungsnachweis Erziehungswissenschaft "Unterricht" nur im Herbstsemester absolviert werden. Die Wahl des Themenbereiches sowie die provisorische Zuteilung zu den betreuenden Dozierenden erfolgen über die Belegung des entsprechenden Leistungsnachweises. Grundsätzliche Hinweise zu den Leistungsnachweisen in den Erziehungswissenschaften erteilen die Dozierenden jeweils in den ersten drei Wochen des Semesters. Nähere Angaben finden sich in der Wegleitung zu den Leistungsnachweisen Erziehungswissenschaften Sek I sowie im Leitfaden zum Modul EW 1.4: Seminararbeit, welche unter der Rubrik Lehre auf der Homepage der Professur Schulpädagogik zu finden sind.

**ECTS**

0.0

**Art der Veranstaltung**

Leistungsnachweis

**Empfehlung**

Die gleichzeitige Anmeldung für das Modul EW Unterricht 4 (EWUN1.4) ist erforderlich.

**Studienleistung**

Leistungsnachweis für die Modulgruppe „Unterricht“ (erfahrene Berufspersonen und Studierende der Stufenerweiterung Sek II auf Sek I)

**Bemerkungen**

Die Anmeldungen für diesen Leistungsnachweis erfolgen innerhalb des regulären Anmeldefensters für das jeweilige Herbstsemester.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-X-S1-EWUNA.EN/BBa	Wrana Daniel, Emmerich Marcus	19.09.2016 - 24.12.2016		
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-16HS.P-X-S1-EWUNA.EN/AGa	Wrana Daniel, Emmerich Marcus	19.09.2016 - 24.12.2016		



**Didaktik des Spielens und der Spielsportarten I – Invasionsspiele**

Spielen ist ein konstitutives Element von Sport und Schulsportunterricht. Gemäss empirischen Untersuchungen gehören Sportspiele zu den beliebtesten Inhalten des Sportunterrichts auf der Sekundarstufe I. In Lehrplänen wird die Bedeutung von Spielen und Sportspielen deutlich. Sie lernen in diesem Proseminar nicht nur die Didaktik von Invasionsspielen kennen und anwenden, sondern auch die Didaktik des Spielens. Sie vergleichen Spieldefinitionen und überprüfen in Praxissequenzen, welche Merkmale des Spielens das gemeinsame Spielen geprägt haben. Dieser Theoriehintergrund unterstützt auch das Verstehen von Mobbing-situationen im Spielunterricht und die Diskussion über die Qualität eines Spiels. Sie vertiefen das Verständnis von Strukturen im Spiel und Sportspiel. Verschiedene Spieldidaktikkonzepte werden in der Praxis umgesetzt, verglichen und im Lichte des Spielunterrichts auf der Sekundarstufe I reflektiert und gewichtet. Es geht bei dieser Veranstaltung auch darum, die eigene Sportspielbiografie kritisch zu hinterfragen und ein Professionswissen in der Spieldidaktik zu erwerben. Vorgesehene Inhalte:

- Kritische Auseinandersetzung mit den eigenen subjektiven Vorerfahrungen (Sportspielbiografie) und Verknüpfen mit Themen aus der Veranstaltung (Lernjournal)
- Spiele und Spielen als didaktisches Element von Sportunterricht
- Kernmodell Taktik, Kernelemente, spielübergreifende Basistaktiken
- Exemplarische Umsetzung von Spielvermittlungskonzeptionen; Spillektionen planen (GAG-Methode, Methodisches Prinzip – ‚Erleichtern - Erschweren‘, differenzierte Lernangebote)
- Spiele einführen, gestalten und auswerten (inkl. Gruppeneinteilung, Spielleitung, Spielanalysen, Förderung der Spielfähigkeit)
- Fairnesserziehung; sich mit Mobbing-situationen im Spielunterricht auseinandersetzen
- Unterschiede in der Sportspielvermittlung Sportverein/ Schulsport
- Kritische Auseinandersetzung mit dem professionellen Sportspiel und die Bedeutung und die Konsequenzen für den Schulsport
- Didaktik von Invasionsspielen, z.B. Handball, Basketball, Futsal, Unihockey u.a.

**ECTS**

2.0

**Art der Veranstaltung**

Proseminar

**Studienleistung**

Lernjournal: In Anknüpfung an die eigene Sportspielbiographie in Invasionsspielen Themen aus der Veranstaltung reflektieren und mit Blick auf den Spielunterricht auf der Sekundarstufe I in Invasionsspielen aufarbeiten.

**Literatur**

Baumberger, J. & Müller, U. (2011). *Sportspiele spielen und verstehen. Ein Lehrmittel für das 5.-9. Schuljahr*. Horgen: bm-sportverlag.ch.

Kolb, M. (2011). Sportspieldidaktische Konzeptionen - orientierende Hinweise. *Sportpädagogik 3(4)*, 68-77

König, S. & Memmert, D. (2012). Allgemeine und spezielle Spielfähigkeit – pädagogische und didaktische Überlegungen. In S. König, D. Memmert, & K. Moosmann (Hrsg.), *Das grosse Buch der Sportspiele* (S. 12 – 19). Wiebelsheim: Limpert Verlag.

Lüscher, H. (2013). Kernmodell Taktik. In R. Messmer (Hrsg.) *Fachdidaktik Sport* (S. 56 - 70). Bern: Haupt, UTB Reimann, E. & Bucher, W. (2005). Eidgenössische Sportkommission (Hrsg.): *Lehrmittel Sporterziehung – Band 5*. Bern: EDMZ.

Steinegger, A. (2013). Tactical Game Approach (TGA-Modell) und weitere Spielvermittlungskonzepte. In R. Messmer (Hrsg.) *Fachdidaktik Sport* (S. 147 - 165). Bern: Haupt, UTB.

**Bemerkungen**

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-16HS.P-X-S1-FDBS11.EN/AGa	Reimann Esther	19.09.2016 - 24.12.2016	Do	16:15 - 18:00

**Didaktik des Spielens und der Spielsportarten I**

Spielen ist ein konstitutives Element von Sport und Sportunterricht. Sportspiele gehören zu den beliebtesten Inhalten des Sportunterrichts auf der Sekundarstufe I. Dies lässt sich an empirischen Untersuchungen festmachen. Erstens haben viele Sportlehrpersonen eine ausgeprägte private Sportspielbiografie und damit grosse Erfahrung in dem einen oder anderen Spiel. Zweitens werden sie von kantonalen Lehrplänen sowie von den Schülerinnen und Schülern stark eingefordert. Die Studierenden erwerben in dieser Veranstaltung Kompetenzen im Bereich der Spielvermittlungsmethoden bzw. deren Konzeptionen. Sie erleben diese verschiedenen Vermittlungsansätze an exemplarischen Beispielen, analysieren, reflektieren und ordnen diese nach den neusten wissenschaftlichen Erkenntnissen der Spieldidaktik ein. Es geht bei dieser Veranstaltung auch darum, die private und subjektiv orientierte Sportspielbiografie kritisch zu hinterfragen und ein Professionswissen in der Spieldidaktik zu erwerben. Vorgesehene Inhalte:

- Kritische Auseinandersetzung mit den eigenen subjektiven Vorerfahrungen (Sportspielbiografie)
- Unterschiede in der Sportspielvermittlung Sportverein/Schulsport
- Kritische Auseinandersetzung mit dem professionellen Sportspiel und die Bedeutung und die Konsequenzen für den Schulsport
- Sportpädagogische Potentiale von Sportspielen
- Thematisierung und exemplarische Umsetzung von Spielvermittlungskonzeptionen an exemplarischen Beispielen: Genetisches Spielvermittlungskonzept, Taktisches Spielvermittlungskonzept, GAG Modell, Spielgemässes Konzept (MÜR), Heidelberger Ballschule
- Spiele einführen, gestalten, durchführen und auswerten
- Spielcoaching: Rückmeldetechniken, Spielanalysen
- Fairnesserziehung in den Sportspielen: Möglichkeiten und ihre Grenzen

**ECTS**

2.0

**Art der Veranstaltung**

Proseminar

**Studienleistung**

Schriftliche Arbeit im Sinne einer kritischen Reflexion der eigenen Sportspielbiografie. Verfassen eines Kurzeinsatzs über die verschiedenen im Unterricht aufgezeigten Spielvermittlungskonzeptionen.

**Literatur**

Kolb, M. (2011). Sportspieldidaktische Konzeptionen - orientierende Hinweise. *Sportpädagogik* 3(4), 68-77  
 . Mitchell, S. A., Oslin, J. L. & Griffin, L. L. (2013). *Teaching Sport Concepts and Skills: A Tactical Games Approach for Ages 7 to 18*. Stanningley Leeds: Human Kinetics.  
 Steinegger, A. (2013). Tactical Game Approach (TGA Modell) und weitere Spielvermittlungskonzepte. In R. Messmer (Ed.), *Fachdidaktik Sport*. Bern: Haupt UTB.

**Bemerkungen**

Hörerinnen und Hörer zugelassen

**Moodle**

<https://moodle.fhnw.ch/course/view.php?id=6577>

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-X-S1-FDBS11.EN/BBa	Moser David	19.09.2016 - 24.12.2016	Fr	14:15 - 16:00

**Didaktik der Individualsportarten I: Lernprozesse verstehen – Sportunterricht planen**

Ausgangspunkt dieser Veranstaltung ist der (sich bewegende) junge Mensch, der sinnvollen Sportunterricht erleben möchte. Wir setzen uns mit Bewegungsbedürfnissen und Sinnrichtungen auseinander mit Blick auf einen mehrperspektivischen Sportunterricht. Soziale Eingebundenheit, Kompetenzerleben und Autonomieerfahrung (vgl. Deci & Ryan) sind für den Sportunterricht mit Jugendlichen und auch für diese Veranstaltung von Bedeutung. Eine wichtige Grundlage ist das Verstehen von Bewegungslernprozessen – vom Wahrnehmen über das Verarbeiten zum Ausführen. Der eigene Bewegungslernprozess zum Einrad fahren lernen wird mit grundlegenden theoretischen Modellen des Schweizer Lehrmittels Sporterziehung verknüpft, z.B. mit dem EAG-Modell (vollständiger Lernprozess). Die Bedeutung von Emotionen für das Bewegungs-Lernen wird thematisiert. Die handlungsorientierte Didaktik des Schweizer Lehrmittels Sporterziehung soll das Planen, Durchführen und Auswerten einer Sportlektion in Individualsportarten, z.B. im Geräteturnen unterstützen. Mit Blick auf eine Sportlektion wird über Qualitätskriterien guten Sportunterrichts gesprochen. Die Individualsportart Geräteturnen steht im Vordergrund dieser Veranstaltung und wird ergänzt durch weitere Themen z.B. Akrobatik, Parkour und Kämpfen. Vorgesehene Themen:

- Das Schweizer Lehrmittel Sporterziehung – handlungsorientierter Sportunterricht
- Bewegungsbedürfnisse – Bedeutung der Bewegung – Sinnrichtungen
- Bewegungen lernen: Wahrnehmen – Verarbeiten – Ausführen; Bedeutung der Emotionen; Vollständiger Lernprozess; EAG-Modell; Bedeutung des Übens
- Koordination (Bewegungssteuerung) und Kondition (Energie) im Sportunterricht
- Lernprozesse initiieren und organisieren; bewegungsintensive Lernarrangements
- Umgang mit Heterogenität; Erfolgserlebnisse ermöglichen
- Qualitätskriterien guten Sportunterrichts; Gliederung einer Sportlektion mit Fokus Individualsportarten
- Konkretisierung der Theorie an Praxisbeispielen, insbesondere aus dem Geräteturnen und der Lehrmittelbroschüre 3 (z. B. Balancieren, Drehen, Kooperieren, Kämpfen)

**ECTS**

3.0

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Studienleistung**

Einrad fahren lernen (Ziel: neue anspruchsvolle Bewegung lernen), den eigenen Lernprozess dokumentieren und mit Bezug zu den formulierten Zielen, zu den erarbeiteten theoretischen Grundlagen und zur eigenen Lernbiographie reflektieren.

**Literatur**

- Ernst, K. & Bucher, W. (2005). Eidgenössische Sportkommission (Hrsg.) *Lehrmittel Sporterziehung - Grundlagen* (Band 1). Bern: EDMZ.
- Reimann, E. & Bucher, W. (2005). Eidgenössische Sportkommission (Hrsg.) *Lehrmittel Sporterziehung – 6.-9-Schuljahr* (Band 5). Bern: EDMZ.
- Balz, E. & Neumann, P. (2015). Mehrperspektivischer Sportunterricht. In *sportpädagogik 3/4*, S.2-7.
- Escher, D. & Messner, H. (2009). Emotion und Gedächtnis. In *Lernen in der Schule* (S.193-195). Bern: hep verlag ag.
- Steinegger, A. (2013). Prozessmerkmale guten Sportunterrichts. In R. Messmer (Hrsg.) *Fachdidaktik Sport* (S.188-196). Bern: Haupt, UTB.
- Messmer, R. (2013): Partizipation im Sportunterricht (SMF-Modell). In R. Messmer (Hrsg.) *Fachdidaktik Sport* (S.122-138). Bern: Haupt, UTB.
- Brea, N. (2013). Helfen und Sichern im Geräteturnen. In R. Messmer (Hrsg.) *Fachdidaktik Sport* (S.207-219). Bern: Haupt, UTB.
- Stadelmann, W. (Hrsg. Bundesamt für Sport) (2012). *Lernen im Sport. Bewegungslernen*. Magglingen: BASPO.

**Bemerkungen**

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-16HS.P-X-S1-FDBS21.EN/AGa	Reimann Esther	19.09.2016 - 24.12.2016	Do	14:15 - 16:00

## Didaktik der Individualsportarten

Balancieren, Klettern, Drehen, Schwingen, Springen und Kämpfen sind konstitutive Elemente von Sport und Sportunterricht. Es sind Bewegungshandlungen, die nicht ausschliesslich im Team vollzogen werden müssen – deshalb Individualsportarten. Die Studierenden lernen bewegungsspezifische fachdidaktische Grundlagen und erwerben Kompetenzen, damit sie den Sportunterricht auf der Zielstufe, insbesondere im Geräteturnen, planen, durchführen und auswerten resp. reflektieren können. Vorgesehene Inhalte:

- Springen: Didaktik der Einstimmung nach trainingswissenschaftlichen Erkenntnissen
- Indoor-Klettern: Materialorganisation und Sicherheit
- Helfen und Sichern: Problematik Nähe/Distanz im Sportunterricht
- Bewegungsverwandtschaften Geräteturnen/Le Parkour: Lernwege und Benotung/Evaluation
- Koordinationstraining an Geräten: Arbeitsformen und Differenzierungen

### ECTS

3.0

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Studienleistung

Verfassen einer Dokumentation und Reflexion einer neu zu erlernenden Bewegungshandlung aus dem Bereich der Individualsportarten

### Literatur

Baumberger, J., Müller, U. & Vollenweider, S. (2010). *Parkour und Freerunning – dynamisch, attraktiv, spektakulär*. Horgen: Baumberger & Müller. Laging, R. (Hrsg.). (2007). *Neues Taschenbuch des Sportunterrichts*. Hohengehren: Schneider. Brea, N. (2013). Helfen und Sichern im Geräteturnen. In R. Messmer (Hrsg.), *Fachdidaktik Sport* (S. 207-219).

Bern: UTB Haupt. Volkamer, M. (2010). „Finger weg!“ *Sportunterricht*, 59 (5), 149-150.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-X-S1-FDBS21.EN/BBa	Schmutz Michael	19.09.2016 - 24.12.2016	Fr	16:15 - 18:00

## Didaktik von Schulsportangeboten im Freien

Kleine Schulausflüge per Rad, BMX, MTB, Rollerblade und Skateboard, Waldläufe und Waldspiele, Sport in der Stadt, OL, Schwimmen und Wassersport allg. sowie schuladäquate Trendsportarten sind beliebte Inhalte des Sportunterrichts. Es sind Bewegungshandlungen, die in der Regel draussen in der Natur vollzogen werden, deshalb "Schulsportangebote im Freien". In dieser Veranstaltung lernen die Studierenden bewegungsspezifische fachdidaktische Grundlagen und eignen sich entsprechende Kompetenzen an, damit sie Sportunterricht wirksam und evidenzbasiert auf der Zielstufe planen, durchführen und auswerten bzw. reflektieren können (inkl. Sicherheitsaspekte und entsprechende Normen für den Schulsport im Freien). Ziel dieser Veranstaltung ist es, den Studierenden eine allgemeine Handlungskompetenz in diesen Bewegungsbereichen professionell und nach neusten wissenschaftlichen Erkenntnissen zu vermitteln. Vorgesehene Inhalte:

- Ausflüge auf Rollen und entsprechende Sicherheitsvorkehrungen mit Elterninformation
- Vermittlungsansätze von Trendsportarten
- Allgemeine Sicherheitsbestimmungen im Schul- und Schuloutdoorsport
- Vermittlungsformen im Schwimmen und in anderen Wassersportarten
- SchwimmDidaktik (inkl. Wasserball, Wasserspringen u.a.)
- Waldspiele, Fitness- und Geschicklichkeitsparcours im Gelände (Umgang mit der Natur im Bereich Sport)
- Ausdauertraining ausserhalb der Sporthalle

### ECTS

3.0

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Studienleistung

Planung einer Unterrichtseinheit und exemplarische Durchführung im Bereich Sport im Freien. Dabei soll verstanden werden, dass die Zielsetzung des Sportunterrichts stark mit den situativen Bedingungen ausserhalb der Sporthalle und den methodischen Möglichkeiten zusammenhängen.

### Literatur

Amaro-Amrein, R. (2013). Sportunterricht planen. In R. Messmer (Ed.), *Fachdidaktik Sport*. Bern: Haupt UTB. Bucher, W. (1995). *Lehrmittel Schwimmen*. Magglingen: Eidgenössische Sportkommission ESK. Gudjons, H. (2008). *Handlungsorientiert lehren und lernen: Schüleraktivierung, Selbsttätigkeit, Projektarbeit*. Hamburg: Julius Klinkhardt. Lange, H. (2007). *Trendsport für die Schule: Lehren und Vermitteln*. Wiebelsheim: Limpert.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b> 0-16HS.P-X-S1-FDBS31.EN/AGa	Moser David	19.09.2016 - 24.12.2016	Do	08:15 - 10:00

## Didaktik von Schulsportangeboten im Freien

Kleine Schulausflüge per Rad, BMX, MTB, Rollerblade und Skateboard, Waldläufe und Waldspiele, Sport in der Stadt, OL, Schwimmen und Wassersport allg. sowie schuladäquate Trendsportarten sind beliebte Inhalte des Sportunterrichts. Es sind Bewegungshandlungen, die in der Regel draussen in der Natur vollzogen werden, deshalb "Schulsportangebote im Freien". In dieser Veranstaltung lernen die Studierenden bewegungsspezifische fachdidaktische Grundlagen und eignen sich entsprechende Kompetenzen an, damit sie Sportunterricht wirksam und evidenzbasiert auf der Zielstufe planen, durchführen und auswerten bzw. reflektieren können (inkl. Sicherheitsaspekte und entsprechende Normen für den Schulsport im Freien). Ziel dieser Veranstaltung ist es, den Studierenden eine allgemeine Handlungskompetenz in diesen Bewegungsbereichen professionell und nach neusten wissenschaftlichen Erkenntnissen zu vermitteln. Vorgesehene Inhalte:

- Ausflüge auf Rollen und entsprechende Sicherheitsvorkehrungen mit Elterninformation
- Vermittlungsansätze von Trendsportarten
- Allgemeine Sicherheitsbestimmungen im Schul- und Schuloutdoorsport
- Vermittlungsformen im Schwimmen und in anderen Wassersportarten
- Schwimmdidaktik (inkl. Wasserball, Wasserspringen u.a.)
- Waldspiele, Fitness- und Geschicklichkeitsparcours im Gelände (Umgang mit der Natur im Bereich Sport)
- Ausdauertraining ausserhalb der Sporthalle

### ECTS

3.0

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Studienleistung

Planung einer Unterrichtseinheit und exemplarische Durchführung im Bereich Sport im Freien. Dabei soll verstanden werden, dass die Zielsetzung des Sportunterrichts stark mit den situativen Bedingungen ausserhalb der Sporthalle und den methodischen Möglichkeiten zusammenhängen.

### Literatur

Amaro-Amrein, R. (2013). Sportunterricht planen. In R. Messmer (Ed.), *Fachdidaktik Sport*. Bern: Haupt UTB. Bucher, W. (1995). *Lehrmittel Schwimmen*. Magglingen: Eidgenössische Sportkommission ESK. Gudjons, H. (2008). *Handlungsorientiert lehren und lernen: Schüleraktivierung, Selbsttätigkeit, Projektarbeit*. Hamburg: Julius Klinkhardt. Lange, H. (2007). *Trendsport für die Schule: Lehren und Vermitteln*. Wiebelsheim: Limpert.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-X-S1-FDBS31.EN/BBa	Moser David	19.09.2016 - 24.12.2016	Fr	08:15 - 10:00

**Sportdidaktische Konzepte – Qualität im Sportunterricht**

Das handlungsorientierte Konzept des Schweizer Lehrmittels Sporterziehung mit dem Ziel Handlungsfähigkeit im Sport begleitete die Kurse im Modul FD 2. Nun geht es um das Kennenlernen weiterer Sportdidaktikkonzepte, die zueinander in Bezug gesetzt und mit Praxisbeispielen veranschaulicht werden. Ein besonderes Augenmerk wird auf den „Kompetenzorientierten Sportunterricht“ gelegt, indem in Anlehnung an den Lehrplan 21 eine Jahresplanung erarbeitet wird. In dieser Sportdidaktikveranstaltung soll unter dem Fokus «Qualität im Sportunterricht» das erarbeitete fachdidaktische Wissen zusammengeführt und erweitert werden, z.B. indem der Blick auf die grosse Heterogenität bezüglich physischer und psychischer Voraussetzungen gerichtet wird. Gender im Sportunterricht wird diskutiert und das Einbeziehen von Jugendlichen mit einer Behinderung wird theoretisch und praktisch bearbeitet. Das Thema Disziplin und Partizipation im Sportunterricht wird aus einer systemischen Sichtweise aufgegriffen. Fallbeispiele auch mit schwierigen Situationen im Sportunterricht werden bearbeitet. Vorgesehene Themen:

- Sportdidaktische Konzepte und Konzeptionen in Theorie und Praxis
- Kompetenzorientierter Sportunterricht, Lehrplan 21
- Sportunterricht langfristig planen: kompetenzorientierte Jahresplanung
- Bewegung und Gesundheit – «Bewegte Schule»
- Umgang mit grosser Heterogenität und Anreicherung des Repertoires an Massnahmen zur Begleitung und Förderung von individuellen Lernprozessen (z.B. auch unter Einbezug von Jugendlichen mit einer Behinderung)
- Geschlechtersensibler Schulsport
- Trendsportarten in der Schule? Theorie und ausgewählte Beispiele
- Konstruktiver Umgang mit schwierigen Situationen und Unterrichtsstörungen; Arbeit mit Fallbeispielen
- Konkretisierung der Theorie an Praxisbeispielen aus Individual- und Sportsportarten

**ECTS**

4.0

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Empfehlung**

FD 1 und FD 2 besucht

**Studienleistung**

Ein ausgewähltes Sportdidaktikkonzept theoretisch darstellen, im Rahmen einer Unterrichtseinheitsplanung in die Praxis umsetzen und im Rahmen einer Doppellektion Einblick in die Unterrichtseinheit geben. In der Doppellektion Videoaufnahmen erstellen und zu einem Film von ca. 10 Minuten verarbeiten.

**Literatur**

- Hafner, S., et al. (2012). Vom Nullniveau zum Maximalstandard – Konsequenzen der Kompetenzorientierung für die Planung des Sportunterrichts. In G. Stibbe (Hrsg.), *Standards, Kompetenzen und Lehrpläne* (S. 31-45). Schorndorf: Hofmann.
- Hattie, J. (2014). Wie man alles zusammenbringt. In *Lernen sichtbar machen* (S.279-308). Hohengehren: Schneider Verlag.
- Herrmann, C.; Seiler, S. &Niederkofler, B. (2016). „Was ist guter Sportunterricht?“. *Sportunterricht*, 65 (3), 77-82.
- Hildebrandt, R. (2005). Aktuelle didaktische Konzepte im Schulsport. *Sportunterricht*, 54 (6), 163-167.
- Messmer, R. (2013). Lesearten eines Schulfachs. In R. Messmer (Hrsg.) *Fachdidaktik Sport* (S.13-45). Bern: Haupt, UTB.
- Brandl-Bredenbeck, P. &Köster, C. (2010). Trends im Sport und Trendsportarten zwischen Beliebigkeit, Subjektivität und Definitionsversuchen. *Sportunterricht*, 59 (4), 99-105.
- Steinegger, A. (2013). Prozessmerkmale guten Sportunterrichts. In R. Messmer (Hrsg.) *Fachdidaktik Sport* (S.188-196). Bern: Haupt, UTB.

**Bemerkungen**

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-16HS.P-X-S1-FDBS32.EN/AGa	Reimann Esther	19.09.2016 - 24.12.2016	Do	10:15 - 12:00

## Konzepte, Kompetenzen und Curricula im Sportunterricht

Eine Diskursanalyse der Sportpädagogik (Messmer, 2011) mit Bezug auf wesentliche Wendungen in den Sozial- und Geisteswissenschaften zeigt, dass sich die Sportpädagogik kaum oder nur zufällig auf Ideen anderer Disziplinen einzulassen scheint. Wirklich neue Formen der Reflexion oder des Handelns wurden meist nicht erkannt und sie äusserten sich in der Disziplin kaum ausserhalb der pädagogischen Kontinuität. Dass sich die Sportpädagogik dem Diskurs anderer Disziplinen entzieht, lässt sich auf zwei Ursachen zurückführen. Einerseits macht es die Selbstverständlichkeit, mit der dem Sport ein pädagogischer Mehrwert zugestanden wird, nicht nötig, sich in den Rechtfertigungsdiskurs der anderen Schulfächer einzumischen. Andererseits lässt sich für die Disziplin eine Befangenheit in der Tradition der Leibeserziehung feststellen, die noch heute wirksam zu sein scheint. Dieser Reformrenitenz im Diskurs der Theorie steht ein Reformeifer in der Praxis gegenüber, der kaum Vergleiche zu anderen Schulfächern findet. In regelmässigen Abständen entwickeln sich – meist in einem jugendkulturellen Kontext – neue Sportarten und -geräte. Während in den 1980er-Jahren Streetball und Snowboard rasch eine grosse Beliebtheit erlangten, sind es heute Parkour oder Ski Slopestyle. Dabei überrascht weniger die Geschwindigkeit, mit der heute «junge» Sportarten olympisch oder schulsporttauglich werden, vielmehr zeigt sich in Bezug auf den Sportunterricht, wie gleichsam süchtig diese Disziplinen pädagogisiert und didaktisiert werden. Diesem Widerspruch von Theorie und Praxis in der Sportpädagogik steht eine Emanzipationsbewegung der Sportdidaktik gegenüber, die sich erst allmählich abzuzeichnen scheint. Diese Zusammenhänge gilt es darzustellen. Die Studierenden lernen dabei verschiedene sportdidaktische Konzepte und deren Anwendungen im Sportunterricht kennen. Von diesem Diskurs ausgehend, werden Kompetenzen und Curricula des Sportunterrichts auf der Sekundarstufe I dargestellt und auf ihre Realisierbarkeit untersucht.

Vorgesehene Inhalte:

- Aufgaben im Sportunterricht
- Sportdidaktische Konzepte
- Curricula im Sportunterricht, Auswahlkriterien
- Soziales Lernen im Sportunterricht
- Sportunterricht als Eigen-, Mit- und Doppelwelt
- Sportdidaktische Modelle und Methoden

### ECTS

4.0

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Studienleistung

Schriftliche Arbeit zu einer sportdidaktischen Konzeption

### Literatur

- Reimann, E., & Bucher, W. (1998). *Lehrmittel Sporterziehung 6. - 9. Schuljahr. Band 5*. Bern: EDMZ.
- Messmer, R. (Hrsg.). (2013). *Fachdidaktik Sport*. Bern: Haupt, UTB.
- Messmer, R. (2014). Aufgaben zwischen Wissen und Können. In M. Pfitzner (Ed.), *Aufgabenkultur im Sportunterricht* (pp. 97-114). Wiesbaden: Springer VS.
- Scherler, K. (2008). *Sportunterricht auswerten*. Eine Unterrichtslehre. Hamburg: Czwalina.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-X-S1-FDBS32.EN/BBa	Waldburger Rahel, Messmer Roland	19.09.2016 - 24.12.2016	Fr	10:15 - 12:00



**Leistungsnachweis Fachdidaktik Sport**

Mündliche Gruppenprüfung, 45 - 60 Minuten; Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FD Sport 1.1, 1.2, 2.1, 2.2, 3.1 und 3.2 beschrieben sind. Präzisierungen für Studierende des

**Konsekutiven Studiengangs**

, des Studiums

**Stufenerweiterung**

und des Studiums

**Facherweiterung:**

Studierende, die nicht alle für den regulären Leistungsnachweis erforderlichen Module besuchen, können sich an die/den jeweiligen Dozierende/n bzw. die jeweilige Professur wenden, um den Leistungsnachweis entsprechend der besuchten Module erbringen zu können.

**Studierende im Studienprogramm für erfahrene Berufspersonen**

Die Professur vereinbart individuell die Modalitäten des Leistungsnachweises. Die festgesetzte minimale Grundlage für den Umfang eines Leistungsnachweises ist eine Modulgruppe.

**Die Anmeldung erfolgt über den Anlass mit einem "q" nach der Standortbezeichnung am Ende der Anlassnummer.**

Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetseite der betreffenden Professur. Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

**ECTS**

0.0

**Art der Veranstaltung**

Leistungsnachweis

**Literatur**

Messmer, R. (Ed.). (2013). *Fachdidaktik Sport*. Bern: UTB Haupt. Messmer, R. (2011). *Didaktik in Stücken* (2. ed.). Magglingen: Bundesamt für Sport.

**Bemerkungen**

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-X-S1-FDBSA.EN/BBa	Graf Tobias, Moser David	19.09.2016 - 24.12.2016		
0-16HS.P-X-S1-FDBSA.EN/BBq	Moser David, Graf Tobias	19.09.2016 - 24.12.2016		
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-16HS.P-X-S1-FDBSA.EN/AGa	Reimann Esther, Moser David	19.09.2016 - 24.12.2016		
0-16HS.P-X-S1-FDBSA.EN/AGq	Reimann Esther, Moser David	19.09.2016 - 24.12.2016		

**Bildnerische Denk- und Handlungsweisen zwischen Pädagogik und Kunst**

Die Studierenden kennen wichtige Merkmale und mögliche Verlaufsphasen von kreativen Prozessen. Sie haben einen Überblick über Entwicklung und Besonderheiten des bildnerischen Ausdrucks von Jugendlichen. Sie kennen wichtige Aspekte aus der Fachgeschichte und deren Auswirkungen auf die Entwicklung der Lehrmittel und Lehrpläne. Sie können diese Kenntnisse bei der Entwicklung von Aufgabenstellungen anwenden.

- Rezeption-Produktion/Reproduktion-Reflexion: Bildnerisches Gestalten als "Visuelle Sprache" und als Methode des Lernens und Erkennens
- Die Bedeutung der Kreativität
- Vorstellungsbildung und bildnerische Ausdruckskompetenz, bildsprachliche Repertoires
- Adoleszenz: Stand und Entwicklung des Gestaltungs- und Darstellungsvermögens von Jugendlichen
- Geschichte der Kunstpädagogik und ihre Auswirkungen auf fachliche und fachdidaktische Konzeptionen und Aufgabenstellungen im Unterricht der Volksschule

**ECTS**

2.0

**Art der Veranstaltung**

Proseminar

**Studienleistung**

Verschiedene situative Aufgabenstellungen zur Vertiefung des Moduls in Theorie und Praxis und eine Untersuchung zur Entwicklung und zum Stand bildnerischer Darstellungen von Jugendlichen im Umfang von insgesamt 32 AS.

**Literatur**

Angaben folgen bei Veranstaltungsbeginn des Moduls.

**Bemerkungen**

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-X-S1-FDBG11.EN/BBa	Rebetez Fabienne	19.09.2016 - 24.12.2016	Fr	14:15 - 16:00
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-16HS.P-X-S1-FDBG11.EN/AGa	Brühlhart Stephan	19.09.2016 - 24.12.2016	Do	16:15 - 18:00

**Jugend und Medien - Kreativität und (Digital-) Technik im Fach Bildnerische Gestaltung und Kunst**

Die Studierenden kennen unterschiedliche Ausprägungen des medialen Denkens und Handelns von Jugendlichen (Jugendästhetik). Sie können Bildmedien und ICT angemessen handhaben und für unterschiedliche Funktionen nutzen (Mediendidaktik). Sie verstehen und reflektieren funktionale Prinzipien der digitalen Bildbearbeitung (Technische Medienkompetenz). Sie durchschauen Medieneinflüsse sowie Bedingungen von Medienproduktion und -verbreitung und können die eigene Medienbiographie kritisch einordnen. Sie können Einflussmöglichkeiten wahrnehmen und an der Entwicklung von Medienkultur mitwirken (Medienpädagogik).

- Experiment und Lernaufgaben als potentiell ergebnisoffene Prozesse
- Einsatz künstlerischer Elemente in intermedialen Lehr- und Lernarrangements
- Perzeptbildung, Identität und die Konstruktion von Wirklichkeit
- Auseinandersetzung mit digitalen Techniken

**ECTS**

3.0

**Art der Veranstaltung**

Proseminar

**Studienleistung**

Medienanalyse: Film oder Computerspiel / Thematische Sequenz für den BG Unterricht medienintegriert planen Regelmässige Mitarbeit auf der Lernplattform

**Literatur**

Reader

**Bemerkungen**

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-X-S1-FDBG21.EN/BBa	Brühlhart Stephan	19.09.2016 - 24.12.2016	Fr	16:15 - 18:00
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-16HS.P-X-S1-FDBG21.EN/AGa	Brühlhart Stephan	19.09.2016 - 24.12.2016	Do	18:15 - 20:00

**Komplexe Unterrichtsvorhaben, Projekte, ausserschulische Lernorte**

Die Studierenden können anhand vorgegebener Kriterien Unterrichtsvorhaben planen, die Jugendlichen binnendifferenziertes Arbeiten ermöglichen und dadurch die bildsprachlichen Ausdrucks-, Kommunikations- und Lesefähigkeiten auf verschiedenen Niveaus fördern. Sie fokussieren bei diesen Projekten insbesondere das "Lernen durch Bilder" und "ausserschulische Lernorte". Sie zeigen, dass sie einen ausgewählten, bildnerisch anspruchsvollen Gesichtspunkt in einem exemplarischen Lernsetting erproben und auswerten können.

- Unterrichtsentwicklung im Spannungsfeld von Individualität und Normativität, Konvention und Invention
- Bild-, Medienanalyse, Recherche, Reflexion und Präsentation als Elemente des Kunstunterrichts.
- Jugendästhetik zwischen analogen und digitalen "Bildwelten und Weltbildern"

**ECTS**

3.0

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Empfehlung**

Der vorgängige Besuch der Modulgruppen FDBG 1 und 2 wird empfohlen.

**Studienleistung**

Verschiedene situative Aufgabenstellungen zur Vertiefung des Moduls in Theorie und Praxis im Umfang von 20 AS Entwicklung eines komplexen Unterrichtsvorhabens mit Fokus auf die Bedeutung von Lernumgebungen für binnendifferenziertes Lernen im Umfang von 42 AS

**Literatur**

Angaben bei Veranstaltungsbeginn des Moduls

**Bemerkungen**

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-X-S1-FDBG31.EN/BBa	Rebetez Fabienne	19.09.2016 - 24.12.2016	Fr	08:15 - 10:00
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-16HS.P-X-S1-FDBG31.EN/AGa	Arbogast Silvia	19.09.2016 - 24.12.2016	Do	08:15 - 10:00

## Entwicklungsprojekte Bildnerische Gestaltung und Kunst

Die Studierenden lernen die Bedeutung qualitativer Empirie im Fach Bildnerische Gestaltung am Beispiel des Projektes "raviko" kennen. Sie können eine Untersuchungsanlage im Themenbereich "Körper-Raumdarstellungen" mit Fokus Fall- / Interventionsstudien planen, praktisch durchführen und die Ergebnisse auswerten und besprechen. Sie können einfache bildnerische Erfahrungs- und Bildungsprozesse evaluieren.

- Bedeutung qualitativer Empirie in der Kunstpädagogik
- Evaluation ästhetischer Erfahrungs- und Bildungsprozesse
- Interventions- und Fallstudien

### ECTS

4.0

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Empfehlung

Der vorgängige Besuch der Modulgruppen FDBG 1 und 2 wird empfohlen.

### Studienleistung

Verschiedene situative Aufgabenstellungen zur Vertiefung des Moduls in Theorie und Praxis im Umfang von 20 AS. Entwicklung und Durchführung einer Interventions- oder Fallstudie mit Evaluation der Ergebnisse im Umfang von 60 AS. Leistungsnachweis Vor- und Nachbereitung 12 AS.

### Literatur

Peez, G., (2005) Evaluation ästhetischer Erfahrungs- und Bildungsprozesse. Beispiele zu ihrer empirischen Forschung. München: KopaD Weitere Angaben bei Veranstaltungsbeginn des Moduls.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-X-S1-FDBG32.EN/BBa	Rebetez Fabienne	19.09.2016 - 24.12.2016	Fr	10:15 - 12:00
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-16HS.P-X-S1-FDBG32.EN/AGa	Arbogast Silvia	19.09.2016 - 24.12.2016	Do	10:15 - 12:00

**Leistungsnachweis Fachdidaktik Bildnerische Gestaltung**

Mündliche Prüfung, 30 Minuten; Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FD Bildnerische Gestaltung 1.1, 1.2, 2.1, 2.2 und 3.1, 3.2 beschrieben sind. Präzisierungen für Studierende des

**Konsekutiven Studiengangs**

, des Studiums

**Stufenerweiterung**

und des Studiums

**Facherweiterung:**

Studierende, die nicht alle für den regulären Leistungsnachweis erforderlichen Module besuchen, können sich an die/den jeweiligen Dozierende/n bzw. die jeweilige Professur wenden, um den Leistungsnachweis entsprechend der besuchten Module erbringen zu können. Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetseite der betreffenden Professur. Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

**ECTS**

0.0

**Art der Veranstaltung**

Leistungsnachweis

**Bemerkungen**

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-X-S1-FDBGA.EN/BBa	Rebetez Fabienne	19.09.2016 - 24.12.2016		
0-16HS.P-X-S1-FDBGA.EN/BBq	Rebetez Fabienne	19.09.2016 - 24.12.2016		
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-16HS.P-X-S1-FDBGA.EN/AGa	Arbogast Silvia	19.09.2016 - 24.12.2016		
0-16HS.P-X-S1-FDBGA.EN/AGq	Arbogast Silvia	19.09.2016 - 24.12.2016		

## Biologie unterrichten lernen - das "Handwerk"

Im Modul 1.1 werden die grundlegenden Fertigkeiten für die Gestaltung von Biologiektionen im Hinblick auf die Durchführung von Biologieunterricht erworben. Schwerpunkte sind:

- Grundstrukturen von Biologiektionen: Organisation von Biologieunterricht (typische Unterrichtsformen, Sequenzierung)
- Typische Arbeitsweisen im Biologieunterricht
- Zugänge und Auseinandersetzung mit biologischen Phänomenen und Sachverhalten
- Medien und Operationsobjekte im Biologieunterricht: Lehrmittel, Lernmedien, Modelle, Computer, biologische Sammlung, etc.
- Zielorientiertes Unterrichten (einfache Ziele formulieren)

Die Basler-Veranstaltung findet in Muttenz, Gründenstrasse 40, statt.

### ECTS

2.0

### Art der Veranstaltung

Proseminar mit Unterrichtsbeobachtungen und Praktika

### Empfehlung

Da auf der Sek I - Stufe Biologie zum Teil integriert unterrichtet wird, empfiehlt es sich bei der Wahl der Studienfächer das Fach Biologie mit dem Integrationsfach Naturwissenschaften zu kombinieren.

### Studienleistung

Studienleistungen und Übungen zum Modul 1.1; Erarbeitung von drei beispielhaften Sequenzen (Einstieg, Modell, Lernaufgaben, etc.) für eine Biologiestunde.

### Literatur

Spörhase, U.(Hrsg.)(2012). *Biologiedidaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II*. Berlin: Cornelsen Verlag. Das Buch von Spörhase (2012) ist das Grundlagenwerk für alle Veranstaltungen der Fachdidaktik Biologie. In den Veranstaltungen werden zusätzliche Literaturlisten mit spezifischer Literatur (Schulbücher, Lehrmittel etc.) und weiteren fachdidaktischen Werken abgegeben.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-X-S1-FDBI11.EN/BBa	Küng Ruedi	19.09.2016 - 24.12.2016	Fr	14:15 - 16:00
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-16HS.P-X-S1-FDBI11.EN/AGa	Schüpbach Hans Ulrich	19.09.2016 - 24.12.2016	Do	18:15 - 20:00

## Lernprozesse im Biologieunterricht

Im Fachdidaktikmodul 2.1 liegt der Fokus auf der Beobachtung und Analyse von Unterrichtsprozessen, Lehr- und Lernvoraussetzungen sowie den curricularen Vorgaben. Schwerpunkte sind:

- Spezifische Lehr- und Lernvoraussetzungen im Biologieunterricht
- Gezielte Beobachtung und Analyse von Lernprozessen im Biologieunterricht
- Initiieren und Gestalten von Lernprozessen, Gestalten von Lernumgebungen: Wecken von Interesse. Umgang mit heterogenen Gruppen und Binnendifferenzierung
- Vorgaben und Vergleich von Lehrplänen verschiedener Stufen und Schultypen

Die Basler-Veranstaltung findet in Muttenz, Gründenstrasse 40, statt.

### ECTS

3.0

### Art der Veranstaltung

Seminar mit Übungen und Unterrichtsbeobachtungen

### Studienleistung

Studienleistungen und Übungen zum Modul 2.1 Erarbeitung von drei beispielhaften Sequenzen und einer Lernumgebung (Einstieg, Modell, Lernaufgaben, etc.) für eine Biologiestunde.

### Literatur

Spörhase, U.(Hrsg.)(2012).

*Biologiedidaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II.*

Berlin: Cornelsen Verlag. Das Buch von Spörhase (2012) ist das Grundlagenwerk für alle Veranstaltungen der Fachdidaktik Biologie. In den Veranstaltungen werden zusätzliche Literaturlisten mit spezifischer Literatur (Schulbücher, Lehrmittel etc.) und weiteren fachdidaktischen Werken abgegeben.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-X-S1-FDBI21.EN/BBa	Küng Ruedi	19.09.2016 - 24.12.2016	Fr	16:15 - 18:00
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-16HS.P-X-S1-FDBI21.EN/AGa	Schüpbach Hans Ulrich	19.09.2016 - 24.12.2016	Do	16:15 - 18:00



## Biologieunterricht und Gesellschaft

Im Fachdidaktikmodul 3.1 erfolgt eine Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Bildungszielen des Biologieunterrichts und der Vermittlung von biologischen Inhalten für ein allgemeines Publikum. Schwerpunkte sind:

- Gesellschaftliche Bildungsziele des Biologieunterrichts: Allgemeinbildung, Naturerfahrung und Wissenschaftsorientierung
- Die Bedeutung von Sprache beim Verstehen und Vermitteln biologischer Inhalte
- Diskussion, Argumentation und Bewertung im Biologieunterricht
- Die Bedeutung ausserschulischer Institutionen für die Vermittlung biologischer Inhalte

Die Basler-Veranstaltung findet in Muttenz, Gründenstrasse 40, statt.

### ECTS

3.0

### Art der Veranstaltung

Seminar mit Übungen und Exkursionen

### Empfehlung

Erfolgreiche Teilnahme an den Modulen 1.1, 1.2, 2.1 und 2.2.

### Studienleistung

Studienleistungen und Übungen werden zu Beginn des Moduls definiert, z.B. Erarbeitung von Handreichung für ausserschulischen Lernort (Museum, Zoo, etc.); Recherchieren und Verfassen eines wissenschaftsjournalistischen Beitrags.

### Literatur

Spörhase-Eichmann, U.; Ruppert, W. (Hrsg.)(2012). *Biologiedidaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II*. Berlin: Cornelsen, Scriptor Verlag Spörhase, U.; Ruppert, W. (Hrsg.)(2012). *Biologie-Methodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II*. Berlin: Cornelsen, Scriptor Verlag. Die Bücher sind das Grundlagenwerk für alle Module der Fachdidaktik Biologie. In den Veranstaltungen werden zusätzliche Literaturlisten mit spezifischer Literatur abgegeben.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-X-S1-FDBI31.EN/BBa	Küng Ruedi	19.09.2016 - 24.12.2016	Fr	08:15 - 10:00
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-16HS.P-X-S1-FDBI31.EN/AGa	Schüpbach Hans Ulrich	19.09.2016 - 24.12.2016	Do	08:15 - 10:00

## Aktuelle und fächerübergreifende Bezüge im Biologieunterricht

Im Fachdidaktikmodul 3.2 steht die Auseinandersetzung mit aktuellen und fächerübergreifenden Bezügen im Biologieunterricht im Zentrum. Schwerpunkte sind:

- Auswahl und Bestimmung von Lerninhalten unter der Berücksichtigung von Aktualität und fächerübergreifenden Bezügen
- Bedeutung fächerübergreifenden Unterrichts in der Sekundarstufe I
- Ausserschulische Lernorte und ihre Bedeutung für die Vermittlung fächerübergreifender Inhalte
- Fächerübergreifendes Unterrichten und Leistungsüberprüfung
- Ergebnisse fachdidaktischer Unterrichtsforschung zu fächerübergreifendem Unterricht

Die Basler-Veranstaltung findet in Muttenz, Gründenstrasse 40, statt.

### ECTS

4.0

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Empfehlung

Erfolgreiche Teilnahme an den Module 1.1, 1.2, 2.1 und 2.2.

### Studienleistung

Studienleistungen und Übungen werden zu Beginn des Moduls definiert, z.B. Erarbeitung von Unterlagen für ausserschulischen Lernort (Museum, Zoo, etc.); Erarbeitung von Lernaufgabe mit fächerübergreifenden Bezügen.

### Literatur

Spörhase-Eichmann, U.; Ruppert, W. (Hrsg.)(2012). *Biologiedidaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II*. Berlin: Cornelsen, Scriptor Verlag Spörhase, U.; Ruppert, W. (Hrsg.)(2012). *Biologie-Methodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II*. Berlin: Cornelsen, Scriptor Verlag. Die Bücher sind das Grundlagenwerk für alle Module der Fachdidaktik Biologie. In den Veranstaltungen werden zusätzliche Literaturlisten mit spezifischer Literatur abgegeben.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-X-S1-FDBI32.EN/BBa	Küng Ruedi	19.09.2016 - 24.12.2016	Fr	10:15 - 12:00
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-16HS.P-X-S1-FDBI32.EN/AGa	Schüpbach Hans Ulrich	19.09.2016 - 24.12.2016	Do	10:15 - 12:00

**Leistungsnachweis Fachdidaktik Biologie**

Mündliche Prüfung, 30 Minuten; Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FD Biologie 1.1, 1.2, 2.1, 2.2, 3.1 und 3.2 beschrieben sind. Präzisierungen für Studierende des

**Konsekutiven Studiengangs**

, des Studiums

**Stufenerweiterung**

und des Studiums

**Facherweiterung:**

Studierende, die nicht alle für den regulären Leistungsnachweis erforderlichen Module besuchen, können sich an die/den jeweiligen Dozierende/n bzw. die jeweilige Professur wenden, um den Leistungsnachweis entsprechend der besuchten Module erbringen zu können.

**Studierende im Studienprogramm für erfahrene Berufspersonen**

Die Professur vereinbart individuell die Modalitäten des Leistungsnaehweises. Die festgesetzte minimale Grundlage für den Umfang eines Leistungsnaehweises ist eine Modulgruppe.

**Die Anmeldung erfolgt über den Anlass mit einem "q" nach der Standortbezeichnung am Ende der Anlassnummer.**

Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetsite der betreffenden Professur. Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

**ECTS**

0.0

**Art der Veranstaltung**

Leistungsnachweis

**Bemerkungen**

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-X-S1-FDBIA.EN/BBa	Gyalog Tibor, Küng Ruedi	19.09.2016 - 24.12.2016		
0-16HS.P-X-S1-FDBIA.EN/BBq	Gyalog Tibor, Küng Ruedi	19.09.2016 - 24.12.2016		
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-16HS.P-X-S1-FDBIA.EN/AGa	Gyalog Tibor, Schüpbach Hans Ulrich, Leonhard Melanie	19.09.2016 - 24.12.2016		
0-16HS.P-X-S1-FDBIA.EN/AGq	Gyalog Tibor, Schüpbach Hans Ulrich, Leonhard Melanie	19.09.2016 - 24.12.2016		

**Lese- und Literaturdidaktik**

In diesem Modul erwerben Sie grundlegende Kompetenzen für die Planung und Durchführung von Lese- und Literaturunterricht, indem Sie sich mit literaturdidaktischen Konzepten und Modellen auseinandersetzen. Der systematische Überblick über Konzepte der Leseförderung unterstützt Sie bei der Wahrnehmung von individuellen Leseleistungen von Schülerinnen und Schülern und beim Entscheid, welche Lesefördermassnahmen in welcher Situation angemessen sind. Das Modul behandelt die folgenden Themenfelder:

- Ziele von Lese- und Literaturunterricht
- Formen der Leseförderung in angeleiteten und offenen Unterrichtssituationen
- Zugänge zu Texten: handlungs- und produktionsorientierter Literaturunterricht; analytische Verfahren und deren didaktische Begründung
- Methodische Bausteine zur Behandlung von Texten
- Lesetraining: Lautleseverfahren (Verbesserung der Lesegeläufigkeit) und Lesestrategien (Verbesserung des Leseverstehens)
- Umgang mit Sachtexten: Texte didaktisieren – das Leseverstehen gezielt anleiten

**ECTS**

2.0

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Studienleistung**

Erwartet wird die aktive Teilnahme an den Präsenzveranstaltungen und die selbständige Aufarbeitung aller abgegebenen Texte und Materialien. Sie entwickeln je eine längere Aufgabe zum Umgang mit literarischen Texten und mit Sachtexten.

**Literatur**

- Rosebrock, Cornelia / Nix Daniel (2014): Grundlagen der Lesedidaktik und der systematischen schulischen Leseförderung. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.
- Philipp, Maik (2015): Lesestrategien. Bedeutung, Formen und Vermittlung, Weinheim und Basel: Beltz Juventa.

**Bemerkungen**

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-X-S1-FDDE11.EN/BBa	Hürlimann Max	19.09.2016 - 24.12.2016	Mi	18:15 - 20:00
0-16HS.P-X-S1-FDDE11.EN/BBb	Hürlimann Max	19.09.2016 - 24.12.2016	Mi	14:15 - 16:00

## Einführung in die Theaterpädagogik

Mittels szenischen Übungen und Improvisationen sollen die unterschiedlichsten Spielformen und Ausdrucksmöglichkeiten selber entdeckt, erprobt und erlebt werden. Gefördert (und gefordert) werden Kreativität und Phantasie, Spielfreude und Teamfähigkeit. Ziel ist die aktive und persönliche Auseinandersetzung mit der Fachlichkeit der Theaterpädagogik. Im Vordergrund stehen die eigene Erfahrung, der Mut zum Schritt ins Unbekannte und auch das Erleben von Grenzen. Gefragt und gesucht wird aber auch nach Umsetzungsmöglichkeiten für den Unterricht mit Jugendlichen.

**ECTS**

2.0

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Literatur**

Felder, Marcel; Kramer-Länger, Mathis; Lille, Roger; Ulrich, Ursula (2013): Studienbuch Theaterpädagogik. Grundlagen und Anregungen. Zürich: Verlag PH Zürich.

**Bemerkungen**

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b> 0-16HS.P-X-S1-FDDE11.EN/AGa	Wurster Regina	13.02.2017 - 17.02.2017		08:15 - 17:00

## Einführung in die Theaterpädagogik

Mittels szenischen Übungen und Improvisationen sollen die unterschiedlichsten Spielformen und Ausdrucksmöglichkeiten selber entdeckt, erprobt und erlebt werden. Gefördert (und gefordert) werden Kreativität und Phantasie, Spielfreude und Teamfähigkeit. Ziel ist die aktive und persönliche Auseinandersetzung mit der Fachlichkeit der Theaterpädagogik. Im Vordergrund stehen die eigene Erfahrung, der Mut zum Schritt ins Unbekannte und auch das Erleben von Grenzen. Gefragt und gesucht wird aber auch nach Umsetzungsmöglichkeiten für den Unterricht mit Jugendlichen.

**ECTS**

2.0

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Literatur**

Felder, Marcel; Kramer-Länger, Mathis; Lille, Roger; Ulrich, Ursula (2013): Studienbuch Theaterpädagogik. Grundlagen und Anregungen. Zürich: Verlag PH Zürich.

**Bemerkungen**

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b> 0-16HS.P-X-S1-FDDE11.EN/AGb	Grissmer Marcel	13.02.2017 - 17.02.2017		08:15 - 17:00

## Grundlagen der Lese- und Literaturdidaktik

Schwerpunkt dieser Lehrveranstaltung bildet der Erwerb von Lesekompetenz und literarischer Rezeptionskompetenz in schulischen Situationen. Die Studierenden lernen fachdidaktische Konzepte und Modelle der Lese- und Literaturdidaktik kennen und reflektieren diese in Bezug auf starke und schwache Leser/-innen, Mädchen und Jungen sowie auf offene und angeleitete Lernarrangements. Sie beschäftigen sich mit geeigneten Texten (Sachtexten und literarischen Texten) sowie mit aktuellen Jugendbüchern und angepassten Aufgaben. Möglichkeiten und Schwierigkeiten der Beurteilung des Textverständnisses bilden den Abschluss.

### Themenfelder und Ziele

- Erwerb fachdidaktischer Kompetenzen im Umgang mit sozialer, kultureller und geschlechtsspezifischer Heterogenität
- Kenntnis von Kinder- und Jugendmedien
- Kenntnis von Konzepten der Leseförderung in offenen und angeleiteten Lernsituationen (Lernstrategien, Lautleseverfahren, literarisches Lernen, Lesetagebücher u.a.)
- Lernzielorientierte Beurteilung des Textverständnisses
- Planen von Unterrichtssequenzen und Unterrichtslektionen im Bereich literarisches Lernen
- Kenntnis von Lern- und Lehrmitteln (Lesebücher, Sprachwelt Deutsch, Sprachstarke)

### ECTS

3.0

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Empfehlung

Besuch der Lehrveranstaltung FWDE 1.2

### Studienleistung

- Vorbereitende Lektüre der Grundlagenartikel
- Lektüre und Präsentation eines Fachartikels
- Planung einer Doppellektion zum literarischen Lernen
- Lektüre von Jugendbüchern

### Literatur

Die Grundlagentexte werden auf Moodle zur Verfügung gestellt.  
Weiterführende Literatur:

- Bertschi-Kaufmann, Andrea (Hrsg.) (2007): Lesekompetenz – Leseleistung – Leseförderung. Zug: Klett und Balmer.
- Rosebrock, Cornelia & Wirthwein, Heike (2014): Standardorientierung im Lese- und Literaturunterricht der Sek. I. . Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-16HS.P-X-S1-FDDE21.EN/AGa	Gschwend Ruth	19.09.2016 - 24.12.2016	Di	18:15 - 20:00

## Schreibdidaktik

Sie lernen einen vielfältigen Schreibunterricht organisieren, in dem die Lernenden ihre Schreibkompetenzen entwickeln können. Dabei beziehen Sie sich auf Schreibkompetenzmodelle und den Lehrplan 21 sowie auf empirische Befunde zur Frage, welche Schreibfördermassnahmen in der Unterrichtspraxis Wirkung zeigen. Sie sind in der Lage, Ihren Schülerinnen und Schülern Hilfestellungen für das Vorbereiten, das Schreiben und das Überarbeiten von Texten zu geben. Sie lernen die Schreibkompetenzen Ihrer Schülerinnen und Schüler so zu beurteilen, dass deren Schreibentwicklung nachhaltig gefördert wird. Entsprechende Korrektur- und Beurteilungsverfahren werden im Kurs angewendet und diskutiert.

### ECTS

3.0

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Studienleistung

Erwartet wird die selbständige Aufarbeitung aller abgegebenen Texte und Materialien. Die Studierenden entwickeln eine innovative Schreibaufgabe.

### Literatur

- Becker-Mrotzek, Michael und Böttcher, Ingrid (2014): Schreibkompetenz entwickeln und beurteilen. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin: Cornelsen Verlag Scriptor.
- Philipp, Maik (2015): Schreibkompetenz. Komponenten, Sozialisation und Förderung, Stuttgart: UTB.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-X-S1-FDDE21.EN/BBa	Hürlimann Max	19.09.2016 - 24.12.2016	Mi	16:15 - 18:00
0-16HS.P-X-S1-FDDE21.EN/BBb	Hürlimann Max	19.09.2016 - 24.12.2016	Mi	10:15 - 12:00



## Beurteilen und Fördern von sprachlichen Lernprozessen in mehrsprachigen Klassen

Für die Lehrperson ist das Unterrichten in mehrsprachigen Klassen anspruchsvoll. Um den heterogenen Verhältnissen gerecht zu werden, muss sie fähig sein, sprachliche Kompetenzen wahrzunehmen, zu beschreiben, förderorientiert zu planen und Leistungen zu beurteilen. In dieser Lehrveranstaltung lernen die Studierenden Diagnoseinstrumente zur Beobachtung und Beurteilung von sprachlichen Lernständen und -prozessen von Schüler/-innen mit Deutsch als Zweitsprache kennen; sie lernen sie einzusetzen und die sprachlichen Möglichkeiten zu beschreiben. Diese bilden die Basis für differenzierende Angebote im Umgang mit sprachlich heterogenen Leistungsgruppen.

### Ziele

Die Studierenden

- kennen grundlegende Konzepte von Zweitspracherwerb
- können Sprachstandsanalysen und Lernstandsbeobachtungen von Schülern und Schülerinnen mit Deutsch als Zweitsprache mit Hilfe von Diagnoseinstrumenten durchführen
- sind fähig, differenzierende und ressourcenorientierte Förderangebote zu planen
- wissen um den Einfluss von Sprachkompetenzen auf das Lernen in allen Fächern.

### Themen

- Sprachliche Kompetenzmodelle bzw. Lernziele als Referenzrahmen für Beobachtung, Beurteilung und Förderung
- Beobachten und Beurteilen von sprachlichen Lernständen und Lernprozessen
- Grundlagenwissen zum Sprachlernen (Lesen, Schreiben, Sprechen, Hören) für Lernende mit Deutsch als Zweitsprache
- Mehrsprachigkeitsprojekte im Unterricht
- Umgang mit Heterogenität: Planung von differenzierenden und ressourcenorientierten Förderangeboten

### ECTS

3.0

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Empfehlung

Besuch der Lehrveranstaltungen der Modulgruppen FDDE 1 und 2

### Studienleistung

- Pflichtlektüre
- Grössere schriftliche Arbeit: Sprachstandsanalyse bzw. Einschätzung sprachlicher Kompetenzen (C-Test, Fallbeobachtung mit "sprachgewandt")

### Literatur

Die Pflichtlektüre wird auf Moodle zur Verfügung gestellt. Weiterführende Literatur:

- Jeuk, Stefan (2010): Deutsch als Zweitsprache in der Schule. Grundlagen - Diagnose - Förderung. Stuttgart: Kohlhammer.
- Neugebauer, Claudia und Nodari, Claudio (2012): Förderung der Schulsprache in allen Fächern. Praxisvorschläge für Schulen in einem mehrsprachigen Umfeld. Schulverlag plus.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-X-S1-FDDE31.EN/BBa	Gschwend Ruth	19.09.2016 - 24.12.2016	Mi	08:15 - 10:00
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-16HS.P-X-S1-FDDE31.EN/AGa	Gschwend Ruth	19.09.2016 - 24.12.2016	Di	08:15 - 10:00

## Medienintegrativer Deutschunterricht

In dieser Lehrveranstaltung werden Fragen nach sprachlichen Veränderungen und Neuerungen in der digitalen Welt thematisiert. Dabei stehen Aspekte im Zentrum, die für den Deutschunterricht relevant sind (wie beispielsweise das Verhältnis von Text und Bild sowie Text und Ton). Aus didaktischer Perspektive werden Möglichkeiten sprachlichen Lernens, insbesondere des Lesens und der literarischen Bildung, diskutiert. Dies geschieht unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Funktionen von Medien: Diese können einerseits als Gestaltungsmittel eingesetzt werden oder andererseits im Medienverbund einen Teil des Unterrichtsgegenstandes bilden. Die Studierenden

- kennen Aspekte der altersgemässen medialen Angebote und verstehen Informationsbearbeitung und -vermittlung als Teil von Medienkompetenz
- sind fähig, die unterschiedlichen medialen Angebote situations- und sachorientiert für sprachliches Lernen einzusetzen
- können Medieneinflüsse erkennen und kritisch einordnen.

Themen:

- Erweiterter Textbegriff (Schrift, Bild, Ton)
- Medienwirklichkeiten und Medienwirkungen
- Schreiben und Lesen im Medienverbund
- Bilder und Filme im Unterricht
- Literatur hören
- Planung von medienintegrativem Literaturunterricht

### ECTS

4.0

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Empfehlung

Besuch der Lehrveranstaltungen der Modulgruppen FDDE 1 und 2

### Studienleistung

- Pflichtlektüre
- Planung, Umsetzung und Dokumentation von Lernaufgaben (Gruppenarbeit)
- Planung einer medienintegrativen Unterrichtseinheit

### Literatur

Die Pflichtlektüre wird auf Moodle zur Verfügung gestellt.  
Weiterführende Literatur:

- Frederking, Volker / Krommer, Axel / Möbius, Thomas (Hrsg.): Digitale Medien im Deutschunterricht. DTP. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.
- Frederking, Volker / Huneke, Hans W. / Krommer, Axel (Hrsg.) (2010): Taschenbuch des Deutschunterrichts. Baltmannsweiler: Schneider Verlag.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-X-S1-FDDE32.EN/BBa	Gschwend Ruth, Brühlhart Stephan	19.09.2016 - 24.12.2016	Mi	10:15 - 12:00
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-16HS.P-X-S1-FDDE32.EN/AGa	Gschwend Ruth, Brühlhart Stephan	19.09.2016 - 24.12.2016	Di	10:15 - 12:00

**Leistungsnachweis Fachdidaktik Deutsch**

Schriftliche Prüfung, 180 Minuten; Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FD Deutsch 1.1, 1.2, 2.1 und 2.2 beschrieben sind. Präzisierungen für Studierende des

**Konsekutiven Studiengangs**, des Studiums

**Stufenerweiterung** und des Studiums

**Facherweiterung:**

Studierende, die nicht alle für den regulären Leistungsnachweis erforderlichen Module besuchen, können sich an die/den jeweiligen Dozierende/n bzw. die jeweilige Professur wenden, um den Leistungsnachweis entsprechend der besuchten Module erbringen zu können.

**Studierende im Studienprogramm für erfahrene Berufspersonen**

Die Professur vereinbart individuell die Modalitäten des Leistungsnachweises. Die festgesetzte minimale Grundlage für den Umfang eines Leistungsnachweises ist eine Modulgruppe. Prüfungsdauer 90 Minuten.

**Die Anmeldung erfolgt über den Anlass mit einem "q" nach der Standortbezeichnung am Ende der Anlassnummer.**

Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetsite der betreffenden Professur. Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

**ECTS**

0.0

**Art der Veranstaltung**

Leistungsnachweis

**Bemerkungen**

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-X-S1-FDDEA.EN/BBb	Schmellentin Britz Claudia, Hürlimann Max	19.09.2016 - 24.12.2016		
0-16HS.P-X-S1-FDDEA.EN/BBq	Schmellentin Britz Claudia, Hürlimann Max	19.09.2016 - 24.12.2016		
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-16HS.P-X-S1-FDDEA.EN/AGb	Schmellentin Britz Claudia, Gschwend Ruth, Albrecht Urs	19.09.2016 - 24.12.2016		
0-16HS.P-X-S1-FDDEA.EN/AGq	Schmellentin Britz Claudia, Gschwend Ruth, Albrecht Urs	19.09.2016 - 24.12.2016		

## Teaching English at Secondary School I: Basics

Once students are familiar with the curriculum and the European Language Portfolio, the course explores basic principles in developing language skills as well as language knowledge. Various course materials used for the target group are being analysed. Students get a brief introduction to using technology in language learning. In this course students develop the following competencies:

- They are familiar with the Common European Framework and the new curricula for languages in Switzerland.
- They are familiar with basic principles and methods used in a communicative approach.
- They can use basic principles in developing the learners' language skills (listening, speaking, reading and writing)
- They can introduce and practise pronunciation, lexis and grammar in various ways.
- They can analyse course materials and use them professionally.
- Students understand how to use educational technology in the language classroom.

### ECTS

2.0

### Art der Veranstaltung

Proseminar with lesson observations

### Studienleistung

- Active participation in the course.
- Reading appropriate chapters in Harmer (2015)
- Assignment: Portfolio tasks 1: Getting prepared for teaching (learner profile, teaching lexis, teaching listening).

### Literatur

- Harmer J. (2015): The Practice of English Language Teaching with DVD, Fifth Edition, Harlow: Pearson Longman
- Council of Europe (2007): European Portfolio for Student Teachers of Languages, ECML (European Centre for Modern Languages) online: <http://www.ecml.at/epost/>

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b> 0-16HS.P-X-S1-FDEN11.EN/AGa	Schär Ursula	19.09.2016 - 24.12.2016	Di	16:15 - 18:00

## An Introduction to Teaching English at Secondary School

In this course students develop the following competences:

- They are familiar with basic principles and methods used in a communicative approach
- They can use basic principles in developing the learners' language skills
- They can introduce and practise pronunciation, lexis and grammar in various ways
- They understand the role of course materials
- They can analyse course materials and use them professionally
- Students are able to use basic educational technology in the language classroom.

Once students are familiar with the curriculum and the European language portfolio, the course explores basic principles in developing the learners' language skills as well as their language knowledge. Various course materials used for the target group are analysed. Students get a brief introduction to using technology in language learning.

### ECTS

2.0

### Art der Veranstaltung

Proseminar with lesson observations

### Empfehlung

This course is the foundation to English Language Teaching and should be taken prior to or along with the other FD courses.

### Studienleistung

Active and regular participation in the course. Assignments:

- Learner profile
- Teaching lexis
- Teaching listening

### Literatur

Harmer J. (2007): **The**

**he**

### **Practice of English Language Teaching with DVD**

, Fourth Edition, Harlow: Pearson Longman Council of Europe (2007): European Portfolio for Student Teachers of Languages, ECML (European Centre for Modern Languages) online:

<http://www.ecml.at/epost/>

?Further/additional reading provided by lecturer Specific details and access to Moodle will provided by the lecturer prior to the start of course

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-X-S1-FDEN11.EN/BBa	Blanco Dina	19.09.2016 - 24.12.2016	Mi	18:15 - 20:00

## Teaching English at Secondary School: Language in Context

This course consolidates the content of module 1.1 and covers essential topics of ELT. This course develops the understanding of language as discourse and the development of the language skills. Through this course students develop the following competences:

- The ability to teach language as discourse and using texts as the basis of their language classes
- An awareness of the differences between spoken and written language and apply it in their teaching
- Teaching the grammar of texts, moving, grammar beyond the sentence level
- An awareness of the importance of lexis and the ability to foster the acquisition of formulaic language (language chunks) in their learners
- They deepen their knowledge in teaching language skills which shows in the systematic use of basic frameworks in their lesson planning
- Developing their understanding of differentiated instruction by supporting both struggling learners as well as more advanced learners
- The students are familiar with task-based learning and integrated skills
- Demonstrate their deepening understanding by producing a collaborative academic paper about one of the language skills which also takes into account differentiation.

### ECTS

3.0

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Empfehlung

As this course builds on the knowledge and skills from FD EN 1.1 and 1.2, it is to your advantage if you have already taken or are taking these courses.

### Studienleistung

- Active and regular participation

Collaborative writing: Academic Paper. Documentation of how to teach one of the skills, summary and discussion of the main aspects and possibilities of differentiation, use of technology. 2-3 concrete tasks for the classroom. EPOSTL: Self-Evaluation

### Literatur

Harmer, J. (2015):

#### **The Practice of English Language Teaching**

, Fifth Edition. Harlow: Pearson Longman. Thornbury S.(2005):

#### **Beyond the Sentence - Introducing Discourse Analysis**

, Oxford: Macmillan Council of Europe (2007): European Portfolio for Student Teachers of Languages (EPOSTL), ECML (European Centre for Modern Languages online:<http://www.ecml.at/epos> Specific details and access to Moodle will provided by the lecturer prior to the start of course

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-16HS.P-X-S1-FDEN21.EN/AGa	Schär Ursula	19.09.2016 - 24.12.2016	Di	18:15 - 20:00

## Teaching English at Secondary School: Language in Context

This course consolidates the content of module 1.1 and covers essential topics of ELT. This course develops the understanding of language as discourse and the development of the language skills. Through this course students develop the following competences:

- The ability to teach language as discourse and using texts as the basis of their language classes
- An awareness of the differences between spoken and written language and apply it in their teaching
- Teaching the grammar of texts, moving, grammar beyond the sentence level
- An awareness of the importance of lexis and the ability to foster the acquisition of formulaic language (language chunks) in their learners
- They deepen their knowledge in teaching language skills which shows in the systematic use of basic frameworks in their lesson planning
- Developing their understanding of differentiated instruction by supporting both struggling learners as well as more advanced learners
- The students are familiar with task-based learning and integrated skills
- Demonstrate their deepening understanding by producing a collaborative academic paper about one of the language skills which also takes into account differentiation.

### ECTS

3.0

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Empfehlung

As this course builds on the knowledge and skills from FD EN 1.1 and 1.2, it is to your advantage if you have already taken or are taking these courses.

### Studienleistung

- Active and regular participation

Collaborative writing: Academic Paper. Documentation of how to teach one of the skills, summary and discussion of the main aspects and possibilities of differentiation, use of technology. 2-3 concrete tasks for the classroom. EPOSTL: Self-Evaluation

### Literatur

Harmer, J. (2007):

#### **The Practice of English Language Teaching**

, Fourth Edition. Harlow: Pearson Longman. Thornbury S.(2005):

#### **Beyond the Sentence - Introducing Discourse Analysis**

, Oxford: Macmillan Council of Europe (2007): European Portfolio for Student Teachers of Languages (EPOSTL), ECML (European Centre for Modern Languages online:<http://www.ecml.at/epos> Specific details and access to Moodle will provided by the lecturer prior to the start of course

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-X-S1-FDEN21.EN/BBa	Blanco Dina	19.09.2016 - 24.12.2016	Mi	16:15 - 18:00

## Developing Learner Autonomy and Alternative Forms of Assessment

This course introduces students to different ways of helping learners to become autonomous, self-directed and reflective learners of foreign languages. Through doing so, students also develop the following competences:

- Develop their learners' autonomy within the classroom setting
- Become familiar with learner training and learning strategies
- Become familiar with more 'advanced' forms of teaching involving cooperative learning and classroom decision-making
- Motivate learners to become autonomous beyond the classroom setting
- Assess autonomous learning by using self-assessment, portfolio assessment and journals as well as different forms of feedback

Topics covered include:

- Learner autonomy, theory and practice
- learner training and, learning strategies
- Learner autonomy in the classroom (task-based learning , project work, workstations and week-plans, drama and simulation, cooperative learning)
- Learner autonomy beyond the classroom (self-access, out of class learning, self-instruction)
- CALL (Computer Assisted Language Learning)
- Assessment of autonomy (student-centred assessment FOR learning)

### ECTS

3.0

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Empfehlung

Though not obligatory it is highly recommended that FD EN Modules 1 and 2 have been completed before commencing FD EN Modules 3

### Studienleistung

Reading background literature (reader) Collaborative Presentation of a relevant topic in which students are required to demonstrate that they have researched the topic thoroughly. Use the FHNW Mediothek, the internet and ask experienced teachers for their support.

### Literatur

- Thaler, Engelbert (2008). MAFF Band 21. **Offene Lernarrangements im Englischunterricht**, Langenscheidt. ISBN 978-3-526-50862-5. (out of print, copies will be provided)
- Morrison, Brian and Navarro, Diego (2014). **The Autonomy Approach, Language learning in the classroom and Beyond**, Delta Publishing. ISBN 978-909783-05
- Further/additional background reading provided by the lecturer

Specific details and access to Moodle will provided by the lecturer prior to the start of course

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-16HS.P-X-S1-FDEN31.EN/AGa	Schär Ursula	19.09.2016 - 24.12.2016	Di	08:15 - 10:00



## Developing Learner Autonomy and Alternative Forms of Assessment

This course introduces students to different ways of helping learners to become autonomous, self-directed and reflective learners of foreign languages. Through doing so, students also develop the following competences:

- Develop their learners' autonomy within the classroom setting
- Become familiar with learner training and learning strategies
- Become familiar with more 'advanced' forms of teaching involving cooperative learning and classroom decision-making
- Motivate learners to become autonomous beyond the classroom setting
- Assess autonomous learning by using self-assessment, portfolio assessment and journals as well as different forms of feedback

Topics covered include:

- Learner autonomy, theory and practice
- learner training and, learning strategies
- Learner autonomy in the classroom (task-based learning , project work, workstations and week-plans, drama and simulation, cooperative learning)
- Learner autonomy beyond the classroom (self-access, out of class learning, self-instruction)
- CALL (Computer Assisted Language Learning)
- Assessment of autonomy (student-centred assessment FOR learning)

### ECTS

3.0

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Empfehlung

Though not obligatory it is highly recommended that FD EN Modules 1 and 2 have been completed before commencing FD EN Modules 3

### Studienleistung

Reading background literature (reader) Collaborative Presentation of a relevant topic in which students are required to demonstrate that they have researched the topic thoroughly. Use the FHNW Mediothek, the internet and ask experienced teachers for their support.

### Literatur

- Thaler, Engelbert (2008). MAFF Band 21. **Offene Lernarrangements im Englischunterricht**, Langenscheidt. ISBN 978-3-526-50862-5.
- Morrison, Brian and Navarro, Diego (2014). **The Autonomy Approach, Language learning in the classroom and Beyond**, Delta Publishing. ISBN 978-909783-05
- Further/additional background reading provided by the lecturer

Specific details and access to Moodle will provided by the lecturer prior to the start of course

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-X-S1-FDEN31.EN/BBa	Blanco Dina	19.09.2016 - 24.12.2016	Mi	08:15 - 10:00

## Content and Language Integrated Learning (CLIL) and Plurilingual Education

In this course students develop their understanding of two exciting and cutting-edge approaches of teaching and learning foreign languages. First, they study the theory and practice of CLIL, which either focuses on including relevant topics in teaching English (e.g. culture) or on teaching another subject (e.g. geography) through English. Second, they focus on the potential of a multilingual classroom, a concept which has been introduced in earlier courses. How can we use the synergies between different foreign languages in the classroom? How can students make use of their knowledge, strategies and skills in learning a further foreign language, such as French, for example? Topics covered include:

- Theory and practice of CLIL
- The role of input: supporting the understanding of content, developing thinking skills
- The role of output: supporting language production
- Writing a CLIL teaching unit
- The multilingual classroom

### ECTS

4.0

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Empfehlung

Though not obligatory it is highly recommended that FD EN Modules 1 and 2 have been completed before commencing FD EN Modules 3

### Studienleistung

Regular and active participation. Collaborative assignment in the creation and presentation of a CLIL teaching unit for secondary schools which combines the teaching of content with and through English.

### Literatur

Do Coyle, Philip Hood, David Marsh (2010)

**CLIL - Content and Language Integrated Learning**,

Cambridge: CUP Bentley Kay (2010)

**The TKT Course - CLIL Module**

, Cambridge: CUP Further/additional background reading will be provided by the lecturer. Please ensure you have copies of the literature for the first day of the course. Specific details and access to Moodle will provided by the lecturer prior to the start of course.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-16HS.P-X-S1-FDEN32.EN/AGa	Schär Ursula	19.09.2016 - 24.12.2016	Di	10:15 - 12:00

## Content and Language Integrated Learning (CLIL) and Plurilingual Education

In this course students develop their understanding of two exciting and cutting-edge approaches of teaching and learning foreign languages. First, they study the theory and practice of CLIL, which either focuses on including relevant topics in teaching English (e.g. culture) or on teaching another subject (e.g. geography) through English. Second, they focus on the potential of a multilingual classroom, a concept which has been introduced in earlier courses. How can we use the synergies between different foreign languages in the classroom? How can students make use of their knowledge, strategies and skills in learning a further foreign language, such as French, for example? Topics covered include:

- Theory and practice of CLIL
- The role of input: supporting the understanding of content, developing thinking skills
- The role of output: supporting language production
- Writing a CLIL teaching unit
- The multilingual classroom

### ECTS

4.0

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Empfehlung

Though not obligatory it is highly recommended that FD EN Modules 1 and 2 have been completed before commencing FD EN Modules 3

### Studienleistung

Regular and active participation. Collaborative assignment in the creation and presentation of a CLIL teaching unit for secondary schools which combines the teaching of content with through English.

### Literatur

Do Coyle, Philip Hood, David Marsh (2010)

**CLIL - Content and Language Integrated Learning,**

Cambridge: CUP Bentley Kay (2010)

**The TKT Course - CLIL Module**

, Cambridge: CUP Further/additional background reading will be provided by the lecturer. Please ensure you have copies of the literature for the first day of the course. Specific details and access to Moodle will provided by the lecturer prior to the start of course.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-X-S1-FDEN32.EN/BBa	Blanco Dina	19.09.2016 - 24.12.2016	Mi	10:15 - 12:00

**Leistungsnachweis Fachdidaktik Englisch**

Mündliche Prüfung, 30 Minuten; Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FD Englisch 1.1, 1.2, 2.1, 2.2 und 3.1, 3.2 beschrieben sind. Die Prüfung erfolgt auf der Basis eines Fachdidaktik-Portfolios, welches nach Informationen der Dozierenden (Prüfenden) Fachdidaktik zusammengestellt und ca. 2 Wochen vor Prüfungsdatum abgegeben wird. Verbindlich sind die Daten, welche mit den Dozierenden abgemacht werden. Präzisierungen für Studierende des

**Konsekutiven Studiengangs**

, des Studiums

**Stufenerweiterung**

und des Studiums Facherweiterung und im

**Studienprogramm für erfahrene Berufspersonen**

: Studierende, die nicht alle für den regulären Leistungsnachweis erforderlichen Module besuchen, können sich an die/den jeweiligen Dozierende/n bzw. die jeweilige Professur wenden, um den Leistungsnachweis entsprechend der besuchten Module erbringen zu können. Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetseite der Professur für Englischdidaktik:

<http://www.fhnw.ch/ph/isek/professuren/Englischdidaktik/lehre>

Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

**ECTS**

0.0

**Art der Veranstaltung**

Leistungsnachweis

**Empfehlung**

Das Fachdidaktik-Portfolio muss vor der Prüfung zeitgerecht den Dozierenden (Prüfenden) abgegeben werden. Studierende, welche keine FD-Portfolio abgeben, werden nicht zur Prüfung zugelassen.

**Bemerkungen**

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-16HS.P-X-S1-FDENA.EN/AGa	Keller Stefan, Schär Ursula	19.09.2016 - 24.12.2016		
0-16HS.P-X-S1-FDENA.EN/AGq	Keller Stefan, Schär Ursula	19.09.2016 - 24.12.2016		

**Leistungsnachweis Fachdidaktik Englisch**

Mündliche Prüfung, 30 Minuten; Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FD Englisch 1.1, 1.2, 2.1, 2.2 und 3.1, 3.2 beschrieben sind. Die Prüfung erfolgt auf der Basis eines Fachdidaktik-Portfolios, welches nach Informationen der Dozierenden (Prüfenden) Fachdidaktik zusammengestellt und ca. 2 Wochen vor Prüfungsdatum abgegeben wird. Verbindlich sind die Daten, welche mit den Dozierenden abgemacht werden. Präzisierungen für Studierende des

**Konsekutiven Studiengangs**

, des Studiums

**Stufenerweiterung**

und des Studiums Facherweiterung und im

**Studienprogramm für erfahrene Berufspersonen**

: Studierende, die nicht alle für den regulären Leistungsnachweis erforderlichen Module besuchen, können sich an die/den jeweiligen Dozierende/n bzw. die jeweilige Professur wenden, um den Leistungsnachweis entsprechend der besuchten Module erbringen zu können. Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetseite der Professur für Englischdidaktik:

<http://www.fhnw.ch/ph/isek/professuren/Englischdidaktik/lehre>

Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

**ECTS**

0.0

**Art der Veranstaltung**

Leistungsnachweis

**Empfehlung**

Das Fachdidaktik-Portfolio muss vor der Prüfung zeitgerecht den Dozierenden (Prüfenden) abgegeben werden. Studierende, welche keine FD-Portfolio abgeben, werden nicht zur Prüfung zugelassen.

**Bemerkungen**

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-X-S1-FDENA.EN/BBa	Keller Stefan, Blanco Dina	19.09.2016 - 24.12.2016		
0-16HS.P-X-S1-FDENA.EN/BBq	Keller Stefan, Blanco Dina	19.09.2016 - 24.12.2016		

## Erweiterung des handlungs- und inhaltsorientierten Französischunterrichts

In diesem Modul werden die fünf Grundfertigkeiten und die Binnendifferenzierung als grundlegende Elemente eines modernen Französischunterrichts bewusst gemacht. Kompetenzziele:

- Die Studierenden wissen um die Bedeutung eines inhalts- und handlungsorientierten Unterrichts kommunikativen Unterrichts
- Sie sind sich der Stellung der fünf Grundfertigkeiten bewusst und können diese gleichwertig fördern
- Sie verfügen über Handlungskompetenz im Umgang mit heterogenen Lerngruppen und können die Lernenden individuell fördern
- Sie kennen grundlegende Unterrichtsformen des Fremdsprachenunterrichts und können diese geplant einsetzen
- Sie kennen das europäische Portfolio für Sprachlehrpersonen in Ausbildung und können es für die Selbstreflexion im Studium gewinnbringend einsetzen

Inhalte:

- Die fünf Grundfertigkeiten
- Binnendifferenzierung
- Handlungs- und Inhaltsorientierung
- Das persönliche Portfolio

### ECTS

2.0

### Art der Veranstaltung

Proseminar

### Empfehlung

Sprachkompetenz Französisch Niveau B2

### Studienleistung

- Regelmässige vorbereitende Lektüre von Grundlagentexten
- Bearbeitung von Studienaufgaben
- Analyse von Lehrmittelsequenzen
- Konzeption von Unterrichtssequenzen
- Führen des Europäischen Portfolios für Sprachlehrende in Ausbildung

### Literatur

- Newby, D. et al. (2007): *Portfolio européen pour les enseignants en langues en formation initiale*. Graz: CELV
- Nieweler, A. (Hrsg., 2006) : *Fachdidaktik Französisch*. Stuttgart: Klett

Die Publikation von A. Nieweler bildet die Grundlage für alle Module der Fachdidaktik Französisch. In den Fachdidaktikmodulen wird eine zusätzliche Bibliographie abgegeben. Weitere Studienliteratur wird als Einzeltexte in Papierform oder mittels der Lernplattform Moodle zur Verfügung gestellt.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-X-S1-FDFR11.EN/BBa	Greninger Schibli Carine	19.09.2016 - 24.12.2016	Mi	14:15 - 16:00
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-16HS.P-X-S1-FDFR11.EN/AGa	Greninger Schibli Carine	19.09.2016 - 24.12.2016	Di	16:15 - 18:00

**Vertiefung des handlungs- und inhaltsorientierten Französischunterrichts I**

In diesem Modul werden die Mehrsprachigkeitsdidaktik, die Lektions- und Langzeitplanung sowie das darstellende Spiel thematisiert. Kompetenzziele:

- Die Studierenden kennen die Elemente der Mehrsprachigkeit und die Grundzüge der Mehrsprachigkeitsdidaktik.
- Sie verfügen über vertiefte Kenntnisse in der Planung, Durchführung und Auswertung von Unterricht
- Sie lernen das darstellende Spiel im Fremdsprachenunterricht einzusetzen

Inhalte:

- Mehrsprachigkeit und ihre Ausprägungen
- Lektions- und Langzeitplanung
- Darstellendes Spiel

**ECTS**

3.0

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Empfehlung**

Sprachkompetenz Französisch Niveau B2

**Studienleistung**

- Regelmässige vorbereitende Lektüre von Grundlagentexten
- Bearbeitung von Studienaufgaben
- Analyse von Lehrmittelsequenzen
- Konzeption von Unterrichtssequenzen
- Führen des Europäischen Portfolios für Sprachlehrende in Ausbildung

**Literatur**

- Hutterli, S. et al. (2008): *Do you parlez andere langue? Fremdsprachenlernen in der Schule*. Zürich: Pestalozzianum.
- Newby, D. et al. (2007): *Portfolio européen pour les enseignants en langues en formation initiale*. Graz: CELV.
- Nieweler, A. (Hrsg., 2006): *Fachdidaktik Französisch. Tradition, Innovation, Praxis*. Stuttgart: Klett.

Die Publikation von A. Nieweler bildet die Grundlage für alle Module der Fachdidaktik Französisch. In den Fachdidaktikmodulen wird eine zusätzliche Bibliographie abgegeben. Weitere Studienliteratur wird als Einzeltexte in Papierform oder mittels der Lernplattform Moodle zur Verfügung gestellt.

**Bemerkungen**

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-X-S1-FDFR21.EN/BBa	Greminger Schibli Carine, Roth Mark	19.09.2016 - 24.12.2016	Mi	16:15 - 18:00
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-16HS.P-X-S1-FDFR21.EN/AGa	Greminger Schibli Carine, Roth Mark	19.09.2016 - 24.12.2016	Di	14:15 - 16:00

**Erweiterung des handlungs- und inhaltsorientierten Unterrichts I: Aufgabenorientierung und Medien**

In diesem Modul werden aktuelle Tendenzen der Fremdsprachendidaktik thematisiert. Dabei sind schwergewichtig die Aufgabenorientierung ("Task based learning") und der Umgang mit Medien im Unterricht Thema. Ziele:

- Die Studierenden beschäftigen sich mit erweiterten Lehr- und Lernformen (ELF) und prüfen sie auf ihre Anwendung im kommunikativen Fremdsprachenunterricht
- Sie wissen, was Aufgaben (tâches / tasks) im kompetenzorientierten Unterricht sind und wenden sie an
- Sie lernen den gezielten Einsatz von audiovisuellen Medien
- Sie beschäftigen sich mit Computer und Internet als Lernmedien

Schwerpunkte:

- Werkstatt und Wochenplan
- Aufgabenorientierter Unterricht und Projektarbeit
- Unterrichtsfilm und Videoaufnahmen

**ECTS**

3.0

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Empfehlung**

Erfolgreicher Besuch der Modulgruppen 1 und 2

**Studienleistung**

- Lektüre von Fachartikeln
- Erstellen einer "tâche" für den Französischunterricht
- Untersuchen und Herstellen eigener Materialien im audiovisuellen Bereich
- Analyse und Präsentation von unterrichtsrelevanten Websites

**Literatur**

- Newby, D. et al. (2007): *Portfolio européen pour les enseignants en langues en formation initiale*. Graz: CELV.
- Nieweler, A. (Hrsg., 2006): *Fachdidaktik Französisch*. Stuttgart: Klett.

Die Bücher von D. Newby und A. Nieweler bilden die Grundlage für alle Module der Fachdidaktik Französisch. In den Fachdidaktikmodulen wird eine zusätzliche Bibliographie abgegeben.

**Bemerkungen**

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-X-S1-FDFR31.EN/BBa	Eberhardt Jan-Oliver	19.09.2016 - 24.12.2016	Mi	08:15 - 10:00
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-16HS.P-X-S1-FDFR31.EN/AGa	Eberhardt Jan-Oliver	19.09.2016 - 24.12.2016	Di	08:15 - 10:00



## Erweiterung des handlungs- und inhaltsorientierten Französischunterrichts II: Mehrsprachigkeitsdidaktik und bilinguales Lernen

In diesem Modul werden die Kenntnisse in Mehrsprachigkeitsdidaktik, einem zentralen Thema der aktuellen Fremdsprachendidaktik, vertieft und in zwei Projektarbeiten angewendet. Das Seminar ist als Blended-Learning-Veranstaltung gestaltet, das heisst, dass die Präsenz der Teilnehmenden zu bestimmten, festgelegten Zeitpunkten erforderlich ist und die Online-Phasen im Rahmen der Vorgaben eigenverantwortlich organisiert und durch den Dozierenden begleitet werden. Ziele:

- Die Studierenden wissen, welche Inhalte und Methoden der Mehrsprachigkeitsdidaktik sind
- Sie beschäftigen sich intensiv mit Formen des bilingualen Unterrichts: CLIL, zweisprachiger Sachfachunterricht, Immersion
- Sie kennen Prinzipien der Austauschpädagogik und wenden sie in einem Projekt an

Schwerpunkte:

- Bilinguales Lernen, CLIL, Immersion
- Austauschpädagogik, interkulturelles Lernen

### ECTS

4.0

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Empfehlung

- Erfolgreicher Besuch der Modulgruppen 1 und 2
- Sie benötigen den Zugang zu einer leistungsfähigen Internetverbindung und verfügen über einen Computer mit der Möglichkeit der Bild- und Tonaufnahme

### Studienleistung

- Lektüre von Fachartikeln
- Erstellen eines Austauschprojektes für eine Schulklasse
- Erarbeiten einer längeren, sprachenübergreifenden Unterrichtseinheit im Bereich CLIL.

### Literatur

- Newby, D. et al. (2007): *Portfolio européen pour les enseignants en langues en formation initiale*. Graz: CELV.
- Hutterli, S. et al. (2008): *Do you parlez andere lingue? Fremdsprachenlernen in der Schule*. Zürich: Pestalozzianum.
- Nieweler, A., (Hrsg., 2006): *Fachdidaktik Französisch*. Stuttgart: Klett.

Die Bücher von D. Newby und A. Nieweler bilden die Grundlage für alle Module der Fachdidaktik Französisch. In den Fachdidaktikmodulen wird eine zusätzliche Bibliographie abgegeben.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-X-S1-FDFR32.EN/BBa	Eberhardt Jan-Oliver	19.09.2016 - 24.12.2016	Mi	10:15 - 12:00
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-16HS.P-X-S1-FDFR32.EN/AGa	Eberhardt Jan-Oliver	19.09.2016 - 24.12.2016	Di	10:15 - 12:00

## Fachdidaktik Französisch Leistungsnachweis

Die Studierenden verfassen ein Portfolio und präsentieren es mündlich und in der Regel in einem Kolloquium (Gruppenpräsentation, 30 Min. pro Person). Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FD Französisch 1.1 — 3.2 beschrieben sind. Präzisierungen für Studierende des **Konsekutiven Studiengangs**, des Studiums

**Stufenerweiterung**  
und des Studiums

**Facherweiterung:**

Studierende, die nicht alle für den regulären Leistungsnachweis erforderlichen Module besuchen, können sich an die/den jeweiligen Dozierende/n bzw. die jeweilige Professur wenden, um den Leistungsnachweis entsprechend der besuchten Module erbringen zu können.

**Studierende im Studienprogramm für erfahrene Berufspersonen**

Die Professur vereinbart individuell die Modalitäten des Leistungsnachweises. Die festgesetzte minimale Grundlage für den Umfang eines Leistungsnachweises ist eine Modulgruppe.

**Die Anmeldung erfolgt über den Anlass mit einem "q" nach der Standortbezeichnung am Ende der Anlassnummer.**

Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetsite der betreffenden Professur. Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

**ECTS**

0.0

**Art der Veranstaltung**

Leistungsnachweis

**Bemerkungen**

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-X-S1-DFRA.EN/BBa	Manno Giuseppe, Eberhardt Jan-Oliver, Greminger Schibli Carine	19.09.2016 - 24.12.2016		
0-16HS.P-X-S1-DFRA.EN/BBq	Manno Giuseppe, Eberhardt Jan-Oliver, Greminger Schibli Carine	19.09.2016 - 24.12.2016		
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-16HS.P-X-S1-DFRA.EN/AGa	Manno Giuseppe, Greminger Schibli Carine, Eberhardt Jan-Oliver	19.09.2016 - 24.12.2016		
0-16HS.P-X-S1-DFRA.EN/AGq	Manno Giuseppe, Greminger Schibli Carine, Eberhardt Jan-Oliver	19.09.2016 - 24.12.2016		

## Einführung in die Geographiedidaktik

Die geographische Bildung verfolgt das Ziel, das Verständnis des Systems Erde in räumlicher Sicht zu fördern. Im Kurs geht es um eine Einführung in die Planung, Durchführung und Auswertung von Geographieunterricht. Dabei werden nach einer kurzen historischen Einführung z.B. die Voraussetzungen auf SchülerInnen- und LehrerInnenseite, die Bildungsstandards, grundlegende Prinzipien und die Bestandteile der Lektionsplanung anhand von Fallbeispielen thematisiert.

**ECTS**

2.0

**Art der Veranstaltung**

Proseminar

**Studienleistung**

- Lektüre
- Lektionsplanung

**Literatur**

Reinfried, S., Haubrich, H. (Hrsg.) (2015). Geographie unterrichten lernen. Die Didaktik der Geographie. Cornelsen.

**Bemerkungen**

Hörerinnen und Hörer zugelassen

---

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-16HS.P-X-S1-FDGG11.EN/AGa	Viehrig Kathrin	19.09.2016 - 24.12.2016	Do	16:15 - 18:00

## Einführung in die Geographiedidaktik

Die geographische Bildung verfolgt das Ziel, das Verständnis des Systems Erde in räumlicher Sicht zu fördern. Im Kurs geht es um eine Einführung in die Planung, Durchführung und Auswertung von Geographieunterricht. Dabei werden nach einer kurzen historischen Einführung z.B. die Voraussetzungen auf SchülerInnen- und LehrerInnenseite, die Bildungsstandards, grundlegende Prinzipien und die Bestandteile der Lektionsplanung anhand von Fallbeispielen thematisiert.

**ECTS**

2.0

**Art der Veranstaltung**

Proseminar

**Studienleistung**

- Lektüre
- Lektionsplanung

**Literatur**

Reinfried, S., Haubrich, H. (Hrsg.) (2015). Geographie unterrichten lernen. Die Didaktik der Geographie. Cornelsen.

**Bemerkungen**

Hörerinnen und Hörer zugelassen

---

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-X-S1-FDGG11.EN/BBa	Viehrig Kathrin	19.09.2016 - 24.12.2016	Fr	14:15 - 16:00

## Raumverständnis im Geographieunterricht

Im Seminar werden unterschiedliche Komponenten von geographischer Fachkompetenz (z.B. Präkonzepte, systemisches Denken, räumliches Denken, unterschiedliche Sichtweisen auf Raum, Fachsprache) sowie Kriterien guten Geographieunterrichts diskutiert und auf Beispiele angewendet. Ausserdem wird auf Fragen des fächerverbindenden Unterrichts eingegangen.

### ECTS

3.0

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Empfehlung

Fachdidaktik 1.1 bereits besucht

### Studienleistung

- Lektüre
- Übungen
- Lektionsplanung

### Literatur

Reinfried, S., Haubrich, H. (Hrsg.) (2015). Geographie unterrichten lernen. Die Didaktik der Geographie. Cornelsen.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b> 0-16HS.P-X-S1-FDGG21.EN/AGa	Viehrig Kathrin	19.09.2016 - 24.12.2016	Do	18:15 - 20:00

### Beurteilen und Bewerten

Von Fleiss, Ordnung, Betragen hin zur geografischen Performanz? Die Bezugsnormen von Beurteilungen und Leistungen haben sich gewandelt. Die Funktionen und Formen des Beurteilens und Bewertens sind vielfältiger denn je und werden in diesem Modul geographiespezifisch betrachtet. Auf der einen Seite geht es um die Unterrichtsbewertung im Hinblick auf Lerneffekte und auf der anderen Seite, um die Schülerinnen und Schüler, respektive deren Produkte und Prozesse, die es zu beurteilen gilt. Ausgehend von Praxisbeispielen und Fallbesprechungen werden Prüfungen (Herstellung, Auswertung, Besprechung), aber auch erweiterte Beurteilungsformen betrachtet.

#### ECTS

3.0

#### Art der Veranstaltung

Seminar

#### Studienleistung

Prüfung korrigieren und auswerten, Übungen

#### Literatur

- Gloor, P. (2012): [Geographie nach neun Volksschuljahren](#). Aufgaben und Ergebnisse einer Orientierungsarbeit in Basel-Stadt und Basel-Landschaft. FHNW. Basel.
- Reinfried, S., Haubrich, H. (Hrsg.) (2015). Geographie unterrichten lernen. Die Didaktik der Geographie. Cornelsen. Berlin

#### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

---

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-X-S1-FDGG21.EN/BBa	Burri Samuel	19.09.2016 - 24.12.2016	Fr	16:15 - 18:00

## Meisterschaft in der Vorbereitung von Geographieunterricht

Die Studierenden planen eine Unterrichtseinheit. Die Unterrichtseinheiten werden ausgetauscht und diskutiert sowie mit Artikeln verglichen. Die Studierenden erhalten einen Einblick in ausgewählte Themen der aktuellen geographiedidaktischen Diskussion.

### ECTS

3.0

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Empfehlung

Fachdidaktik 1.1 bereits besucht

### Studienleistung

- Lektüre/ Übungen
- Unterrichtseinheitsplanung und deren Vorstellung

### Literatur

Reinfried, S., Haubrich, H. (Hrsg.) (2015). Geographie unterrichten lernen. Die Didaktik der Geographie. Cornelsen.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-16HS.P-X-S1-FDGG31.EN/AGa	Viehrig Kathrin	19.09.2016 - 24.12.2016	Do	08:15 - 10:00

## Hypergeografie

Der systematische, lineare Durchgang des Geografiestoffs oder das Durcharbeiten von Lehrmitteln gehören theoretisch der Vergangenheit an. Andere Konzepte, zum Beispiel exemplarisches oder problemorientiertes Lernen sind gefragt. Die Hypergeografie bringt eine andere Dimension des Unterrichts mit sich. Aufgrund der technischen Möglichkeiten sind andere Ordnungsmuster und Prinzipien für den Unterricht, die Themenbearbeitung und -organisation möglich. Web 2.0-Anwendungen eröffnen Chancen zum Vernetzen von Inhalten aller Art, zur prozessorientierten Zusammenarbeit, zum Dialog und Diskurs. Die Rolle der Geografielehrkraft im Spannungsfeld von gesellschaftlichen Vorstellungen, technischen Chancen und tatsächlichen Möglichkeiten gilt es zu hinterfragen. Dazu gehört die Diskussion von verschiedenen, eigenen Lehr- und Lernparadigmen sowie geografischen Arbeitsmethoden. Es geht in diesem Modul um das Erstellen einer Unterrichtssequenz unter schwerpunktmässigem Anwenden eines elektronischen Tools, das zum Beispiel narrative Zugänge, Rollenspiele, Simulationen ungewohnter Art zulässt. Zukunft und Trends werden mit den Entwicklungen der Geografiedidaktik verwoben, auch in Bezug zur Fach- und Erziehungswissenschaft. Es werden schulstoffbezogene Themenschwerpunkte gesetzt.

### ECTS

3.0

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Studienleistung

Gestaltung und Präsentation einer Unterrichtssequenz im Rahmen von Web 2.0

### Literatur

- Byland, T., Gloor, P. (2002): [ICT - einfach praktisch](#). Bildung Sauerländer. Aarau.
- Gloor, P. (2014): Lehr- und Lernaufgaben mit Google Earth. Institut für Erziehungswissenschaften. Universität Zürich. (als E-Book publiziert)

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-X-S1-FDGG31.EN/BBa	Siegenthaler Daniel	19.09.2016 - 24.12.2016	Fr	08:15 - 10:00



## Videoanalyse im Geographieunterricht

Die Fachdidaktik 3.2 geht von einer Videoanalyse des eigenen Unterrichts aus. Die Aufnahme muss bei Kursbeginn vorhanden sein. Anhand wissenschaftlicher Kriterien wird der Unterricht analysiert. Komplexe Unterrichtseinheiten werden teilweise aufgezeichnet, von den Studierenden analysiert. Einzelne Ausschnitte werden gemeinsam in der Lehrveranstaltung besprochen. Eingebettet ist die Analyse in eine komplexe Planung des Unterrichts unter Einbezug aller Ebenen der Disziplin und der Fachdidaktik. Die Lehrveranstaltung findet in Form von Blended Learning statt. Die Studierenden arbeiten neben den Veranstaltungen im Tandem und in Gruppen via Videokonferenz und Forum.

### ECTS

4.0

### Art der Veranstaltung

Blended Learning mit 5 Veranstaltungen

### Studienleistung

Vor der Lehrveranstaltung Aufzeichnung einer eigenen Geografie-Lektion. Analyse der Videoaufzeichnung mit Hilfe eines gemeinsam erarbeiteten Rasters. Analyse des eigenen und eines zweiten Videos und Schlussfolgerungen ziehen.

### Literatur

- Reinfried, S., Haubrich, H. (Hrsg.) (2015). Geographie unterrichten lernen. Die Didaktik der Geographie. Cornelsen. Berlin
- Rhode-Jüchtern, Tilman (2009): Eckpunkte einer modernen Geographiedidaktik, Seelze-Velber.

---

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-16HS.P-X-S1-FDGG32.EN/AGa	Burri Samuel	19.09.2016 - 24.12.2016	Do	10:15 - 12:00

## Unterrichtsgestaltung konkret - didaktische Analyse von ausgewählten Geografie-Themen

Unter Einbezug von elektronischen Medien wird auf der Basis des Blended Learning-Konzepts eine Unterrichtseinheit ausgearbeitet, in einzelnen Teilen durchgeführt und im Team evaluiert. Das Hauptziel ist, den stufen-, sach- und fachgerechten Einsatz von Materialien, Lehrmitteln und Medien unter aktueller Berücksichtigung von elektronischen Medien zu erproben. Themen sind die Gestaltung von Arbeitsaufträgen, Lernaufgaben und die Unterrichtsgestaltung. Die inhaltlichen Themen orientieren sich an den Lehrplänen und gängigen Lehrmitteln. Zwei Leitfragen begleiten dieses Modul: "Was ist guter Geographieunterricht?" Sowie "Bringen oder holen?" Es werden schulstoffbezogene Themenschwerpunkte gesetzt.

### ECTS

4.0

### Art der Veranstaltung

Blended Learning mit 5 Veranstaltungen

### Studienleistung

Vorbereitung und Präsentation einer Unterrichtseinheit

### Literatur

- Haubrich, H. (Hrsg.) (2012): Geographie unterrichten lernen, 2. erw. Aufl., Oldenbourg.
- Gloor, P. (2015): Digitale Medien im Geographieunterricht. Institut für Erziehungswissenschaften. Universität Zürich. (als E-Book publiziert)

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-X-S1-FDGG32.EN/BBa	Siegenthaler Daniel	19.09.2016 - 24.12.2016	Fr	10:15 - 12:00

**Leistungsnachweis Fachdidaktik Geografie**

Schriftliche Prüfung, 180 Minuten; Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FD Geografie 1.1, 1.2, 2.1 und 2.2 beschrieben sind. Präzisierungen für Studierende des

**Konsekutiven Studiengangs**, des Studiums

**Stufenerweiterung** und des Studiums

**Facherweiterung:**

Studierende, die nicht alle für den regulären Leistungsnachweis erforderlichen Module besuchen, können sich an die/den jeweiligen Dozierende/n bzw. die jeweilige Professur wenden, um den Leistungsnachweis entsprechend der besuchten Module erbringen zu können.

**Studierende im Studienprogramm für erfahrene Berufspersonen**

Die Professur vereinbart individuell die Modalitäten des Leistungsnachweises. Die festgesetzte minimale Grundlage für den Umfang eines Leistungsnachweises ist eine Modulgruppe.

**Die Anmeldung erfolgt über den Anlass mit einem "q" nach der Standortbezeichnung am Ende der Anlassnummer.**

Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetsite der betreffenden Professur. Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

**ECTS**

0.0

**Art der Veranstaltung**

Leistungsnachweis

**Bemerkungen**

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-X-S1-FDGGGA.EN/BBq	Siegenthaler Daniel	19.09.2016 - 24.12.2016		

**Leistungsnachweis Fachdidaktik Geografie**

Schriftliche Prüfung, 180 Minuten; Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FD Geografie 1.1, 1.2, 2.1 und 2.2 beschrieben sind.  
Präzisierung für Studierende des

**Konsekutiven Studiengangs**  
, des Studiums

**Stufenerweiterung**  
und des Studiums

**Facherweiterung:**

Studierende, die nicht alle für den regulären Leistungsnachweis erforderlichen Module besuchen, können sich an die/den jeweiligen Dozierende/n bzw. die jeweilige Professur wenden, um den Leistungsnachweis entsprechend der besuchten Module erbringen zu können.

**Studierende im Studienprogramm für erfahrene Berufspersonen**

Die Professur vereinbart individuell die Modalitäten des Leistungsnachweises. Die festgesetzte minimale Grundlage für den Umfang eines Leistungsnachweises ist eine Modulgruppe.

**Die Anmeldung erfolgt über den Anlass mit einem "q" nach der Standortbezeichnung am Ende der Anlassnummer.**

Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetsite der betreffenden Professur. Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

**ECTS**

0.0

**Art der Veranstaltung**

Leistungsnachweis

**Bemerkungen**

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-X-S1-FDGGGA.EN/BBa	Viehrig Kathrin	19.09.2016 - 24.12.2016		

**Leistungsnachweis Fachdidaktik Geografie**

Schriftliche Prüfung, 180 Minuten; Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FD Geografie 1.1, 1.2, 2.1 und 2.2 beschrieben sind. Präzisierungen für Studierende des

**Konsekutiven Studiengangs**, des Studiums

**Stufenerweiterung** und des Studiums

**Facherweiterung:**

Studierende, die nicht alle für den regulären Leistungsnachweis erforderlichen Module besuchen, können sich an die/den jeweiligen Dozierende/n bzw. die jeweilige Professur wenden, um den Leistungsnachweis entsprechend der besuchten Module erbringen zu können.

**Studierende im Studienprogramm für erfahrene Berufspersonen**

Die Professur vereinbart individuell die Modalitäten des Leistungsnachweises. Die festgesetzte minimale Grundlage für den Umfang eines Leistungsnachweises ist eine Modulgruppe.

**Die Anmeldung erfolgt über den Anlass mit einem "q" nach der Standortbezeichnung am Ende der Anlassnummer.**

Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetsite der betreffenden Professur. Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

**ECTS**

0.0

**Art der Veranstaltung**

Leistungsnachweis

**Bemerkungen**

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-16HS.P-X-S1-FDGGGA.EN/AGq	Viehrig Kathrin	19.09.2016 - 24.12.2016		

**Leistungsnachweis Fachdidaktik Geografie**

Schriftliche Prüfung, 180 Minuten; Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FD Geografie 1.1, 1.2, 2.1 und 2.2 beschrieben sind. Präzisierungen für Studierende des

**Konsekutiven Studiengangs**, des Studiums

**Stufenerweiterung** und des Studiums

**Facherweiterung:**

Studierende, die nicht alle für den regulären Leistungsnachweis erforderlichen Module besuchen, können sich an die/den jeweiligen Dozierende/n bzw. die jeweilige Professur wenden, um den Leistungsnachweis entsprechend der besuchten Module erbringen zu können.

**Studierende im Studienprogramm für erfahrene Berufspersonen**

Die Professur vereinbart individuell die Modalitäten des Leistungsnachweises. Die festgesetzte minimale Grundlage für den Umfang eines Leistungsnachweises ist eine Modulgruppe.

**Die Anmeldung erfolgt über den Anlass mit einem "q" nach der Standortbezeichnung am Ende der Anlassnummer.**

Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetsite der betreffenden Professur. Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

**ECTS**

0.0

**Art der Veranstaltung**

Leistungsnachweis

**Bemerkungen**

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-16HS.P-X-S1-FDGGGA.EN/AGa	Viehrig Kathrin	19.09.2016 - 24.12.2016		

## Grundlage historischen Lernens

In der Fachdidaktik 1.1 werden Sie die grundlegenden Fertigkeiten für die Planung und Gestaltung von Geschichtslektionen erwerben. Sie lernen einzelne Lektionen didaktisch und methodisch zu planen. Zentrale Konzepte der Geschichtswissenschaft werden behandelt, die für den Unterricht relevant sind:

- Fachdidaktische Literatur und Lehrmittel
- Didaktische Analyse
- Lernzielorientiertes Unterrichten
- Planung einer Lektion
- Didaktik und Methodik der Bild- und Textquellen
- Didaktik und Methodik der Kartenarbeit
- Motivierung am Stundenanfang
- Rhythmisierung der Lektion

### ECTS

2.0

### Art der Veranstaltung

Proseminar

### Empfehlung

Das Modul ist als Einstieg in die Fachdidaktik Geschichte gedacht.

### Studienleistung

Planung und Präsentation einer Unterrichtslektion. Die Lektion sollte rhythmisiert sein. Sie sollte einen Einstieg, die Behandlung eines Bildes und eines Textes zeigen.

### Literatur

Gautschi, Peter (2011): Geschichte lehren: Lernsituationen und Lernwege für Jugendliche. 4. Auflage. Bern: Schulverlag.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b> 0-16HS.P-X-S1-FDGE11.EN/BBa	Althaus Christine	19.09.2016 - 24.12.2016	Mi	14:15 - 16:00

## Grundlagen historischen Lernens

Die Studierenden lernen grundlegende Begriffe und Konzepte der Geschichtsdidaktik und der Unterrichtsgestaltung kennen und können sie anhand exemplarischer Lernsituationen und Lernwege begründen und reflektieren. Schwerpunktthemen sind: Grundstrukturen des historischen Lernens, historische Kompetenzmodelle, Lehrmittel, zentrale Medien und Methoden, Einstiege, Lektionsplanung.

### ECTS

2.0

### Art der Veranstaltung

Proseminar

### Empfehlung

Die Lehrveranstaltung ist als Einstieg in die Fachdidaktik Geschichte konzipiert.

### Studienleistung

- Regelmässige vorbereitende Lektüre
- Mindestens sechs substantielle Beiträge im Seminarforum
- Skizzierung von ein bis zwei konkreten Lernsituationen

### Literatur

Gautschi, Peter (2012): Geschichte lehren: Lernsituationen und Lernwege für Jugendliche. 5. Auflage. Bern. Dieses Buch ist das Grundlagenwerk für alle Module der Fachdidaktik Geschichte. In den Veranstaltungen werden zusätzliche Literatur wie Schulbücher, Lehrmittel und weitere fachdidaktische Werke vorgestellt.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

---

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-16HS.P-X-S1-FDGE11.EN/AGa	Sauerländer Dominik	19.09.2016 - 24.12.2016	Di	16:15 - 18:00



## Geschichtskultur im Geschichtsunterricht

"Wenn man genau hinschaut, kann man sagen: So viel Geschichte wie heute war nie" (Klaus Bergmann). Tatsächlich begegnet uns Geschichte im Alltag überall und das Interesse an historischen Themen ist gross. Das zeigen zum Beispiel populäre Dokumentarfilme am Fernsehen, aber auch Spielfilme, Jugendliteratur oder intensiv beworbene historische Ausstellungen. Das Seminar thematisiert solche Ausprägungen von Geschichtskultur und ihrer Nutzung für den Unterricht. Sie analysieren und kontextualisieren dabei exemplarisch drei Manifestationen von Geschichtskultur und skizzieren Möglichkeiten ihrer Nutzung im Unterricht. Schwerpunkte sind:

- Definitionen und Abgrenzungen: Geschichtskultur und Erinnerungskultur
- Erscheinungsformen von Geschichtskultur
- Beispiel: Kinder- und Jugendliteratur
- Beispiel: Spielfilme und Doku-Spielfilme
- Beispiel: Museen und Ausstellungen

### ECTS

3.0

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Empfehlung

Empfohlen wird der vorgängige oder parallele Besuch des Proseminars Fachdidaktik Geschichte 1.1

### Studienleistung

Sie erarbeiten selbständig und in Teamarbeit drei Produkte sowie verschiedene weitere vorbereitende Aufträge. Sie besuchen dazu auch eine historische Ausstellung bzw. ein historisches Museum.

### Literatur

Gautschi, Peter (2012): Geschichte lehren: Lernsituationen und Lernwege für Jugendliche. 5. Auflage. Bern. Dieses Buch ist das Grundlagenwerk für alle Module der Fachdidaktik Geschichte. In den Veranstaltungen werden zusätzliche Literatur wie Schulbücher, Lehrmittel und weitere fachdidaktische Werke vorgestellt.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-16HS.P-X-S1-FDGE21.EN/AGa	Sauerländer Dominik	19.09.2016 - 24.12.2016	Di	14:15 - 16:00

### Geschichtskultur im Geschichtsunterricht

„Geschichtsbewusstsein“ und „Geschichtskultur“ sind in den letzten Jahren zu wichtigen Begriffen der Geschichtsdidaktik geworden. Sie lernen in der Fachdidaktik 2.1 das Geschichtsverständnis der Schülerinnen und Schüler zu diagnostizieren, zu fördern und anhand exemplarischer Lernsituationen zu begründen und zu reflektieren. Zentrale Konzepte der Geschichtswissenschaft werden behandelt, die für den Unterricht relevant sind:

- Geschichtsbewusstsein
- Bedeutende Unterrichtsthemen
- Didaktische Reduktion
- Gegenwartsbezug
- Fächerübergreifender Unterricht
- Interkultureller Unterricht
- Umgang mit Zeit- und Raumbewusstsein
- Didaktik und Methodik des Films

#### ECTS

3.0

#### Art der Veranstaltung

Seminar

#### Studienleistung

Vorbereitung einzelner Unterrichtssequenzen und Unterrichtsunterlagen zu den in den Veranstaltungen behandelten Themen.

#### Literatur

Gautschi, Peter (2011): Geschichte lehren: Lernsituationen und Lernwege für Jugendliche. 4. Auflage. Bern: Schulverlag. Dieses Buch ist das Grundlagenwerk für alle Module der Fachdidaktik Geschichte. In den Veranstaltungen werden zusätzliche Literatur wie Schulbücher, Lehrmittel und weitere fachdidaktische Werke vorgestellt.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-X-S1-FDGE21.EN/BBa	Althaus Christine	19.09.2016 - 24.12.2016	Mi	16:15 - 18:00

**Lehrmittel und Lernumgebungen beurteilen**

**Seminar in blended learning mit weniger Präsenzveranstaltungen**

Für den Lehrplan 21 erscheinen neue Lehrmittel für den Schweizer Markt, alte werden überflüssig oder müssen angepasst werden. Im Seminar werden Lernwege und Lernmaterialien neuer Lehrmittel analysiert, mit den Vorgaben des Lehrplans verglichen und bei Bedarf mit konkreten Lernumgebungen ergänzt. In einem zweiten Teil wird analog das Unterrichtsportal „History Helpline“ analysiert und konkrete Anpassungsvorschläge erarbeitet. Ein dritter Teil widmet sich neuen Dienstleistungs- und Austauschplattformen wie educanet 2 und „Public History Weekly“. Hier werden unterschiedliche Möglichkeiten von Angebot, Nutzung und Partizipation evaluiert und diskutiert und ein Anforderungsprofil aus Sicht der Nutzerinnen und Nutzer erstellt.

**ECTS**

3.0

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Empfehlung**

Empfohlen wird der vorgängige oder parallele Besuch des Proseminars Fachdidaktik Geschichte 1.1.

**Studienleistung**

Sie erarbeiten selbständig und in Teamarbeit verschiedene Aufträge und Produkte.

**Literatur**

Gautschi, Peter (2012): Geschichte lehren: Lernsituationen und Lernwege für Jugendliche. 5. Auflage. Bern. Dieses Buch ist das Grundlagenwerk für alle Module der Fachdidaktik Geschichte. In den Veranstaltungen werden zusätzliche Literatur wie Schulbücher, Lehrmittel und weitere fachdidaktische Werke vorgestellt.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-16HS.P-X-S1-FDGE31.EN/AGa	Sauerländer Dominik	19.09.2016 - 24.12.2016	Di	08:15 - 10:00

## Gesellschaftswissenschaftliche Schlüsselthemen und ihre Vermittlung in der Schule

Sie werden in der Fachdidaktik 3.1 ihre Fertigkeiten in der Planung und Durchführung anhand von aktuellen Unterrichtsthemen vertiefen. Zentrale Konzepte der Geschichtswissenschaft werden behandelt, die für den Unterricht relevant sind:

- Leseförderung
- Jugendbücher
- Oral History
- Schlüsselbilder
- Frauengeschichte - Männergeschichte
- Schwierige, aber bedeutsame Unterrichtsthemen
- Umweltgeschichte
- Themen der Globalisierung
- Internet

### ECTS

3.0

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Empfehlung

Empfohlen wird der vorgängige Besuch der Modulgruppen FD GW 1 und 2.

### Studienleistung

Vorbereitung einzelner Unterrichtssequenzen und Unterrichtsunterlagen zu den in den Veranstaltungen behandelten Themen.

### Literatur

Gautschi, Peter (2011): Geschichte lehren: Lernsituationen und Lernwege für Jugendliche. 4. Auflage. Bern: Schulverlag. Dieses Buch ist das Grundlagenwerk für alle Module der Fachdidaktik Geschichte. In den Veranstaltungen werden zusätzliche Literatur wie Schulbücher, Lehrmittel und weitere fachdidaktische Werke vorgestellt.

---

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-X-S1-FDGE31.EN/BBa	Althaus Christine	19.09.2016 - 24.12.2016	Mi	08:15 - 10:00

## Politische Bildung: Konzepte, Forschung, Entwicklung

Die Studierenden erhalten eine Einführung in die aktuellen grundlegenden Konzepte politischer Bildung. Dabei lernen sie verschiedene laufende und kürzlich abgeschlossene Forschungs- und Entwicklungsprojekte kennen und beschäftigen sich mit den jeweiligen Ergebnissen. Sie werden im Rahmen des Seminars selber eine Teilstudie planen und durchführen. Zu diesem Zweck arbeiten die Studierenden in ausgewählten Projekten innerhalb und ausserhalb der PH FHNW mit. Sie können dabei ihre persönlichen Interessen einbringen.

### ECTS

4.0

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Empfehlung

Erfolgreicher Besuch der Modulgruppen FD GW 1 und 2 inkl. Leistungsnachweis (schriftliche Prüfung nach dem Modul 2).

### Studienleistung

Planung und Durchführung einer eigenen Teilstudie im Rahmen eines Forschungs- oder Entwicklungsprojektes.

### Literatur

Zur Vorbereitung empfohlen:

- Website: <http://www.politischebildung.ch/grundlagen/>
- Sander, Wolfgang / Asbrand, Barbara (Hrsg.): Handbuch politische Bildung, Reihe Politik und Bildung, Band 69, 4., völlig überarb. Aufl., Schwalbach/Ts 2014.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

---

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-16HS.P-X-S1-FDGE32.EN/AGa	Hodel Jan	19.09.2016 - 24.12.2016	Di	10:15 - 12:00

**Forschungsfragen und ergebnisse zum Geschichtsunterricht und zur Politischen Bildung**

Sie werden in der Fachdidaktik 3.2 ihre Fertigkeiten in der Planung und Durchführung von Unterricht anhand von aktuellen Themen der Forschung und der politischen Bildung vertiefen. Zentrale Konzepte der Geschichtswissenschaft werden behandelt, die für den Unterricht relevant sind:

- Harnos und Lehrplan 21
- Arbeit mit dem Schulbuch
- Kompetenzorientiertes Lernen
- Methodenkompetenz
- Politische Bildung
- Guter Geschichtsunterricht

**ECTS**

4.0

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Empfehlung**

Empfohlen wird der vorgängige Besuch der Modulgruppen FD GW 1 und 2.

**Studienleistung**

Vorbereitung einzelner Unterrichtssequenzen und Unterrichtsunterlagen zu den in den Veranstaltungen behandelten Themen.

**Literatur**

Gautschi, Peter (2011): Geschichte lehren: Lernsituationen und Lernwege für Jugendliche. 4. Auflage. Bern: Schulverlag. Dieses Buch ist das Grundlagenwerk für alle Module der Fachdidaktik Geschichte. In den Veranstaltungen werden zusätzliche Literatur wie Schulbücher, Lehrmittel und weitere fachdidaktische Werke vorgestellt.

**Bemerkungen**

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b> 0-16HS.P-X-S1-FDGE32.EN/BBa	Althaus Christine	19.09.2016 - 24.12.2016	Mi	10:15 - 12:00

## Leistungsnachweis Fachdidaktik Geschichte

Schriftliche Prüfung, 180 Minuten; Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FD Geschichte 1.1, 1.2, 2.1 und 2.2 beschrieben sind. Präzisierungen für Studierende des

**Konsekutiven Studiengangs**  
, des Studiums

**Stufenerweiterung**  
und des Studiums

**Facherweiterung:**

Studierende, die nicht alle für den regulären Leistungsnachweis erforderlichen Module besuchen, können sich an die/den jeweiligen Dozierende/n bzw. die jeweilige Professur wenden, um den Leistungsnachweis entsprechend der besuchten Module erbringen zu können.

**Studierende im Studienprogramm für erfahrene Berufspersonen**

Die Professur vereinbart individuell die Modalitäten des Leistungsnachweises. Die festgesetzte minimale Grundlage für den Umfang eines Leistungsnachweises ist eine Modulgruppe.

**Die Anmeldung erfolgt über den Anlass mit einem "q" nach der Standortbezeichnung am Ende der Anlassnummer.**

Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetsite der betreffenden Professur. Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

**ECTS**

0.0

**Art der Veranstaltung**

Leistungsnachweis

**Bemerkungen**

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-X-S1-FDGEA.EN/BBa	Althaus Christine	19.09.2016 - 24.12.2016		

**Leistungsnachweis Fachdidaktik Geschichte**

Schriftliche Prüfung, 180 Minuten; Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FD Geschichte 1.1, 1.2, 2.1 und 2.2 beschrieben sind. Präzisierungen für Studierende des

**Konsekutiven Studiengangs**, des Studiums

**Stufenerweiterung** und des Studiums

**Facherweiterung:**

Studierende, die nicht alle für den regulären Leistungsnachweis erforderlichen Module besuchen, können sich an die/den jeweiligen Dozierende/n bzw. die jeweilige Professur wenden, um den Leistungsnachweis entsprechend der besuchten Module erbringen zu können.

**Studierende im Studienprogramm für erfahrene Berufspersonen**

Die Professur vereinbart individuell die Modalitäten des Leistungsnachweises. Die festgesetzte minimale Grundlage für den Umfang eines Leistungsnachweises ist eine Modulgruppe.

**Die Anmeldung erfolgt über den Anlass mit einem "q" nach der Standortbezeichnung am Ende der Anlassnummer.**

Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetsite der betreffenden Professur. Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

**ECTS**

0.0

**Art der Veranstaltung**

Leistungsnachweis

**Bemerkungen**

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-16HS.P-X-S1-FDGEA.EN/AGq	Sauerländer Dominik	19.09.2016 - 24.12.2016		



## Leistungsnachweis Fachdidaktik Geschichte

Schriftliche Prüfung, 180 Minuten; Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FD Geschichte 1.1, 1.2, 2.1 und 2.2 beschrieben sind.

**ECTS**

0.0

Präzisierung für Studierende des

**Konsekutiven Studiengangs**

, des Studiums

**Stufenerweiterung**

und des Studiums

**Facherweiterung:**

Studierende, die nicht alle für den regulären Leistungsnachweis erforderlichen Module besuchen, können sich an die/den jeweiligen Dozierende/n bzw. die jeweilige Professur wenden, um den Leistungsnachweis entsprechend der besuchten Module erbringen zu können.

**Studierende im Studienprogramm für erfahrene Berufspersonen**

Die Professur vereinbart individuell die Modalitäten des Leistungsnachweises.

Die festgesetzte minimale Grundlage für den Umfang eines Leistungsnachweises ist eine Modulgruppe.

**Die Anmeldung erfolgt über den Anlass mit einem "q" nach der Standortbezeichnung am Ende der Anlassnummer.**

Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetsite der betreffenden Professur. Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

**Art der Veranstaltung**

Leistungsnachweis

**Bemerkungen**

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-16HS.P-X-S1-FDGEA.EN/AGa	Sauerländer Dominik	19.09.2016 - 24.12.2016		

## Leistungsnachweis Fachdidaktik Geschichte

Schriftliche Prüfung, 180 Minuten; Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FD Geschichte 1.1, 1.2, 2.1 und 2.2 beschrieben sind. Präzisierungen für Studierende des

**Konsekutiven Studiengangs**  
, des Studiums

**Stufenerweiterung**  
und des Studiums

**Facherweiterung:**

Studierende, die nicht alle für den regulären Leistungsnachweis erforderlichen Module besuchen, können sich an die/den jeweiligen Dozierende/n bzw. die jeweilige Professur wenden, um den Leistungsnachweis entsprechend der besuchten Module erbringen zu können.

**Studierende im Studienprogramm für erfahrene Berufspersonen**

Die Professur vereinbart individuell die Modalitäten des Leistungsnachweises. Die festgesetzte minimale Grundlage für den Umfang eines Leistungsnachweises ist eine Modulgruppe.

**Die Anmeldung erfolgt über den Anlass mit einem "q" nach der Standortbezeichnung am Ende der Anlassnummer.**

Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetsite der betreffenden Professur. Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

**ECTS**

0.0

**Art der Veranstaltung**

Leistungsnachweis

**Bemerkungen**

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-X-S1-FDGEA.EN/BBq	Althaus Christine	19.09.2016 - 24.12.2016		

**Bildungsverständnis Hauswirtschaft/Wirtschaft, Arbeit, Haushalt WAH**

In dieser Lehrveranstaltung wird das Bildungs- und Fachverständnis für das Fach Hauswirtschaft/WAH aufgebaut. Die Studierenden kennen die aktuellen Inhalte der Ernährungs- und Konsumbildung und verstehen den interdisziplinären und mehrperspektivischen Zugang. Weiter erkunden sie die Herkunft und Entwicklung des Curriculums und reflektieren ihren eigenen Zugang zur hauswirtschaftlichen Bildung. Für den Unterricht in Hauswirtschaft/WAH erhalten die Studierenden erste didaktische Hinweise zur Planung und Durchführung. Dabei wird von einem konstruktivistischem Lern- und Lehrverständnis ausgegangen. Kompetenzorientierter Unterricht, wie es der Lehrplan 21 vorsieht, bildet die Grundlage.

**ECTS**

2.0

**Art der Veranstaltung**

Proseminar

**Studienleistung**

- Regelmässige vorbereitete Lektüre von Grundlagentexten
- Präsentation
- Schriftliche Arbeit

**Literatur**

Die obligatorische Literatur wird als Einzeltext in Papierform oder via Moodle zur Verfügung gestellt. Weiterführende Literatur: Bender, U. (2013). Ernährungs- und Konsumbildung in der Bildungsreform. In: dies. (Hrsg.): Ernährungs- und Konsumbildung. Bern: Schulverlag plus AG, S. 23-49. Piorkowsky, M. (2011). Alltags- und Lebensökonomie. Bonn: University Press.

**Bemerkungen**

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-X-S1-FDHW11.EN/BBa	Senn Corinne	19.09.2016 - 24.12.2016	Fr	14:15 - 16:00
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-16HS.P-X-S1-FDHW11.EN/AGa	Senn Corinne	19.09.2016 - 24.12.2016	Do	16:15 - 18:00

## Didaktische Grundlagen einer kompetenzorientierten Ernährungs- und Konsumbildung

Für die Ernährungs- und Konsumbildung sind didaktische Konzepte entwickelt worden, die Unterrichtsplanung, Durchführung und Reflexion unterstützen. Sie werden in der Lehrveranstaltung mit Blick auf den Unterricht vorgestellt und bearbeitet. Solche Konzepte stammen z.T. auch aus der Pädagogik oder allgemeinen Didaktik und lassen sich dann auf den Unterricht in Hauswirtschaft/WAH übertragen. Die Herausforderung besteht darin, das Ernährungs- und Konsumverhalten der Jugendlichen zu fokussieren und für den Unterricht kompetenzorientierte Planungskonzepte auszuarbeiten, die langfristig wirksame Lernprozesse ermöglichen.

### ECTS

3.0

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Studienleistung

- Regelmässige vorbereitete Lektüre von Grundlagentexten
- Präsentation
- Schriftliche Arbeit

### Literatur

Die obligatorische Literatur wird als Einzeltext in Papierform oder via Moodle zur Verfügung gestellt. Weiterführende Literatur: Eidgenössische Kommission für Kinder- und Jugendfragen (2014). Selbstbestimmt oder manipuliert? Kinder und Jugendliche als kompetente Konsumenten. Bern: EKKJ. Hirschfelder, G.; Ploeger, A.; Rückert-John, J.; Schönberger, G. (Hrsg.) (2015). Was der Mensch essen darf. Wiesbaden: Springer Fachmedien. Schlegel-Matthies, K. (Hrsg.) (2014). Subjektorientierung in der Ernährungs- und Verbraucherbildung. Themenheft der ZS Haushalt in Bildung und Forschung 3(3). Opladen u.a.: Barbara Budrich.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-X-S1-FDHW21.EN/BBa	Senn Corinne	19.09.2016 - 24.12.2016	Fr	16:15 - 18:00
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-16HS.P-X-S1-FDHW21.EN/AGa	Senn Corinne	19.09.2016 - 24.12.2016	Do	18:15 - 20:00

**Fokus: Didaktik der Konsumbildung**

Im Lehrplan 21 spielt die Entwicklung von Kompetenzen im Bereich des Konsums eine wichtige Rolle. Konsumbildung im Jugendalter berücksichtigt die spezifischen entwicklungspsychologischen Gegebenheiten von Jugendlichen und ebenso die wichtige Bedeutung von Jugendlichen als Zielgruppe der Wirtschaft. Konsumbildung ist mit zahlreichen anderen Kompetenzbereichen von Wirtschaft, Arbeit, Haushalt im LP 21 verbunden und stellt zudem einen bedeutsamen Beitrag zur Bildung für Nachhaltige Entwicklung dar. Dazu gehören auch ethische Reflexionen, ebenso die Reflexion komplexer globaler Zusammenhänge. Studierende erarbeiten im Seminar zentrale didaktische Zugänge zur Konsumbildung und zur Förderung der Kompetenzentwicklung auf Seiten der Lernenden; sie analysieren und reflektieren hierzu Relationen mit ihrem eigenen unterrichtlichen Handeln. Darüber hinaus entwickeln sie konkrete didaktische Konsequenzen. Genaue Informationen zu den Veranstaltungen erfolgen mit der Lernplattform Moodle.

**ECTS**

3.0

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Studienleistung**

Die Studierenden bearbeiten einschlägige Literatur als Vorbereitung für die Sitzungen. Eine schriftliche Studienleistung oder eine Studienleistung in Form einer Präsentation ist zu erbringen. Die genaue Aufgabenstellung sowie Abgabetermine sind auf Moodle ersichtlich.

**Literatur**

Die obligatorische Studienliteratur wird als Einzeltext in Papierform oder via Moodle zur Verfügung gestellt. Weiterführende Literatur: Retzmann, Th. (Hrsg.) (2011). Methodentraining für den Ökonomie-Unterricht. Band 1 und 2. Schwalbach/Ts.: Wochenschau Vg. Steiner, M.; Knittel, T.; Müller, D.; Nell, P. (2014). Geld – (k)ein Thema. Wie es um die Finanzen der Schweizer Jugendlichen steht. Juvenir Studie 3.0. Basel: Jacobs Foundation. Tully, C.; Krug, W. (2011). Konsum im Jugendalter. Umweltfaktoren, Nachhaltigkeit, Kommerzialisierung. Schwalbach/Ts: Wochenschau Verlag.

**Bemerkungen**

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-X-S1-FDHW31.EN/BBa	Bender Ute	19.09.2016 - 24.12.2016	Fr	08:15 - 10:00
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-16HS.P-X-S1-FDHW31.EN/AGa	Bender Ute	19.09.2016 - 24.12.2016	Do	08:15 - 10:00

## Konzepte und Analysen des Unterrichts in Hauswirtschaft/WAH

Das Seminar ist als Abschluss der fachdidaktischen Studien im Fach Hauswirtschaft/Wirtschaft, Arbeit, Haushalt (WAH) konzipiert. Die Studierenden erwerben einen Überblick über fachdidaktische Konzepte sowie methodische Herangehensweisen. Sie bearbeiten weitergehende fachspezifische Fragestellungen auf der Basis bereits vorhandenen fachdidaktischen Wissens. Zugleich erweitern sie ihre professionellen Analyse- und Reflexionsfähigkeiten, die über die konkrete Unterrichtsplanung hinausgehen. Ein Schwerpunkt wird in der Entwicklung von Kriterien für Lernaufgaben im Fach WAH liegen und in der Entwicklung und Analyse von kompetenzorientierten Aufgabensets.

### ECTS

4.0

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Studienleistung

Die Studierenden bearbeiten einschlägige Literatur als Vorbereitung für die Sitzungen. Eine schriftliche Studienleistung zu ausgewählten Bereichen des Seminars ist zu erbringen. Die genaue Aufgabenstellung sowie Abgabetermine sind auf Moodle ersichtlich.

### Literatur

Die obligatorische Studienliteratur wird als Einzeltext in Papierform oder via Moodle zur Verfügung gestellt. Weiterführende Literatur: Blumschein, P. (Hrsg.) (2014). Lernaufgaben - Didaktische Forschungsperspektiven. Bad Heilbrunn: Klinkhardt. Keller, S.; Bender, U. (Hrsg.) (2012). Aufgabenkulturen. Fachliche Lernprozesse herausfordern, begleiten, auswerten. Seelze: Klett/Kallmeyer. Kleinknecht, M.; Bohl, Th.; Maier, U.; Metz, K. (Hrsg.) (2013). Lern- und Leistungsaufgaben im Unterricht. Fächerübergreifende Kriterien zur Auswahl und Analyse. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-X-S1-FDHW32.EN/BBa	Bender Ute	19.09.2016 - 24.12.2016	Fr	10:15 - 12:00
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-16HS.P-X-S1-FDHW32.EN/AGa	Bender Ute	19.09.2016 - 24.12.2016	Do	10:15 - 12:00

**Leistungsnachweis Fachdidaktik Hauswirtschaft**

Mündliche Prüfung, 30 Minuten; Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FD Hauswirtschaft 1.1, 1.2, 2.1 und 2.2 beschrieben sind. Präzisierungen für Studierende des

**Konsekutiven Studiengangs**  
, des Studiums

**Stufenerweiterung**  
und des Studiums

**Facherweiterung:**

Studierende, die nicht alle für den regulären Leistungsnachweis erforderlichen Module besuchen, können sich an die/den jeweiligen Dozierende/n bzw. die jeweilige Professur wenden, um den Leistungsnachweis entsprechend der besuchten Module erbringen zu können.

**Studierende im Studienprogramm für erfahrene Berufspersonen**

Die Professur vereinbart individuell die Modalitäten des Leistungsnachweises. Die festgesetzte minimale Grundlage für den Umfang eines Leistungsnachweises ist eine Modulgruppe.

**Die Anmeldung erfolgt über den Anlass mit einem "q" nach der Standortbezeichnung am Ende der Anlassnummer.**

Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetsite der Professur. Weitere Informationen erhalten die Studierenden direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters. Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

**ECTS**

0.0

**Art der Veranstaltung**

Leistungsnachweis

**Bemerkungen**

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-X-S1-FDHWA.EN/BBa	Bender Ute, Senn Corinne	19.09.2016 - 24.12.2016		
0-16HS.P-X-S1-FDHWA.EN/BBq	Bender Ute, Senn Corinne	19.09.2016 - 24.12.2016		
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-16HS.P-X-S1-FDHWA.EN/AGa	Bender Ute, Senn Corinne	19.09.2016 - 24.12.2016		
0-16HS.P-X-S1-FDHWA.EN/AGq	Bender Ute, Senn Corinne	19.09.2016 - 24.12.2016		

**Vertiefung des handlungsorientierten Italienischunterrichts I: Aufgabenorientierung und Medien**

In diesem Modul werden aktuelle Tendenzen der Fremdsprachendidaktik thematisiert. Dabei sind schwergewichtig die Aufgabenorientierung (Task based learning, TBL) und der Umgang mit Medien im Unterricht Thema. Ziele:

- Die Studierenden beschäftigen sich mit den erweiterten Lehr- und Lernformen (ELF) und prüfen sie auf ihre Anwendung im kommunikativen Fremdsprachenunterricht
- Sie wissen, was Aufgaben ("task") im kompetenzorientierten Unterricht sind und wenden diese an
- Sie lernen den gezielten Einsatz von audiovisuellen Medien
- Sie beschäftigen sich mit Computer und Internet als Lernmedien

Inhalte:

- Wochenplan- und Werkstattunterricht, Projektarbeit, Selbstorganisiertes Lernen (SOL)
- Aufgabenorientierter Unterricht
- Computer und Internet im Unterricht
- Film und Hörverständnisübungen

**ECTS**

3.0

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Empfehlung**

Erfolgreicher Besuch der Modulgruppen 1 und 2

**Studienleistung**

- Vorbereitende Lektüre von Grundagentexten
- Erstellen einer "task" für den Italienischunterricht
- Untersuchen und Herstellen eigener Materialien im audiovisuellen Bereich
- Analyse und Präsentation von unterrichtsrelevanten Webseiten
- Führen des Europäischen Portfolios für Sprachlehrende in Ausbildung

**Literatur**

- Newby, David et al. (2007): *Europäisches Portfolio für Sprachlehrende in Ausbildung*. Graz: ECML.
- Mezzadri, M., (2006): *I ferri del mestiere. (Auto)formazione per l'insegnante di lingue*. Perugia: Guerra Edizioni.

Die Publikation von M. Mezzadri bildet die Grundlage für alle Module der Fachdidaktik Italienisch. In den Modulen wird eine zusätzliche Bibliographie abgegeben. Weitere Studienliteratur wird als Einzeltexte in Papierform oder mittels der Lernplattform Moodle zur Verfügung gestellt.

**Bemerkungen**

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b> 0-16HS.P-X-S1-FDIT31.EN/BBa	Montemarano Filomena	19.09.2016 - 24.12.2016	Fr	08:15 - 10:00



## Vertiefung des handlungsorientierten Italienischunterrichts I

In diesem Modul werden die Kenntnisse in Mehrsprachigkeitsdidaktik, einem zentralen Thema der aktuellen Fremdsprachendidaktik, vertieft und in zwei Projektarbeiten angewendet. Ziele:

- Die Studierenden wissen, welche Inhalte und Methoden der Mehrsprachigkeitsdidaktik sind
- Sie beschäftigen sich intensiv mit Formen des bilingualen Unterrichts: CLIL, zweisprachiger Sachfachunterricht, Immersion
- Sie kennen die Prinzipien der Austauschpädagogik und wenden diese in einem Projekt an

Inhalte:

- Bilinguales Lernen, CLIL, Immersion
- Austauschpädagogik, interkulturelles Lernen

### ECTS

4.0

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Empfehlung

Erfolgreicher Besuch der Modulgruppen 1 und 2

### Studienleistung

- Regelmässige vorbereitende Lektüre von Grundlagentexten
- Bearbeitung von Studienaufgaben: Erstellen eines Austauschprojektes für eine Schulklasse, Erarbeiten einer längeren, sprachenübergreifenden Unterrichtseinheit im Bereich CLIL
- Führen des Europäischen Portfolios für Sprachlehrende in Ausbildung

### Literatur

- Newby, David et al. (2007): *Europäisches Portfolio für Sprachlehrende in Ausbildung*. Graz: ECML.
- Mezzadri, M. (2006): *I ferri del mestiere. (Auto)formazione per l'insegnante di lingue*. Perugia: Guerra Edizioni.

Die Publikation von M. Mezzadri bildet die Grundlage für alle Module der Fachdidaktik Italienisch. In den Modulen wird eine zusätzliche Bibliographie abgegeben. Weitere Studienliteratur wird als Einzeltexte in Papierform oder mittels der Lernplattform Moodle zur Verfügung gestellt.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-X-S1-FDIT32.EN/BBa	Montemarano Filomena	19.09.2016 - 24.12.2016	Fr	10:15 - 12:00

## Fachdidaktik Italienisch Leistungsnachweis

Gruppenprüfung mündlich, 30 Minuten pro Person, mit Portfolio; Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FD Italienisch 1.1 — 3.2 beschrieben sind. Präzisierungen für Studierende des

### **Konsekutiven Studiengangs**

, des Studiums

### **Stufenerweiterung**

und des Studiums

### **Facherweiterung:**

Studierende, die nicht alle für den regulären Leistungsnachweis erforderlichen Module besuchen, können sich an die/den jeweiligen Dozierende/n bzw. die jeweilige Professur wenden, um den Leistungsnachweis entsprechend der besuchten Module erbringen zu können.

### **Studierende im Studienprogramm für erfahrene Berufspersonen**

Die Professur vereinbart individuell die Modalitäten des Leistungsnachweises. Die festgesetzte minimale Grundlage für den Umfang eines Leistungsnachweises ist eine Modulgruppe.

### **Die Anmeldung erfolgt über den Anlass mit einem "q" nach der Standortbezeichnung am Ende der Anlassnummer.**

Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetsite der betreffenden Professur. Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

### **ECTS**

0.0

### **Art der Veranstaltung**

Leistungsnachweis

### **Bemerkungen**

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-X-S1-FDITA.EN/BBa	Manno Giuseppe, Montemarano Filomena	19.09.2016 - 24.12.2016		
0-16HS.P-X-S1-FDITA.EN/BBq	Manno Giuseppe, Montemarano Filomena	19.09.2016 - 24.12.2016		

## Fachdidaktik Latein

Die Studierenden kennen Ziele, Inhalte und grundlegende Unterrichtsformen des Altsprachlichen Unterrichtes. Sie sind fähig, die zentralen Lerngegenstände in variablen methodisch durchdachten Lernsettings zu vermitteln.

- Didaktische Prinzipien, z.B. Dekodieren - Rekodieren
- Übersetzungskonzepte
- Texterschliessungsmodelle
- Didaktische Analyse als Instrument der Unterrichtsplanung
- Lernzielbestimmung und Planung

### ECTS

2.0

### Art der Veranstaltung

Proseminar

### Empfehlung

Besuch der Modulgruppe 1 vor der Modulgruppe 2

### Studienleistung

- Kurzreferate
- Gruppenarbeiten
- Recherchen
- Unterrichtsplanung

### Literatur

- Drumm J./Frölich R. (2007): *Innovative Methoden für den Lateinunterricht*, Göttingen: Vandenhoeck & Rupprecht.
- Keip, M./Doepner, T. (2010): *Interaktive Fachdidaktik Latein*. Göttingen: Vandenhoeck & Rupprecht.
- Kuhlmann, P. (2009): *Fachdidaktik Latein kompakt*. Göttingen: Vandenhoeck & Rupprecht.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-16HS.P-X-S1-FDLT11.EN/AGa		19.09.2016 - 24.12.2016	Di	16:15 - 18:00

## Fachdidaktik Latein

Die Studierenden vertiefen ihre Kenntnisse über Unterrichtsplanung, Durchführung und Auswertung und verfeinern ihr Methodenrepertoire. Sie kennen verschiedene Methoden und Instrumente, um Sprachkompetenzen zu diagnostizieren und zu evaluieren.

- Unterrichtsplanung
- Erweiterte Lehr- und Lernformen im altsprachlichen Unterricht
- Prüfungs- und Beurteilungsformen
- Reflexion zu Konzepten der Evaluation und Diagnose

### ECTS

3.0

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Empfehlung

Besuch der Modulgruppe 1 vor der Modulgruppe 2

### Studienleistung

- Lektüreaufträge
- Kurzreferate
- Recherchen
- Unterrichtsplanung

### Literatur

- Drumm, J./Frölich, R. (2007): *Innovative Methoden für den Lateinunterricht*. Göttingen: Vandenhoeck & Rupprecht.
- Keip, M./Doepner, T. (2010): *Interaktive Fachdidaktik Latein*. Göttingen: Vandenhoeck & Rupprecht.
- Kuhlmann, P. (2009): *Fachdidaktik Latein kompakt*. Göttingen: Vandenhoeck & Rupprecht.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-16HS.P-X-S1-FDLT21.EN/AGa		19.09.2016 - 24.12.2016	Di	14:15 - 16:00

**Fachdidaktik Latein Leistungsnachweis**

Modulgruppenleistungsnachweis: Unterrichtsversuch zur Umsetzung von Zielen und Inhalten aus dem Altsprachlichen Unterricht. Planung einer Unterrichtssequenz. Es wird eine 30' min mündliche Prüfung stattfinden.

**ECTS**

0.0

**Art der Veranstaltung**

Leistungsnachweis

**Bemerkungen**

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

---

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-16HS.P-X-S1-FDLTA.EN/AGa		19.09.2016 - 24.12.2016		

---

## Mathematik im Denken von Schülerinnen und Schülern und dessen Entwicklung

Grundlegende lehr- und lerntheoretische Modelle entstanden in den letzten Jahrzehnten und nehmen sich diesem Thema für den Mathematikunterricht an. Sie beschreiben, wie der Aufbau mathematischen Wissens bei Schülerinnen und Schülern geschieht und wie er gefördert werden kann. Der Kurs basiert auf mathematikdidaktischen Quellentexten und Studien zeitgenössischer Mathematikdidaktiker/innen und zeigt deren Bezüge zum Unterricht auf. Die Studierenden setzen sich mit diesen theoretischen Ansätzen auseinander und entwickeln ihren eigenen Standpunkt. Die Veranstaltung soll einen Beitrag zum Aufbau der folgenden Kompetenzen leisten:

- die grundlegenden mathematischen Lernprozesse in verschiedenen Hinsichten unterscheiden und unter Bezugnahme auf lerntheoretische Modelle (z. B. Bruner, Aebli) strukturieren, an Beispielen illustrieren und fachdidaktische Konsequenzen für die Gestaltung von Mathematikunterricht aufzeigen können
- Prinzipien des entdeckenden und selbstgesteuerten Lernens auf den Mathematikunterricht übertragen, in methodische Planung umsetzen und Möglichkeiten und Grenzen einschätzen können

Inhaltliche Schwerpunkte des Moduls sind:

- Die lerntheoretischen Modelle von Piaget, Aebli, Bruner u.a., ihre Bedeutung und ihre Anwendung für den Mathematikunterricht
- Entwicklung einzelner mathematischer Fähigkeiten
- Lernphasen, Lerntypen und Lernstile im Mathematikunterricht

### ECTS

2.0

### Art der Veranstaltung

Proseminar

### Studienleistung

Die Studierenden entwickeln ein mathematisches Objekt, welches den Schülerinnen und Schülern das entdeckende Lernen und das Arbeiten mit verschiedenen Repräsentationen ermöglicht.

### Literatur

#### Obligatorische Studienliteratur

- Fritz, A./Schmidt, S. (2009) (Hrsg.): *Fördernder Mathematikunterricht auf der Sekundarstufe I*. Weinheim / Basel: Beltz.

#### Weiterführende Literatur:

- Leuders, T. (2010) (Hrsg.): *Mathematikdidaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II*. Berlin: Cornelsen.
- Wittmann, E.Ch. (2009): *Grundfragen des Mathematikunterrichts*. Wiesbaden: Vieweg und Teubner.
- Zech, F. (1998). *Grundkurs Mathematikdidaktik*. Weinheim / Basel: Beltz.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

### Moodle

Moodle-Raum wird vor Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-16HS.P-X-S1-FDMK11.EN/AGa	Pfenniger Selina	19.09.2016 - 24.12.2016	Di	16:15 - 18:00
0-16HS.P-X-S1-FDMK11.EN/AGb	Pfenniger Selina	19.09.2016 - 24.12.2016	Di	12:15 - 14:00

**Mensch und Mathematik - Prinzipien des Lehrens und Lernens von Mathematik**

Das Verhältnis von Mensch und Mathematik prägt das Verständnis vom Lehren und Lernen im Mathematikunterricht. Die Mathematikdidaktik liefert eine Theorie die dieses Verhältnis beschreibt und fördert. In der Veranstaltung werden grundlegende theoretische Konzepte und Prinzipien der Mathematikdidaktik vorgestellt und praxisbezogen an ausgewählten Lehr-/Lernmitteln veranschaulicht. Darüber hinaus werden wir uns den grundsätzlichen Fragen der Legitimation des Mathematikunterrichts widmen. Damit soll ein Beitrag zum Erwerb der folgenden Kompetenzen geleistet werden:

- Thesen zur Legitimation der Mathematik als schulische Disziplin aufstellen und mit Hilfe theoretischer und normativer Theorien stützen können (z.B. Winter, Heymann)
- grundlegende mathematische Lernprozesse und -angebote in verschiedener Hinsicht unterscheiden und unter Bezugnahme auf lerntheoretische Modelle (z.B. Piaget, Bruner, Aebli) strukturieren, an Beispielen illustrieren und fachdidaktische Konsequenzen für die Gestaltung von Mathematikunterricht aufzeigen können
- lerntheoretische Prinzipien u. a. das des entdeckenden und selbstgesteuerten Lernens auf den Mathematikunterricht übertragen und in die methodische Planung umsetzen können

Diese Kompetenzen sollen u. a. an den folgenden Inhalten erarbeitet werden: Fundamentale Ideen nach Winter; operative Didaktik und Begriffsbildung nach Piaget, Aebli und Bruner; Theorien der mathematischen (Allgemein-)Bildung; Entwicklung des mathematischen Denkens; Problemlösen; produktives Üben; Theorien zu Lehr- und Lernphasen

**ECTS**

2.0

**Art der Veranstaltung**

Proseminar

**Studienleistung**

Die Studienleistung besteht in der aktiven Teilnahme an den Präsenzveranstaltungen. Weiter verpflichtet sich jeder Studierende wahlweise ein kommentiertes Protokoll zu einer der Veranstaltungen oder eine Sitzung als Co-Referent mitzugestalten.

**Literatur**

- Linneweber-Lammerskitten, H. (2014) (Hrsg.): *Fachdidaktik Mathematik. Grundbildung und Kompetenzaufbau im Unterricht der Sek. I und II*. Seelze: Klett/Kallmeyer.
- Leuders, Timo (Hrsg.) (2003): *Mathematikdidaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II*. Cornelson Scriptor.
- Zech, F. (1998): *Grundkurs Mathematikdidaktik*. Weinheim: Beltz.

**Bemerkungen**

Hörerinnen und Hörer zugelassen

**Moodle**

Moodle-Raum wird vor Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-X-S1-FDMK11.EN/BBa	Allmendinger Henrike	19.09.2016 - 24.12.2016	Mi	14:15 - 16:00

## Von Zahlen und Figuren

Unter diesem Titel nähern sich Rademacher und Toeplitz (2001) mathematischen Inhalten mit Fragen wie: "Warum so?" "Wie kommt man zu diesen Inhalten?". Sie verfolgen damit das Ziel, diese Inhalte vom 'Staub der Zeiten' zu befreien und sie als 'lebendige Wesen' vor uns erstehen zu lassen. Diese Intention möchte die Lehrveranstaltung aufgreifen und Studierende ebenso wie Schülerinnen und Schüler dazu anregen, sich ähnliche Fragen zu stellen. Eigenschaften, Strukturen und Beziehungen von Zahlen, Variablen sowie geometrische Objekte zu erkennen, zu verstehen und sich daran zu freuen, ist Teil des Mathematiklehrens und -lernens. In diesen Bereichen zeigt die Veranstaltung Grundlagen des Verständnisses, Schwierigkeiten und methodische Möglichkeiten der Umsetzung auf. Sie soll damit einen Beitrag zum Aufbau der folgenden Kompetenzen leisten:

- sich in den Teildisziplinen Arithmetik/Algebra und Geometrie und den dazugehörigen Didaktiken auskennen
- Prinzipien des entdeckenden und selbstgesteuerten Lernens auf den Mathematikunterricht übertragen, in methodische Planung umsetzen und Möglichkeiten und Grenzen einschätzen können
- fähig und bereit sein, das Interesse der Schülerinnen und Schüler an der Mathematik zu fördern, sie gemäss ihren Fähigkeiten und Bedürfnissen zu unterstützen und sie zu einer realistischen Selbsteinschätzung anzuleiten

Inhaltliche Schwerpunkte des Moduls sind:

- Aspekte des Unterrichtens in den Kompetenzbereichen "Zahl und Variable" und "Raum und Form" mit Beispielen
- Methoden und methodische Entscheidungen
- Einsatz von Lehrmitteln

### ECTS

3.0

### Art der Veranstaltung

Proseminar

### Studienleistung

Erörterung von drei Beispielen zu einem didaktischen oder inhaltlichen Aspekt der Mathematikdidaktik.

### Literatur

#### Obligatorische Studienliteratur

- Fritz, A./Schmidt, S. (2009) (Hrsg.): *Fördernder Mathematikunterricht auf der Sekundarstufe I*. Weinheim / Basel: Beltz.
- Linneweber-Lammerskitten, H. (2014) (Hrsg.): *Fachdidaktik Mathematik*. Seelze: Kallmeyer.

#### Weiterführende Literatur:

- Padberg, F. (2009): *Didaktik der Bruchrechnung*. Heidelberg: Spektrum.
- Weigand, H.G. u. a. (2009): *Didaktik der Geometrie für die Sekundarstufe I*. Heidelberg: Spektrum.
- Vollrath, H.J./Weigand, H.G. (2009): *Algebra in der Sekundarstufe*. Heidelberg: Spektrum.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

### Moodle

Moodle-Raum wird vor Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-16HS.P-X-S1-FDMK21.EN/AGa	Pfenniger Selina	19.09.2016 - 24.12.2016	Di	14:15 - 16:00
0-16HS.P-X-S1-FDMK21.EN/AGb	Pfenniger Selina	19.09.2016 - 24.12.2016	Di	18:15 - 20:00



**Didaktik des Algebra- und Geometrieunterrichts – Umsetzung in verschiedenen Lehrmitteln**

In dieser Veranstaltung stehen die Kompetenzbereiche Raum und Form sowie Zahl und Variable und ihre fachdidaktischen Hintergründe im Blickpunkt. Untersucht wird die Umsetzung in verschiedenen Lehrmitteln, insbesondere im "Mathbuch", im "Zürcher Lehrmittel Mathematik" und in der "MatheWerkstatt". Der Modulanlass soll einen Beitrag zum Aufbau der folgenden Kompetenzen leisten:

- sich in den Teildisziplinen Geometrie, Arithmetik und Algebra der Schulmathematik und den dazugehörigen Didaktiken auskennen
- die Themen der Zielstufe in diesen Kontext einordnen und eigene Fragestellungen entwickeln können
- mathematisch treffsichere und mathematikdidaktisch geeignete Lehr-/Lernmittel und Lernumgebungen auswählen, anpassen bzw. selbst anfertigen können

Es werden unter anderem die folgenden Themen bearbeitet:

- Kompetenzentwicklung in den Bereichen Raum und Form bzw. Zahl und Variable im Lehrplan 21
- Aus der Didaktik der Arithmetik und Algebra: Bruchrechnen, Algebraisierung, Terme und Gleichungen
- Aus der Didaktik der Geometrie: Beweisen, Kongruenzen, Ähnlichkeit
- Einsatz verschiedener Lehrmittel, unter anderem des Mathbuchs

**ECTS**

3.0

**Art der Veranstaltung**

Proseminar

**Studienleistung**

Die Behandlung von Themen aus der Algebra und Geometrie wird in verschiedenen Lehrmitteln analysiert. Dazu werden Gruppenarbeiten abgegeben.

**Literatur**

- Eidgenössische Erziehungsdirektorenkonferenz (2014): *Lehrplan 21*, www.lehrplan.ch.
- Linneweber-Lammerskitten, H. (2014) (Hrsg.). *Fachdidaktik Mathematik. Grundbildung und Kompetenzaufbau im Unterricht der Sek. I und II*. Seelze: Klett/Kallmeyer. (Bitte anschaffen)
- Vollrath, H.J./Weigand, H.G. (2009): *Algebra in der Sekundarstufe*. Heidelberg: Spektrum.
- Weigand, H.J. et al (2009) (Hrsg.): *Didaktik der Geometrie für die Sekundarstufe 1*. Berlin: Spektrum.

**Bemerkungen**

Hörerinnen und Hörer zugelassen

**Moodle**

Moodle-Raum wird vor Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-X-S1-FDMK21.EN/BBa	Linnemann Torsten	19.09.2016 - 24.12.2016	Mi	16:15 - 18:00

## Computer und digitale Medien im Mathematikunterricht

Der zielgerichtete Einsatz und die sinnvolle Integration von Informations- und Kommunikationstechnologien ist eine Anforderung an zeitgemässen Mathematikunterricht. Damit dies gelingt, ist eine sorgfältige theoriebasierte Analyse von Lehrinhalten und digitalen Werkzeugen erforderlich. Diese Analyse und das praktische Arbeiten mit den wichtigsten digitalen Werkzeugen für den Mathematikunterricht stehen im Mittelpunkt der Lehrveranstaltung. Aktuelle Forschungsprojekte zum Thema werden vorgestellt und diskutiert. Die Lehrveranstaltung soll einen Beitrag zum Aufbau der folgenden Kompetenzen leisten:

- die Nützlichkeit und Eignung digitaler Medien und Produkte für den Mathematikunterricht reflektieren und daraus konkrete Unterrichtsszenarien ableiten können
- die wichtigsten digitalen Werkzeuge kennen, die sich für den Einsatz im Mathematikunterricht eignen und diese sinnvoll und effektiv im Unterricht einplanen können
- Online-Angebote zum Abrufen, Üben und Vertiefen von mathematischen Inhalten und zur Lernstanderfassung kennen
- aktuelle Forschungs- und Entwicklungsprojekte zum Thema kennen

Mögliche inhaltliche Schwerpunkte der Lehrveranstaltung sind:

- Didaktische Überlegungen zum Einsatz von digitalen Medien und Werkzeugen im Mathematikunterricht
- Arbeiten mit drei zentralen digitalen Werkzeugen: Dynamische Geometrie Software (DGS: z. B. GeoGebra) Computer Algebra Systeme (CAS: z. B. GeoGebra) Tabellenkalkulation (z. B. Excel und GeoGebra)
- Weitere Programme, Apps und Lernspiele für die Sekundarstufe 1
- Aktuelle Forschungsprojekte zu digitalen Medien, z. B. VITALmaths

### ECTS

3.0

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Empfehlung

Laptop, Grundkenntnisse in Tabellenkalkulation

### Studienleistung

Erarbeiten einer Unterrichtseinheit oder Lernumgebung zum Veranstaltungsthema mit digitaler Lernanwendung, Präsentation und Handout. Aufträge zur Vertiefung der behandelten Themen und regelmässige vorbereitende Lektüre von grundlegenden Texten.

### Literatur

Obligatorische Studienliteratur (zur Anschaffung empfohlen):

- ?Linneweber-Lammerskitten, Helmut (Hrsg.) (2014): *Fachdidaktik Mathematik - Grundbildung und Kompetenzaufbau im Unterricht der Sek. I und II*. Seelze: Klett und Kallmeyer.

Weitere Literatur:

- Barzel, Bärbel; Leuders, Timo und Hußmann, Stephan (Hrsg.) (2005): *Computer, Internet & Co. im Mathematik-Unterricht*. Berlin: Cornelsen Scriptor.
- Weigand, Hans-Georg und Weth, Thomas (2002): *Computer im Mathematikunterricht: neue Wege zu alten Zielen*. Heidelberg: Spektrum Akademischer Verlag.

Zusätzliche Einzeltexte werden in Papierform oder elektronisch über die Lernplattform Moodle zur Verfügung gestellt.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-16HS.P-X-S1-FDMK31.EN/AGa	Linneweber-Lammerskitten Helmut, Richard Andreas, Fehlmann René	19.09.2016 - 24.12.2016	Di	08:15 - 10:00

## Einsatz digitaler Medien im Mathematikunterricht

Der Einsatz und die Integration von Informations- und Kommunikationstechnologien ist eine Anforderung an zeitgemässen Mathematikunterricht. Dabei dient der Gebrauch digitaler Medien im Mathematikunterricht keinem Selbstzweck, sondern ist immer durch Unterrichtsziele und zu vermittelnde Kompetenzen zu rechtfertigen. Damit dies gelingt, sind sorgfältige Analysen von Lehrinhalten erforderlich. Im Mittelpunkt der Lehrveranstaltung steht neben dem Kennen von mathematischen Angeboten zu Geometrie, Algebra und Stochastik auch die Kompetenz, eigene Ideen als digitale Mathematikanwendungen zu realisieren und den Lernenden zugänglich zu machen. Die Lehrveranstaltung soll damit einen Beitrag zum Aufbau der folgenden Kompetenzen leisten:

- die Nützlichkeit und Eignung digitaler Angebote für den Mathematikunterricht reflektieren und daraus konkrete Unterrichtsszenarien ableiten können
- eigene dynamische Anwendungen mit GeoGebra erstellen und effektiv im Unterricht einsetzen können
- online Angebote zum Abrufen, Üben und Vertiefen von mathematischen Inhalten und zur Lernstanderfassung kennen
- aktuelle Forschungs- und Entwicklungsprojekte zum Thema kennen

Mögliche inhaltliche Schwerpunkte der Lehrveranstaltung sind:

- Arbeiten mit dynamischer Geometrie Software (DGS)
- Tabellenkalkulation und Computer Algebra Systeme (CAS)
- computergestützte Lernstanderfassung und Leistungstests
- aktuelle Forschung zum Lernen mit Multimedia im Mathematikunterricht der Sekundarstufe 1, wie z. B. VITALmaths

### ECTS

3.0

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Empfehlung

Grundkenntnisse in Tabellenkalkulation (inklusive Diagramme). Im Internet finden sich viele kostenlose Online-Trainingsprogramme, z. B. excellernen.de

### Studienleistung

- Erarbeiten einer Unterrichtseinheit oder Lernumgebung zum Veranstaltungsthema mit Präsentation und Handout.
- Aufträge zur Vertiefung der behandelten Themen und regelmässige vorbereitende Lektüre von grundlegenden Texten

### Literatur

Obligatorische Studienliteratur (zur Anschaffung empfohlen):

- Linneweber-Lammerskitten, H. (2014) (Hrsg.): Fachdidaktik Mathematik. Grundbildung und Kompetenzaufbau im Unterricht der Sek. I und II. Seelze: Klett und Kallmeyer.

Zusätzlich werden Einzeltexte in Papierform oder elektronisch über die Lernplattform Moodle zur Verfügung gestellt.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-X-S1-FDMK31.EN/BBa	Linnemann Torsten, Guggisberg Martin	19.09.2016 - 24.12.2016	Mi	08:15 - 10:00

**Aktuelle Entwicklungen und ihr Einfluss auf den Mathematikunterricht**

Im Zentrum der Lehrveranstaltung stehen aktuelle fachdidaktische, bildungspolitische und gesellschaftliche Entwicklungen und ihr Einfluss auf den Mathematikunterricht. Dazu zählen unter anderem die Forderung nach kompetenz- und anwendungsorientiertem Unterricht, Aufbau und Struktur des Lehrplan 21, Umgang mit Heterogenität im Mathematikunterricht, der Beitrag des Mathematikunterrichts zur Allgemeinbildung und die Wahrnehmung von Mathematikunterricht in der Öffentlichkeit. Das Modul soll einen Beitrag zum Aufbau der folgenden Kompetenzen leisten:

- wichtige aktuelle Themen der Mathematikdidaktik (z.B. Heterogenität, Schulleistungsstudien, Kompetenzorientierung) verstehen und kritisch bewerten können
- fähig und bereit sein, das Fach Mathematik innerhalb und ausserhalb der Schule zu vertreten, über den Beitrag des Mathematikunterrichts zur allgemeinen Bildung nachzudenken und sich mit Bildungsstandards, Lehrplänen und Lehrmittelevaluation auseinanderzusetzen
- wichtige Qualitätsstandards des Mathematikunterrichts reflektieren und konkrete Umsetzungen für den Unterricht ableiten können
- die mathematischen Anforderungen in der beruflichen Bildung kennen und Jugendliche diesbezüglich beraten und fördern können

Mögliche inhaltliche Schwerpunkte der Lehrveranstaltung sind:

- Unterstützung des Kompetenzerwerbs und Überprüfung von Kompetenzen
- Kompetenzanforderungen der beruflichen Grundbildung
- Dimensionen und Aspekte von Heterogenität im Mathematikunterricht und ihre Bedeutung für die Praxis
- Evaluation von Lehrmitteln in Bezug auf Unterstützung beim Kompetenzerwerb von Lernenden und Beurteilung
- Qualitätsmerkmale von Mathematikunterricht
- Bedeutung des Schulfachs Mathematik für die Allgemeinbildung

**ECTS**

4.0

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Studienleistung**

- Referat und Aufträge zur Vertiefung der behandelten Themen
- regelmässige vorbereitende Lektüre von grundlegenden Texten

**Literatur**

Obligatorische Studienliteratur (zur Anschaffung empfohlen):

- Linneweber-Lammerskitten, Helmut (Hrsg.) (2014): *Fachdidaktik Mathematik - Grundbildung und Kompetenzaufbau im Unterricht der Sek. I und II*. Seelze: Klett und Kallmeyer.

Weitere Texte werden in Papierform oder elektronisch über die Lernplattform Moodle zur Verfügung gestellt.

**Bemerkungen**

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-16HS.P-X-S1-FDMK32.EN/AGa	Linneweber-Lammerskitten Helmut, Schürch Gabriela, Pfenniger Selina, Kaiser Hansruedi	19.09.2016 - 24.12.2016	Di	10:15 - 12:00

**Mathematikunterricht: Differenzierung und Bewertung; Kompetenzanforderungen der beruflichen Bildung**

Vorgestellt werden Forschungs- und Entwicklungsprojekte zur Differenzierung, zur Bewertung und zur beruflichen Bildung. Der Modulanlass soll einen Beitrag zum Aufbau der folgenden Kompetenzen leisten:

- über wichtige aktuelle Themen der Mathematikdidaktik orientiert sein
- fähig und bereit sein das Fach Mathematik innerhalb und ausserhalb der Schule zu vertreten, über den Beitrag des Mathematikunterrichts zur allgemeinen Bildung nachzudenken und sich mit Bildungsstandards, Lehrplänen und Lehrmittelevaluation auseinander zu setzen
- wichtige Qualitätsstandards des Mathematikunterrichts kennen
- einen Überblick über die mathematischen Anforderungen in der beruflichen Bildung haben und Jugendliche diesbezüglich beraten und fördern können

Die Veranstaltung teilt sich in drei Blöcke auf:

- Umgang mit Heterogenität: natürliche Differenzierung am Beispiel von Lernumgebungen und Binnendifferenzierung am Beispiel des Projekts MABIKOM
- Kompetenzorientierte Bewertung (zum Beispiel mit mathematischen Beurteilungsumgebungen)
- Anforderungen bezüglich mathematischer Kompetenzen in der beruflichen Bildung

**ECTS**

4.0

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Studienleistung**

In Gruppenarbeit werden binnendifferenzierende Materialien entwickelt.

**Literatur**

- Bruder, R., Reibold, J. und Wehrse, T. (2014): *MABIKOM – Mathematische binnendifferenzierende Kompetenzentwicklung im Mathematikunterricht*. Schroedel.
- Jundt, W. und Wälti, B. (2011-13): *Mathematische Beurteilungsumgebungen SEK I/1-3*. Klett.
- Linneweber-Lammerskitten, H. (2014) (Hrsg.): *Fachdidaktik Mathematik. Grundbildung und Kompetenzaufbau im Unterricht der Sek. I und II*. Klett und Kallmeyer. (Bitte anschaffen)
- Linnemann, T. (2014): *Mathematikmaterialien mit Berufsfeldbezug in der Sekundarstufe II*. In J. Roth & J. Ames (Hrsg.), *Beiträge zum Mathematikunterricht 2014*. WTM.

**Bemerkungen**

Hörerinnen und Hörer zugelassen

**Moodle**

Moodle-Raum wird vor Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-X-S1-FDMK32.EN/BBa	Linnemann Torsten	19.09.2016 - 24.12.2016	Mi	10:15 - 12:00

**Leistungsnachweis Fachdidaktik Mathematik**

Mündliche Prüfung, 30 Minuten; Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FD Mathematik 1.1, 1.2, 2.1, 2.2 und 3.1, 3.2 beschrieben sind. Präzisierungen für Studierende des

**Konsekutiven Studiengangs**

, des Studiums

**Stufenerweiterung**

und des Studiums

**Facherweiterung:**

Studierende, die nicht alle für den regulären Leistungsnachweis erforderlichen Module besuchen, können sich an die/den jeweiligen Dozierende/n bzw. die jeweilige Professur wenden, um den Leistungsnachweis entsprechend der besuchten Module erbringen zu können.

**Studierende im Studienprogramm für erfahrene Berufspersonen**

Die Professur vereinbart individuell die Modalitäten des Leistungsnachweises. Die festgesetzte minimale Grundlage für den Umfang eines Leistungsnachweises ist eine Modulgruppe.

**Die Anmeldung erfolgt über den Anlass mit einem "q" nach der Standortbezeichnung am Ende der Anlassnummer.**

Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetsite der betreffenden Professur. Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

**ECTS**

0.0

**Art der Veranstaltung**

Leistungsnachweis

**Bemerkungen**

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-X-S1-FDMKA.EN/BBa	Linneweber-Lammerskitten Helmut, Linnemann Torsten	19.09.2016 - 24.12.2016		
0-16HS.P-X-S1-FDMKA.EN/BBq	Linneweber-Lammerskitten Helmut, Linnemann Torsten	19.09.2016 - 24.12.2016		
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-16HS.P-X-S1-FDMKA.EN/AGa	Linneweber-Lammerskitten Helmut, Pfenniger Selina, Allmendinger Henrike	19.09.2016 - 24.12.2016		
0-16HS.P-X-S1-FDMKA.EN/AGq	Linneweber-Lammerskitten Helmut, Pfenniger Selina, Allmendinger Henrike	19.09.2016 - 24.12.2016		

## Musikalische Bildung: Praxisfelder und ihre Begründungen

Musik hat im Leben von Jugendlichen eine grosse Bedeutung. Wo stehen Jugendliche in ihrer musikalischen Biografie? Welche Bedeutung hat Musik für die Schule? Welche Funktionen kann sie, welche soll sie übernehmen? Wie wird musikalische Bildung vermittelt? Über welche Fähigkeiten und Fertigkeiten verfüge ich, was kann ich weiter ausbauen, welche Ziele setze ich für mein Studium im Schulfach Musik? An exemplarischen Beispielen aus dem Musikunterricht und musikpädagogischer Literatur wird in diesem Modul in einer Art Tour d'Horizon das Handlungsfeld Musik erkundet. Voraussetzungen und Ziele des Musikunterrichts, verschiedene musikdidaktische Positionen sowie Methoden der Musikvermittlung werden im fachlichen Diskurs in praktischen Übungen und Arbeiten reflektiert. Themen:

- Was ist Musik, welche Funktionen hat sie?
- Persönliche Standortbestimmung und Zielsetzungen für das Studium
- Musikbiografien, Standorte und Hintergründe von Schülerinnen und Schülern der Zielstufe
- Musikdidaktische Positionen und musikpädagogische Brennpunkte
- Handlungsfelder im Musikunterricht - Ein Überblick an exemplarischen Beispielen
- Zugänge und Methoden der Musikvermittlung - Ein Überblick an exemplarischen Beispielen

### ECTS

2.0

### Art der Veranstaltung

Proseminar

### Empfehlung

Fachwissenschaft Musik 4 (Instrument/Stimme) gleichzeitig belegen

### Studienleistung

- individuelle Standortbestimmung durchführen, entwickeln und anlegen des persönlichen Portfolio-Rasters
- schriftliche Darstellung und Diskussion einer musikpädagogischen Fragestellung (Positionen, Analyse, Stellungnahme) und Kurzpräsentation

### Literatur

- Jank, W. Hrsg. (2013) Musikdidaktik, Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II. Cornelsen Verlag.
- Heukäufer, N. Hrsg. (2007) Musik-Methodik: Handbuch für die Sekundarstufe 1 und 2. Cornelsen Verlag.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

### Moodle

[www.schulfachmusik.ch/webdienste](http://www.schulfachmusik.ch/webdienste)

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-X-S1-FDMU11.EN/BBa	Cslovjecsek Markus, Imthurn Gabriel, Noppeney Gabriele	19.09.2016 - 24.12.2016	Fr	14:15 - 16:00
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-16HS.P-X-S1-FDMU11.EN/AGa	Cslovjecsek Markus, Imthurn Gabriel, Noppeney Gabriele	19.09.2016 - 24.12.2016	Do	16:15 - 18:00

## Musikalisches Lernen planen, leiten, beurteilen und reflektieren

Die Studierenden planen, leiten, beurteilen und reflektieren "Musik im Unterricht" an praktischen Beispielen. Gestützt auf Ideen aus Lehrmitteln und auf individuellen Kompetenzen aufbauend, entwickeln und erproben sie zielstufenadäquate Unterrichtssequenzen. Sie üben relevante Methoden für heterogene Schülergruppen und reflektieren Lerngewinn und Lernprozesse. Die Themen des Kurses orientieren sich an den Handlungsfeldern des Musikunterrichts. Fragestellungen aus konkreten berufspraktischen Erfahrungen sind ein wichtiger Kursinhalt. Themen:

- Singen und Begleiten in der Gruppe
- Musizieren im Klassenverband
- Bewegungszugänge zur Musik (div. Formen von Tanz, Body Percussion etc.)
- Musik lesen und notieren (traditionelle und grafische Notationen)
- Musik hören und erkennen (Klänge, Geräusche, Töne, Intervalle, Rhythmen, Kadenz, Melodien, Formen)
- Stars und Künstler gestern und heute; ihre Werke, ihre Hits und ihr Leben
- Ausserschulische Lernorte (Events, Internet)

### ECTS

3.0

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Empfehlung

Fachwissenschaft Musik 4 (Instrument/Stimme) gleichzeitig belegen

### Studienleistung

- Entwickeln, Einüben und Begutachten von zielstufenadäquaten Unterrichtssequenzen
- Konzept für Studienaufgabe FD2 vorlegen und Betreuung absprechen

### Literatur

- aktuelle Schulbücher
- Praxiszeitschriften

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

### Moodle

[www.schulfachmusik.ch/webdienste](http://www.schulfachmusik.ch/webdienste)

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-X-S1-FDMU21.EN/BBa	Christ Thomas, Imthurn Gabriel	19.09.2016 - 24.12.2016	Fr	16:15 - 18:00
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-16HS.P-X-S1-FDMU21.EN/AGa	Christ Thomas, Imthurn Gabriel	19.09.2016 - 24.12.2016	Do	18:15 - 20:00



## Blended-Learning-Seminar Musik & Mensch: Lernprozesse in und durch Musik

Dieses Seminarmodul hat zum Ziel, Lehr- und Lernpraxis mit fachdidaktisch relevanten Forschungsfragen zu verbinden, im Sinne des "reflektierenden Praktikers" (D. Schön). Die vielschichtigen Aspekte musikalischer Lernprozesse werden thematisiert und gleichzeitig auch Arbeitsfelder für musikpädagogische Untersuchungen eröffnet. Dies geschieht auch vor dem Hintergrund der sich ständig entwickelnden Möglichkeiten der Musikrezeption und Musikproduktion durch Computer, Smartphones und Tablets, im Internet oder in Videogames. Die Teilnehmer setzen sich anhand konkreter Beispiele mit dem praxisbezogenen, wissenschaftlichen Arbeiten auseinander. Fachdidaktische Problem- und Aufgabenstellungen werden von den Studierenden mit Forschungsmethoden bearbeitet, welche auf eine Erweiterung der Unterrichtskompetenz der Studierenden abzielen. Eine wichtige Rolle spielen dabei auch fächerübergreifende Zugänge. Ein wichtiger Bezugspunkt des Seminars ist die öffentliche Kolloquiumsreihe "Musik und Mensch": Exponentinnen und Exponenten aus Kunst und Wissenschaft ermöglichen den TeilnehmerInnen Einblicke in aktuelle Fragestellungen und den Stand der praxisbezogenen Forschung. Im Rahmen dieser Reihe präsentieren die Studierenden auch ihre Facharbeiten der Öffentlichkeit. Bei der Durchführung dieses Blended-Learning-Seminars spielen digitale, interaktive Medien, respektive die Förderung der entsprechenden Medienkompetenz, eine wichtige Rolle. Einerseits sind sie Werkzeuge für die Durchführung des Seminars, andererseits sind sie selber Bestandteil einer reflektierten, praktischen Auseinandersetzung im Hinblick auf neue Formen des Unterrichtens. Verschiedene Werkzeuge werden genutzt. Moodle wird zur Kursadministration und -kommunikation verwendet, aber auch als Dateiablage und zum Aufbau von kommentierten Literatur- und Linklisten. Für die Kursliteratur wird Zotero eingesetzt. Mittels Adobe Connect werden virtuelle Meetings durchgeführt. Es sind verschiedene Formen von Blended-Learning-Veranstaltungen vorgesehen:

- Präsenzveranstaltungen
- Offline- und Online-Übungen mit Online-Abgabe
- Dezentrale virtuelle Meetings in der Gruppe
- Mentoring der Projektentwicklung in der Gruppe und in Einzelgesprächen, Offline und Online

Die entsprechende Kursplanung, mit den Terminen für die unterschiedlichen Veranstaltungsarten, wird den Studierenden frühzeitig kommuniziert.

### ECTS

3.0

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Empfehlung

Es wird empfohlen, das Seminar nicht am Anfang des Studiums zu belegen. Für die Blended-Learning-Seminare benötigen die Studierenden Zugang zu einem Computer mit Mikrofon und Kopfhörer.

### Studienleistung

- Literaturstudium
- Selbständiges Vertiefen der Kursinhalte
- Seminararbeit (siehe Studienaufgabe FD3): Themenfindung, bewilligtes Konzept mit detailliertem Projektplan und Absprache der Betreuung
- Öffentliche Präsentation der Facharbeit im Rahmen des Student Colloquiums im folgenden Frühlingssemester

### Literatur

Relevante Texte werden während dem Kurs kommuniziert, und über Zotero bereitgestellt. Es muss daher spätestens zu Beginn des Kurses ein Zotero-Konto angelegt werden.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

### Moodle

[www.schulfachmusik.ch/webdienste](http://www.schulfachmusik.ch/webdienste)

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-X-S1-FDMU31.EN/BBa	Hug Daniel, Cslovjecsek Markus	19.09.2016 - 24.12.2016	Fr	10:15 - 12:00
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-16HS.P-X-S1-FDMU31.EN/AGa	Hug Daniel, Cslovjecsek Markus	19.09.2016 - 24.12.2016	Do	10:15 - 12:00

**Leistungsnachweis Fachdidaktik Musik**

Mündliche Prüfung, 30 Minuten; Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FD Musik 1.1, 1.2, 2.1, 2.2, 3.1. und 3.2 beschrieben sind. Präzisierungen für Studierende des

**Konsekutiven Studiengangs**, des Studiums

**Stufenerweiterung** und des Studiums

**Facherweiterung:**

Studierende, die nicht alle für den regulären Leistungsnachweis erforderlichen Module besuchen, können sich an die/den jeweiligen Dozierende/n bzw. die jeweilige Professur wenden, um den Leistungsnachweis entsprechend der besuchten Module erbringen zu können. Studierende im Studienprogramm für

**erfahrene Berufspersonen:**

Die Professur vereinbart individuell die Modalitäten des Leistungsnachweises. Die festgesetzte minimale Grundlage für den Umfang eines Leistungsnachweises ist eine Modulgruppe.

**Die Anmeldung erfolgt über den Anlass mit einem "q" am Ende der Anlassnummer.**

Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetsite der betreffenden Professur. Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

**Hinweis zum Ort**

: Entweder Brugg-Windisch oder Basel.

**ECTS**

0.0

**Art der Veranstaltung**

Leistungsnachweis

**Bemerkungen**

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>[Keine Angabe]</b>				
0-16HS.P-X-S1-FDMUA.EN	Noppeney Gabriele, Imthurn Gabriel, Cslovjecsek Markus	19.09.2016 - 24.12.2016		
0-16HS.P-X-S1-FDMUA.EN/q	Cslovjecsek Markus, Noppeney Gabriele, Imthurn Gabriel	19.09.2016 - 24.12.2016		

## Chemie unterrichten lernen: Fachdidaktische Grundlagen des Chemieunterrichts I

Das Modul 1.1 thematisiert erste fachdidaktische Grundlagen des Chemieunterrichts und vermittelt das "Handwerk" für die Unterrichtserfahrungen in den Berufspraktischen Studien. Schwerpunkte sind:

- Grundlagen des Chemieunterrichts (Chemie als Wissenschaft und als Schulfach)
- Lehr- und Lernvoraussetzungen
- Bedingungen des Chemieunterrichts: Unterrichtsräume und Sammlung der Chemie: Einrichtung, Unterhalt, Betreuung unter Beachtung des Chemikaliengesetzes
- Schülerkonzepte, Lerndiagnose, Binnendifferenzierung
- Experimente als Grundlage des Chemieunterrichts
- Medien und Modelle im Chemieunterricht

Diese Veranstaltung findet in Muttenz, Gründenstrasse 40, statt.

### ECTS

2.0

### Art der Veranstaltung

Proseminar mit Praktikum und Übungen

### Empfehlung

Da auf der Sek I-Stufe Naturwissenschaften zum Teil integriert unterrichtet wird, empfiehlt es sich bei der Wahl der Studienfächer das Integrationsfach Naturwissenschaften mit Biologie zu kombinieren.

### Studienleistung

Studienleistungen (Erarbeitung der Theorie) und Übungen zur Veranstaltung. Sachanalyse zu einem ausgewählten Thema sowie Auswahl, Beschreibung und Präsentation von geeigneten Unterrichtsexperimenten zu diesem Thema.

### Literatur

Rossa, E. (Hrsg.) (2005):  
*Chemiedidaktik. Praxishandbuch für Sek I und II.*  
 Berlin: Cornelsen, Scriptor Verlag Kliemann, S. (Hrsg.) (2008)  
*Diagnostizieren und Fördern in der Sekundarstufe I.*  
 Berlin: Cornelsen, Scriptor Verlag Obengenannte Bücher sind die Grundlagen für alle Module der Fachdidaktik Chemie. In den Veranstaltungen werden zusätzliche Literaturlisten mit spezifischer Literatur und weiteren fachdid. Werken abgegeben.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-X-S1-FDNW11.EN/BBa	Weidele-Senn Felix	19.09.2016 - 24.12.2016	Mi	10:15 - 12:00

## Didaktik des Chemieunterrichts I: Planung von Chemie-Lektionen

Schwerpunkte des Moduls FDNW 1.1 sind:

- Methoden-Vielfalt im Chemie-Unterricht
- Planung einer Unterrichts-Sequenz für den Chemie-Unterricht
- Lektions-Planung
- Demonstrations-Experimente

### ECTS

2.0

### Art der Veranstaltung

Proseminar mit Praktikum und Übungen

### Empfehlung

Da auf der Sek I - Stufe Naturwissenschaften zum Teil integriert unterrichtet wird, empfiehlt es sich bei der Wahl der Studienfächer das Fach Chemie mit dem Integrationsfach Biologie zu kombinieren.

### Studienleistung

- Vorführung eines Demonstrations-Experiments (inkl. Protokoll)
- Verschiedene Aufträge zur Vorbereitung der Arbeit im Seminar

### Literatur

Barke, H.-D. (2006)  
*Chemiedidaktik- Diagnose und Korrektur von Schülervorstellungen.*  
Berlin, Heidelberg: Springer Verlag Barke, H.-D. Harsch, G. (2011)  
*Chemiedidaktik kompakt Lernprozesse in Theorie und Praxis.*  
Berlin, Heidelberg: Springer Verlag Labudde, P. (2013)  
*Fachdidaktik Naturwissenschaft*  
1.-9. Schuljahr. Stuttgart: UTB In den Veranstaltungen werden zusätzliche Literaturlisten mit spezifischer Literatur (Schulbücher, Lehrmittel, etc.) und weiteren fachdidaktischen Werken abgegeben.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-16HS.P-X-S1-FDNW11.EN/AGa	von Arx Matthias	19.09.2016 - 24.12.2016	Di	10:15 - 12:00

**Fachdidaktische Grundlagen des Physikunterrichts I: Physik unterrichten lernen**

Im Fachdidaktikmodul 1.2 werden die grundlegenden Fertigkeiten für die Gestaltung von Physiklektionen im Hinblick auf die Durchführung der Praktika in den Berufspraktischen Studien erworben. Schwerpunkte sind:

- Physik als Allgemeinbildung, Naturerfahrung und Wissenschaftsorientierung
- Physik als Schulfach des naturwissenschaftlichen Unterrichts
- Naturwissenschaftlicher Unterricht und Lehrplan
- Lerninhalte und Sachanalyse
- Methoden der Physik und des Physikunterrichts
- Typische Arbeitsweisen des Physikunterrichts: Bedeutung des phänomenalen und experimentellen Zugangs. Modellieren und Abstrahieren im Physikunterricht
- Das Experiment als zentrales Element des Physikunterrichts.
- Organisation von Unterricht
- Didaktische Analyse unter expliziter Berücksichtigung der technischen Umwelt

Die Basler-Veranstaltung findet in Muttenz, Gründenstrasse 40, statt.

**ECTS**

2.0

**Art der Veranstaltung**

Proseminar mit integriertem Physikpraktikum und Kolloquien

**Empfehlung**

Da auf der Sek I-Stufe Naturwissenschaften zum Teil integriert unterrichtet wird, empfiehlt es sich bei der Wahl der Studienfächer Naturwissenschaften mit dem Integrationsfach Biologie zu kombinieren.

**Studienleistung**

Übungen zur Veranstaltung; Erarbeitung von drei beispielhaften Sequenzen und einer Lernumgebung (unterschiedliche Einstiege und thematische Übergänge, Messdaten erheben und auswerten, Formen der Teamarbeit, etc.) für eine Physikstunde.

**Literatur**

In den Veranstaltungen wird auf spezifische Literatur (Schulbücher, Lehrmittel, etc.) und weitere fachdidaktische Werke hingewiesen.

**Bemerkungen**

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-X-S1-FDNW12.EN/BBa	Giger Rolf	19.09.2016 - 24.12.2016	Mi	14:15 - 16:00
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-16HS.P-X-S1-FDNW12.EN/AGa	Giger Rolf	19.09.2016 - 24.12.2016	Di	16:15 - 18:00

**Didaktik des Chemieunterrichts III: Jahresplan Chemie**

Das Modul FDNW 3.1 behandelt die Umsetzung von Chemie-Lehrplänen und die Arbeit mit Chemie-Lehrmitteln. Schwerpunkte sind:

- Entwicklung eines persönlichen Chemie-Lehrplans der die Vorgaben der kantonalen Lehrpläne umsetzt
- Didaktische Analyse von Chemie-Lehrmitteln
- Sachanalyse und didaktische Rekonstruktion.
- Denken in Modellen

**ECTS**

3.0

**Art der Veranstaltung**

Seminar mit Praktika und Übungen

**Empfehlung**

Erfolgreiche Teilnahme an den Modulen FWNW 1.1 und FWNW 2.1

**Studienleistung**

Verschiedene Aufträge zur Vorbereitung der Arbeit im Seminar.

**Literatur**

Barke, H.-D. (2006)  
*Chemiedidaktik- Diagnose und Korrektur von Schülervorstellungen.*  
Berlin, Heidelberg: Springer Verlag  
Barke, H.-D. Harsch, G. (2011)  
*Chemiedidaktik kompakt Lernprozesse in Theorie und Praxis.*  
Berlin, Heidelberg: Springer Verlag  
Labbude, P. (2013)  
*Fachdidaktik Naturwissenschaft 1.-9. Schuljahr.*  
Stuttgart: UTB  
In den Veranstaltungen werden zusätzliche Literaturlisten mit spezifischer Literatur (Schulbücher, Lehrmittel, etc.) und weiteren fachdidaktischen Werken abgegeben.

**Bemerkungen**

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b> 0-16HS.P-X-S1-FDNW31.EN/AGa	von Arx Matthias	19.09.2016 - 24.12.2016	Di	08:15 - 10:00

## Chemie im außerschulischen Kontext

Sie werden als Praktika mit Kolloquien durchgeführt. Das Modul 3.1 thematisiert außerschulische Lernorte und fächerübergreifende Aspekte des Chemieunterrichts. Schwerpunkte sind:

- Entwicklung einer Unterrichtssequenz in Hinblick auf den Besuch einer Ausstellung oder eines im Technikbereich tätigen Betriebes
- Schulhausnahe Lernorte evaluieren, didaktisches Begleitmaterial dazu erstellen
- Fächerübergreifender Unterricht an außerschulischen Lernorten

Die Veranstaltung findet in Muttenz, Gründenstrasse 40, statt.

### ECTS

3.0

### Art der Veranstaltung

Seminar mit Praktika und Übungen

### Empfehlung

Erfolgreiches Absolvieren der Grundmodule 1.1 und 2.1

### Studienleistung

Studienleistungen (Erarbeitung der Theorie) und Übungen zum Kurs; Modulgruppennachweis: Erarbeitung von Handreichungen, Beilagen, Publikationen, Durchführung einer öffentlichen Exkursion.

### Literatur

Rossa, E. (Hrsg.)(2005).  
*Chemiedidaktik. Praxishandbuch für Sek I und II*  
. Berlin: Cornelsen, Scriptor Verlag Kliemann, S. (Hrsg.)(2008).  
*Diagnostizieren und Fördern in der Sekundarstufe I*.  
Berlin: Cornelsen, Scriptor Verlag Obengenannte Bücher sind die Grundlagen für alle Module der Fachdidaktik Chemie. In den Veranstaltungen werden zusätzliche Literaturlisten mit spezifischer Literatur und weiteren fachdidaktischen Werken abgegeben

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-X-S1-FDNW31.EN/BBa	Weidele-Senn Felix	19.09.2016 - 24.12.2016	Mi	08:15 - 10:00

## Besondere und fächerübergreifende Aspekte im Physikunterricht

Das Modul 3.2 ist eine Experimentierveranstaltung. Dabei werden sowohl Versuche aus dem Sek I Bereich, als auch weiterführende Experimente durchgeführt. Ziel ist der sichere Umgang mit physikalischen Geräten aus Optik, Elektrik, Mechanik. Schwerpunkte sind:

- Fachliche, didaktisch und methodische Binnendifferenzierung im Physikunterricht (Erarbeiten von Unterrichtsbeispielen)
- Fächerübergreifende physikalische Fragestellungen: Lernanlässe für Technikunterricht, Alltagsphänomene, schulhausnahe Lernorte
- Ausserschulische Lernorte: Möglichkeiten, Chancen und Schwierigkeiten
- Die Bedeutung ausserschulischer Institutionen für die Vermittlung physikalischer Inhalte
- Wissenschaftsjournalismus: Physik in Medien

Die Basler-Veranstaltung findet in Muttenz, Gründenstrasse 40, statt.

### ECTS

4.0

### Art der Veranstaltung

Seminar mit Exkursionen und Praktikum

### Empfehlung

Erfolgreiches Absolvieren der Grundmodule 1.2 und 2.2

### Studienleistung

Übungen zur Veranstaltung Protokolle zu den Experimenten

### Literatur

In den Veranstaltungen wird auf spezifische Literatur (Schulbücher, Lehrmittel etc.) und weitere fachdidaktische Werken hingewiesen.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-X-S1-FDNW32.EN/BBa	Giger Rolf	19.09.2016 - 24.12.2016	Mi	12:15 - 14:00
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-16HS.P-X-S1-FDNW32.EN/AGa	Giger Rolf	19.09.2016 - 24.12.2016	Di	14:15 - 16:00



**Leistungsnachweis Fachdidaktik Naturwissenschaften**

Mündliche Prüfung, 30 Minuten; Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FD Naturwissenschaften 1.1, 1.2, 2.1, 2.2, 3.1 und 3.2 beschrieben sind. Präzisierungen für Studierende des

**Konsekutiven Studiengangs**

, des Studiums

**Stufenerweiterung**

und des Studiums

**Facherweiterung:**

Studierende, die nicht alle für den regulären Leistungsnachweis erforderlichen Module besuchen, können sich an die/den jeweiligen Dozierende/n bzw. die jeweilige Professur wenden, um den Leistungsnachweis entsprechend der besuchten Module erbringen zu können.

**Studierende im Studienprogramm für erfahrene Berufspersonen**

Die Professur vereinbart individuell die Modalitäten des Leistungsnachweises. Die festgesetzte minimale Grundlage für den Umfang eines Leistungsnachweises ist eine Modulgruppe.

**Die Anmeldung erfolgt über den Anlass mit einem "q" nach der Standortbezeichnung am Ende der Anlassnummer.**

Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetsite der betreffenden Professur. Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

**ECTS**

0.0

**Art der Veranstaltung**

Leistungsnachweis

**Bemerkungen**

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-X-S1-FDNWA.EN/BBa	Gyalog Tibor, Giger Rolf, Weidele-Senn Felix	19.09.2016 - 24.12.2016		
0-16HS.P-X-S1-FDNWA.EN/BBq	Gyalog Tibor, Giger Rolf, Weidele-Senn Felix	19.09.2016 - 24.12.2016		
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-16HS.P-X-S1-FDNWA.EN/AGa	Gyalog Tibor, Giger Rolf, von Arx Matthias	19.09.2016 - 24.12.2016		
0-16HS.P-X-S1-FDNWA.EN/AGq	Gyalog Tibor, Giger Rolf, von Arx Matthias	19.09.2016 - 24.12.2016		

## Lernarrangements

Die Studierenden entwickeln fachspezifische Fähigkeiten zur Planung, Durchführung und Auswertung vom Fachunterricht Technische Gestaltung. Schwerpunkte der Veranstaltung:

- Die Bedeutung von Lernaufgaben als Ausgangspunkt des Lehrens und Lernens erkennen und die Erkenntnisse im Unterricht anwenden.
- Lernanlässe arrangieren und Arbeitsprozesse strukturieren um kreative, handlungsorientierte Problemlösungen zu initiieren.
- Fachspezifische Lehr- und Lernformen kennen, diese bei der Planung und Durchführung einer Unterrichtssequenz einsetzen und die erzielten Effekte überprüfen.
- Die Bedeutung der Unterrichtskonzeption kennen und Formen der schriftlichen und praktischen Unterrichtsvorbereitung anwenden.

### ECTS

2.0

### Art der Veranstaltung

Proseminar

### Empfehlung

Die Modulgruppen 1 und 2 können zeitlich parallel oder in aufeinanderfolgenden Semestern belegt werden.

### Studienleistung

- Vorbereitende und vertiefende Lektüre
- Microteaching mit schriftlicher Unterrichtskonzeption
- Entwicklung, Planung und Realisierung einer problemorientierten Aufgabenstellung (Werkaufgabe)

### Literatur

Birri, Christian; Oberli Martin; Rieder Nyffeler, Christine (2003). Lehrmittel Fachdidaktik Technisches Gestalten. Basel: Eigenverlag (<http://www.fdtg.ch>). Dittli, V. (Hrsg.) (2002). Werkweiser 3. Bern: Schulverlag plus. Pinz, Regula. (2009). texperiment. Bern: Schulverlag plus. Heiz, A. V. (2012). Grundlagen der Gestaltung, Band 1, Prozesse und Programme. Sulgen, Zürich: Niggli Verlag.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-X-S1-FDTG11.EN/BBa	Häggi Ernest, Rieder Christine	19.09.2016 - 24.12.2016	Mi	18:15 - 20:00
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-16HS.P-X-S1-FDTG11.EN/AGa	Hess Judith	19.09.2016 - 24.12.2016	Di	16:15 - 18:00

## Aspekt Technische Gestaltung

Die Studierenden kennen die Bildungsrelevanz des Faches. In dieser Veranstaltung werden Aspekte der Technischen Gestaltung (Schulfach "Werken") thematisiert:

- Gesellschaftlich und fachlich bedeutsame Lerninhalte kennen, Lerninhalte sach- und lernlogisch gliedern.
- Geeignete Unterrichtsmaterialien sowie Lehrmittel recherchieren und bei eigenen Vorhaben integrieren.
- Zugänge zu Themenfeldern und Objektideen kennen, erproben und deren Einbettung in den Lehrauftrag reflektieren.
- Modelle und Medien kennen oder selber entwickeln, welche Einblicke in komplexe Sachverhalte und Vorgänge ermöglichen.
- Funktion, Chancen und Schwierigkeiten der Leistungsbeurteilung reflektieren und förderorientierte Anwendungen erarbeiten.
- Bedeutung der infrastrukturellen Bedingungen kennen und die entsprechenden Bestimmungen recherchieren können. Bezugsquellen im Bereich Werkstoffe erweitern.

### ECTS

3.0

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Empfehlung

Empfehlung: Die Modulgruppen FD 1 und 2 können zeitlich parallel oder in aufeinanderfolgenden Semestern belegt werden.

### Studienleistung

- Vorbereitende und vertiefende Lektüre
- Planung und Entwicklung von Lernmaterialien, Themen und Modellen

### Literatur

Birri, Christian; Oberli Martin; Rieder Nyffeler, Christine (2003). *Lehrmittel Fachdidaktik Technisches Gestalten*.

Basel: Eigenverlag (<http://www.fdtg.ch>) Dittli, V (2003).

*Werkweiser*

, Band 2 - 3. Bern: Schulverlag Plus. Lunin S., Sinner M. (2002).

*Werkfelder 1: Ein Fundus für das konstruktive und plastische Gestalten*.

Zürich.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-X-S1-FDTG21.EN/BBa	Sidler Beni	19.09.2016 - 24.12.2016	Mi	16:15 - 18:00
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-16HS.P-X-S1-FDTG21.EN/AGa	Sidler Beni	19.09.2016 - 24.12.2016	Di	18:15 - 20:00

### Design und Technik - als Spannungsfeld und Chance!

Im Zentrum dieser Veranstaltung steht die Bezugswissenschaft Architektur im Spannungsfeld von Design und Technik. Schwerpunkte der Veranstaltung:

- Inhalte der Bezugswissenschaft Architektur als disziplinären Zugang kennen. Sich mit statischen Grundprinzipien auseinandersetzen und durch deren Anwendung, Erkenntnisse über Verbindungen verschiedener Werkstoffe und Materialien gewinnen.
- Architektur in ihrer kulturhistorischen Dimension wahrnehmen und ihre ästhetische Wirkung reflektieren.
- Einflüsse der Bildungsstandards und des Lehrplan 21 auf die Fachentwicklung analysieren und interpretieren.
- Die aktuellen Entwicklungen des Faches hinsichtlich seiner Ansprüche, disziplinären und interdisziplinären Zugänge und Themenbereiche kennen.
- Ausserschulische Lernorte erkunden und deren umsetzungsrelevantes Potential für den Fachbereich Design und Technik reflektieren und anhand eines konkreten Projekts als "Lernumgebung" umsetzen.
- Ausgehend von Handlungskompetenz im technischen und textilen Gestalten relevante Kriterien der Beurteilung für das Unterrichtsprojekt erarbeiten.
- Das eigene Fachverständnis akzentuieren, präzisieren und damit an die Öffentlichkeit treten.

Das Modul wird als Blockveranstaltung an verschiedenen ausserschulischen Lernorten in Woche 6 angeboten. 6.2.2017 Design Museum & Basel 7.2. - 9.2. Blockwoche Brugg 20.6.2017 Auswertungstermin

#### ECTS

3.0

#### Art der Veranstaltung

Blockveranstaltung

#### Empfehlung

Die Modulgruppe 3 erst belegen, wenn die Modulgruppen 1 und 2 erfolgreich absolviert sind.

#### Studienleistung

Ein ausserschulisches und interdisziplinäres Unterrichtsprojekt zum Themenbereich "Raumgestaltung" planen, durchführen und präsentieren.

#### Literatur

Dittli V., Spähni L. (2009). Werkweiser 3: Handbuch für Lehrpersonen für Technisches und textiles Gestalten. Bern: Schulverlag plus. Feller B. (2011). Raum gestalten. Projekte zur Architektur im Schuljahr 2011 / 11. Wien: Gerin. Gaus-Hegner E. (Hrsg.) (2009). Raum erfahren - Raum gestalten. Architektur mit Kindern und Jugendlichen. Zürich: Athena. Lunin S., Sinner M. (2002). Werkfelder 1: Ein Fundus für das konstruktive und plastische Gestalten. Zürich. Sommazzi. M. ua. (2012). Handlungskompetenz im technischen und textilen Gestalten. Bern: Schulverlag plus.

#### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-X-S1-FDTG31.EN/BBa	Röthlisberger Hans	06.02.2017 - 09.02.2017		08:15 - 17:00
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-16HS.P-X-S1-FDTG31.EN/AGa	Röthlisberger Hans	06.02.2017 - 10.02.2017		08:15 - 17:00

### Ästhetische Literalität

Im Modul setzen sich die Studierenden in thematisch-diskursiven Veranstaltungen mit theoretischen Positionen zu ästhetischen Fragen des Bildungsbereiches 'Gestaltung' auseinander. Die Studierenden

- vertiefen ihr Wissen, um die Bedeutung der ästhetischen Literalität am Beispiel des Kooperations-Projekts 'Jugendkulturen wahrnehmen' zu verstehen.
- reflektieren die eigene gestalterische Aktivität und beziehen diese in die didaktische Arbeit ein.
- nehmen Jugendliche in ihrer technisch-funktionalen und ästhetischen Ausdrucksfähigkeit wahr, können deren Entwicklungsstand erheben und geeignete Förderangebote entwickeln.
- analysieren fachspezifische Verfahren und leiten daraus Fördermassnahmen für den Unterricht ab.

#### ECTS

4.0

#### Art der Veranstaltung

Seminar

#### Empfehlung

Die Modulgruppe 3 erst belegen, wenn die Modulgruppen 1 und 2 erfolgreich absolviert sind.

#### Studienleistung

- Projekt 'Jugendkulturen wahrnehmen': Eine Sammlung von Bildern erstellen, dokumentieren, interpretieren und präsentieren.
- Zu gestalterischen Arbeit attraktive Lernaufgaben zu Kompetenzbereichen der ästhetischen Bildung entwickeln.
- Diagnosekriterien erarbeiten und Fördermassnahmen entwickeln.

#### Literatur

Homberger, Ursula (2007). Referenzrahmen für Gestaltung und Kunst. Zürich: PHZH. Birri, Christian; Oberli Martin; Rieder Nyffeler, Christine (2003). Lehrmittel Fachdidaktik Technisches Gestalten. Basel: Eigenverlag (<http://www.fdtg.ch>) Becker, Christian (Hrsg.) (2005). Perspektiven textiler Bildung. Baltmannsweiler: Schneider Verlag. Kolhoff-Kahl, Iris (2009). Ästhetische Muster-Bildung. München: Kopaed. Demad, Christian (2010). Kunst und Philosophie: Bd. 1 Ästhetische Werte und Design. Ostfildern: Hatje Cantz.

#### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-X-S1-FDTG32.EN/BBa	Rieder Christine	19.09.2016 - 24.12.2016	Mi	10:15 - 12:00
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-16HS.P-X-S1-FDTG32.EN/AGa	Hess Judith	19.09.2016 - 24.12.2016	Di	10:15 - 12:00

**Leistungsnachweis Fachdidaktik Technische Gestaltung**

Mündliche Prüfung, 30 Minuten; Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FD Technische Gestaltung 1.1, 1.2, 2.1, 2.2 und 3.1, 3.2 beschrieben sind. Präzisierungen für Studierende des

**Konsekutiven Studiengangs**

, des Studiums

**Stufenerweiterung**

und des Studiums

**Facherweiterung:**

Studierende, die nicht alle für den regulären Leistungsnachweis erforderlichen Module besuchen, können sich an die/den jeweiligen Dozierende/n bzw. die jeweilige Professur wenden, um den Leistungsnachweis entsprechend der besuchten Module erbringen zu können.

**Studierende im Studienprogramm für erfahrene**

**Berufspersonen**

Die Professur vereinbart individuell die Modalitäten des Leistungsnachweises. Die festgesetzte minimale Grundlage für den Umfang eines Leistungsnachweises ist eine Modulgruppe.

**Die Anmeldung erfolgt über den Anlass mit einem "q" nach der Standortbezeichnung am Ende der Anlassnummer.**

Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetsite der betreffenden Professur. Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

**ECTS**

0.0

**Art der Veranstaltung**

Leistungsnachweis

**Bemerkungen**

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-X-S1-FDTGA.EN/BBa	Rieder Christine	19.09.2016 - 24.12.2016		
0-16HS.P-X-S1-FDTGA.EN/BBq	Rieder Christine	19.09.2016 - 24.12.2016		
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-16HS.P-X-S1-FDTGA.EN/AGa	Hess Judith	19.09.2016 - 24.12.2016		
0-16HS.P-X-S1-FDTGA.EN/AGq	Hess Judith	19.09.2016 - 24.12.2016		

## FHNW Bigband

Die FHNW-Bigband erarbeitet typische Bigband-Arrangements von Klassikern aus Funk, Soul, Blues, Jazz und Eigenkompositionen. Die Mitglieder kommen aus verschiedenen Studienrichtungen der Fachhochschule. Nebst dem Ensemblespiel wird das Solieren über Akkordfolgen in verschiedenen Stilen und Rhythmen vermittelt. Die FH-Bigband tritt pro Semester mehrmals öffentlich auf und gibt auch Doppelkonzerte mit anderen Ensembles (Bigband Summit / Battle of the Bands etc.).

### ECTS

0.0

### Art der Veranstaltung

Freiwillige Veranstaltung Kultur

### Empfehlung

- Blasinstrumente: Notenlesen, ensembletauglicher Ton
- Rhythm Section: Spiel nach Noten oder Akkordsymbolen
- Gesang: Sichere Intonation

### Studienleistung

Erarbeitung des Bigband Repertoires zu Hause und in den Proben und Absolvieren von Auftritten.

### Literatur

Die Noten werden zur Verfügung gestellt.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-16HS.P-X-X-BIGBAND:4v8.EN/AGa	Athanas Stephan	19.09.2016 - 13.01.2017	Mi	18:00 - 20:00

**Invasionsspiele – Basketball, Handball, Fussball, Unihockey**

Unter Anwendung des Taktik-Spielkonzepts taktische und technische Kompetenzen weiterentwickeln und in Spielsituationen anwenden, d.h. die jeweiligen taktischen und technischen Probleme einer Sportart müssen erkannt, analysiert und die konkreten Lösungsvorschläge umgesetzt und evaluiert werden. Das Taktik-Spielkonzept mit Blick auf die eigenen und die Fortschritte der Gruppe beurteilen. Invasionsspiele taktisch verstehen – die Gemeinsamkeiten der Sportarten Basketball, Handball, Fussball und Unihockey erkennen. Im Fokus steht die Weiterentwicklung der Qualität im Basketball. Handball, Fussball und Unihockey werden thematisiert. Die eigene Spielfähigkeit und die Spielfähigkeit eines Teams beurteilen und weiterentwickeln. Wir betrachten das Sportspiel aus sportpädagogischer Sicht. Wir setzen uns mit Strukturen im Spiel und Sportspiel auseinander, welche sich zwischen den Polen Subjekt- und Gegenstandsorientierung bewegen. Ein Fokus liegt bei Regeln und ihren Funktionen für das Spiel. Dazu gehört auch die Auseinandersetzung mit der Fairness-Thematik. Vorgesehene Inhalte:

- Technische Grundlagen und die Spielfähigkeit in den bearbeiteten Sportspielen weiterentwickeln
- Die Qualität der Spiele und der Spielenden beurteilen und verbessern
- Bewegungslernen: Kernbewegungen, Knotenpunkte, Strukturverwandtschaften
- Taktik: Taktische Kernelemente, taktische Möglichkeiten in Invasionsspielen, spezifische Taktiken in den bearbeiteten Sportarten
- Regelkenntnisse vertiefen
- Auseinandersetzung mit der Fairness-Thematik
- Sportspiel aus sportpädagogischer Sicht

**ECTS**

2.0

**Art der Veranstaltung**

Proseminar

**Studienleistung**

Sportpraktische Prüfung Invasionsspiele

**Literatur**

Baumberger, Jürg und Müller, Urs (2011): *Sportspiele spielen und verstehen. Ein Lehrmittel für das 5.-9.Schuljahr.* Horgen: bm-sportverlag.ch. Domenghio, H. (2008). „Regeln und ihre Funktionen im Sportspiel“. *sportunterricht*, 57 (11), 351-355. Lüscher, H. (2013). Kernmodell Taktik. In R. Messmer (Hrsg.) *Fachdidaktik Sport* (S. 56 - 70). Bern: Haupt, UTB. Reimann, E. & Bucher, W. (2005). Eidgenössische Sportkommission (Hrsg.): *Lehrmittel Sporterziehung – Band 5.* Bern: EDMZ. Steinegger, A. (2013). Tactical Game Approach (TGA-Modell) und weitere Spielvermittlungskonzepte. In R. Messmer (Hrsg.) *Fachdidaktik Sport* (S. 147 - 165). Bern: Haupt, UTB. Schwier, J. / Kolb, M. (2005): Zukunftsperspektiven des Sportspiels. In A. Hohmann, M. Kolb & K. Roth, (Hrsg.), *Handbuch Sportspiel* (S. 47 - 62). Schorndorf: hofmann. Wurzel, B. (2008). Was heisst hier „spielgemäss“?. Ein Plädoyer für das „Taktik-Spielkonzept“ bei der Vermittlung von Sportspielen. *sportunterricht*, 57 (11), 340-345.

**Bemerkungen**

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-16HS.P-X-S1-FWBS11.EN/AGa	Reimann Esther	19.09.2016 - 24.12.2016	Di	08:15 - 10:00



## Sportspiele1: Invasionsspiele

In diesem Proseminar werden technische und insbesondere taktische Kompetenzen erworben, weiterentwickelt, reflektiert und eingeübt. Die Sportsportarten im Bereich der Invasionsspiele wie Fussball, Futsal, Basketball stehen im Zentrum dieser Veranstaltung und werden vertieft trainiert. Die angesprochenen Sportsportarten werden exemplarisch anhand von divergierenden bzw. verschiedenen Spielvermittlungsmethoden gelehrt. Dabei steht der Problemorientierte Ansatz im Vordergrund (Taktische Vermittlungskonzepte), das heisst, es müssen jeweilige taktische Spielprobleme einer Sportsportart in Niveaugruppen erkannt, analysiert und nach konkreten Lösungsvorschlägen entsprechend evaluiert werden. Der Schwerpunkt dieses Proseminars ist auf taktische Probleme gerichtet. Entsprechend werden Spielphilosophien, Spielkonzeptionen und Spielzüge in den entsprechenden Sportsportarten angesprochen und ausdifferenziert. Vorgesehene Inhalte:

- Technische und taktische Grundlagen in den jeweiligen Sportspielen erwerben und weiterentwickeln.
- Allgemeine Spielfähigkeit durch das Ausüben von Sportspielen individuell verbessern, vertiefen und weiterentwickeln. Förderung des allgemeinen Spielverständnis; Förderung der sozialen Kompetenzen beim Spielen, wie beispielsweise Umgang mit Heterogenität im Team, Gewinnen und Verlieren unter erschwerten Bedingungen; Weiterentwicklung von Selbstkompetenzen, wie informelle Fairness einhalten, den Gegner als Partner verstehen, das Spielergebnis der Spielerfahrung unterordnen u.a.
- Spezifische Spielfähigkeit individuell verbessern: Förderung der technischen Fertigkeiten, sowie der taktischen und physischen Fähigkeiten beim entsprechenden Spiel.
- Regelkenntnisse (Formelles Fairplay)
- Historische Einordnung der Sportspiele
- Modell eines Techniktrainings
- Modell eines Taktiktrainings (Funktionale Schritte)

### ECTS

2.0

### Art der Veranstaltung

Proseminar

### Studienleistung

Bestehen eines praktischen Tests in den Sportsportarten Basketball und Fussball (pass/fail). Durchführung jeweils Ende Mai im entsprechenden Studienjahr. Details siehe [www.sportdidaktik.ch](http://www.sportdidaktik.ch).

### Literatur

Lüscher, H. (2013). Kermodell Taktik. In R. Messmer (Ed.), *Fachdidaktik Sport* (pp. 56-71). Bern: Haupt, UTB. Mitchel, S., Oslin, J. &Griffin, L. (2006). *Teaching Sport Concepts And Skills: A Tactical Games Approach*. Stanningley Leeds: Human Kinetics. Pfister, G. (2005). Sozial und Kulturgeschichte der Sportspiele. In A. Hohmann, M. Kolb &K. Roth (Hrsg.), *Handbuch Sportspiele* (S. 31-46). Schorndorf: Hofmann. Roth, K. (2005). Techniktraining. In A. Hohmann, M. Kolb &K. Roth (Hrsg.), *Handbuch Sportspiele* (S. 335-349). Schorndorf: Hofmann.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b> 0-16HS.P-X-S1-FWBS11.EN/BBa	Graf Tobias	19.09.2016 - 24.12.2016	Mi	08:15 - 10:00

## Geräteturnen

Das Geräteturnen stellt Sportlehrpersonen vor besondere Herausforderungen im Umgang mit dem persönlichen Fertigkeitserwerb, aber auch mit der Angst bei ungewohnten Bewegungsformen. Inhalte dieses Seminars sind deshalb sowohl Aufgaben des Bewegungslernens, die zu persönlichen Fortschritten führen, als auch Kooperation in den Bereichen des Helfens und Sicherns und in der Akrobatik. Geräte bieten viele Gelegenheiten, den eigenen Körper und seine Bewegungsmöglichkeiten neu zu entdecken. Dank vielfältigem Bewegen auf, um und an Geräten bilden die Studierenden ihre Bewegungskompetenzen weiter aus. Das Hauptanliegen der Veranstaltung ist der Ausbau der individuellen turnerischen Fertigkeiten, das Erlernen von Hilfeleistung und das damit zusammenhängende Verständnis der Bewegungsabläufe. Die Lernprozesse werden unterstützt durch die zugrundeliegenden Theorien der Bewegungslehre und der Motivationspsychologie. Die Studierenden analysieren und reflektieren ihre Lernprozesse, sodass diese Erkenntnisse auf turnerspezifische Lernsituationen im Unterrichtsalltag angewendet werden können. Vorgesehene Inhalte:

- Springen/Landen mit Fokus Minitrampolin
- Kopf-unten-Situationen
- Stützpositionen
- Rückwärts- und Vorwärtsrotationen
- Schaukeln/Schwingen
- Kombinationsvariante Gerätebahn
- Von Kernelementen und Kernbewegungen (z.B. Kipp-, Stemm-, Felgbewegungen) zu vielfältigen Zielformen

### ECTS

3.0

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Studienleistung

Kooperationsbahn Helfen und Sichern Sportpraktische Prüfung Geräteturnen (siehe spez. Dokument auf [www.sportdidaktik.ch](http://www.sportdidaktik.ch))

### Literatur

Brändli, R. & Meier, D. (2010).

*Geräteturnen Kartenfächer*

. Herzogenbuchsee: Ingold. Hafner, S. (2009).

*Turnen in der Schule: Ein Unterrichtskonzept für die Sekundarstufe 1*

. Schorndorf: Hofmann. Reimann, E. & Bucher, W. (2000).

Eidgenössische Sportkommission (Hrsg.).

*Lehrmittel Sporterziehung 6.-9. Schuljahr.*

*Band 5*

. Bern: EDMZ. Schweizerischer Turnverband, Fachgruppe

Ausbildung/Technik (2008).

*Turnsprache/Terminologie*

. Aarau: STV.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

### Moodle

<https://moodle.fhnw.ch/course/view.php?id=9977>

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-16HS.P-X-S1-FWBS21.EN/AGa	Rösch Simon	19.09.2016 - 24.12.2016	Di	10:15 - 12:00

## Geräteturnen

Das Geräteturnen stellt Sportlehrpersonen vor besondere Herausforderungen im Umgang mit dem persönlichen Fertigkeitserwerb, aber auch mit der Angst bei ungewohnten Bewegungsformen. Inhalte dieses Seminars sind deshalb sowohl Aufgaben des Bewegungslernens, die zu persönlichen Fortschritten führen, als auch Kooperation in den Bereichen des Helfens und Sicherns und in der Akrobatik. Geräte bieten viele Gelegenheiten, den eigenen Körper und seine Bewegungsmöglichkeiten neu zu entdecken. Dank vielfältigem Bewegen auf, um und an Geräten bilden die Studierenden ihre Bewegungskompetenzen weiter aus. Das Hauptanliegen der Veranstaltung ist der Ausbau der individuellen turnerischen Fertigkeiten und das Erlernen von Hilfestellungen. Die Lernprozesse werden unterstützt durch die zugrundeliegenden Theorien der Bewegungslehre und der Motivationspsychologie. Die Studierenden analysieren und reflektieren ihre Lernprozesse, sodass diese Erkenntnisse auf turnerspezifische Lernsituationen im Unterrichtsalltag angewendet werden können. Vorgesehene Inhalte:

- Springen/Landen mit Fokus Minitrampolin
- Kopf-unten-Situationen
- Stützpositionen
- Rückwärts- und Vorwärtsrotationen
- Schaukeln/Schwingen
- Kombinationsvariante Gerätebahn
- Von Kernelementen und Kernbewegungen zu vielfältigen Zielformen

### ECTS

3.0

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Studienleistung

Kooperationsbahn Helfen und Sichern Sportpraktische Prüfung Geräteturnen (siehe spez. Dokument auf [www.sportdidaktik.ch](http://www.sportdidaktik.ch))

### Literatur

Brändli, R. & Meier, D. (2010). *Geräteturnen Kartenfächer*. Herzogenbuchsee: Ingold. Hafner, S. (2009). *Turnen in der Schule: Ein Unterrichtskonzept für die Sekundarstufe 1*. Schorndorf: Hofmann. Reimann, E. & Bucher, W. (2000). Eidgenössische Sportkommission (Hrsg.). *Lehrmittel Sporterziehung 6.-9. Schuljahr*. Band 5. Bern: EDMZ. Schweizerischer Turnverband, Fachgruppe Ausbildung/Technik (2008). *Turnsprache/Terminologie*. Aarau: STV.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

### Moodle

<https://moodle.fhnw.ch/course/view.php?id=9977>

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-X-S1-FWBS21.EN/BBa	Rösch Simon	19.09.2016 - 24.12.2016	Mi	10:15 - 12:00

**Bewegen im Wasser: Schwimmen, Wasserspringen ...**

Ausgangspunkt der Veranstaltung ist das Kernmodell Schwimmen in Theorie und Praxis. Kernelemente und Kernbewegungen sollen theoretisch erläutert und an Beispielen gezeigt werden. Die Zielformen Rücken- und Brustcrawl, Brustgleichschlag und Delfin werden über Kernbewegungen erworben. Übungs- und Trainingsformen mit Videoanalysen und selbstständigem Training sollen zu guter technischer Qualität der einzelnen Schwimmtechniken führen. Die Kernelemente des Wasserspringens „Springen, Drehen, Spannen“ sind in Grundsprüngen und weiterführenden Sprüngen sichtbar. Ein Einblick ins Tauchen, Wasserball und Synchronschwimmen runden das Programm ab. Die Studierenden steuern und reflektieren den eigenen Lern- und Trainingsprozess. Vorgesehene Themen: - Kernmodell Schwimmen, Kernelemente und Kernbewegungen in Theorie und Praxis - Schwimmtechniken (Rücken- und Brustcrawl, Brustgleichschlag und Delfin) - Wasserspringen (Kernelemente, Aufsatzsprung, Eintauchen kopfwärts und weitere Sprungformen) - Tauchen - Synchronschwimmen - Ballspielformen und Wasserball

**ECTS**

3.0

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Studienleistung**

Prüfung Schwimmtechniken, 200m Crawl und Wasserspringen

**Literatur**

- Bucher, Walter (1995). *Lehrmittel Schwimmen*. Magglingen: Eidgenössische Sportkommission. Bern: EDMZ.
- Bissig, Michael; Gröbli, Corinne und Cserépy, Stephan (2004). *SchwimmWelt. Schwimmen lernen – Schwimmtechnik optimieren*. Bern: Schulverlag.
- Engl, Tobias (2010). Springen wagen. *Sportpädagogik* (3/4), 51-55.
- Frank, Gunther (2005). *Koordinative Fähigkeiten im Schwimmen: Der Schlüssel zur perfekten Technik*. Schorndorf: hofmann
- Hegner, Jost (2012). *Training fundiert erklärt – Handbuch der Trainingslehre*. (5. Überarbeitete Aufl.). Bern: Ingold Verlag.
- Schneider, Franz (2014). Zur Standardisierung schulischer Leistungsbewertung im Sportbereich Schwimmen in der Sekundarstufe I. *Sportunterricht*, 63, 1, 7-12
- **Weiterführende Literatur**
- Mcleod, Ian (2010). *Schwimmen Anatomie: Der vollständig illustrierte Ratgeber für Technik, Kraft, Schnelligkeit und Ausdauer*. München: Copress.

**Bemerkungen**

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-16HS.P-X-S1-FWBS31.EN/AGa	Reimann Esther	19.09.2016 - 24.12.2016	Di	16:15 - 18:00

**Bewegen im Wasser: Schwimmen, Tauchen, Gleiten und Antreiben**

Schwimmen, Tauchen, Gleiten, sich treiben lassen sind aussergewöhnliche Bewegungs- und Fortbewegungsmöglichkeiten des Menschen. Die Schwerelosigkeit im Wasser ermöglicht Bewegungsformen, die in kaum einer anderen Sportart oder Disziplin möglich sind. Der Schwerpunkt in diesem Seminar bildet deshalb die praktische und theoretische Auseinandersetzung mit dem Element Wasser. Ausgehend von den Kernelementen Atmen, Schweben, Gleiten und Antreiben werden wir die Kernbewegungen des Körpers, der Beine, der Arme und der Atmung entwickeln und trainieren. Im Fokus dieser Trainingsformen stehen hauptsächlich die Zielformen Crawl, Delfin, Rückencrawl und Brustgleichschlag. Es werden aber auch Zielformen aus den weiteren Sportarten des Schwimmsports thematisiert und ausgewählte Formen geübt (Wassertreten, Fusswärtspaddeln, Eintauchen etc). Vorgesehene Inhalte:

- Einführung/Training Schwimmstile (Rücken- und Brustcrawl, Brustgleichschlag und Delfin)
- Synchronschwimmen (ausgewählte Inhalte)
- Tauchen
- Sportpsychologie (am Beispiel des Schwimmsports)

**ECTS**

3.0

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Studienleistung**

Praktische Prüfung: Zielformen und Leistung. Konkrete Leistungsanforderungen werden zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben und finden Sie unter "Leistungsnachweise und Studienleistungen" auf [www.sportdidaktik.ch](http://www.sportdidaktik.ch).

**Literatur**

Bucher, W. (Autorenteam) (2005). *Lehrmittel Schwimmen*. Bern: EDMZ. Bissig, M. (2008). *Schwimm Welt: Schwimmen lernen – Schwimmtechnik optimieren: Grundlagenlehrmittel für den Schwimmsport* (2., veränd. Aufl.). Bern: Schulverlag blmv. Frank, G. (2008). *Koordinative Fähigkeiten im Schwimmen: Der Schlüssel zur perfekten Technik*. Schorndorf: Hofmann. Wilke, K. & Daniel, K. (2009). *Schwimmen*. Wiebelsheim: Limpert.

**Bemerkungen**

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-X-S1-FWBS31.EN/BBa	Waldburger Rahel, Messmer Roland	19.09.2016 - 24.12.2016	Mi	14:15 - 16:00

**Leistungsnachweis Fachwissenschaft Sport**

Mündliche sportwissenschaftliche Prüfung; Grundlage bilden die theoretische Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FW Sport 1.1 bis 4.2 formuliert sind. Präzisierungen für Studierende des Studiums

**Stufenerweiterung**  
und des Studiums

**Facherweiterung:**

Studierende, die nicht alle für den regulären Leistungsnachweis erforderlichen Module besuchen, können sich an die/den jeweiligen Dozierende/n bzw. die jeweilige Professur wenden, um den Leistungsnachweis entsprechend der besuchten Module erbringen zu können.

**Studierende im Studienprogramm für erfahrene Berufspersonen**

Die Professur vereinbart individuell die Modalitäten des Leistungsnachweises. Die festgesetzte minimale Grundlage für den Umfang eines Leistungsnachweises ist eine Modulgruppe.

**Die Anmeldung erfolgt über den Anlass mit einem "q" nach der Standortbezeichnung am Ende der Anlassnummer.**

Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetseite der betreffenden Professur. Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

**ECTS**

0.0

**Art der Veranstaltung**

Leistungsnachweis

**Literatur**

Güllich, A. (2013). *Sport Das Lehrbuch für das Sportstudium*. Berlin: Springer. Hegner, J. (2012). *Training fundiert erklärt Handbuch der Trainingslehre* (5., überarb. Aufl. ed.). Herzogenbuchsee: Ingold.

**Bemerkungen**

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-X-S1-FWBSA.EN/BBa	Waldburger Rahel, Schönfeld Katja	19.09.2016 - 24.12.2016		
0-16HS.P-X-S1-FWBSA.EN/BBq	Waldburger Rahel, Schönfeld Katja	19.09.2016 - 24.12.2016		
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-16HS.P-X-S1-FWBSA.EN/AGa	Reimann Esther, Moser David	19.09.2016 - 24.12.2016		
0-16HS.P-X-S1-FWBSA.EN/AGq	Reimann Esther, Moser David	19.09.2016 - 24.12.2016		

**Bildkompetenz - Wechselwirkungen zwischen Wahrnehmungs- und Gestaltungsprozessen**

Die Studierenden kennen exemplarische Methoden, Verfahren und künstlerische Arbeits- und Denkweisen in den Bereichen Zeichnung und Malerei. Sie können diese praktisch erproben, anwenden und ausgewählte Ergebnisse theoriegeleitet argumentativ darlegen. Grundlagen der elementaren analogen Bildgestaltung:

- Wahrnehmung und Vorstellungsbildung
- Bildgebende Methoden, Werkverfahren, Materialien: Zeichnung, Malerei
- Gestaltungselemente, Gestaltungsprinzipien, Gestaltungsstrategien
- Technische Inputs, Übungen und Anwendungsbeispiele
- Künstlerische Denk- und Arbeitsweisen

**ECTS**

2.0

**Art der Veranstaltung**

Proseminar

**Studienleistung**

Verschiedene Übungen mittels Zeichnung, Grafik, Farbe. Arbeitspräsentation und Reflexion und Aufgabenstellungen zur Vertiefung des Moduls in Theorie und Praxis im Umfang von 32 AS.

**Literatur**

Angaben folgen bei Veranstaltungsbeginn des Moduls.

**Bemerkungen**

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-X-S1-FWBG11.EN/BBa	Kuratle Anita	19.09.2016 - 24.12.2016	Mi	08:15 - 10:00
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-16HS.P-X-S1-FWBG11.EN/AGa	Berner Nicole	19.09.2016 - 24.12.2016	Di	08:15 - 10:00

## Multimediale Ausdrucksbereiche

Gemeinsam wollen wir anhand von Bildern von bekannten Fotografinnen und Fotografen herausfinden, was genau das Wesen der Fotografie ausmacht – z.B. mit Fragestellungen wie: Was unterscheidet Fotografie von dem wirklichen Ort? Wie unterscheidet sich diese Fotografie von dem wirklichen Ort, Wie viel von diesem Bild ist ein Produkt der Linse, Belichtungszeit und Medium? Welches sind die besonderen Eigenschaften der Fotografie, die darüber entscheiden, wie ein Bild aussieht?

- Die Studierenden beherrschen die Kompetenzen der digitalen Bildgestaltung; der digitalen Fotografie, der computergestützte Bildgenerierung.
- Sie kennen den Unterschied zwischen Produkt - und Konzeptwissen.
- Sie können Prozesse der Wahrnehmung und Gestaltung in der eigenen multimedialen Praxis nutzen.
- Sie kennen die Grenzen zwischen Medienerlebnissen und Realerfahrung und können diese mit eigenen Produkten emanzipiert nutzen.
- Sie können Einsatz von ICT kompetent planen, durchführen und auswerten.
- Digitale Dunkelkammer: Grundlagen der digitalen Bildgestaltung; digitale Fotografie, Video, computergestützte Bildgenerierung und -bearbeitung
- Professionelles Fotografieren: Wahrnehmung und Gestaltung in der multimedialen Praxis
- Evaluation und erweitern des individuellen ICT Verfügungswissens (Formate, Konzepte)

### Wichtiger Hinweis

: Die Blockveranstaltung findet in Brugg-Windisch vom 6. - 10. Februar 2017 statt.

### ECTS

3.0

### Art der Veranstaltung

Proseminar

### Studienleistung

Studien und Recherchen mit digitalen Bildmedien / Mitarbeit auf der Lernplattform

### Literatur

Reader

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-16HS.P-X-S1-FWBG21.EN/AGa	Brühlhart Stephan	06.02.2017 - 10.02.2017		08:15 - 17:00



**Kreativ gestaltend denken und handeln im Kontext verschiedener Exponate von Künstlerinnen und Künstlern.**

Die Studierenden können ihre Gestaltungskompetenz anhand ausgewählter Inhalte, mit verschiedenen Methoden exemplarisch vertiefen. Sie können bildnerische Fragestellungen entwickeln und im Rahmen eines kreativen Gestaltungsprozesses praktisch untersuchen. Sie können sich an künstlerischen Denk- und Handlungsweisen orientieren und geeignete Exponate oder Verfahren von Künstlerinnen und Künstlern miteinbeziehen. Sie können praktische Ergebnisse im theoretischen Kontext aufbereiten und präsentieren.

- Kreativ bildnerischer Prozess
- Methoden und Verfahren der bildenden Kunst
- Vertiefende Untersuchung bildnerischer/künstlerischer Aspekte
- Erweiterung des Repertoires an Bild- und Prozessverfahren
- Wahrnehmung der gestalterischen Schritte, Synopsis, Reflexion der Kriterien und Ziele
- Bildnerisch-künstlerische Ausdrucks- und Darstellungskompetenz

**ECTS**

3.0

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Empfehlung**

Der vorgängige Besuch der Module FWBG 1 und 2 wird empfohlen.

**Studienleistung**

Verschiedene situative Aufgabenstellungen zur Vertiefung des Moduls in Theorie und Praxis im Umfang von 62 AS

**Literatur**

Angaben bei Veranstaltungsbeginn des Moduls

**Bemerkungen**

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-X-S1-FWBG31.EN/BBa	Kuratle Anita, Olloz Florian	19.09.2016 - 24.12.2016	Mi	14:15 - 16:00
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-16HS.P-X-S1-FWBG31.EN/AGa	Berner Nicole	19.09.2016 - 24.12.2016	Di	16:15 - 18:00

## Kunst und KünstlerInnen im Kontext zwischen Neuzeit-Moderne- Gegenwart. Werkbetrachtungen und kunstgeschichtliche Analysen

Die Studierenden kennen Eckwerte/Epochen der abendländischen Bildtradition und Kunst bis in die Gegenwart und können zentrale theoretische Ansätze der Bildrezeption und Handlungskonzepte für einen rezeptiven Umgang mit Bildern und Bildmedien situativ anwenden. Sie können ästhetische Urteile reflektieren und theoriebezogen begründen.

- Kunst zwischen unterschiedlichen historischen, gesellschaftlichen und kulturellen Kontexten
- Analyse der wesentlichen Gestaltungsweisen, ästhetischen Fragestellungen und künstlerischen Visionen
- Kriterien der Bildanalyse und deren Anwendung vor Reproduktionen und Originalen
- individuelle Stellungnahmen gegenüber Positionen aus Tradition und Gegenwart der bildenden Kunst

Das Modul ist dreiphasig:

- **Einführungsveranstaltung:** (4 Lektionen) 18. Oktober 2016, 18.00 - 20.00 Uhr in Windisch, FHNW
- **Blockwoche:** (20 Lektionen) 13. - 17. Februar 2017, Museumsbesuche i.d.R. nachmittags
- **Auswertungsveranstaltung:** (4 Lektionen) 1. April 2017, 9.00 - 13.00 Uhr in Basel, PH FHNW

Die Kosten für die Eintritte übernimmt die PH FHNW, Reisekosten gehen zu Lasten der Studierenden.

### ECTS

4.0

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Studienleistung

Übungsaufgaben: zu ausgewählten KünstlerInnen einen Kurzvortrag verfassen und weitere vertiefende Aufgabenstellungen im Umfang von 62 AS. Studienaufgabe zu einem Werk im Umfang von 30 AS.

### Literatur

Ernst H. Gombrich, Die Geschichte der Kunst, Neuauflage 2000, ISBN-10

:

0-7148-9137-1

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-X-S1-FWBG32.EN/BBa	Haas Brigitte	13.02.2017 - 17.02.2017		08:15 - 17:00
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-16HS.P-X-S1-FWBG32.EN/AGa	Haas Brigitte	13.02.2017 - 17.02.2017		08:15 - 17:00

**Leistungsnachweis Fachwissenschaft Bildnerische Gestaltung**

Projekt (Entwicklung, Ausführung, Präsentation; innerhalb der Prüfungswoche); Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FW Bildnerische Gestaltung 1.1, 1.2, 2.1, 2.2, 3.1, 3.2 und 4.1, 4.2 beschrieben sind. Präzisierungen für Studierende des Studiums

**Stufenerweiterung**  
und des Studiums

**Facherweiterung:**

Studierende, die nicht alle für den regulären Leistungsnachweis erforderlichen Module besuchen, können sich an die/den jeweiligen Dozierende/n bzw. die jeweilige Professur wenden, um den Leistungsnachweis entsprechend der besuchten Module erbringen zu können.

**Studierende im Studienprogramm für erfahrene**

**Berufspersonen:**

Die Professur vereinbart individuell die Modalitäten des Leistungsnachweises. Die festgesetzte minimale Grundlage für den Umfang eines Leistungsnachweises ist eine Modulgruppe.

**Die Anmeldung erfolgt über den Anlass mit einem "q" nach der Standortbezeichnung am Ende der Anlassnummer.**

Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetseite der betreffenden Professur. Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

**ECTS**

0.0

**Art der Veranstaltung**

Leistungsnachweis

**Bemerkungen**

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-X-S1-FWBGA.EN/BBa	Olloz Florian, Kuratle Anita	19.09.2016 - 24.12.2016		
0-16HS.P-X-S1-FWBGA.EN/BBq	Olloz Florian, Kuratle Anita	19.09.2016 - 24.12.2016		
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-16HS.P-X-S1-FWBGA.EN/AGa	Berner Nicole	19.09.2016 - 24.12.2016		
0-16HS.P-X-S1-FWBGA.EN/AGq	Berner Nicole	19.09.2016 - 24.12.2016		

**Biologische Vielfalt: Diversität und Systematik von Pflanzen und Tieren**

Geschichte und Ursprung von Leben auf der Erde: Schlüsselkonzepte der Evolution und Hauptentwicklungslinien (fünf Reiche). Ausgewählte Beispiele mit folgenden Schwerpunkten:

- Protisten und die Entwicklung zur eukaryotischen Zelle
- Entwicklung der Diversität von Tieren: Wirbellose und Wirbeltiere
- Zusammenhänge zwischen Form und Funktion (Wachstum, Fortpflanzung, Ernährung, Stoffwechsel, Energiehaushalt)
- Bestimmungsübungen und Artenkenntnis einheimischer Wirbelloser und Wirbeltiere

**ECTS**

2.0

**Art der Veranstaltung**

Proseminar mit Praktikum, Übungen und Kolloquium, die Erarbeitung der Theorie zu den behandelten Themen erfolgt in der Selbststudienzeit als Studienleistung.

**Empfehlung**

Da auf der Sek I - Stufe Biologie zum Teil integriert unterrichtet wird, empfiehlt es sich bei der Wahl der Studienfächer das Fach Biologie mit dem Integrationsfach Naturwissenschaften zu kombinieren.

**Studienleistung**

Studienleistungen und Übungen zum Modul. Erarbeitung des Hintergrundwissens zu den behandelten Themen erfolgt weitgehend in der Selbststudienzeit. Erstellen einer Systemkartei (Steckbriefe), Nachweis von Artenkenntnis zu häufigen einheimischen Tierarten.

**Literatur**

Campbell, N.A.; Reece, J.B. (2009). *Biologie*. 8. Aufl. München: Pearson Studium. Das Buch von Campbell/Reece ist das Grundlagenwerk für alle Module der Fachwissenschaft Biologie. In den Veranstaltungen werden zusätzliche Literaturlisten mit spezifischer Literatur, z.B. Bestimmungsbücher, Schulbücher etc. separat abgegeben.

**Bemerkungen**

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-16HS.P-X-S1-FWBI11.EN/AGa	Schüpbach Hans Ulrich	19.09.2016 - 24.12.2016	Di	08:15 - 10:00

## Biologische Vielfalt - Systematik von Pflanzen und Tieren

Diese Veranstaltung findet an der Universität Basel statt. Über diesen Link [Vorlesungsverzeichnis Uni Basel](#) gelangen Sie zum Vorlesungsverzeichnis der Universität Basel. Als Suchbegriff geben Sie bitte die Uni-Nummer dieser Veranstaltung ein.

**ECTS**

1.0

**Art der Veranstaltung**

Vorlesung mit Übungen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-X-S1-FWBI11:1v2.EN/BBa Uni-Nr: 24382-01	Erhardt Andreas	19.09.2016 - 24.12.2016	Mi	08:15 - 10:00

**Molekularbiologie**

Das Moduls 2.1 thematisiert die biochemischen und molekularbiologischen Zusammenhänge von Leben. Schwerpunkte sind:

- Chemische Grundlagen des Lebens: Bedeutung des Kohlenstoffs, Struktur und Funktion biologischer Moleküle (Kohlehydrate, Lipide, Proteine, Nukleinsäuren), funktionelle Gruppen
- Enzyme: Katalysatoren von Lebensvorgängen
- Stoffwechsel: Homöostase und Energiehaushalt
- DNA und Nukleinsäuren: molekulare Grundlage der Vererbung, genetischer Code, Replikation, Transkription und Proteinbiosynthese
- Forschungsorganismen der Genetik: Bakterien und Viren, Einsatz in der Gentechnik
- Gentechnologie: Möglichkeiten, Nutzen, Risiken

Die Basler-Veranstaltung findet in Muttenz, Gründenstrasse 40, statt.

**ECTS**

3.0

**Art der Veranstaltung**

Seminar mit integriertem Praktikum

**Studienleistung**

Studienleistungen und Übungen zum Modul. Praktikumsberichte und schriftliche Prüfung über die Inhalte.

**Literatur**

Campbell, N.A.; Reece, J.B. (2009). *Biologie*. 8. Aufl. München: Pearson Studium. Das Buch von Campbell/Reece ist das Grundlagenwerk für alle Module der Fachwissenschaft Biologie. In den Veranstaltungen werden zusätzliche Literaturlisten mit spezifischer Literatur, z.B. Bestimmungsbücher, Schulbücher, etc. separat abgegeben.

**Bemerkungen**

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-X-S1-FWBI21.EN/BBa	Kuchinka Ellen	19.09.2016 - 24.12.2016	Mi	10:15 - 12:00
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-16HS.P-X-S1-FWBI21.EN/AGa	Schüpbach Hans Ulrich	19.09.2016 - 24.12.2016	Di	10:15 - 12:00

## Humanbiologie und Humangenetik

Thema des Moduls 3.1 ist die Funktion wichtiger Organ- und Steuersysteme des menschlichen Körpers und ihre Bedeutung für Gesundheit und Krankheit. In der Vorlesung und den Studienleistungen werden exemplarisch Fragen aus den folgenden Themenkreisen angesprochen:

- Immunsystem, zelluläre und humorale Abwehr, Krankheitserreger, Allergien
- Nervensystem: Entwicklung, Bau und Netzwerk der Neuronen, Reiz und Signalübertragung, Sinnesorgane, Hirnforschung (CT, MRI, PET)
- Endokrines System: chemische Steuerung in Entwicklung, Energiestoffwechsel und Homöostase, Verbindung zu Nervensystem
- Bewegungsapparat, Atmung und Herz-Kreislaufsystem, Ernährung, Verdauung und Ausscheidung, Haut

Achtung: alternierend 14tgl. mit FWBI32:1v2 (Ökologie und Verhalten)

### ECTS

3.0

### Art der Veranstaltung

Seminar mit Praktikum

### Empfehlung

Erfolgreiche Absolvierung von der Module 1.1, 1.2, 2.1 und 2.2.

### Studienleistung

Studienleistungen und Übungen zum Modul; Lernkontrollen  
Erstellen von Praktikumsprotokollen

### Literatur

Campbell, N.A.; Reece, J.B. (2009).

*Biologie.*

8. Aufl. München: Pearson Studium. Bütikofer, M. (2011).

*Humanbiologie I und II,*

Compendio Bildungsmedien Naturwissenschaften Das Buch von Campbell/Reece ist das Grundlagenwerk für alle Module der Fachwissenschaft Biologie. In den Veranstaltungen werden zusätzliche Literaturlisten mit spezifischer Literatur, z.B. Bestimmungsbücher, Schulbücher, etc. separat abgegeben.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-16HS.P-X-S1-FWBI31.EN/AGa	Leonhard Melanie	19.09.2016 - 24.12.2016	Di	14:15 - 18:00

## Humanbiologie I: Anatomie und Physiologie

Diese Veranstaltung findet an der Universität Basel statt. Über diesen Link [Vorlesungsverzeichnis Uni Basel](#) gelangen Sie zum Vorlesungsverzeichnis der Universität Basel. Als Suchbegriff geben Sie bitte die Uni-Nummer dieser Veranstaltung ein.

**ECTS**

2.0

**Art der Veranstaltung**

Vorlesung

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-X-S1-FWBI31:1v2.EN/BBa Uni-Nr: 25638-01	Zschokke Samuel	19.09.2016 - 24.12.2016	Mi	16:15 - 18:00



## Übungen zur Humanbiologie I

Das Modul ist gedacht als praktische Ergänzung auf den Modulanlass Humanbiologie I: Anatomie und Physiologie. Im Rahmen dieses Moduls werden u.a. Schweineherzen seziiert, kleine Experimente und Berechnungen zur Ernährung und zu unseren Sinnen durchgeführt und verschiedene Gewebe mikroskopisch untersucht. Die Veranstaltung findet in Muttenz, Gründenstrasse 40, statt.

### ECTS

1.0

### Art der Veranstaltung

Seminar mit Praktikum oder Übungen

### Empfehlung

Teilnahme am Modulanlass Humanbiologie I: Anatomie und Physiologie (S1.FW.BI.3.1-1.BB)

### Studienleistung

Besuch des anatomischen Museums und kurzer Vortrag in der letzten Woche des Semesters

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-X-S1-FWBI31:2v2.EN/BBa	Zschokke Samuel	19.09.2016 - 24.12.2016	Mi	18:15 - 19:00

## Ökologie und Biodiversität - Vorlesung

Diese Veranstaltung findet an der Universität Basel statt. Über diesen Link [Vorlesungsverzeichnis Uni Basel](#) gelangen Sie zum Vorlesungsverzeichnis der Universität Basel. Als Suchbegriff geben Sie bitte die Uni-Nummer dieser Veranstaltung ein.

**ECTS**

2.0

**Art der Veranstaltung**

Seminar mit Exkursionen; Blockwoche für Felduntersuchungen im FS

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-X-S1-FWBI32:1v2.EN/BBa Uni-Nr: 25639-01	Erhardt Andreas	19.09.2016 - 24.12.2016	Mi	08:15 - 10:00

**Ökologie und Verhalten**

Das Modul 3.2 thematisiert ausgewählte Bsp. aus der Ökologie, der Wirbeltierbiologie und der Ethologie. Neben den kursorischen Veranstaltungen findet eine Blockwoche mit feldökologischen Untersuchungen statt. Schwerpunkte sind:

- Organismen als offene Systeme - Leben und Überleben in terrestrischen Ökosystemen
- ausgewählte Beispiele zur Wirbeltierbiologie und Verhalten, Verhaltensökologie, Sozialverhalten und Soziobiologie
- Anpassungen an die Umwelt
- Felduntersuchungen mit Vertiefung der Artenkenntnis

Achtung: alternierend 14tgl. mit FWBI31 (Humanbiologie und Humangenetik)

**ECTS**

2.0

**Art der Veranstaltung**

Seminar mit Exkursionen; Blockwoche für Felduntersuchungen im FS

**Empfehlung**

Erfolgreiche Absolvierung der Module 1.1, 1.2, 2.1 und 2.2.

**Studienleistung**

Studienleistungen und Übungen zur Veranstaltung; Portfoliodokumentation

**Literatur**

Campbell, N.A.; Reece, J.B. (2009). *Biologie*.

8. Aufl. München: Pearson Studium. Das Buch von Campbell/Reece ist das Grundlagenwerk für alle Module der Fachwissenschaft Biologie. In den Veranstaltungen werden zusätzliche Literaturlisten mit spezifischer Literatur, z.B. Bestimmungsbücher, Schulbücher, etc. separat abgegeben.

**Bemerkungen**

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-16HS.P-X-S1-FWBI32:1v2.EN/AGa	Leonhard Melanie	19.09.2016 - 24.12.2016	Di	14:15 - 18:00

## Leistungsnachweis Fachwissenschaft Biologie

Mündliche Prüfung, 30 Minuten; Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FW Biologie 1.1, 1.2, 2.1, 2.2, 3.1, 3.2, 4.1 und 4.2 beschrieben sind. Präzisierungen für Studierende des Studiums

**Stufenerweiterung**  
und des Studiums

**Facherweiterung:**

Studierende, die nicht alle für den regulären Leistungsnachweis erforderlichen Module besuchen, können sich an die/den jeweiligen Dozierende/n bzw. die jeweilige Professur wenden, um den Leistungsnachweis entsprechend der besuchten Module erbringen zu können.

**Studierende im Studienprogramm für erfahrene Berufspersonen**

Die Professur vereinbart individuell die Modalitäten des Leistungsnachweises. Die festgesetzte minimale Grundlage für den Umfang eines Leistungsnachweises ist eine Modulgruppe.

**Die Anmeldung erfolgt über den Anlass mit einem "q" nach der Standortbezeichnung am Ende der Anlassnummer.**

Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetseite der betreffenden Professur. Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

**ECTS**

0.0

**Art der Veranstaltung**

Leistungsnachweis

**Empfehlung**

Erfolgreiches Absolvieren aller fachwissenschaftlichen Module.

**Bemerkungen**

Anmeldungen zu den Leistungsnachweisen erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-X-S1-FWBIA.EN/BBa	Gyalog Tibor, Zschokke Samuel, Küng Ruedi	19.09.2016 - 24.12.2016		
0-16HS.P-X-S1-FWBIA.EN/BBq	Gyalog Tibor, Zschokke Samuel	19.09.2016 - 24.12.2016		
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-16HS.P-X-S1-FWBIA.EN/AGa	Gyalog Tibor, Schüpbach Hans Ulrich, Leonhard Melanie	19.09.2016 - 24.12.2016		
0-16HS.P-X-S1-FWBIA.EN/AGq	Gyalog Tibor, Schüpbach Hans Ulrich	19.09.2016 - 24.12.2016		

**Grundlagenwissen Sprache I: Fokus Graphematik, Textlinguistik, Mundart/Standardsprache**

Diese Lehrveranstaltung vermittelt Ihnen berufsrelevante sprachwissenschaftliche Grundlagenkenntnisse. Im Fokus stehen Fragen zum System und Erwerb der Orthographie, Aspekte der Textlinguistik, sowie Fragen zum Verhältnis von Mündlichkeit und Schriftlichkeit und zum Verhältnis von Mundart und Standardsprache in der Deutschschweiz. Diese theoretischen Kenntnisse bilden sowohl die Grundlage für die Diagnose, Beurteilung und Förderung von Sprachkompetenzen als auch für die Gestaltung und Begründung von Lernumgebungen. Unter anderem werden folgende

**Themen**  
bearbeitet:

- das System der Rechtschreibung: Prinzipien, Regeln und Einzelfestlegungen
- sprachsystematische Grundlagen der wichtigsten Rechtschreibregeln
- phonologische, morphologische, lexikalische und syntaktische Aspekte der Rechtschreibung
- Rechtschreiberwerb
- textlinguistische Grundlagen: kognitives Textmodell; Kohäsion und Kohärenz
- konzeptionelle Mündlichkeit vs. konzeptionelle Schriftlichkeit
- die Sprachsituation in der Deutschschweiz

**ECTS**

2.0

**Art der Veranstaltung**

Proseminar

**Studienleistung**

Pflichtlektüre und Übungen

**Literatur**

Lindauer, Thomas und Schmellentin, Claudia (2007): Die wichtigen Rechtschreibregeln. Handbuch für den Unterricht. Zürich: Orell Füssli (Teil B). Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung mitgeteilt.

**Bemerkungen**

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b> 0-16HS.P-X-S1-FWDE11.EN/AGa	Schmellentin Britz Claudia	19.09.2016 - 24.12.2016	Do	08:15 - 10:00

## Grundlagenwissen Sprache I

Diese Veranstaltung findet an der Universität Basel statt. Über diesen Link [Vorlesungsverzeichnis Uni Basel](#) gelangen Sie zum Vorlesungsverzeichnis der Universität Basel. Als Suchbegriff geben Sie bitte die Uni-Nummer dieser Veranstaltung ein.

**ECTS**

2.0

**Art der Veranstaltung**

Proseminar

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-X-S1-FWDE11.EN/BBa Uni-Nr: 23435-01		19.09.2016 - 24.12.2016	Fr	08:00 - 10:00

**Grundlagenwissen Sprache II: Fokus Grammatik und Spracherwerb**

Diese Lehrveranstaltung vermittelt Ihnen berufsrelevante sprachwissenschaftliche Grundlagenkenntnisse mit Fokus auf den Bereichen Grammatik und Spracherwerb. Die vermittelten theoretischen Kenntnisse bilden die Grundlage für die Diagnose, Beurteilung und Förderung von Sprachkompetenzen sowie für die Gestaltung und Begründung von Lernumgebungen. Unter anderem werden folgende

**Themen**

bearbeitet:

- Was ist Sprache?
- Morphologie: Was ist ein Wort? Klassifikationsarten (Wortarten), Wortbildung
- Syntax (Satzlehre)
- Erst- und Zweitspracherwerb: Grundlagen

**ECTS**

3.0

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Studienleistung**

Pflichtlektüre und Übungen; Verfassen einer Sprachlernbiografie mit theoretischer Reflexion

**Literatur**

- Gallmann, Peter und Sitta, Horst (2004): Deutsche Grammatik. Eine Orientierung für Lehrer. Zürich: Lehrmittelverlag.
- Dittmann, Jürgen (2002): Der Spracherwerb des Kindes. Verlauf und Störungen. München: Beck.

**Bemerkungen**

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-16HS.P-X-S1-FWDE21.EN/AGa	Schmellentin Britz Claudia	19.09.2016 - 24.12.2016	Do	10:15 - 12:00

## Grundlagenwissen Sprache II

Diese Veranstaltung findet an der Universität Basel statt. Über diesen Link [Vorlesungsverzeichnis Uni Basel](#) gelangen Sie zum Vorlesungsverzeichnis der Universität Basel. Als Suchbegriff geben Sie bitte die Uni-Nummer dieser Veranstaltung ein.

**ECTS**

3.0

**Art der Veranstaltung**

Seminar

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-X-S1-FWDE21.EN/BBa Uni-Nr: 23436-01		19.09.2016 - 24.12.2016	Fr	10:00 - 12:00



**Deutsch - linguistisch betrachtet**

Diese Lehrveranstaltung vermittelt Ihnen einen Überblick über die Themenfelder, Fragestellungen, Arbeitsmethoden und Forschungslogik der germanistischen Sprachwissenschaft. Sie befähigt Sie, eine eigene linguistische Fragestellung zu formulieren, diese methodisch schlüssig zu bearbeiten und deren Ergebnisse zu diskutieren. Unter anderem werden folgende Aspekte der Sprachwissenschaft bearbeitet:

- Sprache als System von Zeichen
- vielfache Gegliedertheit
- Sprache im Gebrauch: Pragmatik
- die zeitliche, räumliche und soziale Gebundenheit von Sprache: Varietäten
- das Verhältnis von Sprache und Denken
- Sprache und Öffentlichkeit (Gender, Werbung, Politik)

**ECTS**

3.0

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Literatur**

- Adamzik, Kirsten (2010): Sprache: Wege zum Verstehen. 3., überarb. Aufl. Tübingen: Franke (= UTB 2172).
- Auer, Peter (Hg.) (2013): Sprachwissenschaft. Grammatik, Interaktion, Kognition. Stuttgart: Metzler.
- Heringer, Hans Jürgen (2014): Deutsche Grammatik und Wortbildung in 125 Fragen und Antworten. Tübingen: Francke (= UTB 4227).
- Schlobinski, Peter (2014): Grundfragen der Sprachwissenschaft. Eine Einführung in die Welt der Sprache(n). Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht (= UTB 4125).
- Speyer, Augustin (2010): Deutsche Sprachgeschichte. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht (= UTB 3322).

**Bemerkungen**

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-16HS.P-X-S1-FWDE31.EN/AGa	Albrecht Urs	19.09.2016 - 24.12.2016	Do	16:15 - 18:00

## Linguistische Theorien

Diese Veranstaltung findet an der Universität Basel statt. Über diesen Link [Vorlesungsverzeichnis Uni Basel](#) gelangen Sie zum Vorlesungsverzeichnis der Universität Basel. Als Suchbegriff geben Sie bitte die Uni-Nummer dieser Veranstaltung ein.

**ECTS**

3.0

**Art der Veranstaltung**

Seminar

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-X-S1-FWDE31.EN/BBa Uni-Nr: 26042-01		19.09.2016 - 24.12.2016	Fr	14:15 - 16:00

## Erzählanalyse: Literaturwissenschaftliche Projektarbeit

Erweiterung und Vertiefung literaturwissenschaftlichen Wissens im Bereich der Erzählanalyse. Überblick über Themenfelder, Arbeitsmethodik und Forschungslogik: Die Studierenden überblicken verschiedene Aspekte und Themen der literaturwissenschaftlichen Erzählanalyse (Narratologie). Sie erweitern dadurch ihr Repertoire an möglichen Themenfeldern für das Fach Deutsch. Die Studierenden kennen unterschiedliche Fragestellungen, Methoden und Arbeitsweisen der Literaturwissenschaft und können diese angemessen zur Erschließung eines literarischen Gegenstandes nutzen. Methoden- und forschungsorientiertes Arbeiten an einer eigenen Fragestellung: Die Studierenden entwickeln eine eigene literaturwissenschaftliche Fragestellung zu einem selbst ausgewählten narrativen Text (Roman, Novelle, Epos) und können diesen mit fachwissenschaftlichen Methoden nach professionellen Standards bearbeiten, die Ergebnisse in problemzentrierten Workshops diskutieren und in einer individuellen schriftlichen Arbeit präsentieren.

### ECTS

4.0

### Art der Veranstaltung

Seminar / Workshop

### Empfehlung

Besuch Lehrveranstaltungen der Modulgruppen FWDE 1 und 2

### Studienleistung

Pflichtlektüre, schriftliche Seminararbeit

### Literatur

Petersen, Jürgen H. (1993): Erzählsysteme. Eine Poetik epischer Texte. Stuttgart u. Weimar: Metzler. Projektbezogene Sekundärliteratur wird im Zusammenhang der individuellen Problemstellung selbständig recherchiert.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b> 0-16HS.P-X-S1-FWDE32.EN/AGa	Käser Rudolf	19.09.2016 - 24.12.2016	Do	14:15 - 16:00

## Formen des Erzählens

Diese Veranstaltung findet an der Universität Basel statt. Über diesen Link [Vorlesungsverzeichnis Uni Basel](#) gelangen Sie zum Vorlesungsverzeichnis der Universität Basel. Als Suchbegriff geben Sie bitte die Uni-Nummer dieser Veranstaltung ein.

**ECTS**

4.0

**Art der Veranstaltung**

Seminar / Workshop

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-X-S1-FWDE32.EN/BBa Uni-Nr: 13911-01	Koch-Overath Manfred	19.09.2016 - 24.12.2016	Fr	16:15 - 18:00

**Leistungsnachweis Fachwissenschaft Deutsch**

Mündliche Prüfung, 30 Minuten (Literatur und Linguistik); Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FW Deutsch 1.1, 1.2, 2.1, 2.2, 3.1, 3.2 und 4.1, 4.2 beschrieben sind. Präzisierungen für Studierende des Studiums

**Stufenerweiterung**  
und des Studiums

**Facherweiterung:**

Studierende, die nicht alle für den regulären Leistungsnachweis erforderlichen Module besuchen, können sich an die/den jeweiligen Dozierende/n bzw. die jeweilige Professur wenden, um den Leistungsnachweis entsprechend der besuchten Module erbringen zu können.

**Studierende im Studienprogramm für erfahrene Berufspersonen**

Die Professur vereinbart individuell die Modalitäten des Leistungsnachweises. Die festgesetzte minimale Grundlage für den Umfang eines Leistungsnachweises ist eine Modulgruppe.

**Die Anmeldung erfolgt über den Anlass mit einem "q" nach der Standortbezeichnung am Ende der Anlassnummer.**

Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetsite der betreffenden Professur. Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

**ECTS**

0.0

**Art der Veranstaltung**

Leistungsnachweis

**Bemerkungen**

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-X-S1-FWDEA.EN/BBa	Schmellentin Britz Claudia	19.09.2016 - 24.12.2016		
0-16HS.P-X-S1-FWDEA.EN/BBq	Schmellentin Britz Claudia	19.09.2016 - 24.12.2016		
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-16HS.P-X-S1-FWDEA.EN/AGa	Schmellentin Britz Claudia, Käser Rudolf, Albrecht Urs	19.09.2016 - 24.12.2016		
0-16HS.P-X-S1-FWDEA.EN/AGq	Schmellentin Britz Claudia, Käser Rudolf, Albrecht Urs	19.09.2016 - 24.12.2016		

## Introduction to English Language and Linguistics

In this course, students will acquire an understanding of the nature of the English language in its systematic aspects. We will first study the English sound system (phonetics and phonology). We will study the origin and use of vowels, diphthongs and consonants. Then we will go on to word and sentence stress and intonation and learn to use the International Phonetic Alphabet (IPA). We will also explore the nature and structure of English words (morphology) and how words combine to form sentences (syntax).

### ECTS

2.0

### Art der Veranstaltung

Proseminar

### Studienleistung

Students are expected to do assigned reading each week and to do additional tasks on handouts.

### Literatur

Bieswanger, Markus; Becker, Annette (2010):

*Introduction*

*to English Linguistics*

. 3. Auflage. Tübingen: Narr. (Participants should buy the book in advance)

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b> 0-16HS.P-X-S1-FWEN11.EN/AGa	Keller Stefan	19.09.2016 - 24.12.2016	Do	08:15 - 10:00

## Introduction to Language and Linguistics I

Diese Veranstaltung findet an der Universität Basel statt. Über diesen Link [Vorlesungsverzeichnis Uni Basel](#) gelangen Sie zum Vorlesungsverzeichnis der Universität Basel. Als Suchbegriff geben Sie bitte die Uni-Nummer dieser Veranstaltung ein.

**ECTS**

2.0

**Art der Veranstaltung**

Proseminar

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-X-S1-FWEN11.EN/BBa Uni-Nr: 23250-01	Burleigh Peter	19.09.2016 - 24.12.2016	Fr	08:15 - 10:00

## Introduction to Second Language Acquisition: How Languages are Learned

This course examines how languages are learned and tries to give an overview to the relevant research in this relatively new academic field. It provides the theoretical backbone to modern language teaching methodology. The students develop the following competencies:

- They know about first and second language acquisition theories and their implication on language learning methodology.
- They understand in what ways learning a first language is different from learning a second language later in life.
- They are familiar with the approaches in SLA which have been influenced by linguistic theories (contrastive analysis, error analysis, universal grammar, functional approaches).
- They are familiar with approaches in SLA which have been influenced by the field of psychology (language and the brain, learning processes, individual differences in second language learning).
- They understand the importance of the social and cultural context in language learning.
- They are familiar with the differences between natural and instructional settings in SLA
- They understand the six proposals for the classroom as discussed in Lightbown & Spada (2013), what assumptions they are based on, what common classroom practices derived from them and what research found out about their effectiveness.

### ECTS

3.0

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Studienleistung

- Regular and active participation
- Reading background literature: Lightbown & Spada (2013), Saville-Troike (2012), Larsen-Freeman (2011) additional articles
- Giving one presentation during the course (summary of topic, PPP, handout, max 30') (1 ECTS)

### Literatur

#### Compulsory reading:

- Lightbown P.M. & Spada N. (2013) How languages are learned, fourth Edition, Oxford: OUP
- Saville-Troike M. (2012) Introducing Second Language Acquisition, second Edition, Cambridge: CUP
- Larsen-Freeman D (2011) Techniques and Principles in Language Teaching, Third Edition, Oxford: OUP

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b> 0-16HS.P-X-S1-FWEN21.EN/AGa	Schär Ursula	19.09.2016 - 24.12.2016	Do	10:15 - 12:00



## Second Language Acquisition

Diese Veranstaltung findet an der Universität Basel statt. Über diesen Link [Vorlesungsverzeichnis Uni Basel](#) gelangen Sie zum Vorlesungsverzeichnis der Universität Basel. Als Suchbegriff geben Sie bitte die Uni-Nummer dieser Veranstaltung ein. Please register direct with the instructor [p.burleigh@unibas.ch](mailto:p.burleigh@unibas.ch)

**ECTS**

3.0

**Art der Veranstaltung**

Seminar

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-X-S1-FWEN21.EN/BBa Uni-Nr: 38362-01	Burleigh Peter	19.09.2016 - 24.12.2016	Fr	10:15 - 12:00

## Advanced Literature: Culture and Identity

This course builds on the competencies developed in FW2.2 Introduction to Literature. Students will deepen their knowledge and understanding of the methodological tools necessary for the analysis of literary texts and apply them to more complex works of English literature. The focus will be on multiculturalism and identity in a selection of literary texts from different regions of the English-speaking world.

### ECTS

3.0

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Empfehlung

- successful completion of FW2.2

### Studienleistung

- reading of literary texts discussed in the seminar
- completion of weekly homework assignments between sessions (e.g. additional reading and writing tasks)
- active participation in individual sessions
- ?a presentation (15-20 min) based on one of the course texts

### Literatur

- Ondaatje, Michael (1982). *Running in the Family*. New York: Vintage.
- Smith, Zadie (2000). *White Teeth*. London: Penguin.
- Walker, Alice (1970). *The Color Purple*. New York: Harcourt.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-16HS.P-X-S1-FWEN31.EN/AGa	Handa Tanja	19.09.2016 - 24.12.2016	Do	16:15 - 18:00

## Sonnets from Petrarch till today

Diese Veranstaltung findet an der Universität Basel statt. Über diesen Link [Vorlesungsverzeichnis Uni Basel](#) gelangen Sie zum Vorlesungsverzeichnis der Universität Basel. Als Suchbegriff geben Sie bitte die Uni-Nummer dieser Veranstaltung ein. Please register by e-mail to [markus.marti@unibas.ch](mailto:markus.marti@unibas.ch) by 12th September.

**ECTS**

3.0

**Art der Veranstaltung**

Seminar

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-X-S1-FWEN31.EN/BBa Uni-Nr: 41594-01		19.09.2016 - 24.12.2016	Fr	14:15 - 16:00

**Sociolinguistics: Language in Social Use**

This course in sociolinguistics examines the interactions between language and society and takes a closer look at the role of language in a variety of social contexts. Students will examine the ways in which language functions, how it influences thought and how it varies according to age, ethnicity, class and gender. Students will also explore how identity is constructed and performed and consider the creative potential of language in the media, politics and everyday talk. After having attended this course students should be able to:

- understand and explain the basics of language socialization
- understand and explain how language influences thought and behavior
- describe and discuss how the construction and performance of identity is exercised through the relationships between language and politics, media, gender, ethnicity, age and class
- describe and discuss linguistic landscapes
- describe and discuss global Englishes and the role of English as a lingua franca

**ECTS**

4.0

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Empfehlung**

- successful completion of FW1.1 and FW1.2

**Studienleistung**

- weekly reading assignments
- regular and active participation in discussions
- ?a written report (2-3 pages) and
- a presentation (15-20 min) based on a small research project

**Literatur**

- Mooney, Annabelle; Evans, Betsy (2015): *Language, Society and Power*. 4th ed. London: Routledge.

**Bemerkungen**

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-16HS.P-X-S1-FWEN32.EN/AGa	Handa Tanja	19.09.2016 - 24.12.2016	Do	14:15 - 16:00

**Sociolinguistics: Language in Social Use – From Local to Global**

Diese Veranstaltung findet an der Universität Basel statt. Über diesen Link [Vorlesungsverzeichnis Uni Basel](#) gelangen Sie zum Vorlesungsverzeichnis der Universität Basel. Als Suchbegriff geben Sie bitte die Uni-Nummer dieser Veranstaltung ein. Please register by sending an email to [Daniele.Klapproth@unibas.ch](mailto:Daniele.Klapproth@unibas.ch)

**ECTS**

4.0

**Art der Veranstaltung**

Seminar

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-X-S1-FWEN32.EN/BBa Uni-Nr: 41816-01	Klapproth Muazzin Danièle	19.09.2016 - 24.12.2016	Fr	16:15 - 18:00

**Leistungsnachweis Fachwissenschaft Englisch (neu, für Module 1, 2 und 3)**

Schriftliche Prüfung, 240 Minuten; Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FW Englisch Module 1, 2 und 3 beschrieben sind (

**ECTS**  
0.0

**Prüfungsort: Brugg-Windisch)**

Dieser Leistungsnachweis überprüft alle Module FW 1 (English Linguistics), FW 2 (Second Language Acquisition und Introduction to Literature) und FW 3 (Literature & Sociolinguistics). Präzisierungen für Studierende des Studiums

**Art der Veranstaltung**  
Leistungsnachweis

**Stufenerweiterung**

und des Studiums

**Facherweiterung**

und

**im Studienprogramm für erfahrene Berufspersonen**

: Studierende, die nicht alle für den regulären Leistungsnachweis erforderlichen Module besuchen, können sich an die/den jeweiligen Dozierende/n bzw. die jeweilige Professur wenden, um den Leistungsnachweis entsprechend der besuchten Module erbringen zu können. Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetseite der Professur Englischdidaktik:

<http://www.fhnw.ch/ph/isek/professuren/Englischdidaktik/lehre>

Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

**Bemerkungen**

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-16HS.P-X-S1-FWENA.EN/AGa	Keller Stefan, Schär Ursula	19.09.2016 - 24.12.2016		
0-16HS.P-X-S1-FWENA.EN/AGq	Keller Stefan, Schär Ursula	19.09.2016 - 24.12.2016		

**Leistungsnachweis Fachwissenschaft Englisch (neu, für Module 1, 2 und 3)**

Schriftliche Prüfung, 240 Minuten; Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FW Englisch Module 1, 2 und 3 beschrieben sind (

**ECTS**  
0.0

**Prüfungsort: Basel)**

Dieser Leistungsnachweis überprüft alle Module FW 1 (English Linguistics), FW 2 (Second Language Acquisition und Introduction to Literature) und FW 3 (Literature & Sociolinguistics). Präzisierungen für Studierende des Studiums

**Art der Veranstaltung**  
Leistungsnachweis

**Stufenerweiterung**  
und des Studiums

**Bemerkungen**

**Facherweiterung**  
und

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

**im Studienprogramm für erfahrene Berufspersonen**

: Studierende, die nicht alle für den regulären Leistungsnachweis erforderlichen Module besuchen, können sich an die/den jeweiligen Dozierende/n bzw. die jeweilige Professur wenden, um den Leistungsnachweis entsprechend der besuchten Module erbringen zu können. Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetseite der Professur Englischdidaktik:

<http://www.fhnw.ch/ph/isek/professuren/Englischdidaktik/lehre>

Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-X-S1-FWENA.EN/BBa	Keller Stefan, Burleigh Peter	19.09.2016 - 24.12.2016		
0-16HS.P-X-S1-FWENA.EN/BBq	Keller Stefan, Burleigh Peter	19.09.2016 - 24.12.2016		

## Introduction à la linguistique

Le but de ce cours est d'aborder les notions fondamentales de la linguistique. Après une présentation des différents domaines de la linguistique et des modèles de la communication, seront exposés les phénomènes de norme et de variation en français (au niveau de la prononciation, du lexique, de la morphologie et de la syntaxe), ainsi que les différences entre oral et écrit. Une introduction à la phonétique et la phonologie permettra aux étudiant-e-s de prendre conscience des caractéristiques du français par rapport à leur langue maternelle.

### ECTS

2.0

### Art der Veranstaltung

Proseminar

### Empfehlung

Niveau C1 recommandé

### Studienleistung

- Analyse de documents
- Brefs exposés

### Literatur

- Cerquilligni, B. et al. (éd.) (2000): "Tu parles !?"; *Le français dans tous ses états*. Paris: Flammarion.
- Chiss, J.-L./Filliolet, J./Mainguenau, D. (2009/2013): *Introduction à la linguistique française, tomes 1 + 2*. Paris: Hachette Supérieur.
- Dortier, J.-F. (éd.) (2001): *Le langage. Nature, histoire et usage*. Auxerre: Editions sciences humaines.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-16HS.P-X-S1-FWFR11.EN/AGa	Papaloizos Lilli Gwen	19.09.2016 - 24.12.2016	Do	10:15 - 12:00



**Fachwissenschaft Französisch Grundlagen - Sprachwissenschaften I**

Diese Veranstaltung findet an der Universität Basel statt. Über diesen Link [Vorlesungsverzeichnis Uni Basel](#) gelangen Sie zum Vorlesungsverzeichnis der Universität Basel. Als Suchbegriff geben Sie bitte die Uni-Nummer dieser Veranstaltung ein.

**ECTS**

2.0

**Art der Veranstaltung**

Proseminar

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-X-S1-FWFR11.EN/BBa Uni-Nr: 23178-01	Papaloizos Lilli Gwen	19.09.2016 - 24.12.2016	Fr	08:15 - 10:00

## De la France à la francophonie. Histoire politique et culturelle d'une langue

Le séminaire prévoit de retracer le développement du français dans ses principaux moments politiques et culturels. Il s'intéressera au processus qui a abouti à sa reconnaissance comme langue souveraine du territoire national français; aux questions suscitées par l'adoption de normes linguistiques; à son expansion internationale, enfin, à son statut et à son évolution actuels. Son objectif est de permettre aux étudiant(e)s d'acquérir un aperçu de l'histoire de la langue française.

### ECTS

3.0

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Empfehlung

Compétences langagières de niveau C1 recommandées

### Studienleistung

- Participation active aux exercices proposés
- Lecture des divers textes et documents proposés

### Literatur

Sera communiquée au début du cours.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-16HS.P-X-S1-FWFR21.EN/AGa	Cuenat Philippe	19.09.2016 - 24.12.2016	Do	08:15 - 10:00

**Fachwissenschaft Französisch Grundlagen - Kulturwissenschaften I**

Diese Veranstaltung findet an der Universität Basel statt. Über diesen Link [Vorlesungsverzeichnis Uni Basel](#) gelangen Sie zum Vorlesungsverzeichnis der Universität Basel. Als Suchbegriff geben Sie bitte die Uni-Nummer dieser Veranstaltung ein.

**ECTS**

3.0

**Art der Veranstaltung**

Seminar

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-X-S1-FWFR21.EN/BBa Uni-Nr: 23177-01	Chariatte Fels Isabelle	19.09.2016 - 24.12.2016	Fr	10:15 - 12:00

## Civilisation et littérature de la Suisse romande

Ce séminaire traite de la Suisse romande sous différents aspects: histoire, langue, littérature, vie politique et culturelle. Le séminaire est basé sur l'analyse et l'interprétation de productions littéraires et artistiques romandes du 19e siècle à nos jours. Son objectif est que les étudiant(e)s acquièrent un aperçu de la diversité culturelle et littéraire de la Suisse romande.

### ECTS

3.0

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Empfehlung

Compétences langagières de niveau C1 recommandées

### Studienleistung

- Participation active aux exercices proposés
- Exposé oral sur une des œuvres du programme, conçu comme préparation au travail écrit
- Travail écrit de 10 pages se basant sur l'exposé oral
- Lecture des textes distribués proposés lors du séminaire

### Literatur

La liste des œuvres étudiées ainsi qu'une bibliographie secondaire seront communiquées au début du cours.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-16HS.P-X-S1-FWFR31.EN/AGa	Cuenat Philippe	19.09.2016 - 24.12.2016	Do	16:15 - 18:00

## La Princesse de Clèves entre anatomie et corruption du coeur

Diese Veranstaltung findet an der Universität Basel statt. Über diesen Link [Vorlesungsverzeichnis Uni Basel](#) gelangen Sie zum Vorlesungsverzeichnis der Universität Basel. Als Suchbegriff geben Sie bitte die Uni-Nummer dieser Veranstaltung ein.

**ECTS**

3.0

**Art der Veranstaltung**

Seminar

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-X-S1-FWFR31.EN/BBa Uni-Nr: 45026-01	Chariatte Fels Isabelle	19.09.2016 - 24.12.2016	Fr	14:15 - 16:00

## Analyse de l'interaction en classe

Grâce aux concepts et outils de la linguistique appliquée, abordés dans différents textes scientifiques, les étudiants analyseront des interactions en classe de français langue étrangère. Cela leur permettra d'une part de mieux comprendre les procédés langagiers et interactifs qui influencent l'apprentissage de la langue, et d'autre part de réfléchir à leur propre pratique pédagogique.?

### ECTS

4.0

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Empfehlung

Niveau C1-C2 en français

### Studienleistung

Lecture de textes scientifiques; enregistrements audio; analyse de transcription. Rédaction d'un travail écrit de 10 pages (analyse d'une interaction en classe).

### Literatur

- Bange, P. (1996): "*Considérations sur le rôle de l'interaction dans l'acquisition d'une langue étrangère*", Les carnets du Cediscor 4, mis en ligne le 24 juillet 2009, <http://cediscor.revues.org/443>.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-16HS.P-X-S1-FWFR32.EN/AGa	Papaloizos Lilli Gwen	19.09.2016 - 24.12.2016	Do	18:15 - 20:00

## Lectures linguistiques

Diese Veranstaltung findet an der Universität Basel statt. Über diesen Link [Vorlesungsverzeichnis Uni Basel](#) gelangen Sie zum Vorlesungsverzeichnis der Universität Basel. Als Suchbegriff geben Sie bitte die Uni-Nummer dieser Veranstaltung ein.

**ECTS**

4.0

**Art der Veranstaltung**

Seminar

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-X-S1-FWFR32.EN/BBa Uni-Nr: 26083-01	Papaloizos Lilli Gwen	19.09.2016 - 24.12.2016	Fr	16:15 - 18:00

## Fachwissenschaft Französisch Leistungsnachweis

Schriftliche Prüfung, 240 Minuten

**Brugg/Windisch:**

Literatur, Linguistik und kommunikative Fertigkeiten

**Basel:**

Literatur und Linguistik Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FW Französisch 1.1 — 4.2 (Brugg/Windisch oder Basel) beschrieben sind. Präzisierungen für Studierende des Studiums

**Stufenerweiterung**

und des Studiums

**Facherweiterung:**

Studierende, die nicht alle für den regulären Leistungsnachweis erforderlichen Module besuchen, können sich an die/den jeweiligen Dozierende/n bzw. die jeweilige Professur wenden, um den Leistungsnachweis entsprechend der besuchten Module erbringen zu können.

**Studierende im Studienprogramm für erfahrene Berufspersonen**

Die Professur vereinbart individuell die Modalitäten des Leistungsnachweises. Die festgesetzte minimale Grundlage für den Umfang eines Leistungsnachweises ist eine Modulgruppe.

**Die Anmeldung erfolgt über den Anlass mit einem "q" nach der**

**Standortbezeichnung am Ende der Anlassnummer.**

Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetsite der betreffenden Professur. Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

**ECTS**

0.0

**Art der Veranstaltung**

Leistungsnachweis

**Bemerkungen**

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-X-S1-FWFRA.EN/BBa	Manno Giuseppe, Papaloizos Lilli Gwen	19.09.2016 - 24.12.2016		
0-16HS.P-X-S1-FWFRA.EN/BBq	Manno Giuseppe, Papaloizos Lilli Gwen	19.09.2016 - 24.12.2016		
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-16HS.P-X-S1-FWFRA.EN/AGa	Manno Giuseppe, Papaloizos Lilli Gwen, Cuenat Philippe	19.09.2016 - 24.12.2016		
0-16HS.P-X-S1-FWFRA.EN/AGq	Manno Giuseppe, Papaloizos Lilli Gwen, Cuenat Philippe	19.09.2016 - 24.12.2016		



**Einführung in die Physische Geographie – Klima und Vegetation**

Das Proseminar bietet die Grundlage im Bereich Physische Geographie zusammen mit Fachwissenschaft Geographie 1.2. In Fachwissenschaft Geographie 1.1 geht es um ein vertieftes Verständnis im Themenfeld Klima und Vegetation, z.B. die Erde im Sonnensystem, Klimafaktoren und –elemente, Klima- und Vegetationszonen sowie deren Nutzung.

**ECTS**

2.0

**Art der Veranstaltung**

Proseminar

**Studienleistung**

Lektüre + Übungen

**Literatur**

Gebhardt, Hans et al. (Hrsg.) (2011): Geographie, München, 2. Auflage.

**Bemerkungen**

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-16HS.P-X-S1-FWGG11.EN/AGa	Viehrig Kathrin	19.09.2016 - 24.12.2016	Di	08:15 - 10:00

## Einführung in die Kartographie

Diese Veranstaltung findet an der Universität Basel statt. Über diesen Link Über diesen Link

[Vorlesungsverzeichnis Uni Basel](#)

gelangen Sie zum Vorlesungsverzeichnis der Universität Basel. Als Suchbegriff geben Sie bitte die Uni-Nummer dieser Veranstaltung ein.

**ECTS**

2.0

**Art der Veranstaltung**

Proseminar

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-X-S1-FWGG11.EN/BBa Uni-Nr: 25769-01		19.09.2016 - 24.12.2016	Mi	08:00 - 10:00

## Einführung in die Humangeographie

Fachwissenschaft 2.1 bietet eine Einführung in die Humangeographie, d.h. die Betrachtung der raumbezogenen Tätigkeit des Menschen. An Beispielen werden die einzelnen Unterdisziplinen wie Wirtschaftsgeographie, Stadtgeographie und Bevölkerungsgeographie eingeführt.

### ECTS

3.0

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Studienleistung

- Lektüre
- Erstellung einer einfachen wissenschaftlichen Arbeit

### Literatur

Gebhardt, Hans et al. (Hrsg.) (2011): Geographie, München, 2. Auflage.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-16HS.P-X-S1-FWGG21.EN/AGa	Viehrig Kathrin	19.09.2016 - 24.12.2016	Di	10:15 - 12:00

## Einführung in die Geologie und Gesteinskunde

Diese Veranstaltung findet an der Universität Basel statt. Über diesen Link [Über diesen Link](#) gelangen Sie zum Vorlesungsverzeichnis der Universität Basel. Als Suchbegriff geben Sie bitte die Uni-Nummer dieser Veranstaltung ein.

**ECTS**

3.0

**Art der Veranstaltung**

Seminar

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-X-S1-FWGG21.EN/BBa Uni-Nr: 28407-01		19.09.2016 - 24.12.2016	Mi	10:15 - 12:00

**Mensch-Umwelt-Interaktionen**

In dieser Lehrveranstaltung bilden die Themen Humangeographie und Physische Geographie den Kern der Lehrveranstaltung. Dargelegte Fallstudien wechseln ab mit Beispielen, die von Studierenden erarbeitet werden. Dabei werden ausgewählte Raumbispiele mit Schwerpunkt fremde Kulturräume betrachtet.

**ECTS**

3.0

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Studienleistung**

- Übungen
- Essays

**Literatur**

Gebhardt, Hans et al. (Hrsg.) (2011): Geographie, München, 2. Auflage.

**Bemerkungen**

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b> 0-16HS.P-X-S1-FWGG31.EN/AGa	Viehrig Kathrin	19.09.2016 - 24.12.2016	Di	14:15 - 16:00

**Stadt, Ökonomie, Sozialer Raum**

Diese Veranstaltung findet an der Universität Basel statt. Über diesen Link [Über diesen Link](#) gelangen Sie zum Vorlesungsverzeichnis der Universität Basel. Als Suchbegriff geben Sie bitte die Uni-Nummer dieser Veranstaltung ein.

**ECTS**

3.0

**Art der Veranstaltung**

Seminar

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-X-S1-FWGG31.EN/BBa Uni-Nr: 28465-01		19.09.2016 - 24.12.2016	Mi	14:00 - 16:00

## Globalisierung

In dieser Lehrveranstaltung ist der Fokus auf die aktuelle Entwicklung der Globalisierung gerichtet. Allgemeine Grundlagen der sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Globalisierung bilden den Einstieg ins Thema. Anschliessend werden teilweise geographische Studien zur Globalisierung angeboten, zum Teil präsentieren Studierende Fallstudien, die sie selber erarbeitet haben.

### ECTS

4.0

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Studienleistung

- Übungen/ Lektüre
- Erarbeitung einer Fallstudie und deren Präsentation

### Literatur

Gebhardt, Hans et al. (Hrsg.) (2011): Geographie, München, 2. Auflage.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

---

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-16HS.P-X-S1-FWGG32.EN/AGa	Viehrig Kathrin	19.09.2016 - 24.12.2016	Di	16:15 - 18:00

## Geographie der Entwicklungsländer

Diese Veranstaltung findet an der Universität Basel statt. Über diesen Link [Über diesen Link](#) gelangen Sie zum Vorlesungsverzeichnis der Universität Basel. Als Suchbegriff geben Sie bitte die Uni-Nummer dieser Veranstaltung ein.

**ECTS**

4.0

**Art der Veranstaltung**

Seminar

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-X-S1-FWGG32.EN/BBa Uni-Nr: 12007-01		19.09.2016 - 24.12.2016	Mi	16:00 - 18:00



**Leistungsnachweis Fachwissenschaft Geografie**

Mündliche Prüfung, 30 Minuten; Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FW Geografie 1.1, 1.2, 2.1, 2.2, 3.1, 3.2 und 4.1, 4.2 beschrieben sind. Präzisierungen für Studierende des Studiums

**Stufenerweiterung**  
und des Studiums

**Facherweiterung:**

Studierende, die nicht alle für den regulären Leistungsnachweis erforderlichen Module besuchen, können sich an die/den jeweiligen Dozierende/n bzw. die jeweilige Professur wenden, um den Leistungsnachweis entsprechend der besuchten Module erbringen zu können.

**Studierende im Studienprogramm für erfahrene Berufspersonen**

Die Professur vereinbart individuell die Modalitäten des Leistungsnachweises. Die festgesetzte minimale Grundlage für den Umfang eines Leistungsnachweises ist eine Modulgruppe.

**Die Anmeldung erfolgt über den Anlass mit einem "q" nach der Standortbezeichnung am Ende der Anlassnummer.**

Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetsite der betreffenden Professur. Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

**ECTS**

0.0

**Art der Veranstaltung**

Leistungsnachweis

**Bemerkungen**

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b> 0-16HS.P-X-S1-FWGGA.EN/AGa	Viehrig Kathrin	19.09.2016 - 24.12.2016		

**Leistungsnachweis Fachwissenschaft Geografie**

Mündliche Prüfung, 30 Minuten; Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FW Geografie 1.1, 1.2, 2.1, 2.2, 3.1, 3.2 und 4.1, 4.2 beschrieben sind. Präzisierungen für Studierende des Studiums

**Stufenerweiterung**  
und des Studiums

**Facherweiterung:**

Studierende, die nicht alle für den regulären Leistungsnachweis erforderlichen Module besuchen, können sich an die/den jeweiligen Dozierende/n bzw. die jeweilige Professur wenden, um den Leistungsnachweis entsprechend der besuchten Module erbringen zu können.

**Studierende im Studienprogramm für erfahrene Berufspersonen**

Die Professur vereinbart individuell die Modalitäten des Leistungsnachweises. Die festgesetzte minimale Grundlage für den Umfang eines Leistungsnachweises ist eine Modulgruppe.

**Die Anmeldung erfolgt über den Anlass mit einem "q" nach der Standortbezeichnung am Ende der Anlassnummer.**

Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetseite der betreffenden Professur. Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

**ECTS**

0.0

**Art der Veranstaltung**

Leistungsnachweis

**Bemerkungen**

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-16HS.P-X-S1-FWGGA.EN/AGq	Viehrig Kathrin	19.09.2016 - 24.12.2016		

**Leistungsnachweis Fachwissenschaft Geografie**

Mündliche Prüfung, 30 Minuten; Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FW Geografie 1.1, 1.2, 2.1, 2.2, 3.1, 3.2 und 4.1, 4.2 beschrieben sind. Präzisierungen für Studierende des Studiums

**Stufenerweiterung**  
und des Studiums

**Facherweiterung:**

Studierende, die nicht alle für den regulären Leistungsnachweis erforderlichen Module besuchen, können sich an die/den jeweiligen Dozierende/n bzw. die jeweilige Professur wenden, um den Leistungsnachweis entsprechend der besuchten Module erbringen zu können.

**Studierende im Studienprogramm für erfahrene Berufspersonen**

Die Professur vereinbart individuell die Modalitäten des Leistungsnachweises. Die festgesetzte minimale Grundlage für den Umfang eines Leistungsnachweises ist eine Modulgruppe.

**Die Anmeldung erfolgt über den Anlass mit einem "q" nach der Standortbezeichnung am Ende der Anlassnummer.**

Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetseite der betreffenden Professur. Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

**ECTS**

0.0

**Art der Veranstaltung**

Leistungsnachweis

**Bemerkungen**

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-X-S1-FWGGA.EN/BBa	Viehrig Kathrin	19.09.2016 - 24.12.2016		

**Leistungsnachweis Fachwissenschaft Geografie**

Mündliche Prüfung, 30 Minuten; Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FW Geografie 1.1, 1.2, 2.1, 2.2, 3.1, 3.2 und 4.1, 4.2 beschrieben sind. Präzisierungen für Studierende des Studiums

**Stufenerweiterung**  
und des Studiums

**Facherweiterung:**

Studierende, die nicht alle für den regulären Leistungsnachweis erforderlichen Module besuchen, können sich an die/den jeweiligen Dozierende/n bzw. die jeweilige Professur wenden, um den Leistungsnachweis entsprechend der besuchten Module erbringen zu können.

**Studierende im Studienprogramm für erfahrene Berufspersonen**

Die Professur vereinbart individuell die Modalitäten des Leistungsnachweises. Die festgesetzte minimale Grundlage für den Umfang eines Leistungsnachweises ist eine Modulgruppe.

**Die Anmeldung erfolgt über den Anlass mit einem "q" nach der Standortbezeichnung am Ende der Anlassnummer.**

Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetseite der betreffenden Professur. Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

**ECTS**

0.0

**Art der Veranstaltung**

Leistungsnachweis

**Bemerkungen**

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-X-S1-FWGGA.EN/BBq	Viehrig Kathrin	19.09.2016 - 24.12.2016		

## Industrialisierung und Soziale Frage im 19. Jahrhundert

Die Studierenden kennen Konzepte zur Erschliessung und Beschreibung gesellschaftlicher Entwicklungen und Verhältnisse. Sie lernen, historische Prozesse zu analysieren und zu reflektieren. Im Zentrum des Moduls steht der Wandel der Armut vor und während der Industrialisierung. Ausgewählte soziale Probleme, die im 19. Jahrhundert als Soziale Frage verhandelt wurden, dienen der Vertiefung. Themenfelder sind Fürsorgemassnahmen, Auswanderung, Frauenfrage, Arbeiterfrage, Wohnungsfrage und sozialpolitische Antworten. Der Fokus liegt auf der schweizerischen Entwicklung und regionalgeschichtlichen Beispielen. Der internationale Kontext wird vergleichend einbezogen.

### ECTS

2.0

### Art der Veranstaltung

Proseminar

### Empfehlung

Es wird empfohlen, Modulgruppe 1 im ersten Studienjahr zu belegen.

### Studienleistung

Vorbereitende Textlektüre sowie Erarbeitung und Präsentation eines Vertiefungsthemas im Rahmen einer Arbeitsgruppe.

### Literatur

Keine obligatorische Studienliteratur. Weiterführende Literatur:

- Kreis, Georg (Hrsg.) (2014): *Die Geschichte der Schweiz*. Basel: Schwabe.
- Tanner, Jakob (2011): *Der Kampf gegen die Armut: Erfahrungen und Deutungen aus historischer Sicht*. In: Renz, Ursula et al. (Hrsg.) (2011): *Zu wenig. Dimensionen der Armut*. Zürich: Seismo, S. 80-109.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-16HS.P-X-S1-FWGE11.EN/AGa	Sutter Gaby	19.09.2016 - 24.12.2016	Do	08:15 - 10:00

**Kriege, Krisen und Konsum: Das kurze 20. Jahrhundert**

Diese Veranstaltung findet an der Universität Basel statt. Über diesen Link [Vorlesungsverzeichnis Uni Basel](#) gelangen Sie zum Vorlesungsverzeichnis der Universität Basel. Als Suchbegriff geben Sie bitte die Uni-Nummer dieser Veranstaltung ein.

**ECTS**

2.0

**Art der Veranstaltung**

Proseminar

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-X-S1-FWGE11.EN/BBa Uni-Nr: 28661-01	Sutter Gaby	19.09.2016 - 24.12.2016	Fr	08:15 - 10:00

## Der Erste Weltkrieg und die Schweiz

Die Studierenden kennen Konzepte zur Erschliessung und Beschreibung gesellschaftlicher Entwicklungen und Verhältnisse. Sie lernen, historische Prozesse zu analysieren und zu reflektieren. Dieser wird mittlerweile im Gegensatz zu vielen bisherigen Darstellungen, die unser Geschichtsbild prägen, als globaler Krieg, aber auch als gesamteuropäisches Geschehen betrachtet, das Ost- und Südosteuropa noch stärker in Mitleidenschaft zog als West- und Mitteleuropa. Aus dieser nicht mehr auf Westeuropa fixierten Perspektive ergibt sich auch eine neue Periodisierung, die den Konflikt als "langen Ersten Weltkrieg" betrachtet, der in vieler Hinsicht schon vor 1914 begann und vor allem sehr viel länger andauerte als bis 1918. Der Erste Weltkrieg war auch ein Wirtschaftskrieg, in welchen die Schweiz als Industrienation verflochten war. Wir untersuchen die politischen, wirtschaftlichen und sozialen Auswirkungen des Ersten Weltkriegs auf die Schweiz anhand von vielfältigem Quellenmaterial und den neuesten Ergebnissen aus der Forschung.

### ECTS

3.0

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Studienleistung

Vorbereitende Textlektüre sowie Erarbeitung und Präsentation eines Vertiefungsthemas im Rahmen einer Arbeitsgruppe. Erarbeitung einer wissenschaftlichen Bibliografie.

### Literatur

Keine obligatorische Studienliteratur. Weiterführende Literatur:

- Kruse, Wolfgang (2014): *Der Erste Weltkrieg*, Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft. 2., aktual. Auflage.
- Rossfeld Roman u.a. (Hrsg.) (2014): *14/18. Die Schweiz und der grosse Krieg*, Baden: hier+.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-16HS.P-X-S1-FWGE21.EN/AGa	Sutter Gaby	19.09.2016 - 24.12.2016	Do	10:15 - 12:00

**Einführung ins Fachstudium Geschichte. Industrialisierung und Soziale Frage im 19. Jahrhundert**

Diese Veranstaltung findet an der Universität Basel statt. Über diesen Link [Vorlesungsverzeichnis Uni Basel](#) gelangen Sie zum Vorlesungsverzeichnis der Universität Basel. Als Suchbegriff geben Sie bitte die Uni-Nummer dieser Veranstaltung ein.

**ECTS**

3.0

**Art der Veranstaltung**

Seminar

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-X-S1-FWGE21.EN/BBa Uni-Nr: 28662-01	Sutter Gaby	19.09.2016 - 24.12.2016	Fr	10:15 - 11:45



**Konsum, Handel, Sklaven: Frühe Neuzeit bis 21. Jahrhundert**

Die Studierenden lernen, gesellschaftliche Prozesse und die beteiligten Akteure in Bezug auf ihre Interessen, Werte und Zielvorstellungen zu analysieren und bewerten. Sie entwickeln und definieren auf der Basis von Forschungsliteratur eigene Standpunkte, die sie argumentativ stützen und von anderen Standpunkten abgrenzen können. Zucker, Kakao, Kaffee oder Baumwolle fanden seit der Frühen Neuzeit rasche Verbreitung und wurden zu Massenkonsumgütern. Am Beispiel dieser einstigen Luxuswaren untersuchen wir den Wandel von Konsumgewohnheiten und Lebenswelten auf Seite der Konsumenten. Gleichzeitig fragen wir nach den Arbeitsbedingungen und Lebensverhältnissen auf Seite der Produzenten. In den Blick gerät dabei auch der Handel mit den Kolonien und der Sklavenhandel, bei welchen auch Schweizer Handelsherren und Fabrikantenfamilien beteiligt waren, obwohl die Schweiz weder eine Kolonial- noch eine Sklavenhandelsmacht war.

**ECTS**

3.0

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Empfehlung**

Empfohlen wird der vorgängige Besuch der Modulgruppen 1 und 2.

**Studienleistung**

Vorbereitende Textlektüre, Erarbeitung und Präsentation eines Vertiefungsthemas im Rahmen einer Arbeitsgruppe sowie eine wissenschaftliche Buchbesprechung (4000 Zeichen).

**Literatur**

Obligatorische Studienliteratur: Mintz, Sidney W. (2007): *Die süsse Macht. Kulturgeschichte des Zuckers*. Frankfurt am Main/New York: Campus. 2. Auflage.  
 Weiterführende Literatur: David, Thomas et al. (2005): *Schwarze Geschäfte. Die Beteiligung von Schweizern an Sklaverei und Sklavenhandel im 18. und 19. Jahrhundert*. Zürich: Limmat Verlag.

**Bemerkungen**

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-16HS.P-X-S1-FWGE31.EN/AGa	Sutter Gaby	19.09.2016 - 24.12.2016	Do	16:15 - 18:00

**Gesundheit, Krankheit und Heilung in Afrika**

Diese Veranstaltung findet an der Universität Basel statt. Über diesen Link [Vorlesungsverzeichnis Uni Basel](#) gelangen Sie zum Vorlesungsverzeichnis der Universität Basel. Als Suchbegriff geben Sie bitte die Uni-Nummer dieser Veranstaltung ein.

**ECTS**

3.0

**Art der Veranstaltung**

Seminar

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-X-S1-FWGE31.EN/BBd Uni-Nr: 44768-01		19.09.2016 - 24.12.2016	Mi	14:15 - 15:45

**Wirtshaus, Marktplatz, Bad – Begegnungsräume in der frühneuzeitlichen Stadt**

Diese Veranstaltung findet an der Universität Basel statt. Über diesen Link [Vorlesungsverzeichnis Uni Basel](#) gelangen Sie zum Vorlesungsverzeichnis der Universität Basel. Als Suchbegriff geben Sie bitte die Uni-Nummer dieser Veranstaltung ein.

**ECTS**

3.0

**Art der Veranstaltung**

Seminar

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-X-S1-FWGE31.EN/BBc Uni-Nr: 44767-01		19.09.2016 - 24.12.2016	Di	14:15 - 15:45

## Der "Hexenhammer" und seine Folgen in der Frühen Neuzeit

Diese Veranstaltung findet an der Universität Basel statt. Über diesen Link [Vorlesungsverzeichnis Uni Basel](#) gelangen Sie zum Vorlesungsverzeichnis der Universität Basel. Als Suchbegriff geben Sie bitte die Uni-Nummer dieser Veranstaltung ein.

**ECTS**

3.0

**Art der Veranstaltung**

Seminar

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-X-S1-FWGE31.EN/BBb Uni-Nr: 44845-01	Opitz-Belakhhal Claudia	19.09.2016 - 24.12.2016	Di	10:15 - 11:45

## Kommunikation und Propaganda im Hundertjährigen Krieg

Diese Veranstaltung findet an der Universität Basel statt. Über diesen Link [Vorlesungsverzeichnis Uni Basel](#) gelangen Sie zum Vorlesungsverzeichnis der Universität Basel. Als Suchbegriff geben Sie bitte die Uni-Nummer dieser Veranstaltung ein.

**ECTS**

3.0

**Art der Veranstaltung**

Seminar

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-X-S1-FWGE31.EN/BBa Uni-Nr: 44846-01		19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	16:15 - 17:45

## Die Teilungen Polens als transnationale Medienereignisse: 1772-1815

Diese Veranstaltung findet an der Universität Basel statt. Über diesen Link [Vorlesungsverzeichnis Uni Basel](#) gelangen Sie zum Vorlesungsverzeichnis der Universität Basel. Als Suchbegriff geben Sie bitte die Uni-Nummer dieser Veranstaltung ein.

**ECTS**

3.0

**Art der Veranstaltung**

Seminar

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-X-S1-FWGE31.EN/BBe Uni-Nr: 44769-01		19.09.2016 - 24.12.2016	Do	08:15 - 09:45

## Geschichte der Neuen sozialen Bewegungen

Diese Veranstaltung findet an der Universität Basel statt. Über diesen Link [Vorlesungsverzeichnis Uni Basel](#) gelangen Sie zum Vorlesungsverzeichnis der Universität Basel. Als Suchbegriff geben Sie bitte die Uni-Nummer dieser Veranstaltung ein.

**ECTS**

3.0

**Art der Veranstaltung**

Seminar

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-X-S1-FWGE31.EN/BBf Uni-Nr: 44847-01		19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	14:15 - 15:45

## Ketzerbewegungen im Hoch- und Spätmittelalter

Diese Veranstaltung findet an der Universität Basel statt. Über diesen Link [Vorlesungsverzeichnis Uni Basel](#) gelangen Sie zum Vorlesungsverzeichnis der Universität Basel. Als Suchbegriff geben Sie bitte die Uni-Nummer dieser Veranstaltung ein.

**ECTS**

3.0

**Art der Veranstaltung**

Seminar

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-X-S1-FWGE31.EN/BBg Uni-Nr: 44765-01		19.09.2016 - 24.12.2016	Fr	14:15 - 15:45



## Die Schweiz und der Zweite Weltkrieg: Forschung – Interpretationen - Deutungen

Das Seminar richtet sich nach folgenden Zielen aus:

- Die Studierenden erarbeiten sich Grundlagenwissen zu Themen und Fragestellungen, die zur Schweiz im Zweiten Weltkrieg bearbeitet wurden. Sie erhalten damit Einblick in den Fortgang geschichtswissenschaftlichen Arbeitens und Forschens.
- Die Studierenden erkennen, dass die Unterschiedlichkeit der Interpretationen eine Folge von unterschiedlichen Quellenbeständen und unterschiedlichen Fragestellungen ist. Es werden die internationale Positionierung der Schweiz mit den zentralen Aspekten der Flüchtlingsproblematik und des Beitrags zur nationalsozialistischen Kriegswirtschaft sowie die politischen, gesellschaftlichen, kulturellen und sozialen Entwicklungen in der Schweiz unter dem Einfluss des Krieges angesprochen.
- Die Studierenden erarbeiten eine eigene Forschungsarbeit, die sich mit wissenschaftlichen Methoden und Fragestellungen und unter Verwendung der existierenden Literatur mit einem selbstgewählten Thema zur Geschichte der Schweiz und des Zweiten Weltkriegs befasst. Diese Arbeiten sollen bislang ungenügend beantwortete Forschungsfragen bearbeiten.
- Die Studierenden erforschen für ihre Arbeiten Archivquellen und lernen so geschichtswissenschaftliches Arbeiten mit Quellen kennen und anwenden. Sie erhalten dazu Einblick in ein modernes staatliches Archiv.

### ECTS

4.0

### Art der Veranstaltung

Kurs

### Studienleistung

- Erstellen einer 10-15-seitigen **Forschungsarbeit** (ohne Anhang), die Quellenbestände aus Archiven verarbeitet.
- Aktive Mitarbeit: Regelmässige Teilnahme an Präsenzveranstaltungen (Präsenzpflicht = 80%). Fristgerechte und umfassende Bearbeitung gestellter Aufgaben.

### Literatur

Obligatorische Studienliteratur:

- Kreis, Georg: *Die Schweiz im Zweiten Weltkrieg*, Innsbruck und Wien 2011. (wird abgegeben)
- Zala, Sacha: *Krisen, Konfrontation, Konsens (1914-1949)*. In: Kreis, Georg (Hrsg.): *Die Geschichte der Schweiz*, Basel: Schwabe 2014, S. 491–539.
- Bonhage, Barbara u.a.: *Hinschauen und Nachfragen. Die Schweiz zur Zeit des Nationalsozialismus im Lichte aktueller Fragen*. Zürich 2006.

Weiterführende Literatur: Unabhängige Expertenkommission Schweiz - Zweiter Weltkrieg:  
*Die Schweiz, der Nationalsozialismus und der Zweite Weltkrieg. Schlussbericht*  
. Zürich 2002.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-16HS.P-X-S1-FWGE32.EN/AGa	Hodel Jan	19.09.2016 - 24.12.2016	Do	18:15 - 20:00

**Seminararbeit zu FW GE 3.1**

Anmeldung notwendig, wenn FW Geschichte 3.1

**ECTS**

4.0

**Art der Veranstaltung**

Kurs

**Bemerkungen**

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-X-S1-FWGE32.EN/BBa	Sutter Gaby	19.09.2016 - 24.12.2016		

**Leistungsnachweis Fachwissenschaft Geschichte**

Mündliche Prüfung, 30 Minuten; Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FW Geschichte 1.1, 1.2, 2.1, 2.2, 3.1, 3.2 und 4.1, 4.2 beschrieben sind. Präzisierungen für Studierende des Studiums

**Stufenerweiterung**  
und des Studiums

**Facherweiterung:**

Studierende, die nicht alle für den regulären Leistungsnachweis erforderlichen Module besuchen, können sich an die/den jeweiligen Dozierende/n bzw. die jeweilige Professur wenden, um den Leistungsnachweis entsprechend der besuchten Module erbringen zu können.

**Studierende im Studienprogramm für erfahrene Berufspersonen**

Die Professur vereinbart individuell die Modalitäten des Leistungsnachweises. Die festgesetzte minimale Grundlage für den Umfang eines Leistungsnachweises ist eine Modulgruppe.

**Die Anmeldung erfolgt über den Anlass mit einem "q" nach der Standortbezeichnung am Ende der Anlassnummer.**

Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetsite der betreffenden Professur. Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

**ECTS**

0.0

**Art der Veranstaltung**

Leistungsnachweis

**Bemerkungen**

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b> 0-16HS.P-X-S1-FWGEA.EN/AGa	Sutter Gaby	19.09.2016 - 24.12.2016		

**Leistungsnachweis Fachwissenschaft Geschichte**

Mündliche Prüfung, 30 Minuten; Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FW Geschichte 1.1, 1.2, 2.1, 2.2, 3.1, 3.2 und 4.1, 4.2 beschrieben sind. Präzisierungen für Studierende des Studiums

**Stufenerweiterung**  
und des Studiums

**Facherweiterung:**

Studierende, die nicht alle für den regulären Leistungsnachweis erforderlichen Module besuchen, können sich an die/den jeweiligen Dozierende/n bzw. die jeweilige Professur wenden, um den Leistungsnachweis entsprechend der besuchten Module erbringen zu können.

**Studierende im Studienprogramm für erfahrene Berufspersonen**

Die Professur vereinbart individuell die Modalitäten des Leistungsnachweises. Die festgesetzte minimale Grundlage für den Umfang eines Leistungsnachweises ist eine Modulgruppe.

**Die Anmeldung erfolgt über den Anlass mit einem "q" nach der Standortbezeichnung am Ende der Anlassnummer.**

Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetsite der betreffenden Professur. Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

**ECTS**

0.0

**Art der Veranstaltung**

Leistungsnachweis

**Bemerkungen**

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-16HS.P-X-S1-FWGEA.EN/AGq	Sutter Gaby	19.09.2016 - 24.12.2016		

**Leistungsnachweis Fachwissenschaft Geschichte**

Mündliche Prüfung, 30 Minuten; Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FW Geschichte 1.1, 1.2, 2.1, 2.2, 3.1, 3.2 und 4.1, 4.2 beschrieben sind. Präzisierungen für Studierende des Studiums

**Stufenerweiterung**

und des Studiums Facherweiterung: Studierende, die nicht alle für den regulären Leistungsnachweis erforderlichen Module besuchen, können sich an die/den jeweiligen Dozierende/n bzw. die jeweilige Professur wenden, um den Leistungsnachweis entsprechend der besuchten Module erbringen zu können.

**Studierende im Studienprogramm für erfahrene Berufspersonen**

Die Professur vereinbart individuell die Modalitäten des Leistungsnachweises. Die festgesetzte minimale Grundlage für den Umfang eines Leistungsnachweises ist eine Modulgruppe.

**Die Anmeldung erfolgt über den Anlass mit einem "q" nach der Standortbezeichnung am Ende der Anlassnummer.**

Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetsite der betreffenden Professur. Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

**ECTS**

0.0

**Art der Veranstaltung**

Leistungsnachweis

**Bemerkungen**

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b> 0-16HS.P-X-S1-FWGEA.EN/BBa	Sutter Gaby	19.09.2016 - 24.12.2016		

**Leistungsnachweis Fachwissenschaft Geschichte**

Mündliche Prüfung, 30 Minuten; Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FW Geschichte 1.1, 1.2, 2.1, 2.2, 3.1, 3.2 und 4.1, 4.2 beschrieben sind. Präzisierungen für Studierende des Studiums

**Stufenerweiterung**

und des Studiums Facherweiterung: Studierende, die nicht alle für den regulären Leistungsnachweis erforderlichen Module besuchen, können sich an die/den jeweiligen Dozierende/n bzw. die jeweilige Professur wenden, um den Leistungsnachweis entsprechend der besuchten Module erbringen zu können.

**Studierende im Studienprogramm für erfahrene Berufspersonen**

Die Professur vereinbart individuell die Modalitäten des Leistungsnachweises. Die festgesetzte minimale Grundlage für den Umfang eines Leistungsnachweises ist eine Modulgruppe.

**Die Anmeldung erfolgt über den Anlass mit einem "q" nach der Standortbezeichnung am Ende der Anlassnummer.**

Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetsite der betreffenden Professur. Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

**ECTS**

0.0

**Art der Veranstaltung**

Leistungsnachweis

**Bemerkungen**

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b> 0-16HS.P-X-S1-FWGEA.EN/BBq	Sutter Gaby	19.09.2016 - 24.12.2016		

## Grundlagen von Ernährung

Im Zentrum steht die Ernährung des Menschen. Studierende erwerben Grundkenntnisse über diverse Nährstoffe und erkennen und verstehen deren Zusammenhänge sowie Wechselwirkungen mit physiologischen Prozessen. Diese Kenntnisse können sie auf die Gestaltung und Analyse von Mahlzeiten übertragen, wobei die Komplexität und Vielgestaltigkeit der Ernährung zum Tragen kommt. Auch werden stets aktuelle Themen und Erkenntnisse aus dem Bereich Ernährung berücksichtigt.

### ECTS

2.0

### Art der Veranstaltung

Proseminar

### Studienleistung

Fachwissenschaftliche Analyse und Präsentation

### Literatur

Die obligatorische Literatur wird zur Verfügung gestellt.  
Weiterführende Literatur: Elmadfa, I.; Leitzmann, C. (2015). Ernährung des Menschen. 5. Auflage. Stuttgart: Eugen Ulmer Verlag. Arens-Azevêdo, U.; Pletschen, R.; Schneider, G. (2011). Ernährungslehre. 11. Auflage. Troisdorf: Bildungsverlag Eins. Kofranyi, E.; Wirths, W. (2008). Einführung in die Ernährungslehre. 12. Auflage. Neustadt an der Weinstrasse: Neuer Umschau Buchverlag. Schlieper, C. (2014). Grundfragen der Ernährung. 21. Auflage. Hamburg: Verlag Dr. Felix Büchner.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-X-S1-FWHW11.EN/BBa	Städeli Ruth	19.09.2016 - 24.12.2016	Mi	08:15 - 10:00
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-16HS.P-X-S1-FWHW11.EN/AGa	Hertrampf Anke	19.09.2016 - 24.12.2016	Di	08:15 - 10:00

**Esskultur und Nahrungszubereitung**

**Die Esskultur in ihrer Vielfalt ist wichtiger Bestandteil dieser Veranstaltung.**

Die Studierenden lernen die Grundtechniken der Nahrungszubereitung kennen und erwerben grundlegende Kompetenzen in diesem Bereich. Ausgewogene Mahlzeiten werden mit Hilfe der Lebensmittelpyramide geplant und realisiert. Nahrungsmiteleinkauf und Konsumverhalten werden im Hinblick auf den Unterricht in Hauswirtschaft/WAH beleuchtet. Nach der Zubereitung der Speisen wird möglichst gemeinsam gegessen und auch das anschliessende Aufräumen braucht etwas Zeit. Bitte beachten Sie in Ihrer Planung den damit verbundenen zusätzlichen Zeitbedarf von möglichst 60-75 Minuten.

**ECTS**

3.0

**Art der Veranstaltung**

Proseminar

**Studienleistung**

Fachwissenschaftliche Analyse und praktische Umsetzung

**Literatur**

Die obligatorische Literatur wird zur Verfügung gestellt.  
 Weiterführende Literatur: Affolter, U.; Jaun Urech, M.; Keller, M.; Schmid, U. (2008). Tiptopf. Bern: Schulverlag bmv. aid infodienst Ernährung, Landwirtschaft, Verbraucherschutz (Hrsg.) (2010). Lebensmittelverarbeitung im Haushalt. Bonn: aid. Schmidberger, W. (Hrsg.) (2010). Perspektiven der Nahrungszubereitung – Mit Kompetenz in die Zukunft. DGH e.V. Aachen: Shaker Vg.

**Bemerkungen**

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-X-S1-FWHW21.EN/BBa	Städeli Ruth	19.09.2016 - 24.12.2016	Mi	10:15 - 12:00
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-16HS.P-X-S1-FWHW21.EN/AGa	Städeli Ruth	19.09.2016 - 24.12.2016	Di	10:15 - 12:00
0-16HS.P-X-S1-FWHW21.EN/AGb	Städeli Ruth	19.09.2016 - 24.12.2016	Di	14:15 - 16:00



**Haushalte in der Gesellschaft**

Studierende erkennen Zusammenhänge zwischen Bedürfnissen von Menschen und Aufgaben des Haushalts und diskutieren diese aus der Perspektive gesellschaftlicher Rahmenbedingungen. Insbesondere analysieren sie die Bedeutung und Bewertung von Haus- und Familienarbeit und Erwerbsarbeit für das Individuum und die Gesellschaft. Der private Haushalt als Ausgangspunkt für die Alltagsgestaltung und Lebensführung steht im Mittelpunkt der Veranstaltung. Dabei geht es um den Wandel und die Vielfalt der Lebensformen und Haushalte, genauso wie um aktuelle gesellschaftliche Rahmenbedingungen. Zentrale Themen sind die partnerschaftliche Aufteilung von Haus- und Familienarbeit, Facetten unbezahlter und bezahlter Arbeit, Handlungsmöglichkeiten im Umgang mit gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Bedingungen, sowie Interkulturalität in der Alltagsgestaltung.

**ECTS**

3.0

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Studienleistung**

- Leseauftrag zu Gruppenpuzzle zu ausgewähltem Schwerpunkt • Interview zu ausgewähltem Schwerpunkt, Ergebnisse werden im Plenum ausgewertet.

**Literatur**

Die obligatorische Studienliteratur wird als Einzeltext mittels der Lernplattform Moodle zur Verfügung gestellt. Weiterführende Literatur: Hill, P.; Kopp, J. (2013). Familiensoziologie. Grundlagen und theoretische Perspektiven. Wiesbaden: Springer Verlag. Komlosy, A. (2014). Arbeit. Eine globalhistorische Perspektive. Wien: Promedia Verlag. Verbraucherzentrale Bundesverband e.V. (Hrsg.) (2005). Neue Hauswirtschaft. Ein Material für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren der hauswirtschaftlichen und familienbezogenen Weiterbildung. Berlin: VZBV.

**Bemerkungen**

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-X-S1-FWHW31.EN/BBa	Theiler Käthi	19.09.2016 - 24.12.2016	Mi	14:15 - 16:00
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-16HS.P-X-S1-FWHW31.EN/AGa	Theiler Käthi	19.09.2016 - 24.12.2016	Di	14:15 - 16:00

**Nachhaltige Entwicklung als Herausforderung für den Privathaushalt**

Studierende analysieren hauswirtschaftliches Alltags- und Konsumhandeln nach Kriterien einer nachhaltigen Entwicklung und diskutieren Handlungsmöglichkeiten. Nach einer Einführung zu Nachhaltigkeit und sozio-ökologischem Systemverständnis werden am Beispiel der Ressource Wasser die Herausforderungen für Privathaushalte analysiert und Handlungsmöglichkeiten verglichen und diskutiert. Dabei soll deutlich werden, dass je nach Haushaltssituation nachhaltige Entscheidungen unterschiedlich ausfallen können. Das Seminar findet als Blended-Learning-Veranstaltung statt. Die Studierenden gewinnen grosse zeitliche Flexibilität bei gleichzeitiger hoher Verbindlichkeit von wenigen Präsenzveranstaltungen. Die Studierenden arbeiten überwiegend in Lernpartnerschaften mit einem hohen Anteil von Eigenverantwortung. Die 80%-Regelung gilt also nicht. Die Präsenztermine sind verbindlich. Die Kommunikation erfolgt über Moodle. Präsenztermine: Brugg: Dienstag, 20.09.2016, 16.15 - 18.00 Uhr Dienstag, 08.11.2016, 16.15 - 18.00 Uhr Dienstag, 13.12.2016, 16.15 - 18.00 Uhr Basel: Mittwoch, 21.09.2016, 16.15 - 18.00 Uhr Mittwoch, 09.11.2016, 16.15 - 18.00 Uhr Mittwoch, 14.12.2016, 16.15 - 18.00 Uhr

**ECTS**

4.0

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Studienleistung**

Die regelmässige, termingerechte und aktive Mitarbeit auf der Lernplattform ist verbindlich. - Schriftliche Partnerarbeit: Güter- oder Dienstleistungsvergleich nach Kriterien einer nachhaltigen Entwicklung

**Literatur**

Die obligatorische Studienliteratur wird als Einzeltext mittels der Lernplattform Moodle zur Verfügung gestellt. Weiterführende Literatur: Becker, E.; Jahn, Th. (Hrsg.) (2006). Soziale Ökologie, Grundzüge einer Wissenschaft von den gesellschaftlichen Naturverhältnissen. Frankfurt: Campus Verlag. Grundwald, A. (2012). Ende einer Illusion. Warum ökologisch korrekter Konsum die Umwelt nicht retten kann. München: Oekom Verlag. Schwegler-Rauch, Th. (Hrsg.) (2005). Nachhaltig handeln. Bern: hep verlag.

**Bemerkungen**

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-X-S1-FWHW32.EN/BBa	Theiler Käthi	19.09.2016 - 24.12.2016	Mi	16:15 - 18:00
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-16HS.P-X-S1-FWHW32.EN/AGa	Theiler Käthi	19.09.2016 - 24.12.2016	Di	16:15 - 18:00

**Leistungsnachweis Fachwissenschaft Hauswirtschaft**

Prüfung mündlich, schriftlich, praktisch, 75 Minuten; Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FW Hauswirtschaft 1.1, 1.2, 2.1, 2.2 und 3.1, 3.2 beschrieben sind. Präzisierungen für Studierende des Studiums

**Stufenerweiterung**  
und des Studiums

**Facherweiterung:**

Studierende, die nicht alle für den regulären Leistungsnachweis erforderlichen Module besuchen, können sich an die/den jeweiligen Dozierende/n bzw. die jeweilige Professur wenden, um den Leistungsnachweis entsprechend der besuchten Module erbringen zu können.

**Studierende im Studienprogramm für erfahrene Berufspersonen**

Die Professur vereinbart individuell die Modalitäten des Leistungsnachweises. Die festgesetzte minimale Grundlage für den Umfang eines Leistungsnachweises ist eine Modulgruppe.

**Die Anmeldung erfolgt über den Anlass mit einem "q" nach der Standortbezeichnung am Ende der Anlassnummer.**

Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetseite der betreffenden Professur. Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

**ECTS**

0.0

**Art der Veranstaltung**

Leistungsnachweis

**Bemerkungen**

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-X-S1-FWHWA.EN/BBa	Bender Ute, Städeli Ruth, Theiler Käthi	19.09.2016 - 24.12.2016		
0-16HS.P-X-S1-FWHWA.EN/BBq	Bender Ute, Theiler Käthi, Städeli Ruth	19.09.2016 - 24.12.2016		
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-16HS.P-X-S1-FWHWA.EN/AGa	Bender Ute, Theiler Käthi, Städeli Ruth	19.09.2016 - 24.12.2016		
0-16HS.P-X-S1-FWHWA.EN/AGq	Bender Ute, Theiler Käthi, Städeli Ruth	19.09.2016 - 24.12.2016		

**Letteratura italiana. La poesia**

Nel corso del semestre si leggeranno e commenteranno alcuni testi tra i più rappresentativi della poesia italiana, dalle origini ai giorni nostri, e si fornirà qualche elemento di storia delle forme metriche.

**ECTS**

3.0

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Studienleistung**

Kurzreferat

**Literatur**

- *Antologia della poesia italiana*, diretta da C. Segre e C. Ossola 1999-2003, Torino: Einaudi („Einaudi Tascabili“), (tutti i volumi, dal Duecento al Novecento).
- G. Lavezzi (2002): *I numeri della poesia. Guida alla metrica italiana*, Roma: Carocci.

**Bemerkungen**

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b> 0-16HS.P-X-S1-FWIT31.EN/BBa	De Marchi Pietro	19.09.2016 - 24.12.2016	Mi	10:15 - 12:00

## Linguistica storica: l'italiano e i suoi dialetti

Questo corso è dedicato agli aspetti storici della lingua italiana e ai suoi dialetti. Da un lato ci concentreremo sui principali fattori esterni che, partendo dal latino volgare, hanno contribuito al costituirsi della lingua italiana, il cui modello è il fiorentino illustre del Trecento. Dall'altro illustreremo alcuni mutamenti interni (principalmente fonetici, semantici, morfologici e sintattici), per ripercorrere il passaggio dal latino all'italiano e ai dialetti italo-romanzi.

### ECTS

4.0

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Studienleistung

Schriftliche Arbeit

### Literatur

Per un primo orientamento si rinvia alla lettura di:

- Dardano, Maurizio (2005): *Nuovo manualetto di linguistica italiana*. Bologna: Zanichelli, Cap. 11 L'italiano e i dialetti.
- Paolo D'Achille (2003): *Breve grammatica storica dell'italiano*. Roma, Carocci.

Altri testi saranno indicati o distribuiti all'inizio del semestre

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-X-S1-FWIT32.EN/BBa	Bernardasci Camilla	19.09.2016 - 24.12.2016	Mi	08:30 - 10:00

## Fachwissenschaft Italienisch Leistungsnachweis

Es wird eine schriftliche (4 Stunden) Prüfung stattfinden (Literatur, Linguistik und kommunikative Fertigkeiten). Präzisierungen für Studierende des Studiums

### Stufenerweiterung

und des Studiums

### Facherweiterung:

Studierende, die nicht alle für den regulären Leistungsnachweis erforderlichen Module besuchen, können sich an die/den jeweiligen Dozierende/n bzw. die jeweilige Professur wenden, um den Leistungsnachweis entsprechend der besuchten Module erbringen zu können.

### Studierende im Studienprogramm für erfahrene Berufspersonen

Die Professur vereinbart individuell die Modalitäten des Leistungsnachweises. Die festgesetzte minimale Grundlage für den Umfang eines Leistungsnachweises ist eine Modulgruppe.

### Die Anmeldung erfolgt über den Anlass mit einem "q" nach der Standortbezeichnung am Ende der Anlassnummer.

Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetsite der betreffenden Professur. Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

### ECTS

0.0

### Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

### Bemerkungen

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-X-S1-FWITA.EN/BBa	Manno Giuseppe, De Marchi Pietro, Bernardasci Camilla	19.09.2016 - 24.12.2016		

## Mathematik, Logik und Sprache

Logik, Sprache und Mathematik stehen in einem engen Verhältnis zueinander. Mathematische Logik ist ein Teilgebiet der Mathematik und gleichzeitig ein wichtiges Werkzeug bei der Begriffsbildung, der Formulierung von Theoremen, bei Beweisen und beim Aufbau der mathematischen Theorien. Axiomatischer Aufbau und logische Strenge sind charakteristisch für die Mathematik als Wissenschaft und waren über die Jahrhunderte Vorbild für die wissenschaftlichen Ansprüche anderer Wissenschaften. Was genau ist unter diesen logischen Charakteristika zu verstehen? Mit welchen sprachlichen Mitteln kann man sie zum Ausdruck bringen? In welcher Beziehung stehen Logik, Sprache und Mathematik zueinander? Die Veranstaltung geht diesen Fragen nach und soll einen Beitrag zum Aufbau der folgenden Kompetenzen leisten:

- spezifische Fragestellungen, Konzepte, Teildisziplinen, Methodik und Anwendungsgebiete der Mathematik kennen und anhand von Beispielen veranschaulichen und erklären können
- über Grundkenntnisse der Logik (u. a. direkte und Indirekte Beweise, Fallunterscheidungen, vollständige Induktion) verfügen und sie für mathematische Beweise nutzen können
- fähig und bereit sein, mathematische Vermutungen zu äussern, zu testen und zu präzisieren
- mit mathematischer Symbolik, den wichtigsten Fachausdrücken und anderen sprachlichen Mitteln vertraut sein, um einfache mathematische Beweise zu verstehen und anderen verständlich zu machen

Unter anderem werden folgende Themen bearbeitet:

- Behaupten, Argumentieren, Beweisen
- Wahrheitsfunktionale aussagenlogische Verknüpfungen
- Zusammenhang zwischen Tautologien und Schlüssen/Beweisen
- Prädikatenlogik - Beweise und Widerlegungen von Allaussagen in der Mathematik
- Wichtige mathematische Notationen - Grundidee der vollständigen Induktion
- Beweisbeispiele zur vollständigen Induktion - Bezug zu den Peano-Axiomen
- Beweise in der Mathematik und ihre logische Grundlage
- Direkte und indirekte Beweise, Beweis per Kontraposition, Fallunterscheidungen, Beweise von Äquivalenzbehauptungen
- Axiomatik: Das Problem der obersten Prämissen
- Axiomatik am Beispiel der Inzidenzgeometrie
- Formalisierungen: von Vermutungen zu formellen Behauptungen und Beweisen
- Videoclips aus dem VITALmathsLIC Projekt

### ECTS

2.0

### Art der Veranstaltung

Proseminar

### Studienleistung

Arbeitsaufträge eingebunden in wöchentliche Lern-/Forschungstagebucheinträge auf Moodle

### Literatur

- Devlin, K. (2002): *The Language of Mathematics. Making the Invisible Visible*. New York.
- Linneweber-Lammerskitten, H. (2014) (Hrsg.): *Fachdidaktik Mathematik. Grundbildung und Kompetenzaufbau im Unterricht der Sek. I und II*. Seelze: Klett/Kallmeyer.

Weitere Literaturangaben zu Beginn des Semesters

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

### Moodle

Moodle-Raum wird vor Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-X-S1-FWMK11.EN/BBa	Linneweber-Lammerskitten Helmut	19.09.2016 - 24.12.2016	Fr	08:15 - 10:00
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-16HS.P-X-S1-FWMK11.EN/AGa	Linneweber-Lammerskitten Helmut	19.09.2016 - 24.12.2016	Do	08:15 - 10:00

## Zahlen, Funktionen und algebraische Strukturen

Die Veranstaltung bietet zunächst eine Einführung in die elementare Zahlentheorie, in den Aufbau des Zahlensystems und in seinen strukturellen Hintergrund, indem er in den Kontext der modernen Algebra eingeordnet wird. Anschliessend werden elementare Funktionen und ihre Anwendungen thematisiert. Es soll ein Beitrag zum Erwerb der folgenden Kompetenzen geleistet werden:

- die wichtigsten Definitionen, Sätze und Algorithmen der elementaren Zahlentheorie nennen, erläutern und an geeigneten Beispielen veranschaulichen und anwenden können
- die Grundzüge des Aufbaus des Zahlensystems nennen und erläutern und in inner- und aussermathematischen Kontexten anwenden können.
- Eigenschaften reeller Funktionen nennen und in Beschränkung auf elementare Funktionen veranschaulichen und in inner- und aussermathematischen Kontexten anwenden können
- Eigenschaften zentraler algebraischer Strukturen (wie z. B. Gruppen, Ringe, und Körper, insbesondere Restklassenringe) kennen und an Beispielen erläutern können

Unter anderem werden die folgenden Themen bearbeitet: Teilbarkeitstheorie der natürlichen und ganzen Zahlen, diophantische Gleichungen, Kongruenzen und Restklassenstrukturen, Einführung und Darstellung rationaler Zahlen, elementare Funktionen (beispielsweise lineare, affine, quadratische und Polynomfunktionen).

### ECTS

3.0

### Art der Veranstaltung

Proseminar

### Studienleistung

regelmässige schriftliche Bearbeitung von Übungsaufgaben

### Literatur

Der Veranstaltung liegen selbst erstellte Skripte zugrunde. Zur Ergänzung wird eine Literaturliste zu Anfang des Semesters vorgestellt.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-16HS.P-X-S1-FWMK21.EN/AGa	Allmendinger Henrike	19.09.2016 - 24.12.2016	Do	10:15 - 12:00



## Aufbau des Zahlensystems und Arithmetik

In der Veranstaltung werden wir den Aufbau des Zahlensystems vor dem Hintergrund algebraischer und zahlentheoretischer Grundlagen nachvollziehen und in Beziehung zu den Eigenschaften elementarer Funktionen setzen. Was zeichnet die einzelnen Zahlbereiche aus? Welche anderen mathematischen Objekte haben ähnliche Eigenschaften? Diesen und weiteren Fragen geht die Lehrveranstaltung nach, um einen Beitrag zum Aufbau der folgenden Kompetenzen zu leisten:

- den Aufbau des Zahlensystems (von den natürlichen Zahlen zu den reellen / komplexen Zahlen) erklären können
- die Eigenschaften der einzelnen Zahlbereiche mit Hilfe zentraler algebraischer Strukturen (wie Gruppen, Ringe und Körper) beschreiben und klassifizieren können
- wichtige Begriffsbildungen, Sätze und Beweise der Zahlentheorie kennen und an Beispielen erläutern können

### ECTS

3.0

### Art der Veranstaltung

Proseminar

### Studienleistung

Regelmässige und sinnvolle Bearbeitung von Übungsaufgaben. Diese werden eingesammelt und korrigiert. Aktive Teilnahme an der Vorlesung und den integrierten Präsenzübungen.

### Literatur

- Padberg, F., Danckwerts, R. und Stein, M. (2001): *Zahlbereiche*. Berlin: Spektrum.
- Wittmann, G. (2007): *Elementare Funktionen und ihre Anwendungen*. Wiesbaden: Spektrum.
- Linneweber-Lammerskitten, H. (2014) (Hrsg.): *Fachdidaktik Mathematik. Grundbildung und Kompetenzaufbau im Unterricht der Sek. I und II*. Seelze: Klett/Kallmeyer.

Weitere Literaturangaben zu Beginn des Semesters

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

### Moodle

Moodle-Raum wird vor Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-X-S1-FWMK21.EN/BBa	Allmendinger Henrike	19.09.2016 - 24.12.2016	Fr	10:15 - 12:00

**Analysis: Theorie, Methoden und Anwendungen**

Die Veranstaltung geht von der Idee der Approximation aus, die im Laufe der Mathematikgeschichte zum modernen Grenzwert- und Integralbegriff geführt und die Grundsteine der modernen Analysis gelegt hat. Die historische Entwicklung ist das Leitbild, an dem sich diese Veranstaltung orientiert, um historische, praxisorientierte und theoretische Zugänge zu Schlüsselkonzepten der Analysis zu verfolgen. Es soll dadurch ein Beitrag zum Erwerb der folgenden Kompetenzen geleistet werden:

- Grundgedanken der Analysis durch Zuhilfenahme geeigneter Darstellungsinstrumente erklären und an geeigneten Beispielen veranschaulichen können
- einfache Berechnungen im Bereich der Differential- und Integralrechnung durchführen können
- bei Bedarf geeignete Computeralgebrasysteme einsetzen können

Zentrale Themen sind u. a.: Folgen, Reihen, Grenzwerte, Ableitungen und Integrale unter weitgehender Beschränkung auf elementare Funktionen einer Veränderlichen.

**ECTS**

3.0

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Studienleistung**

regelmässige schriftliche Bearbeitung von Übungsaufgaben

**Literatur**

Der Veranstaltung liegen selbst erstellte Skripte zugrunde. Zur Ergänzung wird eine Literaturliste zu Anfang des Semesters vorgestellt.

**Bemerkungen**

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-16HS.P-X-S1-FWMK31.EN/AGa	Allmendinger Henrike	19.09.2016 - 24.12.2016	Do	16:15 - 18:00

## Analysis – Rechnen mit dem unendlich Kleinen

Der Umgang mit dem „unendlich Kleinen“, die Erforschung unendlicher Prozesse, wie auch die lokale Analyse funktionaler Zusammenhänge haben eine lange Tradition innerhalb der Mathematik. Die Veranstaltung orientiert sich an der historischen Entwicklung der Analysis. Das Konzept von lokaler Linearisierbarkeit bildet mit der Idee der Approximation einen Schwerpunkt der Veranstaltung. Beide fundamentalen Konzepte führten im Laufe der Mathematikgeschichte zum modernen Grenzwert- und Integralbegriff. In der Veranstaltung soll ein Beitrag zum Erwerb der folgenden Kompetenzen geleistet werden:

- wesentliche Aspekte von reellwertigen Funktionen (beispielsweise Graphen, Umkehrung, Verkettung) kennen und für verschiedene Funktionstypen spezifizieren können
- Grundgedanken der Analysis durch Zuhilfenahme geeigneter Darstellungsinstrumente erklären und an geeigneten Beispielen veranschaulichen können
- bei Bedarf geeignete Computeralgebrasysteme einsetzen können

Unter anderem sollen die folgenden Themen behandelt werden:

- elementare Funktionstypen und ihre Charakteristika
- Folgen, Reihen und Grenzwerte
- Bestimmung von Ableitungen und Integralen
- Zusammenhang von Differenzial- und Integralrechnung

unter weitgehender Beschränkung auf Funktionen mit einer unabhängigen Variablen

### ECTS

3.0

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Studienleistung

Regelmässige schriftliche Bearbeitung von Aufgaben, Bestehen einer schriftlichen Klausur.

### Literatur

Die obligatorische Studienliteratur wird in Form von Einzeltexten auf der Lernplattform Moodle zur Verfügung gestellt. Weiterführende Literatur:

- Glosauer, Tobias (2015). (Hoch)Schulmathematik - Ein Sprungbrett vom Gymnasium an die Uni, Springer Spektrum.
- Danckwerts, R. und Vogel, D. (2006). Analysis verständlich unterrichten. München: Elsevier.
- Beutelspacher, A. et al., (2011). Mathematik neu denken. Impulse für die Gymnasiallehrerbildung an Universitäten. Wiesbaden: Vieweg+ Teubner.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-X-S1-FWMK31.EN/BBa	Guggisberg Martin	19.09.2016 - 24.12.2016	Fr	14:15 - 16:00

**Statistik und Wahrscheinlichkeitstheorie**

Die Veranstaltung stellt Konzepte und Methoden der mathematischen Statistik und Wahrscheinlichkeitstheorie vor. Es soll ein Beitrag zum Erwerb der folgenden Kompetenzen geleistet werden:

- mit den Konzepten und Methoden der Statistik und Wahrscheinlichkeitstheorie vertraut sein und diese an geeigneten Beispielen veranschaulichen können
- grafische Darstellungen der Statistik und Wahrscheinlichkeit erstellen und situationsgerecht interpretieren können
- bei Bedarf geeignete technische Hilfsmittel (z. B. Tabellenkalkulationen) einsetzen können

In der Statistik wird der Schwerpunkt auf die explorative Datenanalyse gelegt. In der Wahrscheinlichkeitstheorie konzentriert sich die Veranstaltung auf diskrete Wahrscheinlichkeitsräume. Zentrale Inhalte sind beispielsweise Lage- und Streuparameter, Boxplots, lineare und exponentielle Regression, Kolmogoroff-Axiome, absolute und bedingte Wahrscheinlichkeit, Pfadregeln und Baumdiagramme, ausgewählte wahrscheinlichkeitstheoretische Verteilungen und ihre Eigenschaften.

**ECTS**

4.0

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Studienleistung**

regelmässige Bearbeitung von Übungsaufgaben

**Literatur**

Der Veranstaltung liegen selbst erstellte Skripte zugrunde. Zur Ergänzung wird eine Literaturliste zu Anfang des Semesters vorgestellt.

**Bemerkungen**

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-16HS.P-X-S1-FWMK32.EN/AGa	Allmendinger Henrike	19.09.2016 - 24.12.2016	Do	18:15 - 20:00

## Statistik und Wahrscheinlichkeitstheorie

Statistik und Wahrscheinlichkeitstheorie bilden die Grundlage des mathematischen Umgangs mit Daten und mit Unsicherheit. Ziel der Veranstaltung ist es, von der Schulstochastik ausgehend einen tieferen Einblick in die Statistik und Wahrscheinlichkeitsrechnung zu erlangen, Anwendungsfelder kennen zu lernen und einen Einblick in hochschulmathematisches Arbeiten zu erhalten. Dabei soll ein Beitrag zum Aufbau der folgenden Kompetenzen geleistet werden:

- mit den Konzepten und Methoden der Statistik und Wahrscheinlichkeitstheorie vertraut sein und diese an geeigneten Beispielen veranschaulichen können
- grafische Darstellungen der Statistik und Wahrscheinlichkeit erstellen und situationsgerecht interpretieren können
- bei Bedarf geeignete technische Hilfsmittel (z.B. Tabellenkalkulationen) einsetzen können

In der Statistik wird sowohl die explorative als auch die beurteilende Datenanalyse behandelt. In der Wahrscheinlichkeitstheorie konzentrieren wir uns auf diskrete Wahrscheinlichkeitsräume. Wir werden den experimentellen Wahrscheinlichkeitsbegriff mit dem axiomatischen Wahrscheinlichkeitsbegriff, der auf der Grundlage der Kolmogoroff-Axiome stattfindet, vergleichen. Wir werden absolute und bedingte Wahrscheinlichkeit anschauen. Zentrale Inhalte sind dabei Pfadregeln und Baumdiagramme, ausgewählte wahrscheinlichkeitstheoretische Verteilungen und ihre Eigenschaften.

### ECTS

4.0

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Studienleistung

Regelmässige und sinnvolle Bearbeitung von Übungsaufgaben. Diese werden eingesammelt und korrigiert. Aktive Teilnahme an der Vorlesung und den integrierten Präsenzübungen.

### Literatur

- Büchter, Andreas und Henn, Wolfgang (2009): *Elementare Stochastik*. Wiesbaden: Springer.
- Kütting, Herbert und Sauer, Martin (2013): *Elementare Stochastik*. Heidelberg: Spektrum.
- Linneweber-Lammerskitten, H. (2014) (Hrsg.): *Fachdidaktik Mathematik. Grundbildung und Kompetenzaufbau im Unterricht der Sek. I und II*. Seelze: Klett/Kallmeyer.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

### Moodle

Moodle-Raum wird vor Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-X-S1-FWMK32.EN/BBa	Allmendinger Henrike	19.09.2016 - 24.12.2016	Fr	16:15 - 18:00

**Leistungsnachweis Fachwissenschaft Mathematik**

Schriftliche Prüfung, 180 Minuten; Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FW Mathematik 1.1, 1.2, 2.1, 2.2, 3.1, 3.2 und 4.1, 4.2 beschrieben sind. Präzisierungen für Studierende des Studiums

**ECTS**  
0.0

**Stufenerweiterung**  
und des Studiums

**Art der Veranstaltung**  
Leistungsnachweis

**Facherweiterung:**

Studierende, die nicht alle für den regulären Leistungsnachweis erforderlichen Module besuchen, können sich an die/den jeweiligen Dozierende/n bzw. die jeweilige Professur wenden, um den Leistungsnachweis entsprechend der besuchten Module erbringen zu können.

**Bemerkungen**

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

**Studierende im Studienprogramm für erfahrene Berufspersonen**

Die Professur vereinbart individuell die Modalitäten des Leistungsnachweises. Die festgesetzte minimale Grundlage für den Umfang eines Leistungsnachweises ist eine Modulgruppe.

**Die Anmeldung erfolgt über den Anlass mit einem "q" nach der Standortbezeichnung am Ende der Anlassnummer.**

Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetseite der betreffenden Professur. Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-X-S1-FWMKA.EN/BBa	Linneweber-Lammerskitten Helmut, Guggisberg Martin, Allmendinger Henrike	19.09.2016 - 24.12.2016		
0-16HS.P-X-S1-FWMKA.EN/BBq	Linneweber-Lammerskitten Helmut, Guggisberg Martin	19.09.2016 - 24.12.2016		
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-16HS.P-X-S1-FWMKA.EN/AGa	Linneweber-Lammerskitten Helmut, Guggisberg Martin, Allmendinger Henrike	19.09.2016 - 24.12.2016		
0-16HS.P-X-S1-FWMKA.EN/AGq	Linneweber-Lammerskitten Helmut, Guggisberg Martin, Allmendinger Henrike	19.09.2016 - 24.12.2016		

## Fachwissenschaft Musik 1.1 Grundlagen

Unsere klingende Welt beruht auf den Gesetzen der Akustik und auf den unterschiedlichen, kulturell entwickelten Regeln und Traditionen der Musik. Musikalische Ereignisse sind zwar flüchtig, sie können jedoch wiederholt, imitiert, variiert, beschrieben, benannt und notiert werden. Insofern ist Musik lehr- und lernbar. In diesem Grundlagen-Modul wird, in praktischer Anwendung und unter Verwendung von unterschiedlichen Notations-, Sequenzer-, Recording- und Gehörbildungs-Programmen und Applikationen, das musiktheoretische Wissen vertieft und erweitert. Dabei wird auch mit schülerauglichen Versionen und Freeware-Programmen gearbeitet. Schliesslich soll der Musikunterricht an der Sekundarstufe I dazu führen, dass jeder Schüler und jede Schülerin seine Musik mit dem Computer notieren und komponieren kann. Themen:

- Traditionelle und spezielle Notationen
- Angewandte Musiklehre
- Grundlagen von Harmonielehre und Tonsatz
- Gehörbildung und Begriffsbildung
- Grundlagen von Akustik und Recording

### ECTS

2.0

### Art der Veranstaltung

Proseminar

### Bempfehlung

Gleichzeitig FWMU2.1 sowie FWMU4 (Instrument/Stimme) belegen.

### Studienleistung

- Aufarbeiten, Üben und Vertiefen von musikalischen Kenntnissen und Fertigkeiten
- Vorbereiten der Prüfung in Musiktheorie (siehe Studienaufgabe FW1)

### Literatur

Forster, C., & Bratuz, M. (2008) Tonspur, Wege zur Musiktheorie

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

### Moodle

[www.schulfachmusik.ch/webdienste](http://www.schulfachmusik.ch/webdienste)

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-X-S1-FWMU11.EN/BBa	Imthurn Gabriel	19.09.2016 - 24.12.2016	Mi	10:15 - 12:00
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-16HS.P-X-S1-FWMU11.EN/AGa	Imthurn Gabriel	19.09.2016 - 24.12.2016	Di	08:15 - 10:00

## Material wird Klang - Instrumentenbau und Improvisation

Die Auseinandersetzung mit akustischen Phänomenen und Eigenschaften verschiedenster Materialien haben auf der ganzen Welt Handwerker und Musiker inspiriert, Instrumente zu bauen, weiter zu entwickeln und die neuen Klänge und Techniken in ihre Musik einfließen zu lassen. Inspiriert durch Beispiele aus aller Welt und durch Materialien, welche im Alltag anfallen und/oder preisgünstig zu kaufen sind, entstehen verschiedene Instrumente (Nachbauten und Neuerfindungen), welche durch ihre Einfachheit und die hohe Klangqualität verblüffen. Phänomene und Gesetzmässigkeiten werden entdeckt, die musikalisch inspirierend wirken und Physik erlebbar machen. Die Wahrnehmung, deren Interpretation und der Vergleich mit der Theorie, führen zu wissenschaftlichen Erkenntnissen und interessanten Fragestellungen. Ziel des Instrumentenbaus ist das gemeinsame Spiel. Für die Erarbeitung eigener oder schulischer Produktionen (z.B.: Musik und Bewegung (Stomp), Minimalmusik, Film-/Theatervertonung, mit speziellen Instrumenten als Band auf der Bühne, auf der Strasse) werden Methoden kennen gelernt, wie in einer Gruppe gemeinsam improvisiert, arrangiert und komponiert werden kann: die Konzeptimprovisation, das musikalische Rollenspiel, die musikalischen Gestaltungselemente u.a. Alle Inputs des Instrumentenbaus und der vorgestellten Spielkonzepte lassen sich praktisch umsetzen, sind schülerprobt und bestechen durch ihre Einfachheit. Die grösste Herausforderung ist das Erkennen von musikalischen Qualitäten jenseits von richtig und falsch. Dies kann im Modul erlebt und trainiert werden.

### ECTS

3.0

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Empfehlung

Die Lehrveranstaltung findet als Blockwoche statt. Woche 6 in Brugg/Windisch Woche 7 in Basel

### Studienleistung

- Individuelle, vertiefte Auseinandersetzung mit dem Thema: Rhythmus Komponieren und Arrangieren für verschiedene Instrumente
- Videoclip erstellen
- Spiel im Ensemble (Seminargruppe)
- Konzept für Studienaufgabe FW2 vorlegen und Betreuung absprechen

### Literatur

- Volker Biesenbender. *Von der unerträglichen Leichtigkeit des Instrumentalspiels*. Breitkopf & Härtel Edition Nepomuk
- Fritz Hegi. *Improvisation und Musiktherapie*. Junfermann Verlag

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-X-S1-FWMU21.EN/BBa	Cslovjecsek Markus, Lanz Boris	13.02.2017 - 17.02.2017		08:15 - 17:00
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-16HS.P-X-S1-FWMU21.EN/AGa	Cslovjecsek Markus, Lanz Boris	06.02.2017 - 10.02.2017		08:15 - 17:00



## Computerbased Creativity: Composing and Creating

Computer und iPad sind als Hilfsmittel beim Entwickeln, Komponieren und Produzieren von Musik nicht mehr wegzudenken. Die schnellen Maschinen und die vielfältige Software ermöglicht jedem Anwender die Simulation von Band- und Orchestermusik. Werkzeuge wie Notations-Programme, Sequenzer und Tools für Klanganalyse und Klangdesign wurden bereits im Grundlagen-Modul FW1.1 kennengelernt. Diese Kenntnisse werden vertieft und in Verbindung mit den Möglichkeiten internet-basierter Instrumente für kreative Projekte genutzt. In diesem Modul stehen das Komponieren eigener Musik und das Gestalten mit eigenen, bestehenden und neu entwickelten Klängen im Zentrum der Arbeit. Themen:

- Komposition, Arrangement: der Computer als Werkzeug
- Moderne Medienproduktionen: der Computer als Recording-Tool und Mitspieler
- Die Bühnen der Welt: Audio im Internet akquirieren und generieren
- Klangquellen aus dem PC: Sampling, Virtuelle Instrumente, etc.
- Urheberrechte und ihre Bedeutung im Internet
- Initiieren eigenständiger, künstlerischer Arbeiten

### ECTS

3.0

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Empfehlung

Erfolgreicher Besuch der FW-Grundlagenmodule 1 und 2

### Studienleistung

- Vertiefte Auseinandersetzung mit IT-basierten Werkzeugen
- Entwicklung und Dokumentation eigener musikalisch kreativer Ideen in individuellen Kleinprojekten
- Konzept für eine eigenständige künstlerische Arbeit vorlegen und Absprache der Betreuung (siehe Studienaufgabe FW3).

### Literatur

- Fritsch, M., Lonardoni, A., & Kellert, P. (2010) *Harmonielehre und Songwriting*. Leu.
- Kellert, P., & Fritsch, M. (2005) *Arrangieren und Produzieren Musikarbeitsbuch mit CD*. Leu.
- Galla, M. (2014). *Tontechnik in der Schule?: das Praxisbuch* (Überarb. und erw. Neuaufl). Handorf: Lugert.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

### Moodle

[www.schulfachmusik.ch/webdienste](http://www.schulfachmusik.ch/webdienste)

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-X-S1-FWMU31.EN/BBa	Imthurn Gabriel	19.09.2016 - 24.12.2016	Mi	14:15 - 18:00
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-16HS.P-X-S1-FWMU31.EN/AGa	Imthurn Gabriel	19.09.2016 - 24.12.2016	Di	14:15 - 18:00

**Schulpraktisches Instrumentalspiel (Klavier, Gitarre oder Akkordeon)**

Das schulpraktische Instrumentalspiel ist integraler Bestandteil des Schulfaches Musik. Es ist ausgerichtet auf das Erlernen verschiedenster Begleitfiguren in verschiedenen Stilrichtungen auf einem Akkordinstrument (entweder Akkordeon, Gitarre oder Klavier) und steht im direkten Zusammenhang mit der Schulpraxis. Die Studierenden entwickeln und realisieren ein individuelles Repertoire an Liedern und Arrangements für den Schulgebrauch. Themen:

- Aufbau von Fertigkeiten und Kenntnissen in Liedbegleitung, Arrangieren, Liederarbeitungen
- Erlangen der Kompetenzen zum selbstständigen Erarbeiten von Liedbegleitungen und Arrangements
- Erlernen berufsfeldbezogener Grundfertigkeiten auf einem Begleitinstrument
- Aufbau eines Repertoires an Liedern und Begleitfiguren für den Schulgebrauch (in Verbindung mit dem Modul Stimmbildung und Gesang)

**ECTS**

0.5

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Studienleistung**

eigenständiges und regelmässiges Üben

**Literatur**

- Volker Dunisch. Song Playing. Patterns for Piano. Latin, Pop and Folk. Edition: Sikorski.
- Ralph Abelein; Jyrki Tenni. Liedbegleitung und Klavierimprovisation. Helbling Verlag.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-X-S1-FWMU41AKK:1v4.EN/BBa		19.09.2016 - 24.12.2016		
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-16HS.P-X-S1-FWMU41AKK:1v4.EN/AGa		19.09.2016 - 24.12.2016		

**Schulpraktisches Instrumentalspiel (Klavier, Gitarre oder Akkordeon)**

Das schulpraktische Instrumentalspiel ist integraler Bestandteil des Schulfaches Musik. Es ist ausgerichtet auf das Erlernen verschiedenster Begleitfiguren in verschiedenen Stilrichtungen auf einem Akkordinstrument (entweder Akkordeon, Gitarre oder Klavier) und steht im direkten Zusammenhang mit der Schulpraxis. Die Studierenden entwickeln und realisieren ein individuelles Repertoire an Liedern und Arrangements für den Schulgebrauch. Themen:

- Aufbau von Fertigkeiten und Kenntnissen in Liedbegleitung, Arrangieren, Liederarbeitungen
- Erlangen der Kompetenzen zum selbstständigen Erarbeiten von Liedbegleitungen und Arrangements
- Erlernen berufsfeldbezogener Grundfertigkeiten auf einem Begleitinstrument
- Aufbau eines Repertoires an Liedern und Begleitfiguren für den Schulgebrauch (in Verbindung mit dem Modul Stimmbildung und Gesang)

**ECTS**

0.5

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Studienleistung**

eigenständiges und regelmässiges Üben

**Literatur**

- Volker Dunisch. Song Playing. Patterns for Piano. Latin, Pop and Folk. Edition: Sikorski.
- Ralph Abelein; Jyrki Tenni. Liedbegleitung und Klavierimprovisation. Helbling Verlag.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-X-S1-FWMU41GIT:1v4.EN/BBa		19.09.2016 - 24.12.2016		
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-16HS.P-X-S1-FWMU41GIT:1v4.EN/AGa		19.09.2016 - 24.12.2016		

**Schulpraktisches Instrumentalspiel (Klavier, Gitarre oder Akkordeon)**

Das schulpraktische Instrumentalspiel ist integraler Bestandteil des Schulfaches Musik. Es ist ausgerichtet auf das Erlernen verschiedenster Begleitfiguren in verschiedenen Stilrichtungen auf einem Akkordinstrument (entweder Akkordeon, Gitarre oder Klavier) und steht im direkten Zusammenhang mit der Schulpraxis. Die Studierenden entwickeln und realisieren ein individuelles Repertoire an Liedern und Arrangements für den Schulgebrauch. Themen:

- Aufbau von Fertigkeiten und Kenntnissen in Liedbegleitung, Arrangieren, Liederarbeitungen
- Erlangen der Kompetenzen zum selbstständigen Erarbeiten von Liedbegleitungen und Arrangements
- Erlernen berufsfeldbezogener Grundfertigkeiten auf einem Begleitinstrument
- Aufbau eines Repertoires an Liedern und Begleitfiguren für den Schulgebrauch (in Verbindung mit dem Modul Stimmbildung und Gesang)

**ECTS**

0.5

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Studienleistung**

eigenständiges und regelmässiges Üben

**Literatur**

- Volker Dunisch. Song Playing. Patterns for Piano. Latin, Pop and Folk. Edition: Sikorski.
- Ralph Abelein; Jyrki Tenni. Liedbegleitung und Klavierimprovisation. Helbling Verlag.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-X-S1-FWMU41PI:1v4.EN/BBa		19.09.2016 - 24.12.2016		
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-16HS.P-X-S1-FWMU41PI:1v4.EN/AGa		19.09.2016 - 24.12.2016		

**Schulpraktisches Instrumentalspiel (Klavier, Gitarre oder Akkordeon)**

Das schulpraktische Instrumentalspiel ist integraler Bestandteil des Schulfaches Musik. Es ist ausgerichtet auf das Erlernen verschiedenster Begleitfiguren in verschiedenen Stilrichtungen auf einem Akkordinstrument (entweder Akkordeon, Gitarre oder Klavier) und steht im direkten Zusammenhang mit der Schulpraxis. Die Studierenden entwickeln und realisieren ein individuelles Repertoire an Liedern und Arrangements für den Schulgebrauch. Themen:

- Aufbau von Fertigkeiten und Kenntnissen in Liedbegleitung, Arrangieren, Liederarbeitungen
- Erlangen der Kompetenzen zum selbstständigen Erarbeiten von Liedbegleitungen und Arrangements
- Erlernen berufsfeldbezogener Grundfertigkeiten auf einem Begleitinstrument
- Aufbau eines Repertoires an Liedern und Begleitfiguren für den Schulgebrauch (in Verbindung mit dem Modul Stimmbildung und Gesang)

**ECTS**

0.5

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Studienleistung**

eigenständiges und regelmässiges Üben

**Literatur**

- Volker Dunisch. Song Playing. Patterns for Piano. Latin, Pop and Folk. Edition: Sikorski.
- Ralph Abelein; Jyrki Tenni. Liedbegleitung und Klavierimprovisation. Helbling Verlag.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-X-S1-FWMU41AKK:2v4.EN/BBa		19.09.2016 - 24.12.2016		
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-16HS.P-X-S1-FWMU41AKK:2v4.EN/AGa		19.09.2016 - 24.12.2016		

**Schulpraktisches Instrumentalspiel (Klavier, Gitarre oder Akkordeon)**

Das schulpraktische Instrumentalspiel ist integraler Bestandteil des Schulfaches Musik. Es ist ausgerichtet auf das Erlernen verschiedenster Begleitfiguren in verschiedenen Stilrichtungen auf einem Akkordinstrument (entweder Akkordeon, Gitarre oder Klavier) und steht im direkten Zusammenhang mit der Schulpraxis. Die Studierenden entwickeln und realisieren ein individuelles Repertoire an Liedern und Arrangements für den Schulgebrauch. Themen:

- Aufbau von Fertigkeiten und Kenntnissen in Liedbegleitung, Arrangieren, Liederarbeitungen
- Erlangen der Kompetenzen zum selbstständigen Erarbeiten von Liedbegleitungen und Arrangements
- Erlernen berufsfeldbezogener Grundfertigkeiten auf einem Begleitinstrument
- Aufbau eines Repertoires an Liedern und Begleitfiguren für den Schulgebrauch (in Verbindung mit dem Modul Stimmbildung und Gesang)

**ECTS**

0.5

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Studienleistung**

eigenständiges und regelmässiges Üben

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-X-S1-FWMU41GIT:2v4.EN/BBa		19.09.2016 - 24.12.2016		
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-16HS.P-X-S1-FWMU41GIT:2v4.EN/AGa		19.09.2016 - 24.12.2016		

**Schulpraktisches Instrumentalspiel (Klavier, Gitarre oder Akkordeon)**

Das schulpraktische Instrumentalspiel ist integraler Bestandteil des Schulfaches Musik. Es ist ausgerichtet auf das Erlernen verschiedenster Begleitfiguren in verschiedenen Stilrichtungen auf einem Akkordinstrument (entweder Akkordeon, Gitarre oder Klavier) und steht im direkten Zusammenhang mit der Schulpraxis. Die Studierenden entwickeln und realisieren ein individuelles Repertoire an Liedern und Arrangements für den Schulgebrauch. Themen:

- Aufbau von Fertigkeiten und Kenntnissen in Liedbegleitung, Arrangieren, Liederarbeitungen
- Erlangen der Kompetenzen zum selbstständigen Erarbeiten von Liedbegleitungen und Arrangements
- Erlernen berufsfeldbezogener Grundfertigkeiten auf einem Begleitinstrument
- Aufbau eines Repertoires an Liedern und Begleitfiguren für den Schulgebrauch (in Verbindung mit dem Modul Stimmbildung und Gesang)

**ECTS**

0.5

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Studienleistung**

eigenständiges und regelmässiges Üben

**Literatur**

- Volker Dunisch. Song Playing. Patterns for Piano. Latin, Pop and Folk. Edition: Sikorski.
- Ralph Abelein; Jyrki Tenni. Liedbegleitung und Klavierimprovisation. Helbling Verlag.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-X-S1-FWMU41PI:2v4.EN/BBa		19.09.2016 - 24.12.2016		
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-16HS.P-X-S1-FWMU41PI:2v4.EN/AGa		19.09.2016 - 24.12.2016		

**Schulpraktisches Instrumentalspiel (Klavier, Gitarre oder Akkordeon)**

Das schulpraktische Instrumentalspiel ist integraler Bestandteil des Schulfaches Musik. Es ist ausgerichtet auf das Erlernen verschiedenster Begleitfiguren in verschiedenen Stilrichtungen auf einem Akkordinstrument (entweder Akkordeon, Gitarre oder Klavier) und steht im direkten Zusammenhang mit der Schulpraxis. Die Studierenden entwickeln und realisieren ein individuelles Repertoire an Liedern und Arrangements für den Schulgebrauch. Themen:

- Aufbau von Fertigkeiten und Kenntnissen in Liedbegleitung, Arrangieren, Liederarbeitungen
- Erlangen der Kompetenzen zum selbstständigen Erarbeiten von Liedbegleitungen und Arrangements
- Erlernen berufsfeldbezogener Grundfertigkeiten auf einem Begleitinstrument
- Aufbau eines Repertoires an Liedern und Begleitfiguren für den Schulgebrauch (in Verbindung mit dem Modul Stimmbildung und Gesang)

**ECTS**

1.0

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Studienleistung**

eigenständiges und regelmässiges Üben

**Literatur**

- Volker Dunisch. Song Playing. Patterns for Piano. Latin, Pop and Folk. Edition: Sikorski.
- Ralph Abelein; Jyrki Tenni. Liedbegleitung und Klavierimprovisation. Helbling Verlag.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-X-S1-FWMU41AKK:3v4.EN/BBa		19.09.2016 - 24.12.2016		
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-16HS.P-X-S1-FWMU41AKK:3v4.EN/AGa		19.09.2016 - 24.12.2016		



**Schulpraktisches Instrumentalspiel (Klavier, Gitarre oder Akkordeon)**

Das schulpraktische Instrumentalspiel ist integraler Bestandteil des Schulfaches Musik. Es ist ausgerichtet auf das Erlernen verschiedenster Begleitfiguren in verschiedenen Stilrichtungen auf einem Akkordinstrument (entweder Akkordeon, Gitarre oder Klavier) und steht im direkten Zusammenhang mit der Schulpraxis. Die Studierenden entwickeln und realisieren ein individuelles Repertoire an Liedern und Arrangements für den Schulgebrauch. Themen:

- Aufbau von Fertigkeiten und Kenntnissen in Liedbegleitung, Arrangieren, Liederarbeitungen
- Erlangen der Kompetenzen zum selbstständigen Erarbeiten von Liedbegleitungen und Arrangements
- Erlernen berufsfeldbezogener Grundfertigkeiten auf einem Begleitinstrument
- Aufbau eines Repertoires an Liedern und Begleitfiguren für den Schulgebrauch (in Verbindung mit dem Modul Stimmbildung und Gesang)

**ECTS**

1.0

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Studienleistung**

eigenständiges und regelmässiges Üben

**Literatur**

- Volker Dunisch. Song Playing. Patterns for Piano. Latin, Pop and Folk. Edition: Sikorski.
- Ralph Abelein; Jyrki Tenni. Liedbegleitung und Klavierimprovisation. Helbling Verlag.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-X-S1-FWMU41GIT:3v4.EN/BBa		19.09.2016 - 24.12.2016		
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-16HS.P-X-S1-FWMU41GIT:3v4.EN/AGa		19.09.2016 - 24.12.2016		

**Schulpraktisches Instrumentalspiel (Klavier, Gitarre oder Akkordeon)**

Das schulpraktische Instrumentalspiel ist integraler Bestandteil des Schulfaches Musik. Es ist ausgerichtet auf das Erlernen verschiedenster Begleitfiguren in verschiedenen Stilrichtungen auf einem Akkordinstrument (entweder Akkordeon, Gitarre oder Klavier) und steht im direkten Zusammenhang mit der Schulpraxis. Die Studierenden entwickeln und realisieren ein individuelles Repertoire an Liedern und Arrangements für den Schulgebrauch. Themen:

- Aufbau von Fertigkeiten und Kenntnissen in Liedbegleitung, Arrangieren, Liederarbeitungen
- Erlangen der Kompetenzen zum selbstständigen Erarbeiten von Liedbegleitungen und Arrangements
- Erlernen berufsfeldbezogener Grundfertigkeiten auf einem Begleitinstrument
- Aufbau eines Repertoires an Liedern und Begleitfiguren für den Schulgebrauch (in Verbindung mit dem Modul Stimmbildung und Gesang)

**ECTS**

1.0

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Studienleistung**

eigenständiges und regelmässiges Üben

**Literatur**

- Volker Dunisch. Song Playing. Patterns for Piano. Latin, Pop and Folk. Edition: Sikorski.
- Ralph Abelein; Jyrki Tenni. Liedbegleitung und Klavierimprovisation. Helbling Verlag.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-X-S1-FWMU41PI:3v4.EN/BBa		19.09.2016 - 24.12.2016		
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-16HS.P-X-S1-FWMU41PI:3v4.EN/AGa		19.09.2016 - 24.12.2016		

**Schulpraktisches Instrumentalspiel (Klavier, Gitarre oder Akkordeon)**

Das schulpraktische Instrumentalspiel ist integraler Bestandteil des Schulfaches Musik. Es ist ausgerichtet auf das Erlernen verschiedenster Begleitfiguren in verschiedenen Stilrichtungen auf einem Akkordinstrument (entweder Akkordeon, Gitarre oder Klavier) und steht im direkten Zusammenhang mit der Schulpraxis. Die Studierenden entwickeln und realisieren ein individuelles Repertoire an Liedern und Arrangements für den Schulgebrauch. Themen:

- Aufbau von Fertigkeiten und Kenntnissen in Liedbegleitung, Arrangieren, Liederarbeitungen
- Erlangen der Kompetenzen zum selbstständigen Erarbeiten von Liedbegleitungen und Arrangements
- Erlernen berufsfeldbezogener Grundfertigkeiten auf einem Begleitinstrument
- Aufbau eines Repertoires an Liedern und Begleitfiguren für den Schulgebrauch (in Verbindung mit dem Modul Stimmbildung und Gesang)

**ECTS**

1.0

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Studienleistung**

eigenständiges und regelmässiges Üben

**Literatur**

- Volker Dunisch. Song Playing. Patterns for Piano. Latin, Pop and Folk. Edition: Sikorski.
- Ralph Abelein; Jyrki Tenni. Liedbegleitung und Klavierimprovisation. Helbling Verlag.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-X-S1-FWMU41AKK:4v4.EN/BBa		19.09.2016 - 24.12.2016		
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-16HS.P-X-S1-FWMU41AKK:4v4.EN/AGa		19.09.2016 - 24.12.2016		

**Schulpraktisches Instrumentalspiel (Klavier, Gitarre oder Akkordeon)**

Das schulpraktische Instrumentalspiel ist integraler Bestandteil des Schulfaches Musik. Es ist ausgerichtet auf das Erlernen verschiedenster Begleitfiguren in verschiedenen Stilrichtungen auf einem Akkordinstrument (entweder Akkordeon, Gitarre oder Klavier) und steht im direkten Zusammenhang mit der Schulpraxis. Die Studierenden entwickeln und realisieren ein individuelles Repertoire an Liedern und Arrangements für den Schulgebrauch. Themen:

- Aufbau von Fertigkeiten und Kenntnissen in Liedbegleitung, Arrangieren, Liederarbeitungen
- Erlangen der Kompetenzen zum selbstständigen Erarbeiten von Liedbegleitungen und Arrangements
- Erlernen berufsfeldbezogener Grundfertigkeiten auf einem Begleitinstrument
- Aufbau eines Repertoires an Liedern und Begleitfiguren für den Schulgebrauch (in Verbindung mit dem Modul Stimmbildung und Gesang)

**ECTS**

1.0

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Studienleistung**

eigenständiges und regelmässiges Üben

**Literatur**

- Volker Dunisch. Song Playing. Patterns for Piano. Latin, Pop and Folk. Edition: Sikorski.
- Ralph Abelein; Jyrki Tenni. Liedbegleitung und Klavierimprovisation. Helbling Verlag.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-X-S1-FWMU41GIT:4v4.EN/BBa		19.09.2016 - 24.12.2016		
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-16HS.P-X-S1-FWMU41GIT:4v4.EN/AGa		19.09.2016 - 24.12.2016		

**Schulpraktisches Instrumentalspiel (Klavier, Gitarre oder Akkordeon)**

Das schulpraktische Instrumentalspiel ist integraler Bestandteil des Schulfaches Musik. Es ist ausgerichtet auf das Erlernen verschiedenster Begleitfiguren in verschiedenen Stilrichtungen auf einem Akkordinstrument (entweder Akkordeon, Gitarre oder Klavier) und steht im direkten Zusammenhang mit der Schulpraxis. Die Studierenden entwickeln und realisieren ein individuelles Repertoire an Liedern und Arrangements für den Schulgebrauch. Themen:

- Aufbau von Fertigkeiten und Kenntnissen in Liedbegleitung, Arrangieren, Liederarbeitungen
- Erlangen der Kompetenzen zum selbstständigen Erarbeiten von Liedbegleitungen und Arrangements
- Erlernen berufsfeldbezogener Grundfertigkeiten auf einem Begleitinstrument
- Aufbau eines Repertoires an Liedern und Begleitfiguren für den Schulgebrauch (in Verbindung mit dem Modul Stimmbildung und Gesang)

**ECTS**

1.0

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Studienleistung**

eigenständiges und regelmässiges Üben

**Literatur**

- Volker Dunisch. Song Playing. Patterns for Piano. Latin, Pop and Folk. Edition: Sikorski.
- Ralph Abelein; Jyrki Tenni. Liedbegleitung und Klavierimprovisation. Helbling Verlag.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-X-S1-FWMU41PI:4v4.EN/BBa		19.09.2016 - 24.12.2016		
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-16HS.P-X-S1-FWMU41PI:4v4.EN/AGa		19.09.2016 - 24.12.2016		

## Stimmbildung und Gesang

Die menschliche Stimme ist das wichtigste Kommunikationsmittel des Menschen. Jeder Mensch hat eine Stimme und jede Stimme ist individuell. Im Musikunterricht hat neben der Sprechstimme auch die Singstimme eine zentrale Bedeutung. Die eigene Stimme zu entdecken und zu entwickeln ist Ziel dieser Lehrveranstaltung. Themen:

- Individuelle Stimmdiagnose und Stimmschulung
- Analytisches Hören
- Fördermassnahmen in der Stimpädagogik
- Aufbau eines persönlichen Repertoires von Stimmübungen
- Aufbau eines persönlichen berufsfeldbezogenen Repertoires (in Verbindung mit schulpraktischem Instrumentalspiel)

### ECTS

0.5

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Studienleistung

- Aufbau des persönlichen berufsfeldbezogenen Repertoires
- Stimmjournal des Tandempartners führen

### Literatur

- Richard Brünner: Gesangstechnik. Feuchtinger & Gleichauf: Regensburg.
- Paul Lohmann: Stimmfehler, Stimmerberatung. Schott : Mainz.
- Heinrich von Bergen: Unsere Stimme Bd. 2. Müller & Schade: Bern.
- Wolfram Seidner; Jürgen Wendler: Die Sängerstimme. Henschelverlag: Berlin.
- Frederick Husler; Yvonne Rodd-Marling: Singen - Die physische Natur des Stimmorganes, Anleitung zum Aufschliessen der Singstimme. B. Schott's Söhne: Mainz.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-X-S1-FWMU42:1v4.EN/BBa		19.09.2016 - 24.12.2016		
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-16HS.P-X-S1-FWMU42:1v4.EN/AGa		19.09.2016 - 24.12.2016		

## Stimmbildung und Gesang

Die menschliche Stimme ist das wichtigste Kommunikationsmittel des Menschen. Jeder Mensch hat eine Stimme und jede Stimme ist individuell. Im Musikunterricht hat neben der Sprechstimme auch die Singstimme eine zentrale Bedeutung. Die eigene Stimme zu entdecken und zu entwickeln ist Ziel dieser Lehrveranstaltung. Themen:

- Individuelle Stimm diagnose und Stimmschulung
- Analytisches Hören
- Fördermassnahmen in der Stimpädagogik
- Aufbau eines persönlichen Repertoires von Stimmübungen
- Aufbau eines persönlichen berufsfeldbezogenen Repertoires (in Verbindung mit schulpraktischem Instrumentalspiel)

### ECTS

0.5

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Studienleistung

- Aufbau des persönlichen berufsfeldbezogenen Repertoires
- Stimmjournal des Tandempartners führen

### Literatur

- Richard Brünner: Gesangstechnik. Feuchtinger & Gleichauf: Regensburg.
- Paul Lohmann: Stimmfehler, Stimmerberatung. Schott : Mainz.
- Heinrich von Bergen: Unsere Stimme Bd. 2. Müller & Schade: Bern.
- Wolfram Seidner; Jürgen Wendler: Die Sängerstimme. Henschelverlag: Berlin.
- Frederick Husler; Yvonne Rodd-Marling: Singen - Die physische Natur des Stimmorganes, Anleitung zum Aufschliessen der Singstimme. B. Schott's Söhne: Mainz.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-X-S1-FWMU42:2v4.EN/BBa		19.09.2016 - 24.12.2016		
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-16HS.P-X-S1-FWMU42:2v4.EN/AGa		19.09.2016 - 24.12.2016		

## Stimmbildung und Gesang

Die menschliche Stimme ist das wichtigste Kommunikationsmittel des Menschen. Jeder Mensch hat eine Stimme und jede Stimme ist individuell. Im Musikunterricht hat neben der Sprechstimme auch die Singstimme eine zentrale Bedeutung. Die eigene Stimme zu entdecken und zu entwickeln ist Ziel dieser Lehrveranstaltung. Themen:

- Individuelle Stimm diagnose und Stimmschulung
- Analytisches Hören
- Fördermassnahmen in der Stimpädagogik
- Aufbau eines persönlichen Repertoires von Stimmübungen
- Aufbau eines persönlichen berufsfeldbezogenen Repertoires (in Verbindung mit schulpraktischem Instrumentalspiel)

### ECTS

1.0

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Studienleistung

- Aufbau des persönlichen berufsfeldbezogenen Repertoires
- Stimmjournal des Tandempartners führen

### Literatur

- Richard Brünner: Gesangstechnik. Feuchtinger & Gleichauf: Regensburg.
- Paul Lohmann: Stimmfehler, Stimmberatung. Schott : Mainz.
- Heinrich von Bergen: Unsere Stimme Bd. 2. Müller & Schade: Bern.
- Wolfram Seidner; Jürgen Wendler: Die Sängerstimme. Henschelverlag: Berlin.
- Frederick Husler; Yvonne Rodd-Marling: Singen - Die physische Natur des Stimmorganes, Anleitung zum Aufschliessen der Singstimme. B. Schott's Söhne: Mainz.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-X-S1-FWMU42:3v4.EN/BBa		19.09.2016 - 24.12.2016		
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-16HS.P-X-S1-FWMU42:3v4.EN/AGa		19.09.2016 - 24.12.2016		



## Stimmbildung und Gesang

Die menschliche Stimme ist das wichtigste Kommunikationsmittel des Menschen. Jeder Mensch hat eine Stimme und jede Stimme ist individuell. Im Musikunterricht hat neben der Sprechstimme auch die Singstimme eine zentrale Bedeutung. Die eigene Stimme zu entdecken und zu entwickeln ist Ziel dieser Lehrveranstaltung. Themen:

- Individuelle Stimmdiagnose und Stimmschulung
- Analytisches Hören
- Fördermassnahmen in der Stimpädagogik
- Aufbau eines persönlichen Repertoires von Stimmübungen
- Aufbau eines persönlichen berufsfeldbezogenen Repertoires (in Verbindung mit schulpraktischem Instrumentalspiel)

### ECTS

1.0

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Studienleistung

- Aufbau des persönlichen berufsfeldbezogenen Repertoires
- Stimmjournal des Tandempartners führen

### Literatur

- Richard Brünner: Gesangstechnik. Feuchtinger & Gleichauf: Regensburg.
- Paul Lohmann: Stimmfehler, Stimmberatung. Schott : Mainz.
- Heinrich von Bergen: Unsere Stimme Bd. 2. Müller & Schade: Bern.
- Wolfram Seidner; Jürgen Wendler: Die Sängerstimme. Henschelverlag: Berlin.
- Frederick Husler; Yvonne Rodd-Marling: Singen - Die physische Natur des Stimmorganes, Anleitung zum Aufschliessen der Singstimme. B. Schott's Söhne: Mainz.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-X-S1-FWMU42:4v4.EN/BBa		19.09.2016 - 24.12.2016		
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-16HS.P-X-S1-FWMU42:4v4.EN/AGa		19.09.2016 - 24.12.2016		

**Leistungsnachweis Fachwissenschaft Musik**

Prüfung kombiniert, mündlich 30 Minuten, schriftlich 120 Minuten; Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FW Musik 1.1, 1.2, 2.1, 2.2, 3.1, 3.2 und 4.1, 4.2 beschrieben sind. Präzisierungen für Studierende des Studiums

**Stufenerweiterung**  
und des Studiums

**Facherweiterung:**

Studierende, die nicht alle für den regulären Leistungsnachweis erforderlichen Module besuchen, können sich an die/den jeweiligen Dozierende/n bzw. die jeweilige Professur wenden, um den Leistungsnachweis entsprechend der besuchten Module erbringen zu können. Studierende im Studienprogramm für

**erfahrene Berufspersonen:**

Die Professur vereinbart individuell die Modalitäten des Leistungsnachweises. Die festgesetzte minimale Grundlage für den Umfang eines Leistungsnachweises ist eine Modulgruppe.

**Die Anmeldung erfolgt über den Anlass mit einem "q" am Ende der Anlassnummer.**

Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetsite der betreffenden Professur. Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

**Hinweis zum Ort**

: Entweder Brugg-Windisch oder Basel.

**ECTS**

0.0

**Art der Veranstaltung**

Leistungsnachweis

**Bemerkungen**

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>[Keine Angabe]</b>				
0-16HS.P-X-S1-FWMUA.EN	Cslovjecsek Markus, Imthurn Gabriel, Christ Thomas	19.09.2016 - 24.12.2016		
0-16HS.P-X-S1-FWMUA.EN/q	Cslovjecsek Markus, Imthurn Gabriel, Christ Thomas	19.09.2016 - 24.12.2016		

**Grundlagen der Chemie I: Das Basiskonzept der Stoffe und Teilchen.**

Die Module der Modulgruppe Fachwissenschaft der Naturwissenschaften umfassen die fachlichen Grundlagen von Chemie und Physik für eine Sekundarlehrperson. Die Module 1.1, 2.1, 3.1 und 4.1 sind der Chemie gewidmet. Schwerpunkte: Das Modul 1.1 setzt sich mit dem Basiskonzept von Stoffen und Teilchen auseinander. Inhalte:

- Chemische Grundgesetze
- Chemisches Rechnen
- Modellbegriffe, Atom-, Orbital- und Bindungsmodelle (Salze und Moleküle)
- Periodensystem und Elektronenkonfiguration
- Entstehung der Elemente, elektrostatische Interaktionen und Stoffeigenschaften

**ECTS**

2.0

**Art der Veranstaltung**

Proseminar

**Studienleistung**

Übungen

**Literatur**

- *Duden Chemie Lehrbuch S II*, Duden Verlag; ISBN 978-3-89818-525-7
- *Elemente Chemie*; 2007, Klett und Balmer; ISBN 978-3-264-83645-5
- *Chemie im Kontext*, 2006, Cornelsen; ISBN 978-3-06-031130-9

**Bemerkungen**

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-16HS.P-X-S1-FWNW11.EN/AGa	Bürgisser Daniel	19.09.2016 - 24.12.2016	Do	14:15 - 16:00

## Grundlagen der Chemie I / Einführung in das Experimentieren für den Schulunterricht Teil 1

Die Module der Modulgruppe Fachwissenschaft der Naturwissenschaften umfassen die fachlichen Grundlagen von Chemie und Physik für eine Sekundarlehrperson. Die Module 1.1, 2.1, 3.1 und 4.1 sind chemisch orientiert, die Module 1.2, 2.2, 3.2 und 4.2 beinhalten die physikalischen Grundlagen. Das Modul 1.1 thematisiert neben Grundlagen der anorganischen und allgemeinen Chemie insbesondere das sichere Experimentieren im Schullabor. Allgemeine Schwerpunkte sind:

- Sicherheit im Labor / Chemikaliengesetz
- Korrekter Einsatz der Laborgeräte

Experimentelle Schwerpunkte sind:

- Stoffeigenschaften
- Fraktioniermethoden

Die Veranstaltung findet in Muttenz, Gründenstrasse 40, statt.

### ECTS

2.0

### Art der Veranstaltung

Proseminar

### Empfehlung

Da auf der Sek I-Stufe Naturwissenschaften zum Teil integriert unterrichtet wird, empfiehlt es sich bei der Wahl der Studienfächer das Fach Naturwissenschaften mit Biologie zu kombinieren.

### Studienleistung

Studienleistungen und Übungen zur Veranstaltung. Präsentation eines Experimentes

### Literatur

Häusler K. (1995):

*Experimente für den Chemieunterricht*

, München: Oldenbourg Verlag Brown, Th.L.; Le May, H.E.;

Bursten, B.E. (2011).

*Chemie, Studieren kompakt.*

10. Aufl. München: Pearson Studium. In den Veranstaltungen werden zusätzliche Literaturlisten mit spezifischer Literatur, z. B. Schulbücher separat abgegeben.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-X-S1-FWNW11.EN/BBa	Weidele-Senn Felix	19.09.2016 - 24.12.2016	Fr	08:15 - 10:00

**Physikalische Grundlagen I: klassische Mechanik mit Akustik**

In den fachwissenschaftlichen Grundlagenmodulen Naturwissenschaften wird chemisches und physikalisches Grundwissen der wichtigsten Bereiche der Chemie und Physik als Grundlage für die Gestaltung eines modernen Naturwissenschaftsunterrichts erworben. In den Modulen 1.2, 2.2 und 3.2 werden mitgebrachte physikalische Kenntnisse exemplarisch an für die Schulphysik wichtigen Themen praktisch vertieft, allfällige Defizite des Hintergrundwissens werden in der Selbststudienzeit aufgearbeitet. Schwerpunkte des Moduls FW 1.2 sind die klassische Mechanik und die Wellenlehre:

- Kinematik
- Hydrostatik
- Axiome von Newton, historische Bezüge
- Erhaltungssätze: Impuls, Energie und Drehimpuls
- Energie und Arbeit, Goldene Regel der Mechanik
- Gravitation
- Mechanik rotierender Körper
- Schwingungen und Wellen
- Akustik

Die Basler-Veranstaltung findet in Muttenz, Gründenstrasse 40, statt.

**ECTS**

2.0

**Art der Veranstaltung**

Proseminar mit integriertem physikalischen Praktikum und Kolloquien

**Empfehlung**

Da auf der Sek I - Stufe Naturwissenschaften zum Teil integriert unterrichtet wird, empfiehlt es sich bei der Wahl der Studienfächer das Fach Naturwissenschaften mit Biologie zu kombinieren.

**Studienleistung**

Studienleistungen und Übungen zur Veranstaltung.

**Literatur**

Kammer, H.; Mgeladze, I.(2014). *Physik für Mittelschulen*. Bern: hep Verlag. Deutschschweizerische Physikkommission.(2008). *Physik anwenden und verstehen*. Zürich: Orell Füssli Verlag. Zusätzlich wird im Modul auf spezifische Literatur, z.B. zu Experimenten, hingewiesen.

**Bemerkungen**

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-X-S1-FWNW12.EN/BBa	Hänger-Surer Brigitte	19.09.2016 - 24.12.2016	Fr	12:15 - 14:00
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-16HS.P-X-S1-FWNW12.EN/AGa	Hänger-Surer Brigitte	19.09.2016 - 24.12.2016	Do	08:15 - 10:00

## Grundlagen der Chemie III: Organische Chemie – Das Basiskonzept Struktur und Eigenschaften in der Chemie

Die Module der Modulgruppe Fachwissenschaft der Naturwissenschaften umfassen die fachlichen Grundlagen von Chemie und Physik für eine Sekundarlehrperson. Die Module 1.1, 2.1, 3.1 und 4.1 sind der Chemie gewidmet. Schwerpunkte: Das Modul 3.1 setzt sich mit dem Struktur-Eigenschaften-Konzept am Beispiel der organischen Chemie auseinander. Inhalte:

- Systematik der Kohlenwasserstoffverbindungen
- Nomenklatur in der organischen Chemie
- ausgewählte funktionelle Gruppen und ihre Reaktionen, Nährstoffe, Struktur und Eigenschaften makromolekularer Stoffe
- Stereochemie

### ECTS

3.0

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Empfehlung

Erfolgreiche Teilnahme an den Grundlagenmodulen FW1.1 und 2.1

### Studienleistung

Übungen

### Literatur

- *Duden Chemie Lehrbuch S II*, Duden Verlag; ISBN 978-3-89818-525-7
- *Elemente Chemie*; 2007, Klett und Balmer; ISBN 978-3-264-83645-5
- *Chemie im Kontext*, 2006, Cornelsen; ISBN 978-3-06-031130-9

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-16HS.P-X-S1-FWNW31.EN/AGa	Bürgisser Daniel	19.09.2016 - 24.12.2016	Do	16:15 - 18:00

## Chemische Experimente im Schulunterricht Teil 3

Das Modul 3.1 ist ein Experimentierkurs für chemische Experimente des Schulunterrichts. Schwerpunkte sind:

- chemische Reaktionen: Redox / Säuren und Basen

Die Veranstaltung findet in Muttenz, Gründenstrasse 40, statt.

### ECTS

3.0

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Empfehlung

Erfolgreiche Teilnahme an den Grundlagenmodulen FW1.1 und 2.1

### Studienleistung

Präsentation eines Demoexperimentes

### Literatur

Häusler K. (1995):  
*Experimente für den Chemieunterricht*  
, München: Oldenbourg Verlag Brown, Th.L.; Le May, H.E.;  
Bursten, B.E. (2011).  
*Chemie, Studieren kompakt*  
. 10. Aufl. München: Pearson Studium. In den Veranstaltungen  
werden zusätzliche Literaturlisten mit spezifischer Literatur, z. B.  
Schulbücher separat abgegeben.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b> 0-16HS.P-X-S1-FWNW31.EN/BBa	Weidele-Senn Felix	19.09.2016 - 24.12.2016	Fr	10:15 - 12:00

**Erweiterung der Grundlagen Magnetismus/Elektromagnetismus, moderne Physik, Elektrotechnik/Elektronik**

In den fachwissenschaftlichen Grundlagenmodulen Naturwissenschaften wird chemisches und physikalisches Grundwissen der wichtigsten Bereiche der Chemie und Physik als Grundlage für die Gestaltung eines modernen Naturwissenschaftsunterrichts erworben. In den Modulen 1.2, 2.2 und 3.2 werden mitgebrachte physikalische Kenntnisse exemplarisch an für die Schulphysik wichtigen Themen praktisch vertieft, allfällige Defizite des Hintergrundwissens werden in der Selbststudienzeit aufgearbeitet. Schwerpunkte des Moduls FW 3.2 sind die Themen Magnetismus in Festkörpern, Elektromagnetismus, Einblicke in die Spezielle Relativitätstheorie und in die Quantenmechanik, elektrotechnische Anwendungen:

- Magnetostatik
- Lorentzkraft
- Elektromagnetische Induktion
- Generator und Elektromotor
- Elektromagnetische Schwingungen und Wellen
- Spezielle Relativitätstheorie
- Das Phänomen Licht: Duale Struktur (elektromagnetische Welle und Teilchenbild), Einblicke in die Quantenmechanik
- Halbleitertechnik

Die Basler-Veranstaltung findet in Muttenz, Gründenstrasse 40, statt.

**ECTS**

4.0

**Art der Veranstaltung**

Seminar mit integriertem physikalischen Praktikum und Kolloquien

**Empfehlung**

Erfolgreiche Teilnahme an den Grundlagenmodulen 1.2 und 2.2.

**Studienleistung**

Studienleistungen und Übungen zur Veranstaltung

**Literatur**

Kammer, H.; Mgeladze, I. (2014). *Physik für Mittelschulen*. Bern: hep Verlag. Deutschschweizerische Physikkommission. (2008). *Physik anwenden und verstehen*. Zürich: Orell Füssli Verlag. Zusätzlich wird im Modul auf spezifische Literatur, z.B. zu Experimenten, hingewiesen.

**Bemerkungen**

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-X-S1-FWNW32.EN/BBa	Hänger-Surer Brigitte	19.09.2016 - 24.12.2016	Fr	14:15 - 16:00
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-16HS.P-X-S1-FWNW32.EN/AGa	Hänger-Surer Brigitte	19.09.2016 - 24.12.2016	Do	10:15 - 12:00



**Leistungsnachweis Fachwissenschaft Naturwissenschaften**

Mündliche Prüfung 30 Minuten und schriftliche Prüfung 60 Minuten (je zur Hälfte Physik und Chemie). Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FW Naturwissenschaften 1.1, 1.2, 2.1, 2.2, 3.1, 3.2, 4.1 und 4.2 beschrieben sind. Präzisierungen für Studierende des Studiums

**Stufenerweiterung**  
und des Studiums

**Facherweiterung:**

Studierende, die nicht alle für den regulären Leistungsnachweis erforderlichen Module besuchen, können sich an die/den jeweiligen Dozierende/n bzw. die jeweilige Professur wenden, um den Leistungsnachweis entsprechend der besuchten Module erbringen zu können.

**Studierende im Studienprogramm für erfahrene Berufspersonen**

Die Professur vereinbart individuell die Modalitäten des Leistungsnachweises. Die festgesetzte minimale Grundlage für den Umfang eines Leistungsnachweises ist eine Modulgruppe.

**Die Anmeldung erfolgt über den Anlass mit einem "q" nach der Standortbezeichnung am Ende der Anlassnummer.**

Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetsite der betreffenden Professur. Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

**ECTS**

0.0

**Art der Veranstaltung**

Leistungsnachweis

**Bemerkungen**

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-X-S1-FWNWA.EN/BBa	Gyalog Tibor, Hänger-Surer Brigitte, Weidele-Senn Felix	19.09.2016 - 24.12.2016		
0-16HS.P-X-S1-FWNWA.EN/BBq	Gyalog Tibor, Hänger-Surer Brigitte, Weidele-Senn Felix	19.09.2016 - 24.12.2016		
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-16HS.P-X-S1-FWNWA.EN/AGa	Gyalog Tibor, Hänger-Surer Brigitte, Bürgisser Daniel	19.09.2016 - 24.12.2016		
0-16HS.P-X-S1-FWNWA.EN/AGq	Gyalog Tibor, Hänger-Surer Brigitte, Bürgisser Daniel	19.09.2016 - 24.12.2016		

**Grundlagen der angewandten Gestaltung**

Das Fach Technische Gestaltung gliedert sich in die beiden Teilgebiete Textiles Gestalten und Werken. Die Studierenden bauen Grundlagen im formal-ästhetischen und technischen Bereich auf. Sie schulen durch Werkbetrachtungen, Entwurfs- und Gestaltungsübungen die Fantasie und die Wahrnehmungsfähigkeit. Vielfältige Möglichkeiten der Flächengestaltung werden im Hinblick auf individuelle Projekte erprobt und dabei Qualitätskriterien für die Produktgestaltung entwickelt.

- Zusammenspiel von Materialien und Verfahren innerhalb der angewandten Gestaltung
- Skizzieren und Planzeichnen
- Farbenlehre nach Newton, Itten und Küppers
- Kartonage - Gestaltung mit Papier und Karton
- Übungen zu gestalterischen Prinzipien in der Fläche
- Oberflächengestaltung auf Textilien
- Entwickeln von Qualitätskriterien anhand eigener Erfahrungen und Werkbetrachtungen

**ECTS**

2.0

**Art der Veranstaltung**

Proseminar

**Studienleistung**

- Gestalterische Experimente planen, durchführen und auswerten
- Recherchen Farbtheorien
- Objekte herstellen und dokumentieren

**Literatur**

Pinz, Regula. (2009). Texperiment. Textiles Gestalten mit Struktur, Form und Farbe. Bern: Schulverlag plus. Arn, Walter (2009). Faszination Kugel. Rorschach, St. Gallen: Kantonaler Lehrmittelverlag. Oei, Loan; De Kegel, Cecile (Hrsg.). (2002). Elemente des Designs. Bern, Stuttgart, Wien: Haupt Verlag. Itten, Johannes (1999). Gestaltungs- und Formenlehre. Ravensburg: Ravensburger Buchverlag. Zeier, Franz (2005). Schachtel Mappe Bucheinband. Bern: Haupt.

**Bemerkungen**

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-X-S1-FWTG11.EN/BBa	Hägni Ernest, Baier Annalies	19.09.2016 - 24.12.2016	Fr	08:15 - 10:00
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-16HS.P-X-S1-FWTG11.EN/AGa	Hägni Ernest, Baier Annalies	19.09.2016 - 24.12.2016	Do	08:15 - 10:00

**Einführung in die Textilsystematik**

Studierende kennen die Grundlagen der Textilsystematik. Sie können textile Erscheinungen anhand des mehrperspektivischen Ansatzes analysieren, einordnen interpretieren und für die individuelle Objektgestaltung nutzen. Folgende Schwerpunkte werden erarbeitet:

- Aus textilen Fasern Fäden bilden und mittels Bearbeitungsverfahren verstärken und verzieren.
- Mit stoffbildenden Verfahren wie Flechten/Weben und Häkeln/Stricken textile Flächen bilden.
- Flächen mit stoffverzierenden Verfahren gestalten und verändern.
- Ausgewählte Zusammenhänge im wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Bereich kennen und bei den eigenen Arbeitsvorhaben berücksichtigen.
- Die kulturgeschichtliche Entwicklung technischer Errungenschaften exemplarisch erkunden.
- Die Merkmale ausgewählter Werkzeuge, Verfahren und Materialien kennen und situationsspezifisch einsetzen.

**ECTS**

3.0

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Empfehlung**

De beiden Modulgruppen 1 und 2 (Grundlagen) zeitlich parallel oder in aufeinanderfolgenden Semestern belegen.

**Studienleistung**

Recherchen, Experimente, Referate und Werkaufgaben

**Literatur**

Seiler Baldinger, Annemarie (1982). *Textilsystematik*. Basel: Wepfverlag. Frei, Luzia (2003). *textilart*. St. Gallen: Lehrmittelverlag Albisser-Stierli, Esther (Hrsg.) (2007). *Fadenflip I/II*. Luzern: Interkantonale Lehrmittelzentrale. Gillow, John; Sentance, Bryan (1999). *Atlas der Textilien*. Bern, Stuttgart, Wien: Haupt Verlag

**Bemerkungen**

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-X-S1-FWTG21.EN/BBa	Baier Annalies	19.09.2016 - 24.12.2016	Fr	10:15 - 12:00
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-16HS.P-X-S1-FWTG21.EN/AGa	Baier Annalies	19.09.2016 - 24.12.2016	Do	10:15 - 12:00

## Körper und Kleid

Einblick gewinnen in kulturgeschichtliche, soziologische, technologische und ökologische Zusammenhänge im Bereich Kleidung und Mode. Folgende Schwerpunkte werden erarbeitet:

- Gegenwärtige Modeströmungen und Trends wahrnehmen, analysieren und in eigene gestalterische Tätigkeiten integrieren.
- Zweckmässige Lösungen für technische und ästhetische Fragestellungen finden und diese an einem Vorhaben zum Thema "Bekleidung", umsetzen.
- Wirtschaftliche Bedeutung verschiedener Materialien, Produkte und Prozesse verstehen.
- Sich mit Arbeitsbedingungen auseinandersetzen und eine wertschätzende Haltung gegenüber fremder und eigener Arbeit reflektieren.
- Bereitschaft den Gebrauchswert von Objekten kritisch zu beurteilen und Kriterien und Indikatoren dazu formulieren.

### ECTS

3.0

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Empfehlung

Die Modulgruppe 3 erst belegen, wenn die Modulgruppen 1 und 2 erfolgreich absolviert sind.

### Studienleistung

Entwurf, Konstruktion, Realisation und Präsentation eines Bekleidungsstückes

### Literatur

Loschek, Ingrid (2005). Mode und Kostümlexikon. Stuttgart: Reclam Verlag. Burda, Anne (2006). Nähen leicht gemacht. Offenburg: Burda-Verlag. Maynard, Lynda. (2012). Professionell schneidern. Bern, Stuttgart, Wien: Haupt Verlag. Feyerabend, F. Volker (2008). Fashion, Formen und Stile der Mode. München: Stiebner Verlag GmbH. Rieff Anawalt, Patricia (2007). Weltgeschichte der Bekleidung. Bern, Stuttgart, Wien: Haupt Verlag.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-X-S1-FWTG31.EN/BBa	Baier Annalies	19.09.2016 - 24.12.2016	Fr	14:15 - 16:00
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-16HS.P-X-S1-FWTG31.EN/AGa	Baier Annalies	19.09.2016 - 24.12.2016	Do	16:15 - 18:00

## Technik

Unter Technik verstehen wir von Menschen entwickelte Objekte, Einrichtungen und Verfahren, die zur Sicherung der Existenzgrundlage und zur Erleichterung oder Bewältigung des Alltags dienen. Dazu nutzten Menschen die Erkenntnisse von Mathematik und Naturwissenschaften. Technik wird von Wirtschafts-, Sozial- und Umweltwissenschaften beeinflusst. Die Veranstaltung vermittelt ausgewählte Einblicke in die historische Entwicklung technischer Errungenschaften und ein differenziertes Bewusstsein über die Bedeutsamkeit sowie die Risiken und Grenzen von Technik.

- Zum Themenfeld "Bauen und Wohnen" konstruktive und statische Grundsätze für bauliche Herausforderungen und verschiedene Bauformen erforschen.
- Technische Anwendungen ausgewählter Teilgebiete der Physik wie Statik, Mechanik, Magnetismus und Elektrotechnik erproben.
- Zum Themenfeld "Mechanik und Automatik" einfache Zugänge, die komplexe Problemlösungen in Bewegung und Automation verdeutlichen und möglich machen anwenden.
- Zum Themenfeld "Magnetismus und Elektrotechnik" die Umwandlung von elektrischer Energie in Bewegung, Licht oder Magnetismus analysieren und erproben.

### ECTS

4.0

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Empfehlung

Die Modulgruppe 3 erst belegen, wenn die Modulgruppen 1 und 2 erfolgreich absolviert sind.

### Studienleistung

Zu den Studieninhalten werden konkreten Lernaufgaben gestellt, Versuchsobjekte, Modelle und Prototypen geplant, hergestellt und präsentiert.

### Literatur

Brandenberger, Christoph; Stuber, Thomas (2006). Phänomenales Gestalten: Schwachstrom - Magnetismus: forschen, experimentieren und entwickeln. Bern: Schulverlag plus. Lunin, S.; Sinner, M. (2004). Werkfelder 1. Zürich: Lehrmittelverlag des Kantons Zürich.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-X-S1-FWTG32.EN/BBa	Häggi Ernest	19.09.2016 - 24.12.2016	Fr	16:15 - 18:00
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-16HS.P-X-S1-FWTG32.EN/AGa	Häggi Ernest	19.09.2016 - 24.12.2016	Do	14:15 - 16:00

**Leistungsnachweis Fachwissenschaft Technische Gestaltung**

Projekt (Entwicklung und Ausführung ausserhalb der Prüfungswoche; Präsentation und Kolloquium in der Prüfungswoche) Präzisierung für Studierende des Studiums

**Stufenerweiterung**  
und des Studiums

**Facherweiterung:**

Studierende, die nicht alle für den regulären Leistungsnachweis erforderlichen Module besuchen, können sich an die/den jeweiligen Dozierende/n bzw. die jeweilige Professur wenden, um den Leistungsnachweis entsprechend der besuchten Module erbringen zu können.

**Studierende im Studienprogramm für erfahrene**

**Berufspersonen:**

Die Professur vereinbart individuell die Modalitäten des Leistungsnachweises. Die festgesetzte minimale Grundlage für den Umfang eines Leistungsnachweises ist eine Modulgruppe.

**Die Anmeldung erfolgt über den Anlass mit einem "q" nach der Standortbezeichnung am Ende der Anlassnummer.**

Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetseite der betreffenden Professur. Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

**ECTS**

0.0

**Art der Veranstaltung**

Leistungsnachweis

**Bemerkungen**

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-X-S1-FWTGA.EN/BBa	Hägni Ernest, Baier Annalies	19.09.2016 - 24.12.2016		
0-16HS.P-X-S1-FWTGA.EN/BBq	Hägni Ernest, Baier Annalies	19.09.2016 - 24.12.2016		
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-16HS.P-X-S1-FWTGA.EN/AGa	Baier Annalies, Hägni Ernest	19.09.2016 - 24.12.2016		
0-16HS.P-X-S1-FWTGA.EN/AGq	Baier Annalies, Hägni Ernest	19.09.2016 - 24.12.2016		

## Individuelle Fallarbeit im Schulfeld

Aus einem Reflexionsseminar, das auch als Fallwerkstatt angelegt ist, wählen die Studierenden einzelne sie besonders beschäftigende Fälle aus und vertiefen sie im folgenden Semester individuell im Sinne Forschenden Lernens: Sie erstellen z.B. individuelle Lerndiagnosen bei einzelnen Schülerinnen und Schülern, planen oder evaluieren spezifische Fördermassnahmen oder führen gezielte Beobachtungen bei Schülerinnen und Schülern durch, die sie auch dokumentieren, oder sie nehmen Erkundungen im Schul- und Unterrichtsfeld vor, oder sie evaluieren die Wirkungen ausgewählter Unterrichtsmaterialien. Die projektartig bearbeiteten Fälle im Berufsfeld der Schule werden im Rahmen des Reflexionsseminars, das die Studierenden dazu auswählen, geplant. Die gesamte individuelle Fallarbeit, die einen Aufwand von rund 90 Arbeitsstunden umfasst, wird dokumentiert und dem/der Dozierenden des ausgewählten Reflexionsseminars vorgelegt.

**ECTS**

3.0

**Art der Veranstaltung**

Individuelle Fallarbeit

**Empfehlung**

Erfolgreich abgeschlossene Berufseignungsabklärung. Teilnahme an einem Reflexionsseminar und Absprache mit dem/der Dozierenden.

**Studienleistung**

Dokumentation; Abgabe bis Ende des anschliessenden Semesters des Reflexionsseminars.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-X-S1-BPFA11.EN/BBa	Fraefel Urban	19.09.2016 - 24.12.2016		
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-16HS.P-X-S1-BPFA11.EN/AGa	Fraefel Urban	19.09.2016 - 24.12.2016		

## Einführung in wissenschaftliches Arbeiten 1

Im ersten F&EModul „Einführung in wissenschaftliches Arbeiten 1“ werden allgemeine Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens vermittelt und geübt. Dieser Modulanlass beginnt mit einer Einführung in grundlegende kognitive Aspekte des wissenschaftlichen Fragens und Forschens. Einen weiteren Schwerpunkt bildet das Aktualisieren und Einüben von Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens im Studium: Literatur- und Materialrecherche; Verarbeiten, Präsentieren und Dokumentieren wissenschaftlicher Informationen. Struktur und Funktion schriftlicher und mündlicher Wissenschaftskommunikation werden erläutert und geübt: wissenschaftliche Berichte, Vorträge, Tabellen, Abbildungen, Literaturhinweise. Qualitative und quantitative Methoden empirischen Forschens sowie Fragen der Wissenschaftsethik werden angeschnitten. Auf diese Weise bereitet die Einstiegsveranstaltung auf das wissenschaftliche Arbeiten im Studium und auf die Inhalte der beiden darauf folgenden Modulanlässe zu qualitativen resp. quantitativen Forschungsmethoden vor.

### Submodule

- Kognitive und organisatorische Aspekte des wissenschaftlichen Arbeitens
- Techniken wissenschaftlichen Arbeitens
- Struktur und Funktion der Formen wissenschaftlichen Kommunizierens
- Ausblick auf Methoden empirischer Forschung (qualitativ und quantitativ)
- Forschungsethik und Datenschutz

### Lernziele

- Die Studierenden lernen Forschungsfragen zu formulieren und einzugrenzen
- Die Studierenden kennen wichtige methodologische Konzepte wissenschaftlichen Arbeitens
- Sie haben Grundformen des wissenschaftlichen Schreibens eingeübt
- Sie kennen Suchkanäle und Dokumentationstechniken für wissenschaftliche Literatur
- Sie können Informationen aus wissenschaftlichen Texten entnehmen und dokumentieren

### ECTS

2.0

### Art der Veranstaltung

Proseminar

### Studienleistung

Teilnahme an TOSS Schreiben eines Seminarprotokolls Verfassen und Dokumentieren eines kleinen individuellen Forschungsplans

### Literatur

Einführende Literatur wird im Kurs zur Verfügung gestellt

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-16HS.P-X-S1-FEWA11.EN/AGa	Käser Rudolf	19.09.2016 - 24.12.2016	Mi	16:15 - 18:00
0-16HS.P-X-S1-FEWA11.EN/AGb	Käser Rudolf	19.09.2016 - 24.12.2016	Mi	12:15 - 14:00



## Beeinträchtigt das Hören von Musik die Konzentrationsfähigkeit?

In diesem Seminar erhalten Sie einen ersten praktischen Zugang zu Wissenschaft, der Ihnen zeigen soll, dass Forschung weniger praxisfern ist als gedacht. Anhand der Frage einer Schülerin, die wissen will, inwiefern das Hören von Musik beim Lösen der Hausaufgaben sinnvoll ist, bearbeiten Sie in kleinen Forschungsgruppen sämtliche Prozesse des wissenschaftlichen Arbeitens. Wir gehen dieser Forschungsfrage nach, indem wir wissenschaftliche Texte lesen und Daten sammeln, diese auswerten und die dabei gewonnenen Ergebnisse präsentieren. Zudem beschäftigen wir uns damit, wie man von einem spannenden Thema zu einer wissenschaftlichen Forschungsfrage kommt. In diesem Zusammenhang lernen wir, wo sich geeignete Literatur dazu finden lässt, wie man solche Texte bearbeitet und wie mit diesen Quellen korrekt umgegangen wird. Des Weiteren betrachten wir, worin sich wissenschaftliches von journalistischem Schreiben unterscheidet. Sie lernen, wie Sie wissenschaftliche Texte aufbauen, verfassen und überarbeiten. Mit diesen erarbeiteten Kompetenzen legen wir die Grundlagen für das Verfassen von Seminar- und Bachelorarbeiten.

**ECTS**

2.0

**Art der Veranstaltung**

Proseminar

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-X-S1-FEWA11.EN/BBa	Mejeh Mathias	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	16:15 - 18:00
0-16HS.P-X-S1-FEWA11.EN/BBc	Mejeh Mathias	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	12:15 - 14:00

**Einführung in wissenschaftliches Arbeiten 1**

**ECTS**

2.0

**Art der Veranstaltung**

Proseminar

**Studienleistung**

Teilnahme an TOSS Schreiben eines Seminarprotokolls Verfassen und Dokumentieren eines kleinen individuellen Forschungsplans

**Literatur**

Einführende Literatur wird im Kurs zur Verfügung gestellt

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-X-S1-FEWA11.EN/BBb	Virchow Corinna	19.09.2016 - 24.12.2016	Fr	12:30 - 14:00

### Quantitative Forschung

Für diesen Anlass existiert noch kein spezifischer Veranstaltungstext. In den Kursen geht es generell darum, wissenschaftliche Inhalte zu erarbeiten und Forschungstechniken zu lernen, welche in einer Bachelorarbeit eingesetzt werden können. Die Themen sind dabei in der Regel auf Schule und Unterricht fokussiert und umfassen beispielsweise, welche Faktoren für Lernerfolg entscheidend sind, die Forschung zum Thema "Lernen und Musik" oder was in Elterngesprächen vor sich geht. Hinweis: Der Leistungsnachweis ist in den Kurs integriert und muss im gleichen Semester absolviert werden wie der Kurs. Je nach Kurs ist der Leistungsnachweis eine Prüfung oder die Note für die Studienleistung. Da während dem Kurs auf die Studienleistung Bezug genommen wird, ist ein getrenntes Absolvieren von Kurs und Leistungsnachweis nicht vorgesehen.

#### ECTS

3.0

#### Art der Veranstaltung

Seminar

#### Studienleistung

In allen Methodenkursen wird eine Studienleistung im Umfang von 1 ECTS durchgeführt. Der Aufwand für die Studienleistung ist vergleichbar in allen Kursen. Je nach Kurs gilt die Note der Studienleistung als Note für den Leistungsnachweis oder es wird zusätzlich noch eine Prüfung durchgeführt.

---

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-16HS.P-X-S1-FEQT11.EN/AGa	Zamora Patrik	19.09.2016 - 24.12.2016	Mi	18:15 - 20:00

**Forschung und Entwicklung 3: Quantitative Forschungsmethoden**

Was genau ist Motivation? Wie effizient sind eigentlich Lerntandems? Welche Fragen sind für Prüfungen geeignet und was macht überhaupt eine gute Lehrperson aus? Und wie kommt man zu gesichertem Wissen darüber? Ziel dieses Moduls ist es, die Grundlagen der quantitativen Forschung anhand solcher Leitfragen herauszuarbeiten und ein grundlegendes Verständnis empirischer Forschungsarbeit zu vermitteln. Hierbei wird nicht nur auf die statistischen Aspekte Wert gelegt, sondern auch auf die interpretativ-methodischen Fragen gängiger Erhebungs- und Auswertungsverfahren. Anhand von Modellen und Theorien aus der Kognitionspsychologie, pädagogischen Psychologie sowie der empirischen Bildungsforschung und den Fachdidaktiken, wird die quantitativ-empirische Forschungs- und Evaluationsmethodik erläutert und an praxisnahen Beispielen aktueller Unterrichtsforschung veranschaulicht. Der Blickwinkel erstreckt sich von der Messtheorie, der Datenerhebung und Datenauswertung bis hin zur Interpretation von Forschungsergebnissen.

**ECTS**

3.0

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Themen**

- Warum quantitative Forschungsmethoden?
- Grundkonzepte: Gütekriterien
- Forschungsstrategien; Fragestellungen und Hypothesen; Stichprobe und Population
- Frage- und Antwortformate, Messung und Operationalisierung; Messniveaus
- Datenerhebung: Experiment, Beobachtung, Befragung
- Datenauswertung: Prüfen von Zusammenhängen
- Inhaltliche Aufhänger: u.a. Lernen und Gedächtnis, Gruppenprozesse, Motivation, Prüfen und Testen, Forschung über Lehrpersonen.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-16HS.P-X-S1-FEQT11.EN/AGb	Koch Alexander Franz	19.09.2016 - 24.12.2016	Mi	12:15 - 14:00
0-16HS.P-X-S1-FEQT11.EN/AGc	Koch Alexander Franz	19.09.2016 - 24.12.2016	Mi	18:15 - 20:00

### Wie wir erforschen, was wir wissen und wissen wollen!

#### Inhalte

- "Nicht für die Schule, sondern für das Leben lernen wir."
- "Man lernt nie aus."
- "Was Hänschen nicht lernt, lernt Hans nimmermehr."

Vermutlich haben wir alle diese Aussagen zum Lernen schon mal gehört oder verwendet. Aber stimmt es eigentlich, dass wir nie auslernen? Und dass man im Alter nicht mehr lernen kann, was man als Kind nicht gelernt hat? Um solche Alltagsweisheiten und andere Hypothesen zu prüfen, werden in der quantitativen Forschung Experimente, Quasi-Experimente und Fragebogenerhebungen eingesetzt. Im Kurs werden wir auf diese Methoden eingehen, sie ausprobieren und erfahren, was wichtige Kennwerte solcher Studien sind, wie sie heissen und was sie bedeuten.

#### Lernziele

Im Seminar werden neben kurzen theoretischen Inputs vor allem Übungen von den Studierenden bearbeitet, um das Gelernte praktisch anzuwenden. Diese Übungen tragen dazu bei, dass die Studierenden am Ende des Seminars über folgende Kompetenzen verfügen bzw. die folgenden Forschungsaktivitäten durchführen können:

- Grundbegriffe der quantitativen Forschung definieren sowie deren Bedeutung beschreiben.
- Eigene Forschungsfragen und Hypothesen aufstellen.
- Eigene Experimente planen und Fragebögen entwickeln.
- Wichtige Auswertungsverfahren anwenden und deren Kennwerte richtig interpretieren.
- Geeignete Methoden zur Überprüfung eigener Hypothesen auswählen.
- Quantitative Forschungsberichte verstehen.

#### Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis

ist in den Kurs integriert und muss im gleichen Semester absolviert werden wie der Kurs. Es handelt sich um eine Prüfung, welche am Ende des Semesters durchgeführt wird. Die Prüfung wird im Kurs selbst abgelegt, melden Sie sich also am gleichen Ort und in der gleichen Stufe an, wo Sie auch den Kurs besuchen.

#### ECTS

3.0

#### Art der Veranstaltung

Seminar

#### Empfehlung

Es wird empfohlen, die Veranstaltung "Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten" besucht zu haben.

#### Studienleistung

In allen Methodenkursen wird eine Studienleistung im Umfang von 1 ECTS durchgeführt. Der Aufwand für die Studienleistung ist vergleichbar in allen Kursen. Sie besteht in diesem Seminar neben der regelmässigen, aktiven Teilnahme aus der Bearbeitung von Übungen und dem Einbringen von Praxisbeispielen.

#### Literatur

Die Literatur wird im Seminar bekanntgegeben und wie alle anderen Materialien auch auf moodle zur Verfügung gestellt.

#### Moodle

Ein moodle mit relevanter Literatur und allen Materialien wird eingerichtet.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-X-S1-FEQT11.EN/BBa	Holmeier Monika	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	18:15 - 20:00
0-16HS.P-X-S1-FEQT11.EN/BBb	Holmeier Monika	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	14:15 - 16:00
0-16HS.P-X-S1-FEQT11.EN/BBc	Holmeier Monika	19.09.2016 - 24.12.2016	Mi	12:15 - 14:00

## Leistungsnachweis quantitative Forschungsmethoden

Dies ist der Leistungsnachweis für die Methodenkurse, welche in diesem Semester durchgeführt werden. Der Leistungsnachweis ist in den Kurs integriert. Wenn Sie einen Methodenkurs besuchen, dann müssen Sie sich für den Leistungsnachweis anmelden, damit Ihre Leistung korrekt verbucht werden kann.

**ECTS**

0.0

**Art der Veranstaltung**

Leistungsnachweis

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-X-S1-FEQT1A.EN/BBa	Holmeier Monika	19.09.2016 - 24.12.2016		
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-16HS.P-X-S1-FEQT1A.EN/AGa	Koch Alexander Franz	19.09.2016 - 24.12.2016		

## Schule, Inklusion, Gesellschaft

In der Sekundarstufe I akzentuieren sich unterschiedliche Vorstellungen über die Schule und ihre Bedeutungen für die Gesellschaft. Dies hat einerseits damit zu tun, dass in der Sekundarstufe I äussere Formen von Differenzierung und deren Beitrag zur Reproduktion sozialer Ungleichheit seit Generationen eine grosse Rolle spielen. Andererseits entwickeln die Schüler/-innen im Kontext der an sie adressierten Selbstständigkeitserwartungen und des eigenen Wunsches nach Anerkennung in Peer-Group und Gesellschaft Vorstellungen über das, was für sie Schule ist oder wenigstens sein könnte; zudem verfügen die jugendlichen Schüler/-innen über andere Mittel und Möglichkeiten als Kinder, diese Vorstellungen in der Schule auf je sehr unterschiedliche Weise zur Geltung zu bringen. Entsprechend vielschichtig wird das Thema der Inklusion und Partizipation auf dieser Schulstufe diskutiert: Es geht nicht nur darum, die äussere Differenzierung grundlegend zu überdenken, sondern auch darum, die Dynamiken in der Peer Group zu reflektieren, Übergänge zwischen dem Abschluss der Volksschule und dem Beginn der beruflichen respektive gymnasialen Bildung in den Blick zu nehmen sowie kulturelle und soziale Momente von Zugehörigkeit und Ausschluss zu kennen. In der Vorlesung werden unterschiedliche theoretische Perspektiven auf Inklusions- und Exklusionsprozesse vorgestellt und diskutiert, den Schulstrukturen und Schulformen und ihr Beitrag zu Sozialisation und Identitätserfahrungen werden mit einem Fokus auf die besondere Situation von Schüler/-innen, denen besonderer Bildungsbedarf zugeschrieben wird, vorgenommen. Im Fokus stehen dabei immer auch die Rolle und die Handlungsbefähigung von Lehrpersonen in- und ausserhalb des Unterrichts. Die Studierenden

- kennen Perspektiven von Inklusion und Differenz
- können mit (sonder-)pädagogischen Informationen umgehen
- verfügen über ein Verständnis von Behinderung
- kennen bildungssoziologische Daten zu Heterogenität
- verfügen über Inklusionsmodelle und Basiswissen zu inklusivem Unterricht
- können förderorientierte Vorgehensweisen erläutern
- kennen Formen der Zusammenarbeit im Kontext von Heterogenität auf der Sekundarstufe I
- können Rollenfragen thematisieren und verbalisieren

### ECTS

2.0

### Art der Veranstaltung

Vorlesung

### Studienleistung

Aktive Teilnahme; Vor- und Nachbereitung der einzelnen Sitzungen und Bearbeitung von Aufgabenstellungen gemäss Angaben der Dozentin, des Dozenten.

### Literatur

Auf der Homepage der Professur für Inklusive Didaktik und Heterogenität (<http://www.fhnw.ch/ph/isp/professuren/idh/lehre>) finden die Studierenden ausgewählte Audio-, Video- und Textmaterialien zur persönlichen Vorbereitung auf die Lehrveranstaltung. Weitere Angaben erfolgen durch die Dozentin, durch den Dozenten.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-X-S1-EWHS51.EN/BBa	Blechschmidt Anja	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	10:15 - 12:00

## Schule, Inklusion, Gesellschaft

In der Sekundarstufe I akzentuieren sich unterschiedliche Vorstellungen über die Schule und ihre Bedeutungen für die Gesellschaft. Dies hat einerseits damit zu tun, dass in der Sekundarstufe I äussere Formen von Differenzierung und deren Beitrag zur Reproduktion sozialer Ungleichheit seit Generationen eine grosse Rolle spielen. Andererseits entwickeln die Schüler/-innen im Kontext der an sie adressierten Selbstständigkeitserwartungen und des eigenen Wunsches nach Anerkennung in Peer-Group und Gesellschaft Vorstellungen über das, was für sie Schule ist oder wenigstens sein könnte; zudem verfügen die jugendlichen Schüler/-innen über andere Mittel und Möglichkeiten als Kinder, diese Vorstellungen in der Schule auf je sehr unterschiedliche Weise zur Geltung zu bringen. Entsprechend vielschichtig wird das Thema der Inklusion und Partizipation auf dieser Schulstufe diskutiert: Es geht nicht nur darum, die äussere Differenzierung grundlegend zu überdenken, sondern auch darum, die Dynamiken in der Peer Group zu reflektieren, Übergänge zwischen dem Abschluss der Volksschule und dem Beginn der beruflichen respektive gymnasialen Bildung in den Blick zu nehmen sowie kulturelle und soziale Momente von Zugehörigkeit und Ausschluss zu kennen. In der Vorlesung werden unterschiedliche theoretische Perspektiven auf Inklusions- und Exklusionsprozesse vorgestellt und diskutiert, den Schulstrukturen und Schulformen und ihr Beitrag zu Sozialisation und Identitätserfahrungen werden mit einem Fokus auf die besondere Situation von Schüler/-innen, denen besonderer Bildungsbedarf zugeschrieben wird, vorgenommen. Im Fokus stehen dabei immer auch die Rolle und die Handlungsbefähigung von Lehrpersonen in- und ausserhalb des Unterrichts. Die Studierenden

- kennen Perspektiven von Inklusion und Differenz
- können mit (sonder-)pädagogischen Informationen umgehen
- verfügen über ein Verständnis von Behinderung
- kennen bildungssoziologische Daten zu Heterogenität
- verfügen über Inklusionsmodelle und Basiswissen zu inklusivem Unterricht
- können förderorientierte Vorgehensweisen erläutern
- kennen Formen der Zusammenarbeit im Kontext von Heterogenität auf der Sekundarstufe I
- können Rollenfragen thematisieren und verbalisieren

### ECTS

2.0

### Art der Veranstaltung

Vorlesung

### Studienleistung

Aktive Teilnahme; Vor- und Nachbereitung der einzelnen Sitzungen und Bearbeitung von Aufgabenstellungen gemäss Angaben der Dozentin, des Dozenten.

### Literatur

Auf der Homepage der Professur für Inklusive Didaktik und Heterogenität (<http://www.fhnw.ch/ph/isp/professuren/idh/lehre>) finden die Studierenden ausgewählte Audio-, Video- und Textmaterialien zur persönlichen Vorbereitung auf die Lehrveranstaltung. Weitere Angaben erfolgen durch die Dozentin, durch den Dozenten.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-16HS.P-X-S1-EWHS51.EN/AGa	Graf Erich, Sahrai Fereschta	19.09.2016 - 24.12.2016	Mi	10:15 - 12:00



**Inklusive Unterrichtsentwicklung – differenzierter Umgang mit Differenzen in heterogenen Lerngruppen**

Je nach sozio-ökonomischer Herkunft, Geschlecht, Erstsprache, Weltanschauung usw. sammeln Kinder und Jugendliche unterschiedliche Erfahrungen in ihrer Lebenswelt. Ansätze inklusiver Pädagogik nehmen solche Formen der Heterogenität als (schulische) Normalität wahr, in der Lern- und Bildungsprozesse für alle eröffnet werden sollen. Aus dieser Perspektive werden individuelle sozial-kulturelle Hintergründe, Interessen, Lernausgangslagen u.a. für die Gestaltung eines lern- und entwicklungsfördernden Unterrichts in einem Klima der Akzeptanz und des verständnisvollen Umgangs mit Verschiedenheit genutzt. Mit inklusiver Unterrichtsentwicklung orientieren sich Lehrpersonen an dem Ziel, ihren Unterricht auf die heterogenen Entwicklungs- und Bildungsbedingungen der Lernenden auszurichten. Offene Unterrichtsmethoden und kooperative Lernformen halten didaktische Zugänge bereit, Prinzipien inklusiven Unterrichts wie Binnendifferenzierung, Kooperation, Ressourcen- und Subjektorientierung usw. zu berücksichtigen. Solche Methoden eignen sich für fächerübergreifendes Lernen wie für den Fachunterricht und ermöglichen allen Schüler/-innen aktive und partizipative gemeinsame Lernerfahrungen. Insbesondere in der mehrgliedrigen, an Segregation orientierten Sekundarstufe 1 sehen sich Lehrpersonen mit widersprüchlichen Anforderungen konfrontiert. Sie stehen vor der herausfordernden Aufgabe, spannungsreiche Dimensionen wie z.B. Individualisierung und Gemeinschaftsbildung oder Förderung und Selektion in inklusiven Lerngruppen zu bearbeiten. Im Seminar werden Modelle, Konzepte und Methoden inklusiver Didaktik (z.B. subjektorientierte, entwicklungslogische und systemisch-konstruktivistische Didaktik) und inklusive Unterrichtsprinzipien anhand praxisnaher Fallbeispiele problem-basiert erarbeitet und diskutiert. Die Studierenden

**ECTS**

3.0

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Studienleistung**

Von den Studierenden wird aktive Teilnahme an Diskussionen, Gruppen- und Partnerarbeiten und selbstständige Lektüre gemeinsamer Seminarliteratur im Rahmen der Lehrveranstaltung erwartet. Die Texte werden über Moodle zur Verfügung gestellt.

**Literatur**

- Kiel, Ewald (2015) (Hrsg.): *Inklusion im Sekundarbereich*. Stuttgart: Kohlhammer.
- Werning, Rolf (2014): *Stichwort: Schulische Inklusion*. In: Zeitschrift für Erziehungswissenschaft 17/4. Wiesbaden: Springer. S. 601-623.

Die angegebene Literatur kann für die persönliche Vorbereitung auf die Lehrveranstaltung verwendet werden.

**Bemerkungen**

Hörerinnen und Hörer zugelassen

- entwickeln Sensibilität gegenüber Benachteiligungserfahrungen im Kontext von Verschiedenheit und beachten vielfältige Differenzdimensionen.
- kennen stufenbezogene Modelle, Konzepte und Methoden inklusiver (Fach-)Didaktik.
- kennen Prinzipien inklusiver Unterrichtsentwicklung und können sie in Bezug zu erziehungswissenschaftlichen und (sonder-)pädagogischen Zugängen setzen.
- können anhand fallbasierter Beispiele Lern- und Entwicklungstheorien mit der Planung, Durchführung und Reflexion von Unterricht verknüpfen.
- bringen ihre (fach-)didaktischen Kenntnisse und Vorerfahrungen als Anknüpfungspunkt für die Erarbeitung inklusiver Konzepte konstruktiv ein.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-16HS.P-X-S1-EWHS53.EN/AGc	Däppen Sandra	19.09.2016 - 24.12.2016	Mi	10:15 - 12:00

## All inclusive? – Alle inklusive!

Seit Einführung der Schulpflicht für alle wird über eine angemessene Schulung von Schüler/-innen mit ‚besonderem Bildungsbedarf‘ nachgedacht. Wurde bis in die 1990er Jahre vonseiten der Bildungspolitik eine bedarfsorientierte Förderung in unterschiedlichen separativen Angeboten als sinnvoll erachtet, findet seither ein Paradigmenwechsel zu inklusiven Unterrichtsmodellen statt. Die Debatte ist begleitet von gesellschaftlichen Veränderungen und bildungspolitischen Standpunkten. Die aktuelle Entwicklung hin zu einer inklusiven Schule zeigt sich in gesetzlichen Grundlagen und schulischen sowie unterrichtlichen Konzepten, welche im Rahmen der Lehrveranstaltung gelesen und diskutiert werden. Die Umsetzung solcher Vorlagen in der professionellen Praxis von Lehrpersonen stellt eine besondere pädagogische Herausforderung dar und ist auf bestimmte Gelingenbedingungen angewiesen. Die Konkretisierung von Konzepten zur Inklusion im unterrichtlichen Alltag auf der Sekundarstufe stellt für Lehrpersonen und andere an der Unterrichtsgestaltung beteiligte pädagogische Professionen eine Herausforderung auf der Ebene der Didaktik, der Methodik, der Klassenführung und der Zusammenarbeit in multiprofessionellen Teams dar. Ausgehend von Beispielen aus der unterrichtlichen Praxis der Dozentin auf der Sekundarstufe 1 werden in dieser Lehrveranstaltung konkrete, einfach umzusetzende Inputs für den schulischen Alltag vorgestellt und diskutiert. Die Auseinandersetzung mit der historischen, konzeptionellen und alltäglichen Dimension der Idee eines inklusiven Unterrichts ermöglicht den Studierenden sowohl einen reflexiven als auch einen handlungsorientierten Zugang zur Thematik. Die Studierenden

- können die aktuelle Entwicklung hin zu einem inklusiven Unterricht historisch und gesellschaftlich einordnen.
- setzen sich differenziert mit der Entwicklung und dem damit einhergehenden Diskurs auseinander und reflektieren ihren persönlichen Standpunkt.
- kennen die aktuellen Gesetzesgrundlagen und Konzepte.
- können einfache didaktische, fächerübergreifende Konzepte für eine Differenzierung von Unterricht benennen und anwenden.
- reflektieren Widersprüche und Grenzen, aber auch Bedingungen und Chancen von inklusivem Unterricht in seiner praktischen Umsetzung.

### ECTS

3.0

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Studienleistung

Aktive Teilnahme; Vor- und Nachbereitung der einzelnen Sitzungen und Bearbeitung von Aufgabenstellungen gemäss Angaben der Dozentin.

### Literatur

- Lienhard, Peter; Joller, Klaus und Mettauer, Belinda (2015): *Rezeptbuch schulische Integration*. 2., aktualisierte Aufl. Bern: Haupt Verlag.
- Buholzer, Alois und Kummer Wyss, Annemarie (2010): *Alle gleich- alle unterschiedlich! Zum Umgang mit Heterogenität in Schule und Unterricht*. Zug: Klett und Balmer Verlag.
- Lanfranchi, Andrea und Steppacher, Josef (2011): *Schulische Integration gelingt. Gute Praxis wahrnehmen, Neues entwickeln*. Bad Heilbrunn: Klinkhardt Verlag.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-X-S1-EWHS53.EN/BBa	von Mühlener Barbara	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	08:15 - 10:00

## Das Konzept der leichten oder einfachen Sprache im Kontext inklusiver Schul- und Unterrichtsgestaltung

In Schule und Unterricht begegnen Lehrpersonen Schüler/-innen mit unterschiedlichen sozialen Ausgangslagen und individuellen Lernzugängen. Heterogenität liegt in sprachlicher Hinsicht z.B. vor, wenn Schüler/-innen über differente Erfahrungen mit Schriftsprache verfügen. In der Folge unterscheidet sich ihr Zugang zu schriftlichen Informationen. Um Partizipation an Bildungs- und Lernprozessen in Schule und Unterricht zu ermöglichen, sind Lehrpersonen herausgefordert, die schriftsprachlichen Voraussetzungen ihrer Schüler/-innen in der Unterrichtsplanung zu berücksichtigen. Ein inklusiver Unterricht erhebt den Anspruch, differenzsensibel mit den unterschiedlichen Ausgangslagen umzugehen und zugleich Schüler/-innen gemeinsam zu adressieren. In diesem Seminar werden Methoden und Konzepte inklusiver Unterrichtsentwicklung entlang von Lern- und Entwicklungstheorien diskutiert und exemplarisch am Konzept der leichten/einfachen Sprache mit ihren unterschiedlichen gestalterischen Möglichkeiten vertieft diskutiert. Die Nutzung der Prinzipien leichter/einfacher Sprache soll die Rezeption und damit den Zugang zu Informationen erleichtern und somit einen Beitrag zu mehr Barrierefreiheit in der schriftlichen und mündlichen Kommunikation leisten. Aus dieser Perspektive werden in einem ersten Teil der Lehrveranstaltung Prinzipien inklusiven Unterrichts vorgestellt und exemplarisch entlang der Frage diskutiert, wie leichte/einfache Sprache fächerübergreifend gestaltet werden kann. Hierzu werden unterschiedliche Wissenschaftsperspektiven in Verbindung mit Prinzipien der leichten/einfachen Sprache an konkreten Fallbeispielen gemeinsam diskutiert. In einem zweiten Teil können verschiedene Aspekte und Bereiche von leichter/einfacher Sprache in Zusammenhang mit der eigenen Praxis in Arbeitsgruppen vertieft bearbeitet werden. Die Studierenden

- kennen Konzepte und Methoden inklusiver Unterrichtsgestaltung.
- kennen Lern- und Entwicklungstheorien und können diese in Bezug auf inklusive Unterrichtsentwicklung reflektieren.
- sind in der Lage, die grundlegenden Prinzipien und Methoden der leichten/einfachen Sprache zu differenzieren und Interventionen zu planen.
- können die Bedeutung von leichter/einfacher Sprache in unterschiedlichen Bereichen für schulische und unterrichtliche Inklusion reflexiv verbinden.

### ECTS

3.0

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Empfehlung

Empfehlungen können Sie den Informationen für Studierende auf der Homepage entnehmen:

<http://www.fhnw.ch/ph/isp/professuren/idh/lehre>

### Studienleistung

- Begleitende Text-Lektüre
- Mitarbeit in Arbeitsgruppen zu einem Bereich der ‚Leichten Sprache‘

### Literatur

- Blechschmidt, Anja (2015): *Multimodale Angepasste Kommunikation (MAK) - eine Verbindung von Mündlichkeit und Schriftlichkeit*. In: Blechschmidt, Anja und Schräpler, Ute (Hrsg.): *Mündliche und schriftliche Texte in Sprachtherapie und Unterricht*. In: *Treffpunkt Logopädie*. Band 2. Basel: Schwabe. S. 145-158.
- Seitz, Simone; Finner, Nina-Kathrin; Pfahl, Lisa und Scheidt, Katja (2013) (Hrsg.): *Ist Inklusion gerecht? Inklusions-Forschung in leichter Sprache*. Marburg: Lebenshilfe-Verlag.
- Bundesministerium für Arbeit und Soziales. [\[http://www.bmas.de/DE/Service/Publikationen/a729L-un-konvention-leichte-sprache.html\]](http://www.bmas.de/DE/Service/Publikationen/a729L-un-konvention-leichte-sprache.html); 15.04.2016].

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-X-S1-EWHS53.EN/BBb	Blechschmidt Anja	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	08:15 - 10:00

**Neue Unterrichtsformen – ihre Bedeutung und Anwendung im inklusiven Unterricht**

Die Planung, Durchführung und Reflexion von (inkluisivem) Unterricht stellt Lehrperson vor besondere Ansprüche: Die Zusammensetzung und Heterogenität der Lerngruppe ist zu berücksichtigen und ihre unterschiedliche Kompetenzen, Fähigkeiten und Lernentwicklungsstände sind zu reflektieren. Entscheidend in der Gestaltung des Unterrichts ist es, alle Schüler/-innen in den Unterricht einzubinden, ihre unterschiedlichen Kompetenzen und Fähigkeiten zu fordern und zu fördern sowie mit dieser Vielfältigkeit umzugehen. Wenn Lehrpersonen entlang dieser Prämissen den Unterricht planen, bietet es sich an, sogenannte neue Unterrichtsformen zu wählen, wie sie in z.B. die Reformpädagogik bereithält. Offener Unterricht, Freiarbeit, Projektunterricht und selbstgesteuertes Lernen stellen solche unterrichtlichen Ansätze dar. Sie werden den Kern der Auseinandersetzung im Seminar bilden. Im inklusiven Unterricht haben sich unterschiedliche Formen der Reflexion bewährt: der Klassenrat und das Lerntagebuch. Diese Reflexionsformen verschaffen den Schüler/-innen einerseits einen Überblick über ihre bisherigen Lernprozesse und, andererseits lernen sie, Verantwortung für ihr Lernen zu übernehmen. Die Fragen, wie man inklusiven Unterricht plant, durchführt und reflektiert und welche Aspekte dabei berücksichtigt werden müssen, werden im Seminar an praktischen Beispielen diskutiert. In dem Seminar wird mit Video- und Textmaterial gearbeitet und inklusive Unterrichtsformen diskutiert. Die Studierenden

- können den inklusiven Unterricht planen, durchführen und reflektieren.
- entwickeln Differenzsensibilität für heterogene Lerngruppen.
- können den Umgang mit Differenzen aus der Sicht der Lehrperson in der Schule diskutieren und eigene Erfahrungen und Wissensbestände mit einbeziehen.
- kennen folgende Unterrichtsformen: Offener Unterricht, projektorientierter Unterricht, Freiarbeit und selbstgesteuertes Lernen.
- kennen Prinzipien des inklusiven Unterrichts und die Bedeutung des Lerntagebuches und des Klassenrats.

**ECTS**

3.0

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Empfehlung**

Empfehlungen können Sie den Informationen für Studierende auf der Homepage entnehmen:

<http://www.fhnw.ch/ph/isp/professuren/idh/lehre>

**Studienleistung**

Von den Studierenden wird eine aktive Mitarbeit während des Seminars, Vor- und Nachbereitung der Studieninhalte, sorgfältige Textarbeit, Recherche- und Gruppenarbeiten mit Präsentationen erwartet.

**Literatur**

- Lienhard-Tuggener, Peter; Joller-Graf, Klaus und Mettauer Szaday, Belinda (2011): *Rezeptbuch schulischer Integration. Auf dem Weg zu einer inklusiven Schule*. Bern, Stuttgart und Wien: Haupt Verlag.
- Stähling, Rheinhardt und Wenders, Barbara (2013): *Das können wir hier nicht leisten. Wie Grundschulen doch die Inklusion schaffen können*. Hohenbergen und Baltmannsweiler: Schneider Verlag.
- Sturm, Tanja (2013): *Lehrbuch Heterogenität in der Schule*. München und Basel: Ernst Reinhardt Verlag.

**Bemerkungen**

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-16HS.P-X-S1-EWHS53.EN/AGb	Moser Gabriela	19.09.2016 - 24.12.2016	Mi	08:15 - 10:00

**Widersprüchliche Anforderungen an einen inklusiven Unterricht in heterogenen Lerngruppen**

Mit der Ratifikation der UN-Behindertenrechtskonvention im Jahr 2014 verleiht die Schweiz dem seit 2007 verankerten Primat der ‚Integration vor Separation‘ erneut Nachdruck. Die bildungspolitische Gesetzgebung, Schulen als Organisationen, Schulleitungen und Lehrpersonen sind damit aufgefordert inklusive Strukturen, Kulturen und Praktiken im Kontext von Schule und Unterricht zu etablieren. Somit stehen Lehrpersonen der Sekundarstufe 1 in dem mehrgliedrigen, an Selektion orientierten Schulsystem je nach Anspruchsniveau systembedingt vor unterschiedlichen Herausforderungen: Sie haben die Aufgabe, widersprüchliche Struktur- und Funktionslogiken (z.B. Förderung und Selektion oder individuelle Lernzugänge und Fachsystematik) im Kontext inklusiver Lerngruppen zu bearbeiten. Mit inklusiver Unterrichtsentwicklung orientieren sich Lehrpersonen an dem Ziel, ihren Unterricht auf die heterogenen Entwicklungs- und Bildungsbedingungen der Lernenden auszurichten und entsprechend zu gestalten. Methoden für den offenen, schülerorientierten Unterricht halten dafür didaktische Zugänge bereit (z.B. Gesprächskreise, Projekt-, Plan- und Freiarbeit). Solche Unterrichtsmethoden eignen sich für fächerübergreifendes Lernen wie für den Fachunterricht und ermöglichen allen Schüler/-innen aktive und partizipative gemeinsame Lernerfahrungen. Im Seminar werden Konzepte und Modelle inklusiver Didaktik (z.B. subjektorientierte und entwicklungslogische Didaktik, Kooperation und Lernen am Gemeinsamen Gegenstand) sowie Methoden der systemisch-konstruktivistischen Didaktik vorgestellt und diskutiert. Den Studierenden wird die Möglichkeit gegeben, Prinzipien inklusiver Unterrichtsgestaltung wie Individualisierung, Differenzierung, Kooperation, Ressourcenorientierung usw. mit der Entwicklung einer Unterrichtseinheit zu verbinden. Die Studierenden

- entwickeln Sensibilität gegenüber Benachteiligungserfahrungen im Kontext von Verschiedenheit und beachten vielfältige Differenzdimensionen.
- kennen stufenbezogene Modelle, Konzepte und Methoden inklusiver (Fach-)Didaktik.
- kennen Prinzipien inklusiver Unterrichtsentwicklung und können sie in Bezug zu erziehungswissenschaftlichen und (sonder-)pädagogischen Zugängen setzen.
- können anhand ausgewählter Beispiele Lern- und Entwicklungstheorien mit der Planung, Durchführung und Reflexion von Unterricht verknüpfen.
- bringen ihre (fach-)didaktischen Kenntnisse und Vorerfahrungen als Anknüpfungspunkt für die Erarbeitung inklusiver Konzepte konstruktiv ein.

**ECTS**

3.0

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Studienleistung**

Von den Studierenden wird aktive Teilnahme an Diskussionen, Gruppen- und Partnerarbeiten und selbstständige Lektüre gemeinsamer Seminarliteratur im Rahmen der Lehrveranstaltung erwartet. Die Texte werden über Moodle zur Verfügung gestellt

**Literatur**

- Riegert, Judith (2015): *Inklusiver Fachunterricht in der Sekundarstufe*. Stuttgart: Kohlhammer.
- Werning, Rolf (2014): *Stichwort: Schulische Inklusion*. In: Zeitschrift für Erziehungswissenschaft. Wiesbaden: Springer. S. 601-623.

Die angegebene Literatur kann für die persönliche Vorbereitung auf die Lehrveranstaltung verwendet werden.

**Bemerkungen**

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-16HS.P-X-S1-EWHS53.EN/AGa	Däppen Sandra	19.09.2016 - 24.12.2016	Mi	08:15 - 10:00

## Heil- und Sonderpädagogik Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis besteht aus einer schriftlichen Prüfung (90min), welche die Kompetenzziele der Modulgruppe Heil- und Sonderpädagogik und die einzelnen, von den Studierenden unterschiedlich bearbeiteten Themenschwerpunkte angemessen berücksichtigt. Nähere Angaben werden in den Lehrveranstaltungen der Modulgruppe Heil- und Sonderpädagogik bekanntgegeben und stehen auf der Homepage der Professur für Inklusive Didaktik und Heterogenität zum Download bereit: <http://www.fhnw.ch/ph/isp/professuren/idh/lehre>  
Zulassungsvoraussetzung ist die Anmeldung auf den Leistungsnachweis. Sie erfolgt in der Regel gleichzeitig mit der Anmeldung auf den Besuch des dritten Moduls. Die einzelnen Module können in beliebiger Reihenfolge besucht werden.

### ECTS

0.0

### Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

### Empfehlung

Es wird sehr empfohlen, jeweils im Herbstsemester mit dem Besuch der Vorlesung EW.HS.5.1 zu beginnen.

### Literatur

Die Studierenden bereiten sich anhand der Unterlagen und Aufgabenstellungen vor, welche von den Dozierenden im Präsenzunterricht thematisiert und/oder als Studienleistung ausgemacht wurden.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-X-S1-EWHS5A.EN/BBa	Sturm Tanja, Michel Barbara	19.09.2016 - 24.12.2016		
0-16HS.P-X-S1-EWHS5A.EN/BBq	Sturm Tanja, Michel Barbara	19.09.2016 - 24.12.2016		
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-16HS.P-X-S1-EWHS5A.EN/AGa	Sturm Tanja, Michel Barbara, Weibel Mathias	19.09.2016 - 24.12.2016		
0-16HS.P-X-S1-EWHS5A.EN/AGq	Sturm Tanja, Michel Barbara	19.09.2016 - 24.12.2016		

## Instrumentalspiel

Der Instrumentalunterricht erfüllt die Forderung nach einer ganzheitlichen Betätigung und Ausbildung in ganz besonderer und exemplarischer Weise. Es werden hier handwerkliche, intellektuelle und emotionale Aspekte des Lernens angesprochen und gefordert und deren Zusammenwirken im nonverbalen Ausdruck gefördert. In Improvisation und Literaturspiel sollen Spielfreude und zielorientiertes Arbeiten miteinander verbunden werden. Themen:

- Aufbau instrumentaler und musikalischer Fertigkeiten und Kenntnisse
- Aufbau eines persönlichen Repertoires (Literatur, Improvisation)
- Kenntnis von Methoden für selbstständiges Erarbeiten von Musikbeispielen
- Erfahrungen im Auftreten, sich Exponieren, Improvisieren

### ECTS

1.5

### Art der Veranstaltung

Übung

### Empfehlung

Diese Veranstaltung muss zwingend mit dem gleichen Instrument über zwei Semester belegt werden.

### Studienleistung

eigenständiges und regelmässiges Üben

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-X-S1-KSIU12AKK:1v2.EN/BBa		19.09.2016 - 24.12.2016		
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-16HS.P-X-S1-KSIU12AKK:1v2.EN/AGa		19.09.2016 - 24.12.2016		

## Instrumentalspiel

Der Instrumentalunterricht erfüllt die Forderung nach einer ganzheitlichen Betätigung und Ausbildung in ganz besonderer und exemplarischer Weise. Es werden hier handwerkliche, intellektuelle und emotionale Aspekte des Lernens angesprochen und gefordert und deren Zusammenwirken im nonverbalen Ausdruck gefördert. In Improvisation und Literaturspiel sollen Spielfreude und zielorientiertes Arbeiten miteinander verbunden werden. Themen:

- Aufbau instrumentaler und musikalischer Fertigkeiten und Kenntnisse
- Aufbau eines persönlichen Repertoires (Literatur, Improvisation)
- Kenntnis von Methoden für selbstständiges Erarbeiten von Musikbeispielen
- Erfahrungen im Auftreten, sich Exponieren, Improvisieren

### ECTS

1.5

### Art der Veranstaltung

Übung

### Empfehlung

Diese Veranstaltung muss zwingend mit dem gleichen Instrument über zwei Semester belegt werden.

### Studienleistung

eigenständiges und regelmässiges Üben

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-X-S1-KSIU12BF:1v2.EN/BBa		19.09.2016 - 24.12.2016		
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-16HS.P-X-S1-KSIU12BF:1v2.EN/AGa		19.09.2016 - 24.12.2016		



## Instrumentalspiel

Der Instrumentalunterricht erfüllt die Forderung nach einer ganzheitlichen Betätigung und Ausbildung in ganz besonderer und exemplarischer Weise. Es werden hier handwerkliche, intellektuelle und emotionale Aspekte des Lernens angesprochen und gefordert und deren Zusammenwirken im nonverbalen Ausdruck gefördert. In Improvisation und Literaturspiel sollen Spielfreude und zielorientiertes Arbeiten miteinander verbunden werden. Themen:

- Aufbau instrumentaler und musikalischer Fertigkeiten und Kenntnisse
- Aufbau eines persönlichen Repertoires (Literatur, Improvisation)
- Kenntnis von Methoden für selbstständiges Erarbeiten von Musikbeispielen
- Erfahrungen im Auftreten, sich Exponieren, Improvisieren

### ECTS

1.5

### Art der Veranstaltung

Übung

### Empfehlung

Diese Veranstaltung muss zwingend mit dem gleichen Instrument über zwei Semester belegt werden.

### Studienleistung

eigenständiges und regelmässiges Üben

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-X-S1-KSIU12GIT:1v2.EN/BBa		19.09.2016 - 24.12.2016		
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-16HS.P-X-S1-KSIU12GIT:1v2.EN/AGa		19.09.2016 - 24.12.2016		

## Instrumentalspiel

Der Instrumentalunterricht erfüllt die Forderung nach einer ganzheitlichen Betätigung und Ausbildung in ganz besonderer und exemplarischer Weise. Es werden hier handwerkliche, intellektuelle und emotionale Aspekte des Lernens angesprochen und gefordert und deren Zusammenwirken im nonverbalen Ausdruck gefördert. In Improvisation und Literaturspiel sollen Spielfreude und zielorientiertes Arbeiten miteinander verbunden werden. Themen:

- Aufbau instrumentaler und musikalischer Fertigkeiten und Kenntnisse
- Aufbau eines persönlichen Repertoires (Literatur, Improvisation)
- Kenntnis von Methoden für selbstständiges Erarbeiten von Musikbeispielen
- Erfahrungen im Auftreten, sich Exponieren, Improvisieren

### ECTS

1.5

### Art der Veranstaltung

Übung

### Empfehlung

Diese Veranstaltung muss zwingend mit dem gleichen Instrument über zwei Semester belegt werden.

### Studienleistung

eigenständiges und regelmässiges Üben

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-X-S1-KSIU12KLA:1v2.EN/BBa		19.09.2016 - 24.12.2016		
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-16HS.P-X-S1-KSIU12KLA:1v2.EN/AGa		19.09.2016 - 24.12.2016		

## Instrumentalspiel

Der Instrumentalunterricht erfüllt die Forderung nach einer ganzheitlichen Betätigung und Ausbildung in ganz besonderer und exemplarischer Weise. Es werden hier handwerkliche, intellektuelle und emotionale Aspekte des Lernens angesprochen und gefordert und deren Zusammenwirken im nonverbalen Ausdruck gefördert. In Improvisation und Literaturspiel sollen Spielfreude und zielorientiertes Arbeiten miteinander verbunden werden. Themen:

- Aufbau instrumentaler und musikalischer Fertigkeiten und Kenntnisse
- Aufbau eines persönlichen Repertoires (Literatur, Improvisation)
- Kenntnis von Methoden für selbstständiges Erarbeiten von Musikbeispielen
- Erfahrungen im Auftreten, sich Exponieren, Improvisieren

### ECTS

1.5

### Art der Veranstaltung

Übung

### Empfehlung

Diese Veranstaltung muss zwingend mit dem gleichen Instrument über zwei Semester belegt werden.

### Studienleistung

eigenständiges und regelmässiges Üben

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-X-S1-KSIU12PI:1v2.EN/BBa		19.09.2016 - 24.12.2016		
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-16HS.P-X-S1-KSIU12PI:1v2.EN/AGa		19.09.2016 - 24.12.2016		

**Instrumentalspiel**

Der Instrumentalunterricht erfüllt die Forderung nach einer ganzheitlichen Betätigung und Ausbildung in ganz besonderer und exemplarischer Weise. Es werden hier handwerkliche, intellektuelle und emotionale Aspekte des Lernens angesprochen und gefordert und deren Zusammenwirken im nonverbalen Ausdruck gefördert. In Improvisation und Literaturspiel sollen Spielfreude und zielorientiertes Arbeiten miteinander verbunden werden. Themen:

- Aufbau instrumentaler und musikalischer Fertigkeiten und Kenntnisse
- Aufbau eines persönlichen Repertoires (Literatur, Improvisation)
- Kenntnis von Methoden für selbstständiges Erarbeiten von Musikbeispielen
- Erfahrungen im Auftreten, sich Exponieren, Improvisieren

**ECTS**

1.5

**Art der Veranstaltung**

Übung

**Empfehlung**

Diese Veranstaltung muss zwingend mit dem gleichen Instrument über zwei Semester belegt werden.

**Studienleistung**

eigenständiges und regelmässiges Üben

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-X-S1-KSIU12QF:1v2.EN/BBa		19.09.2016 - 24.12.2016		
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-16HS.P-X-S1-KSIU12QF:1v2.EN/AGa		19.09.2016 - 24.12.2016		

## Instrumentalspiel

Der Instrumentalunterricht erfüllt die Forderung nach einer ganzheitlichen Betätigung und Ausbildung in ganz besonderer und exemplarischer Weise. Es werden hier handwerkliche, intellektuelle und emotionale Aspekte des Lernens angesprochen und gefordert und deren Zusammenwirken im nonverbalen Ausdruck gefördert. In Improvisation und Literaturspiel sollen Spielfreude und zielorientiertes Arbeiten miteinander verbunden werden. Themen:

- Aufbau instrumentaler und musikalischer Fertigkeiten und Kenntnisse
- Aufbau eines persönlichen Repertoires (Literatur, Improvisation)
- Kenntnis von Methoden für selbstständiges Erarbeiten von Musikbeispielen
- Erfahrungen im Auftreten, sich Exponieren, Improvisieren

### ECTS

1.5

### Art der Veranstaltung

Übung

### Empfehlung

Diese Veranstaltung muss zwingend mit dem gleichen Instrument über zwei Semester belegt werden.

### Studienleistung

eigenständiges und regelmässiges Üben

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-X-S1-KSIU12SAX:1v2.EN/BBa		19.09.2016 - 24.12.2016		
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-16HS.P-X-S1-KSIU12SAX:1v2.EN/AGa		19.09.2016 - 24.12.2016		

## Instrumentalspiel

Der Instrumentalunterricht erfüllt die Forderung nach einer ganzheitlichen Betätigung und Ausbildung in ganz besonderer und exemplarischer Weise. Es werden hier handwerkliche, intellektuelle und emotionale Aspekte des Lernens angesprochen und gefordert und deren Zusammenwirken im nonverbalen Ausdruck gefördert. In Improvisation und Literaturspiel sollen Spielfreude und zielorientiertes Arbeiten miteinander verbunden werden. Themen:

- Aufbau instrumentaler und musikalischer Fertigkeiten und Kenntnisse
- Aufbau eines persönlichen Repertoires (Literatur, Improvisation)
- Kenntnis von Methoden für selbstständiges Erarbeiten von Musikbeispielen
- Erfahrungen im Auftreten, sich Exponieren, Improvisieren

### ECTS

1.5

### Art der Veranstaltung

Übung

### Empfehlung

Diese Veranstaltung muss zwingend mit dem gleichen Instrument über zwei Semester belegt werden.

### Studienleistung

eigenständiges und regelmässiges Üben

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-X-S1-KSIU12PER:1v2.EN/BBa		19.09.2016 - 24.12.2016		
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-16HS.P-X-S1-KSIU12PER:1v2.EN/AGa		19.09.2016 - 24.12.2016		

## Instrumentalspiel

Der Instrumentalunterricht erfüllt die Forderung nach einer ganzheitlichen Betätigung und Ausbildung in ganz besonderer und exemplarischer Weise. Es werden hier handwerkliche, intellektuelle und emotionale Aspekte des Lernens angesprochen und gefordert und deren Zusammenwirken im nonverbalen Ausdruck gefördert. In Improvisation und Literaturspiel sollen Spielfreude und zielorientiertes Arbeiten miteinander verbunden werden. Themen:

- Aufbau instrumentaler und musikalischer Fertigkeiten und Kenntnisse
- Aufbau eines persönlichen Repertoires (Literatur, Improvisation)
- Kenntnis von Methoden für selbstständiges Erarbeiten von Musikbeispielen
- Erfahrungen im Auftreten, sich Exponieren, Improvisieren

### ECTS

1.5

### Art der Veranstaltung

Übung

### Empfehlung

Diese Veranstaltung muss zwingend mit dem gleichen Instrument über zwei Semester belegt werden.

### Studienleistung

eigenständiges und regelmässiges Üben

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-X-S1-KSIU12SO:1v2.EN/BBa		19.09.2016 - 24.12.2016		
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-16HS.P-X-S1-KSIU12SO:1v2.EN/AGa		19.09.2016 - 24.12.2016		

## Instrumentalspiel

Der Instrumentalunterricht erfüllt die Forderung nach einer ganzheitlichen Betätigung und Ausbildung in ganz besonderer und exemplarischer Weise. Es werden hier handwerkliche, intellektuelle und emotionale Aspekte des Lernens angesprochen und gefordert und deren Zusammenwirken im nonverbalen Ausdruck gefördert. In Improvisation und Literaturspiel sollen Spielfreude und zielorientiertes Arbeiten miteinander verbunden werden. Themen:

- Aufbau instrumentaler und musikalischer Fertigkeiten und Kenntnisse
- Aufbau eines persönlichen Repertoires (Literatur, Improvisation)
- Kenntnis von Methoden für selbstständiges Erarbeiten von Musikbeispielen
- Erfahrungen im Auftreten, sich Exponieren, Improvisieren

### ECTS

1.5

### Art der Veranstaltung

Übung

### Empfehlung

Diese Veranstaltung muss zwingend mit dem gleichen Instrument über zwei Semester belegt werden.

### Studienleistung

eigenständiges und regelmässiges Üben

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-X-S1-KSIU12TR:1v2.EN/BBa		19.09.2016 - 24.12.2016		
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-16HS.P-X-S1-KSIU12TR:1v2.EN/AGa		19.09.2016 - 24.12.2016		



## Instrumentalspiel

Der Instrumentalunterricht erfüllt die Forderung nach einer ganzheitlichen Betätigung und Ausbildung in ganz besonderer und exemplarischer Weise. Es werden hier handwerkliche, intellektuelle und emotionale Aspekte des Lernens angesprochen und gefordert und deren Zusammenwirken im nonverbalen Ausdruck gefördert. In Improvisation und Literaturspiel sollen Spielfreude und zielorientiertes Arbeiten miteinander verbunden werden. Themen:

- Aufbau instrumentaler und musikalischer Fertigkeiten und Kenntnisse
- Aufbau eines persönlichen Repertoires (Literatur, Improvisation)
- Kenntnis von Methoden für selbstständiges Erarbeiten von Musikbeispielen
- Erfahrungen im Auftreten, sich Exponieren, Improvisieren

### ECTS

1.5

### Art der Veranstaltung

Übung

### Empfehlung

Diese Veranstaltung muss zwingend mit dem gleichen Instrument über zwei Semester belegt werden.

### Studienleistung

eigenständiges und regelmässiges Üben

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-X-S1-KSIU12VI:1v2.EN/BBa		19.09.2016 - 24.12.2016		
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-16HS.P-X-S1-KSIU12VI:1v2.EN/AGa		19.09.2016 - 24.12.2016		

## Instrumentalspiel

Der Instrumentalunterricht erfüllt die Forderung nach einer ganzheitlichen Betätigung und Ausbildung in ganz besonderer und exemplarischer Weise. Es werden hier handwerkliche, intellektuelle und emotionale Aspekte des Lernens angesprochen und gefordert und deren Zusammenwirken im nonverbalen Ausdruck gefördert. In Improvisation und Literaturspiel sollen Spielfreude und zielorientiertes Arbeiten miteinander verbunden werden. Themen:

- Aufbau instrumentaler und musikalischer Fertigkeiten und Kenntnisse
- Aufbau eines persönlichen Repertoires (Literatur, Improvisation)
- Kenntnis von Methoden für selbstständiges Erarbeiten von Musikbeispielen
- Erfahrungen im Auftreten, sich Exponieren, Improvisieren

### ECTS

1.5

### Art der Veranstaltung

Übung

### Empfehlung

Diese Veranstaltung muss zwingend mit dem gleichen Instrument über zwei Semester belegt werden.

### Studienleistung

eigenständiges und regelmässiges Üben

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-X-S1-KSIU12VC:1v2.EN/BBa		19.09.2016 - 24.12.2016		
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-16HS.P-X-S1-KSIU12VC:1v2.EN/AGa		19.09.2016 - 24.12.2016		

### Auftrittskompetenz verbessern: Sprich, damit ich dich sehe!

Die Studierenden können unproduktives Körper- und Stimmverhalten bei sich und anderen erkennen und verändern. Indem sie an sich selber Auftrittskompetenz beobachten, üben und entwickeln, erlangen sie die Fähigkeit zur Selbstwahrnehmung und können so die Auftrittskompetenz eigenständig weiterentwickeln. Dazu gehören:

- elementare anatomische Kenntnisse in den Bereichen Kehlkopf, Stimmführung, Atmung
- Prinzipien der Stimmpflege (Stimmhygiene)
- Prinzipien der raumfüllenden Präsenz in Stimme und Ausstrahlung: Die Studierenden erreichen eine Vergrößerung des Stimmvolumens ohne zusätzliche Belastung des Kehlkopfes
- Kenntnisse der deutschen Standardsprache in den Bereichen Phonetik, Artikulation und Modulation. Anhand einfacher Übungen zu diesen Themen erlangen die Studierenden ein neues Bewusstsein der eigenen Wirkung im Hinblick auf ihr Körper- und Sprechverhalten. Durch eine Evaluation des persönlichen Stimm- und Körperverhaltens auf der Grundlage von Audio- und Videoaufnahmen entsteht eine professionelle Rollenbewusstheit, die das eigene Auftreten positiv beeinflusst.

**ECTS**

3.0

**Art der Veranstaltung**

Proseminar (mit praktischen Übungen)

**Studienleistung**

Präsenz und Studienaufgabe (Studienaufgabe wird am Anfang des Semesters erläutert).

**Bemerkungen**

Hörerinnen und Hörer zugelassen

---

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-X-S1-KSRH13.EN/BBa	Von Arx Franziska	19.09.2016 - 24.12.2016	Di	12:15 - 14:00

**Organisation von Schulanlässen, Teamentwicklung (Blockwoche in KW 7, 2017)**

Die Kontextstudie "Organisation von Schulanlässen und Teamentwicklung" wird von den teilnehmenden Studierenden als Projekt selbstständig vorbereitet und durchgeführt. Dabei soll exemplarisch die Organisation von Schulanlässen geplant, durchgeführt und evaluiert werden. Theoretisch werden dabei Ansätze aus den Outward Bound Programs und der Erlebnispädagogik kritisch diskutiert, teilweise praktisch umgesetzt und auf ihre Anwendung im Kontext von Schule geprüft. In dieser Kontextstudie werden aber auch ganz pragmatische Organisationsformen von Lagerwochen, Schulausflügen und Exkursionen präsentiert und an praktischen Beispielen vorgestellt. Damit die hier aufgeführten didaktischen Zielsetzungen praktisch und exemplarisch dargestellt und durchgeführt werden können, wird die Woche als Wintersportwoche durchgeführt. Konkret werden wir – je nach Wetter und Schneeverhältnissen – im **Schnee**

**wandern, Schneeschuh laufen, schlitteln, Ski- oder Snowboard fahren, sowie Iglus bauen und darin übernachten.**

Körperliche Fitness ist von Vorteil. Ebenso müssen Sie eine intakte Snowboard- oder Skiausrüstung mit in die Lagerwoche bringen. Alle anderen "Geräte" werden von uns gestellt. Die Kontextstudie richtet sich an alle Lehrpersonen! Die Ausbildungswoche beginnt am Sonntag,

**12.02.2017 um 12.00 Uhr beim Lagerhaus in Saas Grund**

(Unterkunft:

<https://www.mischabelblick.ch/>

) und kostet voraussichtlich Fr. 325.– (Verpflegung, Übernachtung & Events)

**plus**

Fr. 106.– Skiabonnement (2 Tageskarte). Die An- und Abreise muss selber organisiert werden. Kursschluss ist am Freitag, 17.02.2017, um ca. 14.00 Uhr.

**Wichtig:**

Am

**Montag, 17. Oktober 2016 von 13.00 – 14.15**

Uhr findet im Raum 2.4 C (2. Stock) an der Clarastrasse 57 in Basel

**eine obligatorische Kurseröffnung**

statt. In dieser Eröffnungsveranstaltung werden die zu bearbeitenden Themen für die Projektwoche zugeteilt. Bis zum 30. Oktober 2017 muss der Kursbeitrag von 325. Fr. auf das Kurskonto überwiesen sein, sonst werden Sie von der Teilnahme ausgeschlossen.

**ECTS**

3.0

**Art der Veranstaltung**

Proseminar

**Studienleistung**

Planen und Durchführen einer konkreten Aufgabenstellung für die Blockwoche (projektartiges Lernen in Gruppenarbeit). Bsp.: Budgetierung und Erarbeitung Menüplan, alternative Skirennen, Sicherheitskonzepte, Winterolympiaden, Projektunterricht, Einführung in die Erlebnispädagogik, Soziometrie u.a.

**Literatur**

Klein, Michael. (2015).

*Exkursionsdidaktik: Eine Arbeitshilfe für Lehrer, Studenten und Dozente*

n (3., verb. und erw. Aufl.). Baltmannsweiler: Schneider Hohengehren. Heckmair, B. & Michl, W. (2012).

*Erleben und Lernen: Einführung in die Erlebnispädagogik* (7. Auflage). München: Ernst Reinhardt Verlag.

**Bemerkungen**

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-16HS.P-X-S1-KSOS32.EN/AGa	Messmer Roland	12.02.2017 - 17.02.2017		08:15 - 17:00

## Wintersport: Gleiten auf Schnee: J+S-Leiterausbildung Skifahren

Skifahren gehört zum Grundinventar einer Schweizer Bewegungskultur. In dieser Blockwoche lernen Sie einerseits, Ihre individuellen Fertigkeiten zu verbessern, andererseits werden Sie einen kritischen Blick auf den Schneesport in seinem gesellschaftlichen und ökologischen Kontext werfen. Zudem wird das Thema Sicherheit auf und neben den Pisten aufgearbeitet, vertieft und mit Experten angewendet. Die Ausbildungswoche «Wintersport» 2017 ist ein Leiterkurs Skifahren und gehört zur Grundausbildung von Jugend und Sport. Es kann somit bei einer erfolgreichen Teilnahme eine Leiteranerkennung von J+S erworben werden. Auch bei Nichtbestehen der praktischen Prüfung nach J+S Richtlinien werden die ECTS Credits im Bereich Kontextstudien angerechnet. Die Ausbildungswoche beginnt am Sonntag, 12.02.2017 um

**11.00 Uhr beim Ferienhaus Mischabelblick in Saas-Grund**

(  
[www.mischabelblick.ch](http://www.mischabelblick.ch)  
 ) und kostet ca. Fr. 325.- (Verpflegung, Übernachtung & Lehrmittel). Zusätzlich müssen ca. Fr. 250.- für das Skiabonnement aufgewendet werden. Dieses wird vom Kursleiter organisiert und wird vor Ort bezahlt. Die An- und Abreise ist selbst zu organisieren. Kursschluss ist Freitag, 17.02.2017 um ca. 15.30 Uhr. Für diese Woche können Erwerbsersatzgelder (EO) geltend gemacht werden.

### Wichtig:

Mitte Oktober erhalten Sie einen Einzahlungsschein, mit der Bitte, die Kurskosten im Voraus einzuzahlen! Erst mit dieser Einzahlung gelten Sie als offiziell angemeldet. Anschliessend erhalten alle Teilnehmenden per Mail eine Veranstaltungseinladung vom Kursleiter mit allen wichtigen Informationen zum Kurs. Vorgesehene Inhalte:

- Inhalte gemäss J+S-Richtlinien Leiterkurs Skifahren
- <http://www.jugendundsport.ch/internet/js/de/home/skifahren/uebersicht.html>
- Spezifische Inhalte Wintersport SEK I und II (technische Orientierung Skifahren)

### ECTS

3.0

### Art der Veranstaltung

Blockwoche

### Empfehlung

Diese Kontextstudienwoche ist ein Angebot für Sportstudierende der Sekundarstufe I, weitere Kursplätze stehen je nach Belegung allen Studierenden zur Verfügung.

### Studienleistung

Praktische und theoretische Prüfung: Prüfungen gemäss J+S-Richtlinien Skifahren

### Literatur

Müller, S. & Semadeni, R. (2010). *Schneesportunterricht*. (Schneesport Schweiz, Band 1). Belp: Swiss Snowsports Association. Gadiant, V. (2010). *Ski*. (Schneesport Schweiz, Band 2). Belp: Swiss Snowsports Association. Munter, W. (2009). *3x3 Lawinen: Risikomanagement im Wintersport*. Garmisch Partenkirchen: Pohl & Schellhammer.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-16HS.P-X-S1-KSUI36.EN/AGa	Graf Tobias, Messmer Roland	12.02.2017 - 17.02.2017		08:15 - 17:00

## Wintersport: Gleiten auf Schnee: J+S-Leiterausildung Snowboard

Snowboarden gehört zum Grundinventar einer Schweizer Bewegungskultur. In dieser Blockwoche lernen Sie einerseits, Ihre individuellen Fertigkeiten zu verbessern, andererseits werden Sie einen kritischen Blick auf den Schneesport in seinem gesellschaftlichen und ökologischen Kontext werfen. Zudem wird das Thema Sicherheit auf und neben den Pisten aufgearbeitet, vertieft und mit Experten angewendet. Die Ausbildungswoche «Wintersport» 2017 ist ein Leiterkurs Snowboard und gehört zur Grundausbildung von Jugend und Sport. Es kann somit bei einer erfolgreichen Teilnahme eine Leiteranerkennung von J+S erworben werden. Auch bei Nichtbestehen der praktischen Prüfung nach J+S Richtlinien werden die ECTS Credits im Bereich Kontextstudien angerechnet. Die Ausbildungswoche beginnt am Sonntag, 12.02.2017 um

**11.00 Uhr beim Ferienhaus Mischabelblick in Saas-Grund**

([www.mischabelblick.ch](http://www.mischabelblick.ch)) und kostet ca. Fr. 325.- (Verpflegung, Übernachtung & Lehrmittel). Zusätzlich müssen ca. Fr. 250.- für das Abonnement aufgewendet werden. Dieses wird vom Kursleiter organisiert und wird vor Ort bezahlt. Die An- und Abreise ist selbst zu organisieren. Kursschluss ist Freitag, 17.02.2017 um ca. 15.30 Uhr. Für diese Woche können Erwerbsersatzgelder (EO) geltend gemacht werden.

### Wichtig:

Mitte Oktober erhalten Sie einen Einzahlungsschein, mit der Bitte, die Kurskosten im Voraus einzuzahlen! Erst mit dieser Einzahlung gelten Sie als offiziell angemeldet. Anschliessend erhalten alle Teilnehmenden per Mail eine Veranstaltungseinladung vom Kursleiter mit allen wichtigen Informationen zum Kurs. Vorgesehene Inhalte:

- Inhalte gemäss J+S-Richtlinien Leiterkurs Snowboard
- <http://www.jugendundsport.ch/internet/js/de/home/snowboard/uebersicht.html>
- Spezifische Inhalte Wintersport SEK I und II (technische Orientierung Snowboard)

### ECTS

3.0

### Art der Veranstaltung

Blockwoche

### Empfehlung

Diese Kontextstudienwoche ist ein Angebot für Sportstudierende der Sekundarstufe I, weitere Kursplätze stehen je nach Belegung allen Studierenden zur Verfügung.

### Studienleistung

Praktische und theoretische Prüfung: Prüfungen gemäss J+S-Richtlinien Snowboard

### Literatur

Müller, S. & Semadeni, R. (2010). *Schneesportunterricht*. (Schneesport Schweiz, Band 1). Belp: Swiss Snowsports Association. Gadiant, V. (2010). *Ski*. (Schneesport Schweiz, Band 2). Belp: Swiss Snowsports Association. Munter, W. (2009). *3x3 Lawinen: Risikomanagement im Wintersport*. Garmisch Partenkirchen: Pohl & Schellhammer.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-16HS.P-X-S1-KSUI37.EN/AGa	Lüscher Matthias, Graf Tobias, Messmer Roland	12.02.2017 - 17.02.2017		08:15 - 17:00

## Kompetenzsicherung und Fertigkeitserwerb in verschiedenen Sportarten

Nicht erst seit der Veröffentlichung von John Hatties "Visible Learning" wissen wir, wie wichtig die Fachkompetenz der Lehrperson für den Lernerfolg der Schülerinnen und Schüler ist. Im Sport ergänzt sich dieser Anspruch durch das Risiko der Verletzung von Lernenden oder Lehrpersonen. Der Kompetenzanspruch ist deshalb im Sportunterricht doppelt. Einerseits müssen Lehrpersonen über eine hohe persönliche motorische Kompetenz in den Zielsportarten verfügen, andererseits müssen sie diese auch kompetent und sicher vermitteln können. In diesem sportpraktischen Seminar verbessern Sie Ihre persönlichen Fertigkeiten in verschiedenen Sportarten. Darüber hinaus erweitern Sie Ihre Kompetenz beim Sichern und Helfen. Sie erhalten Einblick in die Sicherheitsaspekte z.B. beim Trampolinspringen, beim Schwimmen oder bei den Schaukelringen. Sie können Ihre persönlichen Defizite abbauen und individuelle Schwerpunkte beim Fertigkeitserwerb setzen. Vorgesehene Inhalte:

- Geräteturnen
- Grosse Sportspiele
- Leichtathletik
- Schwimmen

Diese Sportarten können nur bedingt einzeln belegt werden.

### Wichtiger Hinweis:

Die Veranstaltung findet wöchentlich sowohl in Brugg als auch in Basel statt. Es kann entweder das Angebot in Brugg oder in Basel genutzt werden. In Brugg wird die Veranstaltung jeweils am Donnerstag von 12.15-14.00 Uhr durchgeführt, in Basel jeweils am Freitag von 12.15-14.00 Uhr. Im Frühjahrssemester besteht die Möglichkeit, individuell an den Trainingsplänen weiter zu arbeiten. Die genauen Trainingstermine und Daten finden Sie auf [www.sportdidaktik.ch](http://www.sportdidaktik.ch)

### ECTS

3.0

### Empfehlung

Diese Kontextstudie ist ein Angebot für Sportstudierende der Sekundarstufe I, weitere Plätze stehen je nach Belegung allen Studierenden zur Verfügung. Für Sportstudierende sehr empfohlen.

### Studienleistung

Regelmässige Teilnahme, Trainingsplan und Trainingsjournal in mind. einer Sportart.

### Literatur

Hattie, J. & Beywl, W. (2013).  
*Lernen sichtbar machen : überarbeitete deutschsprachige Ausgabe von Visible Learning*  
 . Baltmannsweiler: Schneider Hohengehren. Hegner, J. (2015).  
*Training fundiert erklärt: Handbuch der Trainingslehre*  
 . Herzogenbuchsee: Ingold Verlag. Güllich, A. & Krüger, M. (Hrsg.)(2013).  
*Sport. Das Lehrbuch für das Sportstudium.*  
 Berlin: Springer Verlag.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-16HS.P-X-S1-KSUI38.EN/AGa	Moser David	19.09.2016 - 24.12.2016	Do	12:15 - 14:00

## Kompetenzsicherung und Fertigkeitserwerb in verschiedenen Sportarten

Nicht erst seit der Veröffentlichung von John Hatties "Visible Learning" wissen wir, wie wichtig die Fachkompetenz der Lehrperson für den Lernerfolg der Schülerinnen und Schüler ist. Im Sport ergänzt sich dieser Anspruch durch das Risiko der Verletzung von Lernenden oder Lehrpersonen. Der Kompetenzanspruch ist deshalb im Sportunterricht doppelt. Einerseits müssen Lehrpersonen über eine hohe persönliche motorische Kompetenz in den Zielsportarten verfügen, andererseits müssen sie diese auch kompetent und sicher vermitteln können. In diesem sportpraktischen Seminar verbessern Sie Ihre persönlichen Fertigkeiten in verschiedenen Sportarten. Darüber hinaus erweitern Sie Ihre Kompetenz beim Sichern und Helfen. Sie erhalten Einblick in die Sicherheitsaspekte z.B. beim Trampolinspringen, beim Schwimmen oder bei den Schaukelringen. Sie können Ihre persönlichen Defizite abbauen und individuelle Schwerpunkte beim Fertigkeitserwerb setzen. Vorgesehene Inhalte:

- Geräteturnen
- Grosse Sportspiele
- Leichtathletik
- Schwimmen

Diese Sportarten können nur bedingt einzeln belegt werden.

### Wichtiger Hinweis:

Die Veranstaltung findet wöchentlich sowohl in Brugg als auch in Basel statt. Es kann entweder das Angebot in Brugg oder in Basel genutzt werden. In Brugg wird die Veranstaltung jeweils am Donnerstag von 12.15-14.00 Uhr durchgeführt, in Basel jeweils am Freitag von 12.15-14.00 Uhr. Im Frühlingsemester besteht die Möglichkeit, individuell an den Trainingsplänen weiter zu arbeiten. Die genauen Trainingstermine und Daten finden Sie auf [www.sportdidaktik.ch](http://www.sportdidaktik.ch)

### ECTS

3.0

### Empfehlung

Diese Kontextstudie ist ein Angebot für Sportstudierende der Sekundarstufe I, weitere Plätze stehen je nach Belegung allen Studierenden zur Verfügung. Für Sportstudierende sehr empfohlen.

### Studienleistung

Regelmässige Teilnahme, Trainingsplan und Trainingsjournal in mind. einer Sportart.

### Literatur

Hattie, J. &Beywl, W. (2013).  
*Lernen sichtbar machen : überarbeitete deutschsprachige Ausgabe von Visible Learning*  
 . Baltmannsweiler: Schneider Hohengehren. Hegner, J. (2015).  
*Training fundiert erklärt: Handbuch der Trainingslehre*  
 . Herzogenbuchsee: Ingold Verlag. Güllich, A. &Krüger, M. (Hrsg.)(2013).  
*Sport. Das Lehrbuch für das Sportstudium.*  
 Berlin: Springer Verlag.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-X-S1-KSUI38.EN/BBa	Moser David	19.09.2016 - 24.12.2016	Fr	12:15 - 14:00



## Interdisziplinäre Projektwochen Senegal

Nach vier erfolgreichen Durchführungen werden die «Interdisziplinären Projektwochen Senegal» erneut angeboten. Sie ermöglichen einen einzigartigen Einblick in Kultur, Zeit- und Kolonialgeschichte, Klima, Wirtschaft, soziale Lage und Natur eines afrikanischen Landes, das exemplarisch für die Sahelzone ist und aus dem zahlreiche Migranten in der Schweiz leben. Durch vielfältige Kontakte zur Bevölkerung und zu Fachleuten vertiefen die Teilnehmenden spezifische Themen, wie Bildung, Sprache, Arbeitslosigkeit, Klimawandel, Landwirtschaft, Ökotourismus, Familienstrukturen, Jugendkulturen, Ernährung, Kleinwirtschaft, Kunst, Handwerk, Bekleidung, traditionelle Musik und Tänze usw. Zahlreiche Bezüge zu allen Studienfächern sind möglich. Zentraler Bestandteil der Blockveranstaltung ist ein frei gewähltes Projekt in Partnerarbeit, das inhaltlich auf eines der genannten Themen Bezug nimmt, und zu dem vor Ort weitere Recherchen gemacht werden. Es wird bereits im Herbstsemester 2016 individuell vorbereitet. Das Programm in Senegal fokussiert überdies grundlegende Aspekte des Landes einschliesslich Aktivitäten in der näheren Umgebung und Exkursionen. Am Ende der ersten Woche weilen die Teilnehmenden während dreier Tage bei einer Gastfamilie. Basisstandort der Gruppe ist ein ökologisches Tagungszentrum nahe Dakar mit guter Infrastruktur.

### Zeit

- Vorbereitungstreffen: Montag, 26. September 2016, 18.00 - 19.30 Uhr, Basel
- Vorbereitungstreffen: Montag, 09. Januar 2017, 18.00 - 19.30 Uhr, Windisch
- Blockveranstaltung in Senegal: Samstag, 04. Februar 2017 bis Freitag, 17. Februar 2017, Kalenderwochen 6 und 7

### Ort

Centre Mampuya, Toubab Dialaw, Senegal (40 km östlich von der Hauptstadt Dakar, in Meeresnähe)

### Reise

- Die Reise erfolgt individuell; Transfers ab/nach Flughafen Dakar sind gewährleistet.
- Anreise: Samstag 04. Februar 2017. Rückreise: Freitag 17. Februar 2017 (Ankunft in der Schweiz: Samstag 18. Februar 2017). Das Datum der Anreise ist verbindlich. Individuelle Verlängerung (spätere Rückreise) möglich.

### Kosten

- Kostenbeitrag an Vollpension, Reiseleitung und Transporte in Senegal: pauschal 1480 CHF
- Die Reise wird individuell gebucht und bezahlt (Flug Schweiz-Senegal retour ca. 700 CHF)

### Teilnehmerzahl

Mindestens 14, maximal 24. Falls ausgebucht, führen wir eine Warteliste.

### ECTS

3.0

### Art der Veranstaltung

Blockveranstaltung

### Empfehlung

Weitere Hinweise zu Studienleistung, Reisevorbereitungen und Organisatorischem erfolgen an den beiden Vorbereitungstreffen vom 26.09.2016 und 09.01.2017

### Studienleistung

Thematische Dokumentation, die die Erfahrungen, Informationen und Materialien aus Senegal mit anderen Quellen (Fachliteratur, Lehrmittel usw.) in Verbindung bringt und kohärent verarbeitet. Thematische Vorbereitung vor der Reise aufgrund eines gewählten Themas.

### Literatur

Hinweise beim Vorbereitungstreffen

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
[Keine Angabe]				
0-16HS.P-X-S1-KSPS51.EN/a	Fraefel Urban, Rieder Christine	04.02.2017 - 17.02.2017		08:15 - 17:00

## English, from B2 to C1, Part 1

This course aims at preparing students for the "Cambridge Advanced English Exam" or (in a longer perspective) the "Cambridge Proficiency Exam". Participants will practise the four skills (reading, writing, listening and speaking) and aim to improve their proficiency in all these areas. Activities will be interactive and readings based on authentic texts.

### ECTS

3.0

### Art der Veranstaltung

Übung

### Empfehlung

- mastery of English at B2 level

### Studienleistung

- completion of weekly homework assignments between sessions (readings and exercises)
- 45-minute presentation (language development activity)

### Literatur

A selection of materials from:

- Hewings, Martin (2009): Grammar for CAE and Proficiency. Cambridge: Cambridge University Press.
- Haines, Simon (2006): Advanced Skills. Cambridge: Cambridge University Press.
- Hunt, Martin (2003): Ideas & Issues. Stuttgart: Klett Sprachen.
- Cambridge Certificate of Proficiency in English 1 (2012): Cambridge: Cambridge University Press.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-X-S1-KSEN21.EN/BBa	Handa Tanja	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	16:15 - 18:00

## Französisch, von B2 zu C1

Der Kurs setzt auf einem hohen B2 Niveau auf der Skala des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens (GER) an und führt die Teilnehmenden zum Niveau C1 hin. Die Teilnehmenden üben die fünf Kompetenzen - Hören, Lesen, Sprechen (monologisch & dialogisch), Schreiben - und verbessern ihre Sprachfertigkeiten. Neben der Kursarbeit, in der interaktive Übungen und insbesondere das Aufarbeiten der Grammatik im Zentrum stehen, wird ein hoher Anteil an selbst verantworteter Arbeitszeit erwartet (Verfassen von Texten).

### ECTS

3.0

### Art der Veranstaltung

Übung

### Empfehlung

Gutes B2 Niveau in Französisch

### Studienleistung

Vor- und Nachbereiten der einzelnen Kurssequenzen (Übungen lösen, Wörter und Strukturen memorieren, Verfassen von kurzen Texten).

### Literatur

Die benötigten Kursmaterialien werden am Anfang des Kurses bekannt gegeben.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b> 0-16HS.P-X-S1-KSFR23.EN/AGa	Cuenat Philippe	19.09.2016 - 24.12.2016	Di	12:15 - 14:00

## Multimediale Lernangebote erstellen

### Inhalte und Themen

Die immer allgegenwärtiger werdenden Smartphones, Tablets eröffnen neue Möglichkeiten im Unterricht. Im Konstruktivismus (angelehnt an den Konstruktivismus) steht das aktive Handeln und die Herstellung eines persönlich relevanten Produkts im Mittelpunkt eines erfolgreichen Lernprozesses. Das Thema "DO-IT YOURSELF" soll dafür stehen, dass die Zeit des Redens über Medien in der Schule nun vorüber ist. Der Lehrplan 21 ist da - und mit ihm der Teillehrplan "Medien und Informatik". Jetzt geht es darum, die definierten Kompetenzen in Produkte umzusetzen. Das Proseminar bietet dafür Impulse und viele praktische Ideen. Entstehen soll dabei eine medienintegrierte Lernaufgabe mit einem entsprechenden didaktischen Konzept.

### Kompetenzziele

- Die Studierenden kennen aktuelle theoretische Diskussionen zum Thema Medien und Gesellschaft.
- Sie kennen die Diskussion und entsprechende Konzepte der aktuellen Mediendidaktik.
- Sie kennen prozesshafte, experimentelle und problemlösende Denk- und Handlungskonzepte aus dem eigenen Umgang mit digitalen Medien und können diese Erfahrungen in fachlichen Kategorien reflektieren.
- Sie kennen erprobte medienintegrierte Lernszenarien für den Unterricht

### ECTS

3.0

### Art der Veranstaltung

Proseminar (mit praktischen Übungen)

### Studienleistung

Verschiedene situative Aufgabenstellungen zur Vertiefung des Moduls in Theorie und Praxis. Multimediale Lernangebote für den Unterricht er- und verarbeiten Mitarbeit auf der Plattform.

### Literatur

Reader Weitere Literaturangaben bei Veranstaltungsbeginn des Moduls.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b> 0-16HS.P-X-S1-KSIM25.EN/AGa	Brühlhart Stephan	19.09.2016 - 24.12.2016	Di	12:15 - 14:00

---

## Masterarbeit

---

### Masterarbeit

Thematisch schliesst die Master Thesis an Module der Erziehungswissenschaften und Fachdidaktiken an. Ziel der Master Thesis ist die Anwendung von fachbereichsspezifischem Wissen und Problemlösungsfähigkeiten in neuen oder unvertrauten Zusammenhängen, die Originalität im Entwickeln und/oder Anwenden eigener, neuer Ideen sowie der Gewinn neuer Erkenntnisse. Dies soll durch die eigenständige Bearbeitung einer berufsfeldrelevanten Fragestellung zum Ausdruck gebracht werden.

**ECTS**

30.0

**Art der Veranstaltung**

Masterarbeit

**Empfehlung**

Teilnahmevoraussetzung ist der erfolgreiche Abschluss der Bachelorphase.

**Literatur**

Informationen zu Masterarbeiten sind auf dem StudiPortal und auf Moodle zu finden.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-X-S1-BPMA11.EN/BBa	Reintjes Christian	19.09.2016 - 24.12.2016		
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-16HS.P-X-S1-BPMA11.EN/AGa	Reintjes Christian	19.09.2016 - 24.12.2016		

## Mentorat Berufseignungsabklärung und Einführung Portfolio

Angeleitet durch die Mentorin, den Mentor setzen sich die Studierenden mit ihren Vorstellungen vom Lehrberuf, mit den eigenen Schulerfahrungen und mit impliziten Bildern 'guter' und 'schlechter' Lehrpersonen aus ihrer Schullaufbahn auseinander. Sie überprüfen ihre Motivation für den Lehrberuf anhand der eigenen Erfahrungen in der Rolle der Lehrperson. Auf der Grundlage von Kriterien der Berufseignung reflektieren sie zusammen mit der Mentorin, dem Mentor ihre Berufswahl. Der Mentor, die Mentorin führt die Studierenden in eine kontinuierliche Verschriftlichung ihrer Lernerfahrungen, Auseinandersetzungen, Ziele und Reflexionen ein. Die Studierenden beginnen ein Portfolio zu führen, das die professionelle Entwicklung und den Aufbau beruflicher Kompetenzen systematisch dokumentiert.

**ECTS**

2.0

**Art der Veranstaltung**

Kleingruppe

**Empfehlung**

Paralleler Besuch vom Reflexionsseminar Berufseignungsabklärung und Praktikum 1.1 (Tagespraktikum).

**Studienleistung**

Portfolio

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-X-S1-BPMN11.EN/BBa	Althaus Christine	19.09.2016 - 24.12.2016		
0-16HS.P-X-S1-BPMN11.EN/BBb	Attia Ahmed	19.09.2016 - 24.12.2016		
0-16HS.P-X-S1-BPMN11.EN/BBc	Hürlimann Max	19.09.2016 - 24.12.2016		
0-16HS.P-X-S1-BPMN11.EN/BBd	Leonhard Melanie	19.09.2016 - 24.12.2016		
0-16HS.P-X-S1-BPMN11.EN/BBe	Rieder Christine	19.09.2016 - 24.12.2016		
0-16HS.P-X-S1-BPMN11.EN/BBf	Sauerländer Dominik	19.09.2016 - 24.12.2016		
0-16HS.P-X-S1-BPMN11.EN/BBg		19.09.2016 - 24.12.2016		
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-16HS.P-X-S1-BPMN11.EN/AGa	Birri Thomas	19.09.2016 - 24.12.2016		
0-16HS.P-X-S1-BPMN11.EN/AGb	Greminger Schibli Carine	19.09.2016 - 24.12.2016		
0-16HS.P-X-S1-BPMN11.EN/AGc	Mahler Sara	19.09.2016 - 24.12.2016		
0-16HS.P-X-S1-BPMN11.EN/AGd	Meyer Pius	19.09.2016 - 24.12.2016		
0-16HS.P-X-S1-BPMN11.EN/AGe	Reimann Esther, Staub Sabina	19.09.2016 - 24.12.2016		
0-16HS.P-X-S1-BPMN11.EN/AGf	Scheidegger Anderegg Barbara	19.09.2016 - 24.12.2016		
0-16HS.P-X-S1-BPMN11.EN/AGg	Theiler Käthi	19.09.2016 - 24.12.2016		
0-16HS.P-X-S1-BPMN11.EN/AGh		19.09.2016 - 24.12.2016		

**Standortchor Solothurn**

Im Chor erarbeiten wir über zwei Semester hinweg ein Programm mit attraktiver Chorliteratur. Durch regelmässige Stimmbildung in den Proben werden zudem die stimmlichen Ausdrucksmöglichkeiten der Studierenden gefördert. Als Krönung des Chorjahres wird gegen Ende des zweiten Semesters ein Konzert stattfinden. Das definitive Programm kann erst zu Beginn des Semesters und aufgrund der Anmeldungen festgelegt werden. Wir freuen uns auf möglichst viele Teilnehmende.

**ECTS**

0.0

**Art der Veranstaltung**

Freiwillige Veranstaltung Kultur

**Studienleistung**

Chorkonzert am Ende des zweiten Semesters (FS 2017)

---

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Solothurn</b>				
0-16HS.P-X-X-CHOR:7v8.EN/SOa	Trittibach Reto	19.09.2016 - 24.12.2016	Do	12:30 - 14:00

## PH-Chor Liestal

Im Standortchor Liestal erarbeiten wir jedes Semester ein Programm mit vielfältiger Chorliteratur. Es soll neben Pop, Rock, Folk, Jazz & Klassik auch auf Wünsche der Teilnehmenden eingegangen werden. Vor Weihnachten kommt es zu einem Konzert, bei welchem wir das Repertoire aufführen. Das kann unter Mithilfe von Instrumenten oder auch a cappella sein. Ein wichtiger Schwerpunkt ist auch die chorische Stimmbildung. Das definitive Programm/Thema wird zu Beginn des Semesters und aufgrund der Anmeldungen festgelegt werden. Ich freue mich auf möglichst viele Teilnehmende. Da das Programm auch über moodle abrufbar sein wird, können sowohl Noten als auch Audiodateien zum Üben heruntergeladen werden.

### ECTS

0.0

### Art der Veranstaltung

Freiwillige Veranstaltung Kultur

### Studienleistung

1 Chorkonzert

---

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-X-X-CHOR:7v8.EN/BBa	Woodtli Jürg	19.09.2016 - 24.12.2016	Mi	12:15 - 13:45



**PH-Chor Standort Campus Brugg-Windisch**

Gemeinsam mit einer Primarklasse von Windisch (Co Streiff) plant der Campus-Chor ein Chorkonzert. Im Zentrum des Konzertes steht die Filmmusik von "Les Choristes".

**ECTS**

0.0

**Art der Veranstaltung**

Freiwillige Veranstaltung Kultur

**Empfehlung**

Freude am Chorsingen

**Studienleistung**

Konzert

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-16HS.P-X-X-CHOR:7v8.EN/AGa	Baumann Peter	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	12:15 - 13:45

**Portfolio / Mentorat Bachelor**

Portfolio 1 ECTS Die Verantwortung für den kontinuierlichen Aufbau beruflicher Kompetenzen liegt bei den Studierenden, die dabei von Fachleuten unterstützt werden. Ein zentraler Ort dafür ist das Gespräch mit der Mentorin, dem Mentor, die die ersten Ansprechpersonen in Fragen der beruflichen Entwicklung sind. Hier stellen die Studierenden und Mentorin, Mentor gemeinsam den aktuellen Kompetenzstand fest, orten Entwicklungsbedarf und planen die nächsten Lernschritte. Eine Entscheidungsgrundlage ist dabei die kontinuierliche Verschriftlichung der Lernerfahrungen, Auseinandersetzungen, Ziele und Reflexionen. Die Studierenden führen zu diesem Zweck ein Portfolio, das die professionelle Entwicklung und den Aufbau beruflicher Kompetenzen systematisch dokumentiert, und sie legen das Portfolio dem Mentor, der Mentorin am Ende des Semesters vor. Im Mentoratsgespräch werden Zeitpunkt und Thema der nächsten Praktika und Reflexionsseminare festgelegt und die entsprechenden Ziele formuliert sowie anschliessend evaluiert. Vertiefungsarbeit 4 ECTS Die Studierenden verfolgen eine Problemstellung mit dem Ziel, die Lernprozesse der Schülerinnen und Schüler zu fördern. Über Form und Zeitpunkt wird in den Partnerschulen informiert.

**ECTS**

5.0

**Art der Veranstaltung**

Einzel

**Studienleistung**

Portfolio (1ECTS) und Vertiefungsarbeit (4ECTS)

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-X-S1-BPMN24.EN/BBa	Fraefel Urban	19.09.2016 - 24.12.2016		
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-16HS.P-X-S1-BPMN24.EN/AGa	Fraefel Urban	19.09.2016 - 24.12.2016		

**Portfolio / Mentorat Master**

Die Verantwortung für den kontinuierlichen Aufbau beruflicher Kompetenzen liegt bei den Studierenden, die dabei von Fachleuten unterstützt werden. Ein zentraler Ort dafür ist das Gespräch mit der Mentorin, dem Mentor, die die ersten Ansprechpersonen in Fragen der beruflichen Entwicklung sind. Hier stellen die Studierenden und Mentorin, Mentor gemeinsam den aktuellen Kompetenzstand fest, orten Entwicklungsbedarf und planen die nächsten Lernschritte. Eine Entscheidungsgrundlage ist dabei die kontinuierliche Verschriftlichung der Lernerfahrungen, Auseinandersetzungen, Ziele und Reflexionen. Die Studierenden führen zu diesem Zweck ein Portfolio, das die professionelle Entwicklung und den Aufbau beruflicher Kompetenzen systematisch dokumentiert, und sie legen das Portfolio dem Mentor, der Mentorin regelmässig vor. Im Mentorat werden Zeitpunkt und Thema der nächsten Praktika und Reflexionsseminare festgelegt und die entsprechenden Ziele formuliert sowie anschliessend evaluiert.

**ECTS**

3.0

**Art der Veranstaltung**

Einzel

**Studienleistung**

Portfolio

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-X-S1-BPMN31.EN/BBa	Fraefel Urban	19.09.2016 - 24.12.2016		
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-16HS.P-X-S1-BPMN31.EN/AGa	Fraefel Urban	19.09.2016 - 24.12.2016		

**Portfolio / Mentorat Master**

Die Verantwortung für den kontinuierlichen Aufbau beruflicher Kompetenzen liegt bei den Studierenden, die dabei von Fachleuten unterstützt werden. Ein zentraler Ort dafür ist das Gespräch mit der Mentorin, dem Mentor, die die ersten Ansprechpersonen in Fragen der beruflichen Entwicklung sind. Hier stellen die Studierenden und Mentorin, Mentor gemeinsam den aktuellen Kompetenzstand fest, orten Entwicklungsbedarf und planen die nächsten Lernschritte. Eine Entscheidungsgrundlage ist dabei die kontinuierliche Verschriftlichung der Lernerfahrungen, Auseinandersetzungen, Ziele und Reflexionen. Die Studierenden führen zu diesem Zweck ein Portfolio, das die professionelle Entwicklung und den Aufbau beruflicher Kompetenzen systematisch dokumentiert, und sie legen das Portfolio dem Mentor, der Mentorin regelmässig vor. Im Mentorat werden Zeitpunkt und Thema der nächsten Praktika und Reflexionsseminare festgelegt und die entsprechenden Ziele formuliert sowie anschliessend evaluiert.

**ECTS**

4.0

**Art der Veranstaltung**

Einzel

**Studienleistung**

Portfolio

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-X-S1-BPMN32.EN/BBa	Fraefel Urban	19.09.2016 - 24.12.2016		
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-16HS.P-X-S1-BPMN32.EN/AGa	Fraefel Urban	19.09.2016 - 24.12.2016		

**Portfolio / Mentorat Master**

Die Verantwortung für den kontinuierlichen Aufbau beruflicher Kompetenzen liegt bei den Studierenden, die dabei von Fachleuten unterstützt werden. Ein zentraler Ort dafür ist das Gespräch mit der Mentorin, dem Mentor, die die ersten Ansprechpersonen in Fragen der beruflichen Entwicklung sind. Hier stellen die Studierenden und Mentorin, Mentor gemeinsam den aktuellen Kompetenzstand fest, orten Entwicklungsbedarf und planen die nächsten Lernschritte. Eine Entscheidungsgrundlage ist dabei die kontinuierliche Verschriftlichung der Lernerfahrungen, Auseinandersetzungen, Ziele und Reflexionen. Die Studierenden führen zu diesem Zweck ein Portfolio, das die professionelle Entwicklung und den Aufbau beruflicher Kompetenzen systematisch dokumentiert, und sie legen das Portfolio dem Mentor, der Mentorin regelmässig vor. Im Mentorat werden Zeitpunkt und Thema der nächsten Praktika und Reflexionsseminare festgelegt und die entsprechenden Ziele formuliert sowie anschliessend evaluiert.

**ECTS**

8.0

**Art der Veranstaltung**

Einzel

**Studienleistung**

Portfolio

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-X-S1-BPMN35.EN/BBa	Fraefel Urban	19.09.2016 - 24.12.2016		
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-16HS.P-X-S1-BPMN35.EN/AGa	Fraefel Urban	19.09.2016 - 24.12.2016		

**Tagespraktikum 1 (Partnerschule)**

Die Studierenden erhalten Einblick in das breite Aufgabenfeld einer Lehrperson, indem sie mit der Praxislehrperson - im Tandem - intensiv kooperieren und an allen Aktivitäten teilnehmen. Einerseits lernen sie die Tätigkeiten und Herausforderungen auf unterrichtlicher Ebene kennen, und andererseits nutzen sie jede Gelegenheit, um die Lern- und Denkprozesse der Schülerinnen und Schüler zu erkennen und zu begleiten. Dies gibt ihnen die Möglichkeit, die erwünschten und unerwünschten Wirkungen des unterrichtlichen Handelns von Lehrpersonen auf die Schülerinnen und Schüler besser zu verstehen. Zentrale Elemente der Praktika in den Partnerschulen sind Co-Planning und Co-Teaching: Co-Planning bedeutet, dass der Unterricht grundsätzlich mit der Lehrperson zusammen geplant wird. Im Planungsprozess werden je eigene Vorstellungen sowie Fach- und Erfahrungswissen der Studierenden und Praxislehrpersonen zusammengebracht, diskutiert und in eine Planung umgesetzt. Co-Teaching bedeutet, dass die Studierenden und Praxislehrpersonen den Unterricht grundsätzlich gemeinsam gestalten. So lernen die Studierenden Schritt für Schritt Elemente, Aktivitäten und Herausforderungen des Unterrichtens kennen, und die Schülerinnen und Schüler profitieren von der Unterstützung durch in der Regel drei Lehrpersonen. Die gemeinsamen Unterrichtsvorbereitungen werden in schriftlicher Form ausgearbeitet. Sie können Bestandteil des Portfolios werden und damit Grundlage für das Standortgespräch mit der Mentorin, dem Mentor am Schluss des Tagespraktikums. Anhand von Kriterien der Berufseignung und Basiskompetenzen zum Lehrberuf sowie mit Blick auf allgemeine Unterrichtskompetenzen erhalten die Studierenden eine Rückmeldung zu ihrem Handeln im Praktikum sowie zu möglichen Entwicklungszielen für das Blockpraktikum.

**ECTS**

3.0

**Art der Veranstaltung**

Praktikum Tandem

**Empfehlung**

Paralleler Besuch des Reflexionsseminars 1 "Lehrende und Lernende als Akteure im Unterricht" und des Mentorats 1.1

**Studienleistung**

Lückenlose Präsenz. Co-Planning und Co-Teaching mit anderen Studierenden und mit der Praxislehrperson.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-X-S1-BPPR11.EN/BBa	Fraefel Urban	19.09.2016 - 24.12.2016		
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-16HS.P-X-S1-BPPR11.EN/AGa	Fraefel Urban	19.09.2016 - 24.12.2016		

## Blockpraktikum 1 (Partnerschule)

Die Studierenden erhalten Einblick in das breite Aufgabenfeld einer Lehrperson, indem sie mit der Praxislehrperson - im Tandem - intensiv kooperieren und an allen Aktivitäten teilnehmen. Einerseits lernen sie die Tätigkeiten und Herausforderungen auf unterrichtlicher Ebene kennen, und andererseits nutzen sie jede Gelegenheit, um die Lern- und Denkprozesse der Schülerinnen und Schüler zu erkennen und zu begleiten. Dies gibt ihnen die Möglichkeit, die erwünschten und unerwünschten Wirkungen des unterrichtlichen Handelns von Lehrpersonen auf die Schülerinnen und Schüler besser zu verstehen. Zentrale Elemente der Praktika in den Partnerschulen sind Co-Planning und Co-Teaching: Co-Planning bedeutet, dass der Unterricht grundsätzlich mit der Lehrperson zusammen geplant wird. Im Planungsprozess werden je eigene Vorstellungen sowie Fach- und Erfahrungswissen der Studierenden und Praxislehrpersonen zusammengebracht, diskutiert und in eine Planung umgesetzt. Co-Teaching bedeutet, dass die Studierenden und Praxislehrpersonen den Unterricht grundsätzlich gemeinsam gestalten. So lernen die Studierenden Schritt für Schritt Elemente, Aktivitäten und Herausforderungen des Unterrichtens kennen, und die Schülerinnen und Schüler profitieren von der Unterstützung durch in der Regel drei Lehrpersonen. Anhand von Kriterien der Berufseignung und Basiskompetenzen zum Lehrberuf sowie mit Blick auf allgemeine Unterrichtskompetenzen erhalten die Studierenden eine Rückmeldung zu ihrem Handeln im Praktikum sowie zu möglichen Entwicklungszielen für das nachfolgende Tagespraktikum 2. Die gemeinsamen Unterrichtsvorbereitungen werden in schriftlicher Form ausgearbeitet. Sie können Bestandteil des Portfolios werden und damit Grundlage für das Standortgespräch mit der Mentorin, dem Mentor am Schluss des Tagespraktikums. Anhand von Kriterien der Berufseignung und Basiskompetenzen zum Lehrberuf sowie mit Blick auf allgemeine Unterrichtskompetenzen erhalten die Studierenden eine Rückmeldung zu ihrem Handeln im Praktikum sowie zu möglichen Entwicklungszielen für das Blockpraktikum.

### ECTS

4.0

### Art der Veranstaltung

Praktikum Tandem

### Empfehlung

Praktikum 1.1 zur Berufseignungsabklärung erfolgreich absolviert sowie parallele Belegung des Mentorats 1.1.

### Studienleistung

Lückenlose Präsenz. Aufträge studentisches Portfolio.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-X-S1-BPPR12.EN/BBa	Fraefel Urban	19.09.2016 - 24.12.2016		
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-16HS.P-X-S1-BPPR12.EN/AGa	Fraefel Urban	19.09.2016 - 24.12.2016		

## Blockpraktikum

Blockpraktika von je drei Wochen Dauer, in der Regel in Tandems von zwei Studierenden. Dabei ist die Kooperation mit den Praxislehrpersonen zentral. Sie umfasst gemeinsames Planen, Durchführen und Evaluieren von Unterricht und die Zusammenarbeit auch in ausserunterrichtlichen Bereichen. In den Blockpraktika arbeiten Studierende mit einzelnen Schülerinnen und Schülern, einer Lerngruppe oder einer Klasse, und sie haben Gelegenheit, mit Schulleitenden, dem Team sowie mit internen und externen Fachpersonen zusammenzuarbeiten. So partizipieren die Studierenden auf den verschiedenen Ebenen der Schule mit beruflichen Aufgaben und Anforderungen und gewinnen eine wichtige Erfahrungsbasis für die theoretische Reflexion und den Aufbau von Handlungskompetenzen und Handlungsalternativen. Die Blockpraktika weisen im Verlauf des Studiums unterschiedliche thematische Schwerpunkte auf: - Das Lehrer- und Schülerhandeln im Unterricht, - die Planung und Gestaltung von fachspezifischen Lernsituationen und Lernarrangements in verschiedenen Fächern und Bildungsbereichen, - die Führung einer Klasse und die individuelle Begleitung von Lernenden, sowie - die Mitarbeit und Zusammenarbeit im Lehrerteam und mit weiteren Fachpersonen. Praktika bieten auch Gelegenheiten für problem- und fallbezogenes Lernen im Berufsfeld. Studierende nutzen das Portfolio und die Gespräche mit den Mentorierenden als Grundlage, um gemeinsam mit der Praxislehrperson die Entwicklungsziele für das Praktikum festzulegen und die Ausbildungsvereinbarung zu formulieren. Sie informieren die Praxislehrperson dabei über die Schwerpunkte des Praktikums. An mehreren Halbtagen vor und im Praktikum treffen sich die Studierenden im Reflexionsseminar. Bei Praktika in eigener Klasse wird die Begleitung durch Praxiscoaches sichergestellt.

### ECTS

4.0

### Art der Veranstaltung

Praktikum Tandem

### Empfehlung

Berufseignungsabklärung erfolgreich absolviert. Paralleler Besuch eines Reflexionsseminars.

### Studienleistung

- Fristgerechte Einreichung der Ausbildungsvereinbarung. - Dokumentation der Intentionen und Erfahrungen im Portfolio. - 40 Stunden aktive Partizipation im Unterricht. - Ausfüllen der Online-Rückmeldung zum Praktikum.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-X-S1-BPPR21.EN/BBa	Fraefel Urban	19.09.2016 - 24.12.2016		
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-16HS.P-X-S1-BPPR21.EN/AGa	Fraefel Urban	19.09.2016 - 24.12.2016		



## Blockpraktikum

Blockpraktika von je drei Wochen Dauer, in der Regel in Tandems von zwei Studierenden. Dabei ist die Kooperation mit den Praxislehrpersonen zentral. Sie umfasst gemeinsames Planen, Durchführen und Evaluieren von Unterricht und die Zusammenarbeit auch in ausserunterrichtlichen Bereichen. In den Blockpraktika arbeiten Studierende mit einzelnen Schülerinnen und Schülern, einer Lerngruppe oder einer Klasse, und sie haben Gelegenheit, mit Schulleitenden, dem Team sowie mit internen und externen Fachpersonen zusammenzuarbeiten. So partizipieren die Studierenden auf den verschiedenen Ebenen der Schule mit beruflichen Aufgaben und Anforderungen und gewinnen eine wichtige Erfahrungsbasis für die theoretische Reflexion und den Aufbau von Handlungskompetenzen und Handlungsalternativen. Die Blockpraktika weisen im Verlauf des Studiums unterschiedliche thematische Schwerpunkte auf: - Das Lehrer- und Schülerhandeln im Unterricht, - die Planung und Gestaltung von fachspezifischen Lernsituationen und Lernarrangements in verschiedenen Fächern und Bildungsbereichen, - die Führung einer Klasse und die individuelle Begleitung von Lernenden, sowie - die Mitarbeit und Zusammenarbeit im Lehrerteam und mit weiteren Fachpersonen. Praktika bieten auch Gelegenheiten für problem- und fallbezogenes Lernen im Berufsfeld. Studierende nutzen das Portfolio und die Gespräche mit den Mentorierenden als Grundlage, um gemeinsam mit der Praxislehrperson die Entwicklungsziele für das Praktikum festzulegen und die Ausbildungsvereinbarung zu formulieren. Sie informieren die Praxislehrperson dabei über die Schwerpunkte des Praktikums. An mehreren Halbtagen vor und im Praktikum treffen sich die Studierenden im Reflexionsseminar. Bei Praktika in eigener Klasse wird die Begleitung durch Praxiscoaches sichergestellt.

### ECTS

4.0

### Art der Veranstaltung

Praktikum Tandem

### Empfehlung

Berufseignungsabklärung erfolgreich absolviert. Paralleler Besuch eines Reflexionsseminars

### Studienleistung

- Fristgerechte Einreichung der Ausbildungsvereinbarung. - Dokumentation der Intentionen und Erfahrungen im Portfolio. - 40 Stunden aktive Partizipation im Unterricht. - Ausfüllen der Online-Rückmeldung zum Praktikum.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-X-S1-BPPR22.EN/BBa	Fraefel Urban	19.09.2016 - 24.12.2016		
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-16HS.P-X-S1-BPPR22.EN/AGa	Fraefel Urban	19.09.2016 - 24.12.2016		

## Blockpraktikum

Studierende absolvieren nach erfolgreicher Berufseignungsabklärung bis zu vier Blockpraktika von je drei Wochen Dauer, in der Regel in Tandems von zwei Studierenden. Dabei ist die Kooperation mit den Praxislehrpersonen zentral. Sie umfasst gemeinsames Planen, Durchführen und Evaluieren von Unterricht und die Zusammenarbeit auch in ausserunterrichtlichen Bereichen. In den Blockpraktika arbeiten Studierende mit einzelnen Schülerinnen und Schülern, einer Lerngruppe oder einer Klasse, und sie haben Gelegenheit, mit Schulleitenden, dem Team sowie mit internen und externen Fachpersonen zusammenzuarbeiten. So partizipieren die Studierenden auf den verschiedenen Ebenen der Schule mit beruflichen Aufgaben und Anforderungen und gewinnen eine wichtige Erfahrungsbasis für die theoretische Reflexion und den Aufbau von Handlungskompetenzen und Handlungsalternativen. Die Blockpraktika weisen im Verlauf des Studiums unterschiedliche thematische Schwerpunkte auf: - Das Lehrer- und Schülerhandeln im Unterricht, - die Planung und Gestaltung von fachspezifischen Lernsituationen und Lernarrangements in verschiedenen Fächern und Bildungsbereichen, - die Führung einer Klasse und die individuelle Begleitung von Lernenden, sowie - die Mitarbeit und Zusammenarbeit im Lehrerteam und mit weiteren Fachpersonen. Praktika bieten auch Gelegenheiten für problem- und fallbezogenes Lernen im Berufsfeld. Studierende nutzen das Portfolio und die Gespräche mit den Mentorierenden als Grundlage, um gemeinsam mit der Praxislehrperson die Entwicklungsziele für das Praktikum festzulegen und die Ausbildungsvereinbarung zu formulieren. Sie informieren die Praxislehrperson dabei über die Schwerpunkte des Praktikums. An mehreren Halbtagen vor und im Praktikum treffen sich die Studierenden im Reflexionsseminar. Bei Praktika in eigener Klasse wird die Begleitung durch Praxiscoaches sichergestellt.

### ECTS

4.0

### Art der Veranstaltung

Praktikum Tandem

### Empfehlung

Berufseignungsabklärung erfolgreich absolviert. Paralleler Besuch eines Reflexionsseminars.

### Studienleistung

- Fristgerechte Einreichung der Ausbildungsvereinbarung. - Dokumentation der Intentionen und Erfahrungen im Portfolio. - 40 Stunden aktive Partizipation im Unterricht. - Ausfüllen der Online-Rückmeldung zum Praktikum.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-X-S1-BPPR23.EN/BBa	Fraefel Urban	19.09.2016 - 24.12.2016		
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-16HS.P-X-S1-BPPR23.EN/AGa	Fraefel Urban	19.09.2016 - 24.12.2016		

## Blockpraktikum

Studierende absolvieren nach erfolgreicher Berufseignungsabklärung bis zu vier Blockpraktika von je drei Wochen Dauer, in der Regel in Tandems von zwei Studierenden. Dabei ist die Kooperation mit den Praxislehrpersonen zentral. Sie umfasst gemeinsames Planen, Durchführen und Evaluieren von Unterricht und die Zusammenarbeit auch in ausserunterrichtlichen Bereichen. In den Blockpraktika arbeiten Studierende mit einzelnen Schülerinnen und Schülern, einer Lerngruppe oder einer Klasse, und sie haben Gelegenheit, mit Schulleitenden, dem Team sowie mit internen und externen Fachpersonen zusammenzuarbeiten. So partizipieren die Studierenden auf den verschiedenen Ebenen der Schule mit beruflichen Aufgaben und Anforderungen und gewinnen eine wichtige Erfahrungsbasis für die theoretische Reflexion und den Aufbau von Handlungskompetenzen und Handlungsalternativen. Die Blockpraktika weisen im Verlauf des Studiums unterschiedliche thematische Schwerpunkte auf: - Das Lehrer- und Schülerhandeln im Unterricht, - die Planung und Gestaltung von fachspezifischen Lernsituationen und Lernarrangements in verschiedenen Fächern und Bildungsbereichen, - die Führung einer Klasse und die individuelle Begleitung von Lernenden, sowie - die Mitarbeit und Zusammenarbeit im Lehrerteam und mit weiteren Fachpersonen. Praktika bieten auch Gelegenheiten für problem- und fallbezogenes Lernen im Berufsfeld. Studierende nutzen das Portfolio und die Gespräche mit den Mentorierenden als Grundlage, um gemeinsam mit der Praxislehrperson die Entwicklungsziele für das Praktikum festzulegen und die Ausbildungsvereinbarung zu formulieren. Sie informieren die Praxislehrperson dabei über die Schwerpunkte des Praktikums. An mehreren Halbtagen vor und im Praktikum treffen sich die Studierenden im Reflexionsseminar. Bei Praktika in eigener Klasse wird die Begleitung durch Praxiscoaches sichergestellt.

### ECTS

4.0

### Art der Veranstaltung

Praktikum Tandem

### Empfehlung

Berufseignungsabklärung erfolgreich absolviert. Paralleler Besuch eines Reflexionsseminars.

### Studienleistung

- Fristgerechte Einreichung der Ausbildungsvereinbarung. - Dokumentation der Intentionen und Erfahrungen im Portfolio. - 40 Stunden aktive Partizipation im Unterricht. - Ausfüllen der Online-Rückmeldung zum Praktikum.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-X-S1-BPPR24.EN/BBa	Fraefel Urban	19.09.2016 - 24.12.2016		
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-16HS.P-X-S1-BPPR24.EN/AGa	Fraefel Urban	19.09.2016 - 24.12.2016		

**Reflexionsseminar 1 "Lehrende und Lernende als Akteure im Unterricht"**

Dieses Reflexionsseminar zielt in zwei Richtungen: zum Einen werden die Schülerinnen und Schüler mit deren Umfeld in den Blick genommen, und zum Anderen wird das eigene Handeln als Lehrperson beobachtet und entwickelt. Zum ersten Aspekt: Die Studierenden erkunden das Praxiseumfeld mit quasi fremdem Blick in Bezug auf die Schule und deren Umfeld sowie die Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler. Sie erkunden auch die formellen und informellen Regeln und Rituale des schulischen Zusammenlebens. Anhand von Beobachtungen und Gesprächen mit jugendlichen Schülerinnen und Schülern erschliessen sich die Studierenden deren soziale, motivationale und kognitive Voraussetzungen für schulischen Unterricht. Zum zweiten Aspekt: Unterrichtliches Lehren und Lernen wird aus unterschiedlichen Perspektiven betrachtet und nach seinen Zielen, Verfahren und Wirkungen befragt. Zum Unterrichten liegt eine Vielzahl von theoretisch und praktisch begründeten Konzepten vor, die anhand von Basistexten diskutiert werden. Einige grundlegende Ansätze und Verfahren des Unterrichtens werden bearbeitet und in der Partnerschule versuchsweise angewendet. Dabei wird ein besonderes Augenmerk auf Rollen und Tätigkeiten der Lehrperson und der Schülerinnen und Schüler gelegt, sowie auf die Wirkungen hinsichtlich Lernen und Interesse. Die Unterrichtserfahrungen der Studierenden werden anhand didaktischer und lerntheoretischer Überlegungen analysiert.

**ECTS**

3.0

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Empfehlung**

Paralleler Besuch vom Praktikum 1.1. (Tagespraktikum) und vom Mentorat 1.1.

**Studienleistung**

Lückenlose Präsenz. Portfolio

**Literatur**

Wird im Reflexionsseminar bekanntgegeben

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-X-S1-BPRS11.EN/BBa	Althaus Christine	19.09.2016 - 24.12.2016	Do	
0-16HS.P-X-S1-BPRS11.EN/BBb	Attia Ahmed	19.09.2016 - 24.12.2016	Do	
0-16HS.P-X-S1-BPRS11.EN/BBc	Maurer Barbara, Hürlimann Max	19.09.2016 - 24.12.2016	Do	
0-16HS.P-X-S1-BPRS11.EN/BBd	Leonhard Melanie	19.09.2016 - 24.12.2016	Do	
0-16HS.P-X-S1-BPRS11.EN/BBe	Staub Sabina, Rieder Christine	19.09.2016 - 24.12.2016	Do	
0-16HS.P-X-S1-BPRS11.EN/BBf	Sauerländer Dominik	19.09.2016 - 24.12.2016	Do	
0-16HS.P-X-S1-BPRS11.EN/BBg		19.09.2016 - 24.12.2016	Do	
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-16HS.P-X-S1-BPRS11.EN/AGa	Birri Thomas	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	
0-16HS.P-X-S1-BPRS11.EN/AGb	Greminger Schibli Carine	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	
0-16HS.P-X-S1-BPRS11.EN/AGc	Mahler Sara	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	
0-16HS.P-X-S1-BPRS11.EN/AGd	Meyer Pius	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	
0-16HS.P-X-S1-BPRS11.EN/AGe	Reimann Esther, Staub Sabina	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	
0-16HS.P-X-S1-BPRS11.EN/AGf	Scheidegger Anderegg Barbara	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	
0-16HS.P-X-S1-BPRS11.EN/AGg	Theiler Käthi	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	
0-16HS.P-X-S1-BPRS11.EN/AGh		19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	

## Reflexionsseminar Fokus Klasse: Klassenführung

Die Studierenden lernen unterrichtsbezogene Handlungs- und Gestaltungsprinzipien kennen, die zu einer gelingenden Klassenführung beitragen. Sie erweitern ihr Repertoire an konkreten Techniken zur Intervention bei Unterrichtsstörungen unterschiedlicher Art und unterschiedlichen Schweregrads. In diesem Reflexionsseminar werden einleitend Theorien und Befunde zum Thema Klassenführung vorgestellt. Im Zentrum steht dabei die Frage nach den Zusammenhängen zwischen Unterrichts- und Beziehungsgestaltung von Lehrpersonen und den wahrgenommenen Emotionen sowie dem Lern- und Sozialverhalten der Lernenden und den daraus resultierenden Schlussfolgerungen für die Unterrichtspraxis. Anschliessend werden im Hauptteil des Seminars Möglichkeiten und Grenzen verschiedener Techniken des Umgangs mit Unterrichtsstörungen an konkreten Fallbeispielen diskutiert, welche die Studierenden ins Seminar mitbringen.

### ECTS

2.0

### Art der Veranstaltung

Proseminar

### Empfehlung

Berufseignungsabklärung erfolgreich absolviert. Paralleler Besuch eines Blockpraktikums.

### Studienleistung

- Vorbereitende Lektüre von Grundagentexten - Erstellen eines "Erzieherischen Konzepts" - Recherche am Praktikumsplatz zu Handlungsmöglichkeiten im Zusammenhang mit Klassenführung und Unterrichtsstörungen

### Literatur

- Kiel, E./Frey, A./Weiss, S. (2013). Trainingsbuch Klassenführung. Stuttgart: Klinkhardt UTB. - Rattay, C./Schneider, J./Wensling, R./Wilkes, O. (2013). Unterrichtsstörungen souverän meistern. Das Praxisbuch. (2. Aufl.). Donauwörth: Auer Verlag. - Seidel, T. (2009). Klassenführung. In Wild, E/Möller J. (Hrsg.), Pädagogische Psychologie (S. 135-148). Heidelberg: Springer.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-X-S1-BPRS32.EN/BBa	Steiner Erich	19.09.2016 - 24.12.2016		
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-16HS.P-X-S1-BPRS32.EN/AGa	Woodtli Stefan, Taiana Bettina Katja	19.09.2016 - 24.12.2016		

## Reflexionsseminar Fokus Schule: Schule als lernende Organisation

Das Reflexionsseminar ist als Fallwerkstatt organisiert, die zyklisch in den einzelnen Schulen der Teilnehmenden stattfindet. Schulische Konstellationen werden analysiert, Situationen und Fallbeispiele aus der Praxis reflektiert und theoretische Bezüge herausgearbeitet. Die Studierenden lernen an Hand von Fallbeispielen verschiedene Perspektiven einzunehmen und können daraus alternative Sichtweisen und Handlungsmöglichkeiten entwickeln. Sie lernen verschiedene Formen der Zusammenarbeit innerhalb der Schule kennen und können ihre wichtigsten Ansprechpartner (Eltern, Schulische Heilpädagogen, Schulische Sozialarbeit etc.) in ihre Arbeit integrieren. Sie lernen die Schule als lernende Organisation betrachten. Die Studierenden - können ihre Erfahrungen bezüglich der Kooperation in Schulteams austauschen, analysieren und so ihre Handlungsmöglichkeiten erweitern. - kennen die wichtigsten Stützsysteme im System Schule und können diese adäquat einbeziehen. - können ihre subjektiven Sichtweisen von Schule mit einem analytischen Blick bearbeiten und ihr Alltagshandeln durch wissenschaftliches Wissen erweitern. - können die Organisation Schule aus verschiedenen Perspektiven betrachten und die unterschiedlichen Rollen der Akteure im System Schule erkennen. - lernen aus Beispielen aus der Praxis, wie Schulen ihren Gestaltungsraum nutzen und mit ihren spezifischen Herausforderungen umgehen. - können benennen, was für sie eine "gute Schule" ausmacht.

### ECTS

2.0

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Empfehlung

Berufseignungsabklärung erfolgreich absolviert. Paralleler Besuch eines Blockpraktikums.

### Studienleistung

Seminarbeiträge nach Absprache. Verarbeitung der Lernerfahrungen im Portfolio.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-X-S1-BPRS41.EN/BBa	Bucher Roman	19.09.2016 - 24.12.2016		
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-16HS.P-X-S1-BPRS41.EN/AGa	Bühler Müller Gabrielle	19.09.2016 - 24.12.2016		

## Reflexionsseminar Fokus Unterricht: Hauswirtschaft (WAH)

Das Reflexionsseminar ist als Fallwerkstatt organisiert, in der unterrichtliches Planen und Handeln analysiert, ausgewertet und weiterentwickelt werden. Wissenschaft und Praxis werden verknüpft, integriert und für konkrete Kontexte nutzbar gemacht. Dabei greift das Reflexionsseminar Fragestellungen, Unterrichtskonzeptionen, Handlungsabläufe und Lernstrategien auf, die dem Fach eigen sind. In den Veranstaltungen während des Praktikums wird somit vor allem mit Beispielen und Problemsituationen (= "Fällen") gearbeitet, die Sie aus Ihrem Unterricht mitbringen. Besonders erwünscht sind kurze Videoaufnahmen aus Ihrem Praktikum, mit deren Hilfe wir die Fragestellungen reflektieren, die dann auch für Ihr Abschlusspraktikum (Videoportfolio) relevant sind. Bitte beachten Sie die Informationen auf der Lernplattform Moodle.

### ECTS

2.0

### Art der Veranstaltung

Proseminar

### Empfehlung

Berufseignungsabklärung erfolgreich absolviert. Paralleler Besuch eines Blockpraktikums.

### Studienleistung

Die Studienleistungen erfolgen nach Absprache. Die Verarbeitung der Lernerfahrungen erfolgt im Portfolio.

### Literatur

Die obligatorische Literatur wird in Papierform oder via Moodle zur Verfügung gestellt. Weiterführende Literatur: Altrichter, H., Posch, P. (2006). Lehrer erforschen ihren Unterricht. 4. Aufl. Bad Heilbrunn: Klinkhardt. Bender, U. (Hrsg.) (2013). Ernährungs- und Konsumbildung. Bern: Schulverlag Kiel, E., Frey, A., Weiss, S. (2013). Trainingsbuch Klassenführung. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

---

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-16HS.P-X-S1-BPRS21.EN/AGa	Bender Ute	19.09.2016 - 24.12.2016		

---

## Reflexionsseminar Fokus Unterricht: Biologie

Im Reflexionsseminar und im Verlauf des eigenen Praktikums werden Lernsequenzen geplant und realisiert. Anschliessend reflektieren die Studierenden innerhalb einer Fallwerkstatt ausgewählte Lernsequenzen hinsichtlich unterschiedlicher Interpretationsmöglichkeiten und alternativer Handlungsoptionen und entwickeln diese weiter. Dazu werden eigene Erfahrungen und vorhandene naturwissenschafts- und biologiedidaktische Konzepte miteinander in Beziehung gesetzt und erweitert.

### ECTS

2.0

### Art der Veranstaltung

Proseminar

### Empfehlung

Berufseignungsabklärung erfolgreich absolviert. Paralleler Besuch eines Blockpraktikums.

### Studienleistung

Seminarbeiträge nach Absprache. Verarbeitung der Lernerfahrungen im Portfolio.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-X-S1-BPRS21.EN/BBa	Schüpbach Hans Ulrich	19.09.2016 - 24.12.2016		



**Reflexionsseminar Fokus Unterricht: Englisch und Französisch**

Die Studierenden reflektieren und evaluieren ihren Unterricht mit Einbezug ihres fachdidaktischen Wissens über den Fremdsprachenunterricht. Um das eigene Repertoire erweitern zu können, werden Planung, Durchführung und Wirkung von Unterricht genau analysiert und weiter entwickelt, dabei entsteht eine Verknüpfung zwischen Wissenschaft und Praxis, die das persönliche Handlungsrepertoire erweitern sollen. Anhand von eigenen Situationsbeispielen aus dem Unterricht werden mögliche Handlungsszenarien diskutiert und Optimierungsmöglichkeiten entworfen.

**ECTS**

2.0

**Art der Veranstaltung**

Proseminar

**Empfehlung**

Berufseignungsabklärung erfolgreich absolviert. Paralleler Besuch eines Blockpraktikums.

**Studienleistung**

Seminarbeiträge nach Absprache. Verarbeitung der Lernerfahrungen im Portfolio.

---

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-16HS.P-X-S1-BPRS22.EN/AGa	Schär Ursula, Eberhardt Jan-Oliver	19.09.2016 - 24.12.2016		

---

**Reflexionsseminar Fokus Unterricht: Deutsch**

Im Reflexionsseminar Deutsch erhalten Sie in der Vorbereitungsphase Unterstützung bei der Planung Ihrer Unterrichtseinheit(en). Der Hauptfokus liegt bei der Initiierung und Auswertung von Lernprozessen und der Bereitstellung geeigneter Aufgaben für den sprachlichen Kompetenzaufbau. Die fachdidaktischen Inhalte werden durch die Aufgabenstellungen der Praktika bestimmt. Während des Praktikums werden Situationen und Fallbeispiele aus dem Unterricht aufgegriffen und theoretische Bezüge herausgearbeitet. Die Erfahrungen der Praxis werden auf dem Hintergrund deutschdidaktischer Konzepte diskutiert. Fokussiert werden dabei die individuellen Lernprozesse der Schülerinnen und Schüler.

**ECTS**

2.0

**Art der Veranstaltung**

Proseminar

**Empfehlung**

Berufseignungsabklärung erfolgreich absolviert. Paralleler Besuch eines Blockpraktikums.

**Studienleistung**

Seminarbeiträge nach Absprache. Verarbeitung der Lernerfahrungen im Portfolio.

**Literatur**

Je nach Praktikumsthema; Orientierung bieten die Literaturlisten aus den fachdidaktischen Veranstaltungen.

---

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-X-S1-BPRS22.EN/BBa	Albrecht Urs	19.09.2016 - 24.12.2016		

---

**Reflexionsseminar Fokus Unterricht: Deutsch**

Im Reflexionsseminar Deutsch erhalten Sie in der Vorbereitungsphase Unterstützung bei der Planung Ihrer Unterrichtseinheit(en). Der Hauptfokus liegt bei der Initiierung und Auswertung von Lernprozessen und der Bereitstellung geeigneter Aufgaben für den sprachlichen Kompetenzaufbau. Die fachdidaktischen Inhalte werden durch die Aufgabenstellungen der Praktika bestimmt. Während des Praktikums werden Situationen und Fallbeispiele aus dem Unterricht aufgegriffen und theoretische Bezüge herausgearbeitet. Die Erfahrungen der Praxis werden auf dem Hintergrund deutschdidaktischer Konzepte diskutiert, wobei der Fokus auf den individuellen Lernprozessen der Schülerinnen und Schüler liegt.

**ECTS**

2.0

**Art der Veranstaltung**

Proseminar

**Empfehlung**

Berufseignungsabklärung erfolgreich absolviert. Paralleler Besuch eines Blockpraktikums.

**Studienleistung**

Planung einer Unterrichtseinheit, Präsentation und schriftliche Dokumentation von Lernsituationen unter fachdidaktischer Perspektive. Verarbeitung der Lernerfahrungen im Portfolio.

**Literatur**

Je nach Praktikumsthema; Orientierung bieten die Literaturlisten aus den fachdidaktischen Veranstaltungen.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-16HS.P-X-S1-BPRS23.EN/AGa	Gschwend Ruth, Kernen Nora	19.09.2016 - 24.12.2016		

## Reflexionsseminar Fokus Unterricht: Geschichte

Im Reflexionsseminar zum Geschichtsunterricht werden geschichtsdidaktische und fachspezifische Fragen diskutiert. Schwerpunkte sind Planung und Inszenierung für verschiedene Niveaus der Sekundarstufe I. Es geht darum, historische Themen für den Geschichtsunterricht zu planen, stufengerecht umzusetzen und zu evaluieren. Wichtig dabei ist, die Planung gegebenenfalls laufend anzupassen. Sie erhalten Unterstützung in der Vorbereitung von Unterrichtseinheiten, die Sie in der Praktikumsphase durchführen. Im Seminar werden die Erfahrungen aus dem Unterricht diskutiert und reflektiert. Daneben wird pro Veranstaltung ein spezifisches Oberthema zu Planung und Durchführung von Geschichtsunterricht im Zentrum stehen.

### ECTS

2.0

### Art der Veranstaltung

Proseminar

### Empfehlung

Berufseignungsabklärung erfolgreich absolviert. Paralleler Besuch eines Blockpraktikums.

### Studienleistung

Präsentation und Diskussion einer eigenen Unterrichtseinheitsplanung im Seminar. Weitere Seminarbeiträge nach Absprache. Verarbeitung der Lernerfahrungen im Portfolio.

### Literatur

- Zumsteg, B., Fraefel, U., Berner, H. et al. (2009). Unterricht kompetent planen: Vom didaktischen Denken zum professionellen Handeln. Zürich: Pestalozzianum.
- Gautschi, P. (2005/2011). Geschichte lehren. Bern: Schulverlag.
- Gautschi P., Hodel J., Utz H. (2009): Kompetenzmodell für «Historisches Lernen» – eine Orientierungshilfe für Lehrerinnen und Lehrer (wird abgegeben).

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-X-S1-BPRS23.EN/BBa	Althaus Christine	19.09.2016 - 24.12.2016		

## Reflexionsseminar Fokus Unterricht: Kunst und Design

Das Reflexionsseminar ist als Fallwerkstatt organisiert, in der unterrichtliches Planen und Handeln analysiert, ausgewertet und weiterentwickelt werden. Wissenschaft und Praxis werden verknüpft, integriert und für konkrete Kontexte nutzbar gemacht. Dabei greift das Reflexionsseminar Fragestellungen, Unterrichtskonzeptionen, Handlungsabläufe und Lernstrategien auf, die dem Fach eigen sind. In diesem Reflexionsseminar werden fachdidaktische Fragen der Fächer Bildnerische Gestaltung und Technische Gestaltung aus dem Praktikum bearbeitet und gemeinsam nach Lösungsansätzen gesucht. Schwerpunkte sind die Unterrichtseinheitsplanung zu einem inhaltlichen oder fachdidaktischen Thema und die Formulierungen von Lernaufgaben, welche kreative Prozesse auslösen können, sowie Formen der Begleitung von Gestaltungsprozessen und Produkten der Schüler/innen.

### ECTS

2.0

### Art der Veranstaltung

Proseminar

### Empfehlung

Berufseignungsabklärung erfolgreich absolviert. Paralleler Besuch eines Blockpraktikums.

### Studienleistung

Seminarbeiträge nach Absprache. Verarbeitung der Lernerfahrungen im Portfolio.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b> 0-16HS.P-X-S1-BPRS24.EN/AGa	Rieder Christine, Berner Nicole	19.09.2016 - 24.12.2016		

## Reflexionsseminar Fokus Unterricht: Geographie

Das Reflexionsseminar ist als Fallwerkstatt organisiert, in der unterrichtliches Planen und Handeln vor dem Hintergrund fachdidaktischer Theorien/ Konzepte analysiert, ausgewertet und weiterentwickelt werden. Wissenschaft und Praxis werden verknüpft und für konkrete Kontexte nutzbar gemacht. Geographiedidaktische Fragen und aktuelle Probleme zur Planung und Inszenierung von Geographieunterricht für verschiedene Niveaus der Sekundarstufe werden diskutiert. Die Studierenden können:

- Beziehungen zwischen fachdidaktischen Theorien/ Konzepte und Praxiserfahrungen herstellen
- Praxiserfahrungen darstellen, reflektieren und diskutieren
- basierend auf Praxiserfahrungen Ziele setzen, Pläne konstruieren, diese in der Praxis umsetzen und evaluieren

### ECTS

2.0

### Art der Veranstaltung

Proseminar

### Empfehlung

Berufseignungsabklärung erfolgreich absolviert. Paralleler Besuch eines Blockpraktikums.

### Studienleistung

Seminarbeiträge nach Absprache. Verarbeitung der Lernerfahrungen im Portfolio.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-X-S1-BPRS24.EN/BBa	Burri Samuel	19.09.2016 - 24.12.2016		

## Reflexionsseminar Fokus Unterricht: Mathematik

Der erste Teil des Reflexionsseminars hilft bei der Planung und dient den Reflexionsmöglichkeiten von Mathematikunterricht. Der zweite Teil ist als Fallwerkstatt organisiert, in der unterrichtliches Planen und Handeln analysiert, ausgewertet und weiterentwickelt werden. Wissenschaft und Praxis werden verknüpft, integriert und für konkrete Kontexte nutzbar gemacht. Dabei greift das Reflexionsseminar Fragestellungen, Unterrichtskonzeptionen, Handlungsabläufe und Lernstrategien auf, die der Mathematik eigen sind. Die Veranstaltungen dieses Reflexionsseminars sind einzelnen Inhalten mit Gruppen von Kompetenzziele: - auf der Grundlage professionsspezifischen Fachwissens und des Lehrplans planen und unterrichten können - Lernprozesse fachkompetent und differenziert gestalten können - Lösungen für Probleme finden, suchen helfen und evaluieren - das Lernen von Schülerinnen und Schülern begleiten, verstehen und fördern können - verschiedene Beurteilungsformen mit Bezug auf ihre Funktion und Wirkung einsetzen können Inhaltliche Schwerpunkte: - Planung und Durchführung von Mathematikunterricht - Professionelle Weiterentwicklung - Lernen und Entwicklung im Fach Mathematik - Diagnose und Beurteilung im Fach Mathematik

### ECTS

2.0

### Art der Veranstaltung

Proseminar

### Empfehlung

Berufseignungsabklärung erfolgreich absolviert. Paralleler Besuch eines Blockpraktikums.

### Studienleistung

Seminarbeiträge nach Absprache. Verarbeitung der Lernerfahrungen im Portfolio.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-X-S1-BPRS25.EN/BBa	Allmendinger Henrike	19.09.2016 - 24.12.2016		
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-16HS.P-X-S1-BPRS25.EN/AGa	Pfenniger Selina	19.09.2016 - 24.12.2016		

## Reflexionsseminar Fokus Unterricht: Musik

Das Reflexionsseminar ist als Fallwerkstatt organisiert, in der unterrichtliches Planen und Handeln analysiert, ausgewertet und weiterentwickelt werden. Wissenschaft und Praxis werden verknüpft, integriert und für konkrete Kontexte nutzbar gemacht. Dabei greift das Reflexionsseminar Fragestellungen, Unterrichtskonzeptionen, Handlungsabläufe und Lernstrategien auf, die dem Fach eigen sind. In diesem Reflexionsseminar werden videografierte Beispiele analysiert, in den Dimensionen Heterogenität und Selbsttätigkeit beleuchtet und es wird nach Möglichkeiten gesucht, diese Aspekte weiterzuentwickeln.

### ECTS

2.0

### Art der Veranstaltung

Proseminar

### Empfehlung

Berufseignungsabklärung erfolgreich absolviert. Paralleler Besuch eines Blockpraktikums.

### Studienleistung

Seminarbeiträge nach Absprache. Verarbeitung der Lernerfahrungen im Portfolio.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-16HS.P-X-S1-BPRS26.EN/AGa	Noppeney Gabriele	19.09.2016 - 24.12.2016		



**Fokus Unterricht: Naturwissenschaften**

Das Reflexionsseminar wird weiterhin als Fallwerkstatt organisiert, in der im FS 16 vor allem Lernsequenzen in den Blick genommen werden, die im Verlauf des eigenen Praktikums geplant und realisiert wurden. In der systematischen Relationierung von Erfahrungen und Planungsgrundlagen der Studierenden mit naturwissenschaftsdidaktischen Konzepten werden Deutungs- und alternative Handlungsmöglichkeiten reflektiert und weiterentwickelt.

**ECTS**

2.0

**Art der Veranstaltung**

Proseminar

**Empfehlung**

Berufseignungsabklärung erfolgreich absolviert. Paralleler Besuch eines Blockpraktikums.

**Studienleistung**

Berufseignungsabklärung erfolgreich absolviert. Paralleler Besuch eines Blockpraktikums.

**Literatur**

Spörhase-Eichmann, U. & Ruppert, W. (Hrsg.) (2012) Biologiedidaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin: Cornelsen, Scriptor-Verlag. ¶ - H. Mikelskis (Hrsg.): Physikdidaktik: Ein Praxisbuch für die Sekundarstufe I und II, Cornelsen (2006). ¶ - E. Rossa, M. Anton: Chemiedidaktik: Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II, Cornelsen (2005).

---

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-X-S1-BPRS26.EN/BBa		19.09.2016 - 24.12.2016		

---

## Grammaire française pour le niveau C1

Diese Veranstaltung findet an der Universität Basel statt. Über diesen Link [Vorlesungsverzeichnis Uni Basel](#) gelangen Sie zum Vorlesungsverzeichnis der Universität Basel. Als Suchbegriff geben Sie bitte die Uni-Nummer dieser Veranstaltung ein.

**ECTS**

3.0

**Art der Veranstaltung**

Lehrveranstaltung

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-X-S1-SKFRS1.EN/BBa Uni-Nr: 34868-01	Queloz Jean-Jacques	19.09.2016 - 24.12.2016	Mi	14:15 - 16:00

## Compte rendu et synthèse

Diese Veranstaltung findet an der Universität Basel statt. Über diesen Link [Vorlesungsverzeichnis Uni Basel](#) gelangen Sie zum Vorlesungsverzeichnis der Universität Basel. Als Suchbegriff geben Sie bitte die Uni-Nummer dieser Veranstaltung ein.

**ECTS**

3.0

**Art der Veranstaltung**

Lehrveranstaltung

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-X-S1-SKFRS1.EN/BBb Uni-Nr: 34866-01	Chariatte Fels Isabelle	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	14:15 - 16:00

## Theatergruppe Brugg-Windisch

Das Theaterlabor ist offen für alle, die Freude am Ausprobieren, Spielen, Improvisieren und Erfinden haben. Mit warm ups, verschiedenen Spielformen, Wahrnehmungsübungen und Theaterexperimenten wird der eigene kreative Ausdruck gesucht. Im Theaterlabor erfinden wir das Theaterspiel jedes Mal neu. Durch den bewussten und spielerischen Einsatz von Körper, Stimme und Ausdruck wird die persönliche Auftrittskompetenz optimiert.

### ECTS

0.0

### Art der Veranstaltung

Freiwillige Veranstaltung Kultur

### Empfehlung

Keine besonderen Voraussetzungen

### Studienleistung

Performativer Abschluss / Werkschau

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-16HS.P-X-X- THEATER11AG:7v8.EN/AGa	Roth Mark	19.09.2016 - 24.12.2016	Mi	12:00 - 13:30

## Theateraufführung Liestal

Wir arbeiten an einer grossen, abendfüllenden Theaterproduktion. Die Aufführung findet an drei Abenden zwischen Mitte November und Anfang Dezember 2016 statt. Die Thematik und die konkrete Umsetzung der Aufführung (Stückwahl, Erarbeitung eines eigenen Stückes, Stückcollage, etc.) wird mit den Studierenden im Dialog gemeinsam entschieden.

**ECTS**

0.0

**Art der Veranstaltung**

Freiwillige Veranstaltung Kultur

**Studienleistung**

3 Aufführungen

---

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-X-X-THEATER11BB:7v8.EN/BBa	Bertschin Felix	19.09.2016 - 24.12.2016	Di	18:30 - 21:00

**PH-Theatergruppe Standort Solothurn**

Durch Improvisation wird ein Stück zu einem vorgegebenen Thema entwickelt. Die gesammelten Ideen werden in einer szenischen Form zur Aufführung gebracht. Der Prozess führt vom Spielen zum Schauspielen, ganz nebenbei wird auch die eigene Auftrittskompetenz gefördert und aktuelle theaterpädagogische Lehrmittel praktisch erprobt. Theatererfahrung ist nicht nötig, Spielfreude schon.

**ECTS**

0.0

**Art der Veranstaltung**

Freiwillige Veranstaltung Kultur

**Empfehlung**

Theatererfahrung ist nicht nötig, Spielfreude schon

**Studienleistung**

öffentliche Aufführung am Ende des Semesters

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Solothurn</b> 0-16HS.P-X-X- THEATER11SO:7v8.EN/SOa	Jenni Murielle	19.09.2016 - 24.12.2016	Mi	12:00 - 13:30